

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Modulhandbuch

Lehramt Sonderpädagogik

SPO I 2011

Stand: 01.04.2017

Inhalt

Einleitung	1
Modulübersicht	3
Legende	4
1. Übergreifender Studienbereich mit Grundlagen des Sprechens	5
2. Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragenbereiche	15
3. Kompetenzbereiche	23
3.1 Kompetenzbereich Deutsch	24
3.2 Kompetenzbereich Mathematik	28
4. Fächer	33
4.1 Alltagskultur und Gesundheit	34
4.2 Biologie	40
4.3 Chemie	46
4.4 Deutsch	52
4.5 Englisch	58
4.6 Ethik	64
4.7 Evangelische Theologie / Religionspädagogik	70
4.8 Französisch	76
4.9 Geographie	82
4.10 Geschichte	88
4.11 Informatik	94
4.12 Katholische Theologie / Religionspädagogik	100
4.13 Kunst	106
4.14 Mathematik	112
4.15 Musik	118
4.16 Physik	124
4.17 Politikwissenschaft	130
4.18 Sport	136
4.19 Technik	142
5. Sonderpädagogische Grundlagen	149
6. Sonderpädagogische Handlungsfelder	159
7. Sonderpädagogische Fachrichtungen	175
7.1 Fachrichtung Lernen	178
7.2 Fachrichtung Sprechen	196
7.3 Fachrichtung Geistige Entwicklung	212
7.4 Fachrichtung Hören	232
7.5 Fachrichtung Blindheit und Sehbehinderung, Schwerpunkt Blindheit	250
7.6 Fachrichtung Blindheit und Sehbehinderung, Schwerpunkt Sehbehinderung	268
8. Schulpraktische Studien mit Einführungs- und Orientierungspraktikum, Integriertem Semesterpraktikum, Blockpraktikum und Professionalisierungspraktikum	287
9. Anhang (Einzelkompetenzen)	299

Einleitung

Leitgedanke

Das Ziel der Gestaltung des Lehramtsstudiengangs Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ist es, den Studierenden Möglichkeiten und Räume zu schaffen, sich als Lehrpersonen zu bilden. Bildung wird hierbei als eigenaktiver Prozess verstanden, der getragen sein muss von einer offen-fragenden Grundhaltung und der Bereitschaft, kontinuierlich eigenständig handelnd und forschend zu lernen. Insofern ist mit dem Studium ein Prozess lebenslangen Lernens und professioneller Weiterentwicklung im Berufsfeld zu initiieren. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit einer wissenschaftlich fundierten Orientierung dieses Professionalisierungsprozesses kommt der Verzahnung von theoretischen und schulpraktischen Elementen des Studiums von Anfang an eine besondere Bedeutung zu.

Aus dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen ergibt sich die Aufgabe für angehende Lehrerinnen und Lehrer, alle Kinder und Jugendlichen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen wahrzunehmen und ihre je eigenen Lernvoraussetzungen sowie ihren individuellen Lern- und Förderbedarf systematisch zu erfassen, um sie möglichst gut begleiten, anleiten und fördern zu können. Die Studierenden entwickeln im Studium die dazu notwendigen Kompetenzen in Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, sonderpädagogischen Fachrichtungen sowie weitere auf die Praxis des Berufsfelds bezogene Kompetenzen; sie entwickeln darüber hinaus die Fähigkeit und Bereitschaft, diese Teilgebiete miteinander vernetzen, als ineinander wirkendes System verstehen und in ihm handeln zu können. Das Studium schließt in den genannten Bereichen die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der sozialen und kulturellen Diversität sowie der Genderforschung ein und bereitet insbesondere auf die Erfordernisse und Chancen der Inklusion im Bildungswesen vor.

Im Studium der Sonderpädagogik werden allgemeine und spezifische, auf Förderschwerpunkte bezogene Kompetenzen zur Förderung erworben, d. h. zur Prävention, Diagnostik, gezielten Intervention und Unterstützung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter erschwerten Bedingungen. Der Einsatz dieser Maßnahmen wird im Hinblick auf unterschiedliche institutionelle Kontexte und über alle Lebensphasen hinweg reflektiert. Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich nicht nur auf die Zusammenarbeit mit behinderten, von Behinderung bedrohten und benachteiligten Menschen, sondern auch auf die Kooperation mit den Bezugspersonen in den zentralen Person-Umfeld-Systemen sowie die Integration in Schule, Beruf und Gesellschaft.

Die genannten Inhalte sind als Mindestanforderung im Hinblick auf die Ausbildung der in den Ländern für das Lehramt der Sonderpädagogik jeweils relevanten Fachrichtungen / Förderschwerpunkte zu verstehen.

Studienelemente

1. Module bezogen auf Bildungswissenschaften, Kompetenzbereiche und Vertiefungsfächer

Der modulare Aufbau des Studiums folgt dem Leitgedanken, dass in der *ersten Studienstufe* jeweils die fachlichen Grundfragen der Bildungswissenschaften und des Unterrichtsfaches bearbeitet werden. In der *zweiten Studienstufe* stehen didaktische und schul- bzw. unterrichtspraktische Aspekte im Vordergrund und in der *dritten Studienstufe* werden Fachaspekte in den Bildungswissenschaften, Kompetenzbereichen und dem Unterrichtsfach vertieft.

2. Module der Sonderpädagogik

In der Sonderpädagogik wird in der *ersten Studienstufe* in die Grundlagen, Handlungsfelder und die erste gewählte Fachrichtung eingeführt.

In der *zweiten Studienstufe* wird das Studium einer zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung aufgenommen. In den Fachrichtungen stehen didaktische sowie schul- bzw. unterrichtspraktische und diagnostische Aspekte im Vordergrund. Die Inhalte der sonderpädagogischen Handlungsfelder werden vertieft. Die Auseinandersetzung mit den sonderpädagogischen Grundlagen wird abgeschlossen.

In der *letzten Studienstufe* liegt der Schwerpunkt in beiden studierten sonderpädagogischen Fachrichtungen auf dem pädagogischen und psychologischen Bereich. Die Inhalte der sonderpädagogischen Handlungsfelder werden erweitert.

Die Studienangebote in den einzelnen Modulen sind jeweils unterteilt in ein Kerncurriculum mit fest vorgegebenen und strukturierten Studieninhalten und einen ebenso verbindlichen Wahlbereich, in dem Studierende die vorgegebenen Kompetenzen interessengeleitet entwickeln und vertiefen können.

3. Module für übergreifende Studienelemente

Parallel zu den Bereichs- und Fachmodulen werden allgemeine person- und arbeitsfeldbezogene Kompetenzen als Professionalisierungsaufgaben entwickelt, wobei Orientierungspunkte in folgenden Vernetzungsthemen liegen, in denen Querschnittskompetenzen entwickelt werden: Wissenschaftliches Arbeiten, Diversität und Inklusion, Diagnostik und Förderung, Gesundheit und Nachhaltigkeit, Medien, Kooperation, Übergänge, Reflexion. Auch dieser Studienbereich ist modular gegliedert mit den Schwerpunkten Wissenschaftliches Arbeiten (Modul 1), Inklusion (Modul 2) und Beteiligung (Modul 3). Die Lehrangebote geben weitreichende Wahlfreiheiten und werden von allen Fächern gemeinsam verantwortet.

Modulübersicht

Studienstufe	Bildungswissenschaften			Kompe- tenz- bereich Deutsch	Kompe- tenz- bereich Mathe	Fach	Sonder- päd. Grund- lagen	Sonder- päd. Hand- lungsf.	Sonderpäd. Fachr. 1	Sonder- päd. Fachr. 2	ÜSB	Praxis			
	Erzie- hungs- wiss.	Psy- cho- logie	Grund- fragen												
1 Grundfragen Sem 1 + 2	M1 EW 4 LP	M1 PSY 4 LP	M1 GF 6 LP			M1 F Fach 11 LP	M1 SG E 7 LP	M1 SH E 7 LP	M1 SF1 E 8 LP		Wiss. Arb. / Medien 5 LP	OEP / Begleit 3 LP / 2 LP			
											Grundl. Spr. 3 LP				
2 Aufbau und Reflexion Sem 3 – 5	M2 EW 6 LP 3,51 %	M2 PSY 2 LP		M2 KBD Deutsch 6 LP	M2 KBM Mathe 6 LP	M2 F Fach 11 LP 5,79 %	M2 SG1 Soziol. 3 LP 5,26 %	M2 SH1 SoPäd Dienst 6 LP 3,51 %	M2 SF1.1 SP FR 1 Didaktik 6 LP / 1,75 %	M2 SF2.1 SP FR 2 Didaktik 5 LP 2,63 %	Inklusion / Diagnost.- Förderung / Klassen- management 5 LP	ISP / Begleit 15 LP / 6 LP			
							M2 SG2 Medizin 3 LP 5,26 %						M2 SHV Wahl 4 LP	M2 SF1.2 Diagnost. 3 LP	M2 SF2.2 Diagnost. 3 LP
							M2 SG3								
3 Vertiefung und Vernetzung Sem 6 – 9	M3 EW 6 LP 3,51 %		M3 GF 3 LP	M3 KBD Deutsch 13 LP 5,26 %	M3 KBM Mathe 13 LP 5,26 %	M3 F Fach 9 LP 4,73 %		M3 SH2 Handf.2 6 LP 3,51 %	M3 SF1.3 SP FR 1 Pädagog. 5 LP / 1,75 %	M3 SF2.3 SP FR 2 Päd. 5 LP	Gesellschaftl. Beteiligung / Projekt- u. Teamarbeit / Gesundheit 4 LP	BP 4 LP			
													M3 SH3 Handf.3 6 LP 3,51 %	M3 SF1.4 SP FR 1 Psychol. 5 LP / 1,75 %	1 MoP in M3 SF2.3 ODER in M3 SF2.4 2,63 %
Staatsexamen	30' Mdl. 3 LP					30' Mdl. 3 LP			3 x 40' Mdl. 9 LP	40' Mdl. 3 LP	Wiss. Arbeit 10 LP				

Die grau unterlegten Felder bezeichnen Modulprüfungen gem. Modulprüfungsplan (Anlage 1 zur APO): Quer schraffiert = Akademische Vorprüfung (eine Prüfung pro Studienbereich, Bewertung „bestanden / nicht bestanden“); längs schraffiert = Eine studienbegleitende Modulprüfung pro Modul (benotet, endnotenrelevant) gem. § 8 APO; weißes Feld = Studienleistungen gem. § 4 Abs. 4 StO. Die **Prozentangaben** dienen der Einschätzung der Anteile einzelner benoteter Prüfungsleistungen an der Gesamtnote des Staatsexamens. Sie stellen keine rechtlich verbindliche Berechnungsgrundlage der Gesamtnote dar. Zur Ermittlung der Gesamtnote vgl. §21 SPO I 2011.

Wichtiger Hinweis zur Teilnahmeberechtigung an studienbegleitenden Modulprüfungen:

Die Modulprüfung des Moduls 2 in einem Fach/Studienbereich darf erst nach erfolgreichem Absolvieren der Akademischen Vorprüfung im jeweiligen Fach/Studienbereich angetreten und abgelegt werden. Analog gilt für den Antritt zur Modulprüfung des Moduls 3, dass die Prüfung des Moduls 2 im jeweiligen Fach/Studienbereich erfolgreich absolviert worden sein muss. Falls im Modulprüfungsplan für ein Fach/einen Studienbereich keine Akademische Vorprüfung vorgesehen ist, können Sie direkt an der nächsthöheren studienbegleitenden Modulprüfung teilnehmen. Weitere Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung entnehmen Sie bitte §14 der Akademischen Prüfungsordnung (APO) Ihres Studiengangs.

Legende

1. Abkürzungen

BK	Kompetenz aus Kompetenzbereich	Coll	Colloquium
FR	Fachrichtung	Ex	Exkursion
KB	Kompetenzbereich	Proj	Projekt
LP	Leistungspunkte (1 LP = 30 h Arbeit)	S	Seminar
QK	Querschnittskompetenz	Ü	Übung
SWS	Semesterwochenstunde	V	Vorlesung
PK	Praxiskompetenz		

2. Bezeichnungen für Lehrangebote zur Identifikation im Vorlesungsverzeichnis

G-	Lehramt für Grundschulen		
W-	Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen		
S-	Lehramt Sonderpädagogik		
ÜSB	Übergreifender Studienbereich (für alle Lehrämter)		
BiWi	Bildungswissenschaften		
Sprech	Grundlagen des Sprechens		
KBDeu	Kompetenzbereich Deutsch		
KBMa	Kompetenzbereich Mathematik		
AuG	Alltagskultur und Gesundheit	Geo	Geographie
Bio	Biologie	Inf	Informatik
Che	Chemie	KTh	Katholische Theologie/Religionspäd.
Deu	Deutsch	Kun	Kunst
Eng	Englisch	Mat	Mathematik
Ethik	Ethik	Mus	Musik
ETh	Evangelische Theologie	Phy	Physik
EW	Erziehungswissenschaft	Pol	Politikwissenschaft
Fra	Französisch	Spo	Sport
Ges	Geschichte	Tec	Technik
GL	Sonderpädagogische Grundlagen		
Int	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sonderpädagogischer Dienst / Kooperation / integrative Modelle und Konzepte		
FF	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Frühförderung		
Erw	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben		
SuK	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation		
SPW	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Sprachwissenschaften		
Br	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Brailleschrift		
UK	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation		
GS	Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation: Schwerpunkt Gebärdensprache		
GE	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung		
H	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören		
L	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen		
BS	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung		
SPR	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache		
Beispiele			
S-Psy03	Sonderpädagogik, Psychologie, Lehrangebot Nummer 03		
S-GE01	Sonderpädagogik, Fachrichtung Geistige Entwicklung, Lehrangebot Nummer 01		

Übergreifender Studienbereich

Übersicht

Modul 1:

ÜSB: Wissenschaftliches Arbeiten und Medien.....	6
ÜSB: Grundlagen des Sprechens	8

Modul 2:

ÜSB: Diversität und Inklusion	10
-------------------------------------	----

Modul 3:

ÜSB: Gesellschaftliche Beteiligung	12
--	----

Modul 1	ÜSB: Wissenschaftliches Arbeiten und Medien	alle Lehrämter
<i>Semester:</i>	1. bis 2.	
<i>Schwerpunkte:</i>	– Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens – Medien im Bildungsbereich	
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 5 LP	Übergreifender Studienbereich
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Querschnittskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
QK1	... kennen Großrichtungen der Wissenschaftstheorie und entsprechende Erkenntnismethoden im Überblick.	Wissenschaftstheorie, Erkenntnismethoden
QK2	... können wissenschaftliche Texte und Darstellungen sinnentnehmend lesen.	Wissenschaftliche Texte, Darstellungsformen, Lesehilfen
QK3	... kennen Grundregeln des wissenschaftlichen Schreibens und können eine wissenschaftliche Arbeit gliedern.	Wissenschaftliches Schreiben
QK4	... kennen Recherchemöglichkeiten und können sie zielgerichtet einsetzen.	Bibliotheken, Kataloge, Datenbanken, Lernplattformen, Internet
QK5	... entwickeln eine kritische Haltung gegenüber wissenschaftlichen Texten, kennen Gütemerkmale und können Prüfmöglichkeiten anwenden.	Gütemerkmale und Prüfmöglichkeiten für wissenschaftliche Arbeiten
QK6	... kennen Grundzüge der Portfolioarbeit und der Selbstreflexion.	Selbstreflexion, Portfolio
QK7	... kennen verschiedene Bildungsmedien, können entsprechende Geräte bedienen und den Computer zur Informationsbeschaffung, als Medienschnittstelle (Bild, Audio, Video) und zur Text- und Präsentationsgestaltung nutzen.	Mediennutzung
QK8	... können selbst Bildungsmedien im Digital-Bereich gestalten.	Mediengestaltung
QK9	... können ihre fremdsprachlichen Kenntnisse selbstständig weiterentwickeln.	Autonomer Fremdsprachenerwerb

Mögliche Vernetzungen	
	– Bildungswissenschaften und alle Fächer – Mediendidaktik, Audiovisuelles Zentrum (AVZ), Institut für Datenverarbeitung / Informatik (IfDI)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
<i>BiWi / Fächer 4 LP</i>	Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten mit Einführung in die Portfolioarbeit			QK1, QK2, QK3 QK4, QK5, QK6
	<i>ÜSB 1.01</i>	<i>S / V / Ü semesterweise</i>	<i>3 SWS</i>	<i>4 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
<i>Bib / AVZ / MDS 1 LP</i>	Portfolioarbeit			QK6
	<i>ÜSB 1.02</i>	<i>Ü kontinuierlich</i>	<i>0,5 SWS</i>	<i>1 LP</i>
	Einführung in Bibliotheken, Datenbanken, Didaktische Werkstätten und Arbeitsstellen			QK4
	<i>ÜSB 1.03</i>	<i>Ü regelmäßige Kurse</i>	<i>0,5 SWS</i>	<i>1 LP</i>
	Medientechnische und mediendidaktische Grundlagen			QK7, QK8
	<i>ÜSB 1.04</i>	<i>S Sommersemester</i>	<i>0,5–2 SWS (*)</i>	<i>1 LP</i>
	Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenzen im Selbstlernzentrum für Sprachen (SLZ)			QK9
	<i>ÜSB 1.05</i>	<i>Ü regelmäßig</i>	<i>0,5 SWS</i>	<i>1 LP</i>

Die Angebote im Bereich Mediendidaktik und Medientechnik können ggf. auch im Modul 3 als Studienleistung im ÜSB ausgebaut werden zu einem Zertifikat „Medientutor/in“.

(*) Eine erhöhte SWS-Zahl kann sich ergeben, wenn wegen der erforderlichen technischen Ausstattung auch für die Selbststudienzeit eine Präsenz in Fachräumen erforderlich ist.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modul 1 ÜSB: Grundlagen des Sprechens	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Mündliche Kommunikation
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Übergreifender Studienbereich
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Querschnittskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
QK21	... können mündliche Kommunikationsprozesse differenziert wahrnehmen und beschreiben. <i>Bezüge: BiWi: 2.4.</i>	Individuelles Feedback und Basisinformationen zu Körperhaltung, Atmung, Stimme, Artikulation, Intonation, Textgestaltung, Präsentation und Gesprächsführung
QK22	... sind in der Lage, ökonomisch, wirksam, situations-, text- und zielgruppenangemessen zu sprechen. <i>Bezüge: BiWi: 2.4.</i>	Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Atmung, Phonation (Stimme inkl. Stimmhygiene), Artikulation, Intonation, Verständliches und anschauliches Formulieren, Vorlesen, Erzählen, Präsentieren, Strukturierungen, Visualisierungen, Argumentation, Fragetechnik, Gesprächsführung
QK23	... können die sprecherischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schüler analysieren und fördern. <i>Bezüge: BiWi: 2.4.</i>	Normale und irreguläre Sprachentwicklung, Sprechauffälligkeiten; Methoden zur Förderung der mündlichen Kommunikation

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	QK21: Vernetzung mit Deutsch (Gesprächsanalyse) QK22: Vernetzung mit Musik (Stimmbildung) QK23: Vernetzung mit Sprachbehindertenpädagogik
<i>Fächerübergreifend</i>	Kommunikations- und Präsentationskompetenzen

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Spre 3 LP	Grundlagen der mündlichen Kommunikation			QK21, QK22, QK23
	<i>S-Spre 1.01</i>	<i>Ü semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Spezielles Anmeldeverfahren mit Formblatt (um annähernd gleich große Gruppen zu bilden)				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart (Präsenz sowie individuelle Vor- und Nachbereitung).

Modul 2	ÜSB: Diversität und Inklusion	alle Lehrämter
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Bildungschancen für alle befördern	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 5 LP	Übergreifender Studienbereich
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Querschnittskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
QK10	... entwickeln eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber unterschiedlichen Menschen, gründen darauf ihr pädagogisch- didaktisches Selbstverständnis und treten für eine „Bildung für alle“ ein.	Ethische und (menschen-)rechtliche Aspekte von inklusiver Bildung, Bildungspolitische Grundlagen
QK11	... können Diversität als Chance für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse wahrnehmen und kennen Ziele, Formen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen inklusiver Bildungsarbeit. ... können besondere Lernvoraussetzungen und -bedingungen wahrnehmen und kennen Handlungsalternativen.	Aspekte der Diversität und Heterogenität, Risiken der Exklusion und Chancen und Grenzen der Inklusion in Bezug auf Behinderung und Benachteiligung, Interkulturalität, Gender, Hochbegabung, Individualisierung und Differenzierung
QK12	... können Lehr- und Lernsituationen im Hinblick auf Diversität und Inklusion gestalten. ... sind bereit, sich an individuellen Unterstützungsmaßnahmen zu beteiligen. ... kennen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern für Inklusion im Bildungswesen.	Klassenmanagement, Kooperation mit Eltern, Individuelle Förderung (unterschiedliche Bereiche), Team-Teaching, Beratungs- und Fördereinrichtungen

Mögliche Vernetzungen
– Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie, Sonderpädagogik – Fachdidaktiken

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
2 LP	Diversität und Inklusion			QK10, QK11, QK12
	ÜSB 2.01	V (Ring) + Coll semesterweise		1–2 SWS 2 LP
Lehrangebote Wahlpflicht				
BiWi / Fächer / externe Bildungs und Förder- einrich- tungen 3 LP	Spezifische Aspekte von Diversität (z.B. Interkulturalität, Behinderung, Gender, ...)			QK10, QK11
	ÜSB 2.02	S / V jedes Semester		2 SWS 3 LP
	Klassenmanagement und Kooperation			QK12
	ÜSB 2.03	S jedes Semester		2 SWS 3 LP
	Förderprojekte, z.B. Sprachförderung / Lesepatenschaften, Sportförderung, Gesundheitsförderung, Begleitung (Land- schulheim o.Ä.), Jugendbegleitung, Förderung von Jungen und Mädchen, Frühkindliche Förderung, Förderung und Be- gleitung von Menschen mit Migrationshintergrund			QK11, QK12
ÜSB 2.04	extern kontinuierlich		1-2 SWS 1–3 LP	
Tutorielle Begleitung in Lernumgebungen zur Förderung besonderer Interessen (außerschulische Lernorte, z.B. Forscherstation, GIS, Insektenzuchtraum, Ökogarten, Werkstattarbeit, Patenschaften für Studierende)			QK12	
ÜSB 2.05	Tutorat kontinuierlich		1–3 LP	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart; ggf. Bescheinigungen externer Anbieter.				

Modul 3	ÜSB: Gesellschaftliche Beteiligung	alle Lehrämter
<i>Semester:</i>	6. bis 8.	
<i>Schwerpunkte:</i>	Gesellschaftliche Beteiligung: Partizipation, Verantwortungsübernahme, Bildung für nachhaltige Entwicklung	
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 4 LP	Übergreifender Studienbereich
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Querschnittskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
QK13	... verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, die sie umgebende Realität zu hinterfragen, gesellschaftliche Probleme zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.	Entwicklung von Forschungsfragen und Lösungsansätzen (problem-based learning), Gerechtigkeitstheorien, Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung ausgehend von ökologischen Zusammenhängen
QK14	... kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Disziplin. ... haben Erfahrungen mit interdisziplinären Arbeitsprozessen und kennen Vor- und Nachteile interdisziplinären Arbeitens. ... kennen Kooperationspartner/innen für eine Vernetzung / Zusammenarbeit.	Interdisziplinarität und Transdisziplinarität
QK15	... kennen Grundzüge von Kommunikations-, Kooperations-, System- und Projekttheorie. ... können selbst organisiert ein Projekt durchführen.	Kommunikation; Kooperation; Systemtheorie; Projektmethoden, projektorientiertes Arbeiten
QK16	... kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Theorien und Anwendungen der Bereiche Mediendidaktik und Medienbildung. ... verfügen über ein kritisches Reflexionsbewusstsein hinsichtlich der Realität konstruierenden Funktion von Medien und Medienmacher/innen.	Mediendidaktik und Medienbildung, Medienkritik
QK17	... können sich an der Gestaltung des Hochschullebens beteiligen und Studierende wie Lehrende bei der Weiterentwicklung der Hochschule unterstützen.	Schul- und Hochschulleben; Selbstverwaltung, Bildungspolitik, Soziale und kulturelle Arbeit

Mögliche Vernetzungen
<ul style="list-style-type: none"> – Bildungswissenschaften und alle Fächer – Medienpädagogik/-didaktik, Didaktische Zentren, Audiovisuelles Zentrum (AVZ) – Bildungspartner außerhalb der Hochschule

Lehrangebote Wahlpflicht			
BiWi / Sopäd / Fächer 4 LP	Projektorientiertes Arbeiten zu Aspekten gesellschaftlicher Beteiligung, Verantwortungsübernahme und Nachhaltiger Entwicklung (auch selbstverwaltet)		QK13, QK14 QK15
	<i>ÜSB 3.01</i>	<i>Proj. jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>4 LP</i>
	Medienbildung		QK16
	<i>ÜSB 3.02</i>	<i>S / V jedes Studienjahr</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
	Wissenschaft, Politik, Alltag		QK13, QK14 QK15
	<i>ÜSB 3.03</i>	<i>S / V / Ü jedes Semester</i>	<i>1–2 SWS</i>
		<i>2 LP</i>	
Aspekte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung		QK13, QK14	
<i>ÜSB 3.04</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>1–2 SWS</i>	
		<i>2 LP</i>	
Begleitung der Arbeit in Tutoring-/Mentoring-Programmen, Selbstverwaltung / Hochschulpolitik und Gestaltung des kulturellen Hochschullebens (ÜSB 3.06) sowie anderen sozialen oder bildungsrelevanten Aktivitäten (ÜSB 3.07)		QK17	
<i>ÜSB 3.05</i>	<i>Coll jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	
Mitverwaltung und Mitgestaltung des Hochschullebens (z.B. Selbstverwaltung / Hochschulpolitik; Tutoring / Mentoring; Kulturelles Leben an der Hochschule u.ä.)		QK17	
<i>ÜSB 3.06</i>	<i>kontinuierlich</i>	<i>2 LP</i>	
Engagement im sozialen Bereich und Bildungsbereich (*)		QK13, QK17	
<i>ÜSB 3.07</i>	<i>kontinuierlich / Proj.</i>	<i>2 LP</i>	
Das begleitende Kolloquium (ÜSB 3.05) ist für die Erarbeitung von Leistungspunkten in den Bereichen ÜSB 3.06 und ÜSB 3.07 verbindlich.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart; ggf. Bescheinigungen externer Anbieter.

Bildungswissenschaften

Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragenbereiche

Übersicht

Bildungswissenschaften

Modul 1

Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Bildung:
Philosophie, Theologie, Politikwissenschaft, Soziologie 16

Modul 2

Erziehungswissenschaft und Psychologie 18

Modul 3

Erziehungswissenschaft und Grundfragen der Bildung:
Philosophie, Theologie, Politikwissenschaft, Soziologie 20

Modul 1		Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Bildung
Semester:	1. bis 2.	
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Theorien (EW) – Einführung in die Analyse von Unterrichtssituationen (EW) – Grundlagen der Psychologie für Lehramtsstudierende (Psy) – Religiöse Grundfragen der europäischen Kultur (GF-Theo / Phil) – Philosophische, soziologische und politische Grundfragen der Bildung (GF) 	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 17 LP	EW	Psy	GF
14 LP + 3 LP im ÜSB	4 LP	4 LP	6 LP
1 LP = 25–30 h Workload			

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen die wesentlichen Themenfelder, Forschungsmethoden und Begriffe der Erziehungswissenschaft und können sie in einen theoretischen und historischen Kontext einbetten. <i>Bezüge:</i> 1.1., 1.2., 1.3., 1.4.	Gegenstandsfelder, Hauptströmungen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
K2	... kennen die Grundformen didaktischen Denkens, Planens und Reflektierens von Unterricht sowie ihnen zugrundeliegenden Theorien. <i>Bezüge:</i> 3.2	Didaktische Theorien und Modelle; Unterrichtsbeobachtung, -planung und -reflexion
K3	... können Schulalltag und Unterricht unter verschiedenen Blickwinkeln beobachten. <i>Bezüge:</i> 3.1	Theorien der Schule; Professionalisierungsaufgaben im Lehrerberuf
K4	... können bildungswissenschaftliche Forschung rezipieren, entsprechende Forschungsmethoden in Grundzügen anwenden und verfügen über diagnostische Grundkenntnisse. <i>Bezüge:</i> 1.2, 1.3, 5.2	Grundlagen in Forschungsmethoden und Diagnostik
K5	... verfügen über entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und kennen Auffassungen über und Besonderheiten von Lehren und Lernen sowie deren Rahmenbedingungen. <i>Bezüge:</i> 3.3, 4.2	Entwicklungspsychologie (Differenzielle Psychologie / Sozialpsychologie); Psychologie des Lehrens und Lernens
K6	... können sich mit den religiösen (insbes. den christlichen) und den abendländischen Grundlagen von Kultur und Bildung auseinandersetzen. <i>Bezüge:</i> 7.1, 7.2., 7.3.	Phänomene des Religiösen / von Religion; christliche Grundlagen der europäischen Kultur; Dialog der Religionen
K7	... können Bildung vor dem Hintergrund philosophischer, soziologischer und politischer Grundfragen betrachten und kennen Konzeptionen einer humanen Bildung. <i>Bezüge:</i> 2.2., 4.3.	Philosophie und Philosophieren Demokratieerziehung, politische Sozialisation, politisches System, Soziologie von Bildung und soziale Ungleichheiten

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	Pädagogische Ethik; Gerechtigkeit und Heterogenität im Bildungssystem
<i>Fächer- übergreifend</i>	Forschungsmethoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
EW 4 LP	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft		K1
	<i>S-EW 1.01</i>	<i>S / V + Ü semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
Psy 4 LP	Einführung in die Psychologie		K4, K5
	<i>Psy 1.01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
	Übung zur Einführung und Vorbereitung auf die AVoP		K4, K5
	<i>Psy 1.02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>0,5 SWS</i>

Lehrangebote Wahlpflicht (ein Grundfragenbereich ist zu wählen und mit 6 LP zu studieren)			
GF 6 LP	Philosophie: Überblick und exemplarische Einführung zu elementaren Fragen der Philosophie und des Philosophierens		K6, K7
	<i>GF 1.11</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Philosophie: Bildung – Religion – Säkularität		K6, K7
	<i>GF 1.12</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Politikwissenschaft: Politische Sozialisation		K7
	<i>GF 1.21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Politikwissenschaft: Politisches System und politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland		K7
	<i>GF 1.22</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Soziologie: Bildungssoziologie		K7
	<i>GF 1.31</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Soziologie: Soziale Ungleichheiten		K7
	<i>GF 1.32</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
Ev. Theologie: Religion als kulturelles Phänomen		K6	
<i>GF 1.41</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
Ev. Theologie: Bildung – Religion – Säkularität		K6	
<i>GF 1.42</i>	<i>V / S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
Kath. Theologie: Lebensformen im christlich-religiösen Kontext		K6	
<i>GF 1.51</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
Kath. Theologie: Grundfragen der religiösen Bildung		K6	
<i>GF 1.52</i>	<i>V / S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Eine dreiteilige Abschlussklausur Bildungswissenschaften (EW, Psy und GF).

Modul 2 Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft und Psychologie	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	– Allgemeine Didaktik, Praxisbegleitung – Schulentwicklung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 8 LP	EW 6 LP Psy 2 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Voraussetzungen	
– Auseinandersetzung mit Grundfragen der Bildungswissenschaften – Reflexion erster Praxiserfahrungen	
Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
K8	... kennen Techniken der förderlichen Interaktionsgestaltung und kommunikativen Konfliktbewältigung und können diese in unterschiedlichen schulischen Kontexten anwenden. <i>Bezüge:</i> 4.6, 4.7
K9	... kennen Theorien, Ziele, Dimensionen und Methoden der Schulentwicklung und können Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung für die Gestaltung von Schulentwicklung nutzen. <i>Bezüge:</i> 6.1, 6.4, 6.5
Studieninhalte	
	Theorien der Kommunikation und der Beziehungsdynamik; Konzepte der Beziehungsgestaltung, der Beratung, des Konfliktmanagements und der Schülerpartizipation
	Schule und ihr Einfluss auf professionelles Handeln, Theorien und Konzepte der Schulkultur, -entwicklung und -evaluation
Diagnose und Förderung: Die Absolvent/innen ...	
K10	... kennen verschiedene diagnostische Methoden und können sie schülerorientiert im Unterricht einsetzen. <i>Bezüge:</i> 5.1, 5.2
K11	... können auf der Basis diagnostischer Resultate formative Rückmeldungen geben und gezielte Förderkonzepte entwickeln. <i>Bezüge:</i> 2.3, 5.3, 5.4
Studieninhalte	
	Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Kontexten, Leistungsbegriff, gelingende und gestörte Lernprozesse
	Dokumentation und Beurteilung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen, Lehrerurteil, Formen der Leistungsrückmeldung
Unterrichtsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
K12	... kennen Techniken der Klassenführung und können selbstbestimmte sowie inklusive Lernprozesse planen und gestalten. <i>Bezüge:</i> 3.7
K13	... kennen die Bedeutung gesellschaftlicher Benachteiligung und soziokultureller Lernvoraussetzungen; verfügen über die Fähigkeit Heterogenität als Herausforderung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu sehen. <i>Bezüge:</i> 3.3, 3.4, 3.5
Studieninhalte	
	Theorien der Selbststeuerung, Formen selbstbestimmten Lernens, Techniken der Klassenführung, theoretische Grundlagen der Inklusion und Möglichkeiten ihrer Gestaltung im Unterricht; didaktische Methoden
	Sozialisierungstheorien, kulturelle Heterogenität; soziale Benachteiligungen; Inklusion und Exklusion und deren Mechanismen

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	Diagnostik (Psychologie); Inklusion (Sonderpädagogik); Unterrichten / Diagnose Fachdidaktiken
<i>Fächer- übergreifend</i>	Theorien der Kommunikation und des Konfliktmanagements (Psychologie, Deutsch), Schule als Institution und ihre Steuerung (Soziologie, Politik)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>Psy</i> 2 LP	Eminar: Grundlagen der Leistungsdiagnostik, Evaluation, Beratung und Intervention		K10, K11
	<i>Psy 2.01</i>	<i>Elektronisches Seminar mit Podcasts semesterweise</i>	1 SWS 2 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>EW</i> 6 LP	Erziehung und Bildung als Aufgabe von Schule und Unterricht einschließlich historischer Aspekte		K11, 12, K13
	<i>S-EW 2.01</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP
	Didaktik und Methodik schulischer Lehr-Lernprozesse		K12
	<i>S-EW 2.02</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP
	Schulentwicklung in Theorie und Praxis / Die Schule als Organisation und Institution		K9
	<i>S-EW 2.03</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP
	Übergänge im Bildungsbereich		K10, K11
<i>S-EW 2.04</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP	
Kindheit und Jugend – Theorien und Forschungen		K13	
<i>S-EW 2.05</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP	
Theorie und Praxis der Kommunikation und Konfliktbewältigung in der Schule		K8	
<i>S-EW 2.06</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS 2-4 LP	

Zwei Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich EW sind zu wählen, mindestens eine davon schulstufenspezifisch.

Es wird empfohlen, das Lehrangebot „Pflicht“ (Psychologie / S-Psy03) zu Beginn des Modul 2 zu besuchen.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Schriftliche Hausarbeit über eine ausgewählte Thematik aus dem Wahlpflichtbereich EW. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft und Grundfragen der Bildung
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	– Professionalisierung im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext – Forschendes Lernen in professionalisierungsrelevanten Feldern
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	EW	GF
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K14	... kennen und reflektieren den Zusammenhang von Schule und Gesellschaft insbesondere im Hinblick auf Benachteiligungen, Lebens- und Lernausgangslagen der Schüler/innen und Demokratieverziehung.	Spannung zwischen pädagogischen Normen und gesellschaftlichen Verhaltenserwartungen; Interkulturelle Pädagogik und Inklusion; geschlechtsspezifische Benachteiligungen; Lebenslagen und -Alltagspraxen von Kindern; Medienkonsum, Modelle der sozialen und moralischen Kompetenzentwicklung
	<i>Bezüge:</i> 3.4, 4.1, 4.2, 4.3, 4.5	
K15	... kennen und reflektieren die besonderen Merkmale des Lehrer/innenberufs (Herausforderungen, Spannungsverhältnisse, Belastungen) und können auf dieser Basis berufsbezogene Wertvorstellungen entwickeln und begründen.	Professionalisierungstheorien und Professionsforschung; Traditionen der Begründung pädagogischer Werthaltungen und professioneller Einstellungen; gesellschaftliche Funktion und Personalisationsfunktion von Schule und Unterricht; biographische Genese pädagogischer Vorstellungen und Werthaltungen, Antinomien der Lehrerrolle; Belastungsforschung und Präventionsstrategien
	<i>Bezüge:</i> 1.2, 6.1, 6.3, 6.7, 6.9, 6.10, 6.11	
K16	... können im Rahmen forschenden Lernens wissenschaftliche Methoden kritisch zur Analyse und Deutung von Problemen im pädagogischen Handlungsfeld anwenden. D. h. im Einzelnen: ... kennen Methoden der Bildungsforschung sowie deren Reichweite und Grenzen und können diese dem Gegenstand angemessen auf ein pädagogisches Praxisfeld anwenden. ... können Daten erheben, auswerten, analysieren, interpretieren und wissenschaftlich angemessen dokumentieren und daraus Entwicklungsperspektiven für die Schulen entwickeln. ... sind in der Lage, im Rahmen von Fallstudien Lern- und Entwicklungsprozesse von Schüler/innen differenziert zu beschreiben.	Forschungsmethoden (Anwendungsbereiche, Grenzen, Möglichkeiten); Forschungsdesigns, Datenauswertung, -interpretation und -dokumentation; pädagogische Kasuistik; Forschungsprojekte
	<i>Bezüge:</i> 1.2, 1.3, 1.4, 6.2, 6.4, 6.8	

K17	... kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können auf dieser Basis Kooperationen mit Schülern, Kollegen, Eltern und außerschulischen Partnern stiften und gestalten.	Kooperation mit Eltern, Jugendhilfe, außerschulische Jugendarbeit, Sozialarbeit, Erziehungsberatung im Kontext von Schulentwicklung, innerschulische Unterstützungssysteme, Modelle von Teambildung und Teamarbeit, Balance von Nähe und Distanz zu Schülern
<i>Bezüge:</i> 5.4, 5.5, 6.6		

Grundfragenkompetenzen: Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K18	... können Konzeptionen einer humanen Bildung in ihrem philosophischen Hintergrund erläutern.	Elementare Fragen des Philosophierens und zentralen Positionen der Philosophie in ihrer Relevanz für Bildung
<i>Bezüge:</i> 1.1		
K19	... können das Bild vom Menschen als Bildungswesen anhand philosophischer Positionen erläutern.	Bildungsrelevante Positionen der Philosophie und Fragen ihrer lebensweltlichen Problematisierung sowie ihrer didaktischen Erschließung
<i>Bezüge:</i> 1.1		
K20	... können sich mit den religiösen (insb. den christlichen) und den abendländischen Grundlagen von Kultur und Bildung auseinandersetzen.	Werte und Grundlagen der europäischen Kultur; Phänomene des Religiösen / von Religion, insb. Christentum; Dialog der Religionen
<i>Bezüge:</i> 7.1, 7.2, 7.3		
K21	... kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung.	Demokratieerziehung und politische Sozialisation
<i>Bezüge:</i> 2.2.		
K22	... kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein.	Demokratiethorie und politisches System
<i>Bezüge:</i> 4.3.		
K23	... können Erscheinungsformen gesellschaftlicher Heterogenität und Diversität analysieren, besondere Herausforderungen des Jugendalters reflektieren und ihr professionelles Handeln darauf abstellen.	Bildung und Gesellschaft; Normalität und Abweichung; Inklusion in modernen Gesellschaften; Jugendsoziologie
<i>Bezüge:</i> 1.4, 2.4, 4.1, 4.2, 4.5		

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	Medienkonsum (Medienwissenschaften)
<i>Fächerübergreifend</i>	Lebenslagen von Jugendlichen (Diversität); Forschungsmethoden

Lehrangebote Wahlpflicht 1			
EW 3 LP	Ausgewählte Fragestellungen zum Themenbereich „Schule und Gesellschaft“		K14
	S-EW 3.01	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
	Ausgewählte Fragestellungen zum Themenbereich „Lehrerprofessionalität“		K15, K17
	S-EW 3.02	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
* Eines der beiden Themenfelder kann auch im Rahmen eines Projekts im Wahlpflichtbereich abgedeckt werden (s. S-EW 3.03); in diesem Fall werden im Projektseminar 6 LP erworben.			

Lehrangebote Wahlpflicht 2			
EW 3 LP	Projektseminar: Mitarbeit im Rahmen eines Forschungsprojekts		K16
	S-EW 3.03	S jährlich	2 SWS 3-6* LP
	Analyse von Studien aus zentralen Bereichen der erziehungswissenschaftlichen Forschung		K16
	S-EW 3.04	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
	Forschungsmethoden und forschendes Lernen im Bereich der Erziehungswissenschaft		K16
	S-EW 3.05	S jedes Semester	2 SWS 3 LP

Zur Examensvorbereitung werden in EW und Psy Examenskolloquien angeboten.

GF 3 LP	Transdisziplinäre Grundfragen von Bildung		K20
	GF 3.01	V / S jedes 2. Semester	2 SWS 3 LP
	Philosophisch-anthropologische Fundierung von Bildung		K18, K19
	GF 3.02	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
	Demokratieerziehung in Schule und Gesellschaft		K20, K21, K22
	GF 3.03	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
	Bildung und Gesellschaft: Soziologische Ansätze		K23
	GF 3.04	S jedes Semester	2 SWS 3 LP
	Religiöse (insb. christliche) Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses		K20
	GF 3.05	S jedes Semester	2 SWS 3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Dokumentation des eigenen forschenden Lernens im Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung, z.B. in einem der folgenden Formate: Forschungsbericht, Projektdokumentation und -präsentation, Portfolio, Film, Ausstellung, Fallanalyse oder wissenschaftliche Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Kompetenzbereich Deutsch mit Deutsch als Zweitsprache

Kompetenzbereich Mathematik

Übersicht

Kompetenzbereich Deutsch

Modul 2.....	24
Modul 3.....	26

Kompetenzbereich Mathematik

Modul 2.....	28
Modul 3.....	30

Modul 2 Kompetenzbereich Deutsch (Grundschule)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktisches Handeln im Deutschunterricht
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 6 LP	Kompetenzbereich
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
K6 ... können Kommunikationsprozesse systematisch beschreiben, ihre medialen Bedingungen reflektieren und sie didaktisch strukturieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.2.6, 2.2.6	Kommunikation in Gesprächen; Unterrichtskommunikation; mediale Bedingungen von Kommunikation
K7 ... vermögen Konzepte sprachlicher und literarischer Lernprozesse unter Bezug auf bereichsspezifische theoretische Modelle zu analysieren, zu entwickeln und zu beurteilen. <i>Bezüge:</i> 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4	Sprachliche Struktur und sprachliches Lernen; literarische Rezeption und literarisches Lernen; mediale Charakteristika und mediengestütztes Lernen
Bereichsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
BK1 ... können Lehr-Lernprozesse in den verschiedenen Bereichen des Deutschunterrichts didaktisch begründet planen und realisieren, dabei Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse berücksichtigen und fächerübergreifende Bezüge herstellen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.2.1	Segmentieren und Klassifizieren; operationale Verfahren; literarische Textanalyse
BK2 ... kennen Aufgaben und Bereiche des Deutschunterrichts und verstehen grundlegende fachdidaktische Modellierungen zur Analyse sprachlicher und literarischer Lernprozesse zu nutzen. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 2.1.1, 2.2.1	Aufgaben und Bereiche des Deutschunterrichts; literarische Kompetenz, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz; Kinder- und Jugendliteratur; Modellierungen von Kompetenzbereichen
BK3 ... kennen didaktische Ansätze des Schriftspracherwerbs. <i>Bezüge:</i> 2.2.3	Schriftstruktur und Schriftspracherwerb; Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs; Methoden des Erstunterrichts im Lesen und Schreiben; Lernbeobachtung; zweitsprachlicher Schriftspracherwerb
Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Sachtexte; Lesen und Leseverstehen im Mathematikunterricht
Fächerübergreifend	– mediale Bedingungen von Kommunikation – wissenschaftliches Arbeiten

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
KBDe 6 LP	Didaktik des Schriftspracherwerbs <i>G-KBDe 2.01 S semesterweise</i>	2 SWS	BK3 3 LP
	Mediales Lernen (für Studierende, die Deutsch auch als Fach gewählt haben) <i>G-KBDe 2.02 Ü / S semesterweise</i>	2 SWS	K6, K7 3 LP
	Didaktik des literarischen Lernens (für Studierende, die Deutsch nicht als Fach gewählt haben) <i>G-KBDe 2.03 S semesterweise</i>	2 SWS	BK1, BK2 3 LP
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung			
Die Modulprüfung im Kompetenzbereich wird in Modul 3 abgelegt.			

Modul 3 Kompetenzbereich Deutsch (Grundschule)	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Deutschunterricht im fachlichen und kulturellen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 14 LP	Kompetenzbereich
13 LP	13 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload
Bereichsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
BK8	... vermögen sprachliche und literarische Lernprozesse in den Kontext von Sprachentwicklung und literarischer Sozialisation einzuordnen und dabei die Bedingungen von Zweisprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen.
Bezüge:	1.2.7
BK9	... erkennen sprachliche Heterogenität als Bedingung des Deutschunterrichts, verfügen über Kenntnisse zum Zweitspracherwerb und vermögen sie zu nutzen, um besondere Lernbedürfnisse zweisprachlicher Schülerinnen und Schüler zu erfassen sowie mit ihnen didaktisch umzugehen.
Bezüge:	1.2.8, 2.1.5, 2.2.4, 2.3.1
BK10	... können Lehr-Lernprozesse in den verschiedenen Bereichen des Deutschunterrichts didaktisch begründet planen und realisieren, dabei Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse zu berücksichtigen und fächerübergreifende Bezüge herzustellen.
Bezüge:	2.2.8, 2.2.9, 2.2.10, 2.3.6, 2.4.1, 2.4.5, 2.4.8, 2.4.10
BK11	... vermögen Lernausgangslagen sowie Lernprozesse im Bereich sprachlichen Lernens einzuschätzen und darauf aufbauend Förderkonzepte zu erarbeiten.
Bezüge:	2.3.2, 2.3.3, 2.3.4, 2.3.5
BK12	... vermögen die Aufgaben des Deutschunterrichts an der von ihnen gewählten Schulstufe im Zusammenhang mit denen vorausliegender und nachfolgender Bildungsgänge zu reflektieren und daraus resultierende Aufgaben der Deutschlehrkraft einzuschätzen.
Bezüge:	2.1.2, 2.3.7, 2.4.9
BK13	... verstehen es, sich schreibend, lesend, argumentierend und vortragend an fachbezogener Kommunikation zu beteiligen.
Bezüge:	1.3.1, 1.3.2
Studieninhalte	
Zweitspracherwerb; Schriftspracherwerb; literarische Sozialisation; Erstspracherwerb	
Didaktik des mehrsprachigen Deutschunterrichts; Didaktik Deutsch als zweite Sprache	
Konzepte des Grammatik- und Orthographieunterrichts; Probleme und Verfahren des Literaturunterrichts; Konzepte der Wortschatzarbeit und des textuellen Lernens	
Lernstandserhebung im Bereich sprachlichen Lernens; Sprachstruktur und sprachliche Entwicklung im Bereich der Grammatik, des Wortschatzes und der Orthographie; Förderung bei Leserechtschreib-Schwierigkeiten; Konzepte der Sprachförderung	
Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs; Sprachförderung im Vorschulalter; Sprachförderung im Übergang von Primar- zu Sekundarstufe	
Auswertung wissenschaftlicher Publikationen; Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten	

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	<ul style="list-style-type: none"> – erst- und zweitsprachliches Lernen; Mehrsprachigkeit; gestörter Spracherwerb – internationale Kinder- und Jugendliteratur
<i>Fächer- übergreifend</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnose und Förderung bei Lernschwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich – sprachliche Heterogenität – Lehrerrolle beim Bewertungshandeln

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>KBDe 2 LP</i>	Veranstaltung zum Rahmenthema „Grammatik und Spracherwerb“		BK9, BK11
	<i>G-KBDe 3.02 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>KBDe 9 LP</i>	Veranstaltung zum Rahmenthema „Orthographie und Rechtschreiblernen“		BK10
	<i>G-KBDe 3.03 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Veranstaltung zum Rahmenthema „Lesen, Lesesozialisation und literarisches Lernen“		BK8, BK12
	<i>G-KBDe 3.04 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Veranstaltung zum Rahmenthema „Literatur und Medien für Kinder und Jugendliche“		BK8
	<i>G-KBDe 3.05 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Studienleistungen und Modulprüfung
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback. Erwartungen an die Studienleistungen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen entsprechend den LP-Werten formuliert.

Modulprüfung (exemplarisch)
2 LP Eine benotete schriftliche Leistung aus den Veranstaltungen G-KBDe 3.02 bis 3.05. Der Modulprüfung ist zusätzlich die Kompetenz BK13 zugeordnet.

Modul 2 Kompetenzbereich Mathematik (Grundschule)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Handlungskompetenz
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Kompetenzbereich
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Bereichsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
BK1 ... können mathematische Probleme lösen, mathematisch modellieren, kommunizieren und argumentieren und mathematische Werkzeuge nutzen. <i>Bezüge: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10</i>	Exemplarische Inhalte der Arithmetik und der Geometrie für den Mathematikunterricht der Primarstufe
BK2 ... können in Zahlen und Strukturen denken sowie Raum und Form strukturieren. <i>Bezüge: 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4</i>	Exemplarische Inhalte der Arithmetik und der Geometrie für den Mathematikunterricht der Primarstufe
BK3 ... können mathematische Lernprozesse und Prozesse des Mathematikunterrichts verstehen. <i>Bezüge: 2.2.1, 2.2.2, 2.2.5</i>	Entwicklung der Grundvorstellungen zu Zahlen und Operationen und Muster und Strukturen
BK4 ... können Mathematik und Mathematiklehren und -lernen reflektieren. <i>Bezüge: 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4</i>	Mathematik im Alltag, Bildungsstandards und Didaktische Konzepte der Primarstufe

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
KBMa 6 LP	Ausgewählte Kapitel der Mathematik		BK1, BK2
	<i>G-KBMa 2.02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Didaktik I Primarstufe		BK3, BK4
	<i>G-KBMa 2.03</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung			
Die Modulprüfung im Kompetenzbereich wird in Modul 3 abgelegt.			

Modul 3 Kompetenzbereich Mathematik (Grundschule)	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 14 LP	Kompetenzbereich
13 LP	13 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Bereichsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
BK5 ... können mathematische Lernprozesse und Prozesse des Mathematikunterrichts verstehen. <i>Bezüge: 2.2.1, 2.2.2, 2.2.5</i>	Entwicklung der Grundvorstellung zu Raum und Form; Größen und Messen; Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit
BK6 ... können diagnostizieren und fördern. <i>Bezüge: 2.3.1, 2.3.2</i>	Verfahren der Diagnose, Förderkonzepte in der Primarstufe
BK7 ... können Leistungen feststellen und bewerten. <i>Bezüge: 2.3.5</i>	Formen der Lernstandserhebung / Leistungsbewertung in der Primarstufe
BK8 ... können Mathematikunterricht planen, durchführen und reflektieren. <i>Bezüge: 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.7</i>	Exemplarische Unterrichtseinheiten der Primarstufe
BK9 ... können Mathematiklehren und -lernen reflektieren. <i>Bezüge: 2.1.3, 2.1.4</i>	z.B. Sachrechnen, Gute Aufgaben, Arbeitsmittel, Frühe mathematische Bildung
BK10 ... können mathematische Lernprozesse verstehen. <i>Bezüge: 2.2.1, 2.2.2</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
KBMa 6 LP	Didaktik II Primarstufe		BK5,
	<i>G-KBMa 3.04 V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Diagnose und Förderung Primarstufe		BK6, BK7
	<i>G-KBMa 3.05 V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
KBMa 7 LP	Fachdidaktische Vertiefung		BK9, BK10
	<i>G-KBMa 3.01 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Unterrichtsplanung		BK8
	<i>G-KBMa 3.06 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (modulübergreifend)			
Eine Klausur über die Inhalte der Veranstaltungen „Didaktik II“ und „Diagnose und Förderung“.			

Fächer

Übersicht

Alltagskultur und Gesundheit

Modul 1	34
Modul 2	36
Modul 3	38

Biologie

Modul 1	40
Modul 2	42
Modul 3	44

Chemie

Modul 1	46
Modul 2	48
Modul 3	50

Deutsch

Modul 1	52
Modul 2	54
Modul 3	56

Englisch

Modul 1	58
Modul 2	60
Modul 3	62

Ethik

Modul 1	64
Modul 2	66
Modul 3	68

Evangelische Theologie / Religionspädagogik

Modul 1	70
Modul 2	72
Modul 3	74

Französisch

Modul 1	76
Modul 2	78
Modul 3	80

Geographie

Modul 1	82
Modul 2	84
Modul 3	86

Geschichte

Modul 1	88
Modul 2	90
Modul 3	92

Informatik

Modul 1	94
Modul 2	96
Modul 3	98

Katholische Theologie / Religionspädagogik

Modul 1	100
Modul 2	102
Modul 3	103

Kunst

Modul 1	106
Modul 2	108
Modul 3	110

Mathematik

Modul 1	112
Modul 2	114
Modul 3	116

Musik

Modul 1	118
Modul 2	120
Modul 3	122

Physik

Modul 1	124
Modul 2	126
Modul 3	128

Politikwissenschaft

Modul 1	130
Modul 2	132
Modul 3	134

Sport

Modul 1	136
Modul 2	138
Modul 3	140

Technik

Modul 1	142
Modul 2	144
Modul 3	146

Modul 1 Alltagskultur und Gesundheit	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche und didaktische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über fundiertes und anschlussfähiges Fachwissen in für die Sekundarstufe I relevanten körper- und gesundheitsbezogenen Bereichen wie Ernährung, Lebensführung, Entwicklung, Bekleidung, Entspannung, Zusammenleben und Hygiene.	Ernährung und Esskultur, Mode, Textilien und Bekleidungskultur (physische, psychische, soziokulturelle u.a. Dimensionen); Ernährungs- und haushalts-, textil- und bekleidungswissenschaftliche Grundlagen, -begriffe, -kategorien und -fragen; ausgewählte mode-/textil-, ernährungs-, gesundheits- und konsumbezogene Fragen
	<i>Bezüge:</i> 1.1.2-5, 1.2.1-7, 1.2.11	
K2	... kennen grundlegende domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden.	Fachspezifische Ziele, Inhalte und Verfahren, Bildungs- u. Erziehungsfelder, didaktisch-methodische Konzeptionen und Medien
	<i>Bezüge:</i> 1.1.2-5, 1.2.1-7, 1.2.11	
K3	... können Bildungsstandards sowie Unterrichtsmaterialien unter Rückgriff auf fachdidaktische und allgemeindidaktische Konzepte reflektieren.	Fachspezifische Bildungsstandards; Fachdidaktische Konzepte; Medien
	<i>Bezüge:</i> 1.1.2-5, 1.2.1-7, 1.2.11, 2.1.1-5, 2.2.1-3, 2.2.5-7, 2.4.1-2	
K4	... können Konzepte schulischer und außerschulischer Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung sowie der mode- und textilbezogenen Bildung unter Rückgriff auf fachdidaktische und allgemeindidaktische Konzepte reflektieren.	Einführung in Fachdidaktische Konzeptionen (u.a. REVIS); Medien u. Medieneinsatz; Einführung in Planung, Durchführung, Evaluation, Leistungskontrolle; Polykontextualität
	<i>Bezüge:</i> 2.1.1-5, 2.2.1	

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerübergreifend</i>	Angebot EuH aus Modul 1 auch für BA GeFö und BA FELBI

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
EuH 5 LP	Ernährung und Esskultur – Grundlagen			K1
	<i>W-AuG 1.01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Alltägliche Lebensführung im Haushalt			K1, K2, K4
	<i>W-AuG 1.02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
MuT 6 LP	Fachspezifische Grundlagen: Mode, Textilien, Bekleidungskultur			K1
	<i>W-AuG 1.03</i>	<i>V / S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Fachdidaktische Grundlagen: Mode, Textilien, Bekleidungskultur			K3, K4
	<i>W-AuG 1.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Aktive Mitarbeit im Seminar (inkl. Erledigung der Hausaufgaben) im Rahmen der zu erwerbenden Leistungspunkte.				
Modulprüfung (modulübergreifend)				
Eine Klausur mit Aufgaben zu gleichen Teilen aus EuH und MuT, 120 Min.				

Modul 2 Alltagskultur und Gesundheit	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Fachdidaktische und Fachpraktische Grundlagen und theoretische Fundierungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP	11 LP	3 LP
+ 2 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können auf der Grundlage von fundiertem und anschlussfähigem Fachwissen zentrale ernährungs- und haushalts-, mode- und textilwissenschaftliche sowie konsumökonomische Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch reflektieren und nutzen diese für die Unterrichtsplanung.	Zentrale Begriffe, Dimensionen, Gegenstandsbereiche und Theorien (u.a. systemtheoretische Analysen)
<i>Bezüge:</i> 1.2.1, 2.1.6, 1.1.1-6, 1.2.2-7, 1.2.11		
K6	... verfügen über grundlegende und erweiterte fachpraktische Fähigkeiten im Bereich der Kultur und Technik a) der Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung sowie b) der Fertigung und Gestaltung textiler Objekte und Bekleidung und reflektieren diese situationsbezogen, mehrperspektivisch auf der Basis vertiefter theoretischer fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse.	Zentrale fachwissenschaftliche, -didaktische und -praktische Grundlagen zu den Praxisfeldern von AuG; Entscheidung, Planung, Realisierung und Bewertung von Handlungsprozessen (unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels und der physischen, psychischen und soziokulturellen etc. Dimensionen und Zusammenhänge); Leistungsbeurteilung; Medien und Medieneinsatz
<i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.1.1-6, 1.2.3, 2.3.1, 2.3.2		

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		
K7	... können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts in Zusammenhang mit dem Fach Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.	Fächerverbindendes Lernen an ausgewählten Beispielen (z.B. Mode, Sport, Sportmode oder Esskultur, Gesundheit, Konsum)
<i>Bezüge:</i> 1.1.1-6, 1.2.1-7, 1.2.11, 2.1.1-6, 2.2.1-7, 2.4.7		
K8	... können jugendbezogen individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen von alltagskulturellen und gesundheitsbezogenen Entwicklungen kritisch analysieren und bewerten und diese für die Unterrichtsplanung nutzen.	Lebensbedingungen, Entwicklungsstand, soziale Milieus von Jugendlichen und deren Relevanz für die Bildung, Didaktik und Methodik
<i>Bezüge:</i> 1.1.1-6, 1.2.1-7, 1.2.11, 2.1.1-6, 2.2.1-7, 2.4.4		

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		
K9	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von alltagskulturellem und gesundheitsbezogenem Unterricht in der Sekundarstufe I.	Fachdidaktische Konzeptionen (u.a. REVIS); Planung, Durchführung, Evaluation; Medien und Medieneinsatz; Leistungskontrolle
<i>Bezüge:</i> 2.2.8, 2.4.1-6, 2.1.5, 2.4.2, 2.3.1, 2.3.2		

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	BA GeFö, Soziologie, Sport, Geographie, Geschichte, Kunst, Pädagogik, Psychologie, Biologie
<i>Fächerübergreifend</i>	BA GeFö, Soziologie, Sport, Geographie, Geschichte, Kunst, Pädagogik, Psychologie, Biologie

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>EuH</i> 6 LP	Didaktische und methodische Grundlagen der Unterrichtsplanung (Lebensführung, Ernährung, Konsum und Gesundheit) (NF)		K5, K8, K9
	<i>W-AuG 2.01</i> S semesterweise	2 SWS	3 LP
<i>MuT</i> 5 LP	Didaktik und Praxis der Handlungsfelder der Alltags (Kultur und Technik der Nahrungszubereitung und des Essens) – Einführung (NF)		K6, K7
	<i>W-AuG 2.02</i> S semesterweise	2 SWS	3 LP
<i>MuT</i> 5 LP	Einführung in die Mode- und Textilwissenschaft		K5
	<i>W-AuG 2.03</i> S semesterweise	2 SWS	3 LP
<i>Prak</i> 3 LP	Kultur, Technik und Didaktik der Fertigung und Gestaltung textiler Objekte und Bekleidung (NF)		K6
	<i>W-AuG 2.04</i> S semesterweise	2 SWS	2 LP
<i>Prak</i> 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (NF) (ggf. in der Schule)		K9
	<i>W-AuG 2.05</i> S semesterweise	2 SWS	3 LP
Das Praktikum sollte erst nach Besuch der Veranstaltungen <i>AuG 2.01, 2.02, 2.04</i> erfolgen.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Demonstrationen u. Präsentationen in Fachdidaktik u. -praxis EuH u. MuT (<i>W-AuG 2.02, 2.04</i>). Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Leistungsnachweis in mündlicher Form als Colloquium, Präsentation, mündliche Prüfung und/oder schriftlicher Form als Hausarbeit, Klausur, Portfolio; jeweils zu gleichen Teilen in EuH und MuT.

Modul 3 Alltagskultur und Gesundheit	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Ausgewählte Fragestellungen und Vertiefungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... können Konzepte schulischer und außerschulischer Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung sowie der mode- und textilbezogenen Bildung kritisch bewerten. <i>Bezüge:</i> 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.5, 2.3.2	Bedeutung der Lernbiographie für Professionalitätsverständnis, Alltags Handeln und Lernprozess; Widerspruch und Komplementarität lebensweltlichen und schulischen Wissens
K11	... können für die Sekundarstufe I relevante Entwicklungen aus den Gesundheits-, Ernährungs-, Lebensmittel-, Konsum-, Mode- und Textilwissenschaften rezipieren und vernetzen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1-6, 1.2.1-7, 1.2.11, 2.1.1-6, 2.2.1-7	Lebensführung, Ernährung / Esskultur, Kleidung, Körper, Gesundheit unter gesundheitlicher, sozialer, ökologischer und ökonomischer Perspektive; Vielfalt der Ressourcen; Entwicklung der Alltagskultur, u.a. unter Beachtung der Polykontextualität
K12	... können anthropologische und sozio-ökonomische Grundlagen der Lebensgestaltung reflektieren und sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Unterricht zu reflektieren und zu vergleichen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1-6, 1.2.1-7, 2.1.1-6, 2.2.1-7, 2.4.4	Reflexion und Nutzung von didaktischen Konzeptionen für die Bewertung von Materialien; soziokulturelle Aspekte der Lebensgestaltung; Interessenkonflikte von Anbietern und Verbraucher/innen
K13	... können die spezifischen Chancen des Faches zum überfachlichen und berufsorientierenden Kompetenzerwerb in der Planung, Bewertung und Reflexion von Unterricht berücksichtigen. <i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.5, 1.2.7, 1.2.11, 2.1.4-6, 2.2.4-7, 2.4.4, 2.4.7	Ausgewählte Aspekte der Berufsorientierung; Fächerverbindende Aspekte; Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Work-Life Balance; Genderaspekte etc.

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	BA Gefö, Soziologie, Sport, Geographie, Geschichte, Kunst, Pädagogik, Psychologie, Biologie
Fächerübergreifend	BA Gefö, Soziologie, Sport, Geographie, Geschichte, Kunst, Pädagogik, Psychologie, Biologie

Lehrangebote Wahlpflicht (in allen drei Bereichen sind entsprechende LP zu erarbeiten)			
EuH 3 LP	Lebenswelt, Lebensbedingungen und Alltagskultur – Analyse von Lernvoraussetzungen und Lernbiographien		K10
	<i>W-AuG 3.01 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
	Informationsquellen u. Unterrichtsmedien – Analyse, Bewertung und Folgerungen für die Unterrichtsplanung		K12
	<i>W-AuG 3.02 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
MuT 3 LP	Bekleidungs- und Textilkulturen – Ressourcenvielfalt und Polykontextualität		K11
	<i>W-AuG 3.03 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
	High-Tech-Fashion – technologische, bionische und didaktische Aspekte		K13
	<i>W-AuG 3.09 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
EuH / MuT 3 LP*	Ernährung und Gesundheit – Lebensgestaltung zwischen Diätenkult, Wissenschaft, Markt und Alltagsorganisation		K11
	<i>W-AuG 3.04 S 1 x in 3 Semestern</i>	2 SWS	3 LP
	Handlungsfelder der Alltagsgestaltung: Ausg. Fragestell. (NF)		K11
	<i>W-AuG 3.05 S 1 x in 3 Semestern</i>	2 SWS	3 LP
	Bekleidung unter gesundh., ökon. und ökologischer Perspektive		K11
	<i>W-AuG 3.08 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
	Modedesigner, Models, Modekörper		K10
	<i>W-AuG 3.10 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP
	Jugendmode – Jugendliche zwischen Integration u. Distinktion		K12
<i>W-AuG 3.11 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP	
Kleidung, Körper, Gesundheit		K11	
<i>W-AuG 3.12 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP	
Lebensführung, -formen, -stile – Soziokulturelle Bedingungen und Herausforderungen		K11	
<i>W-AuG 3.13 S 1 x in 3 Semestern</i>	2 SWS	3 LP	
Mode als Absorptionsmodell		K11	
<i>W-AuG 3.14 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP	
Vestimentäre Alltagskultur – Außerschulische Lernorte		K12	
<i>W-AuG 3.15 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP	

* zudem kann die nicht gewählte Veranstaltung von AUG 3.01 und 3.02 bzw. AUG 3.03 und 3.09 mit jeweils 3 LP gewählt werden.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Aktive Mitarbeit im Seminar (inkl. Erledigung der Hausaufgaben) im Rahmen der zu erwerbenden Leistungspunkte.

Modulprüfung (exemplarisch)

Schriftliche Hausarbeit in EuH **oder** MuT. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Biologie	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fachliche Grundlagen – Biologische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden – Grundlagen der Fachdidaktik Biologie (Bezug zum Orientierungspraktikum)
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Biologie und kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte.	Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen, Organismen; Biodiversität, Ökologie, Verhalten
<i>Bezüge:</i>	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.5	
K2	... sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie sowie mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort und im Labor; sie kennen und beachten Regeln zur Arbeitssicherheit sowie im Umgang mit Lebewesen.	Arbeits- und Erkenntnismethoden der Biologie (z.B. Beobachten, Vergleichen, Untersuchen, Experimentieren, Mikroskopieren, Protokollieren, Zeichnen, Arbeit mit Modellen)
<i>Bezüge:</i>	1.1.1, 1.1.2, 1.1.5, 1.3.1	
K3	... entwickeln grundlegendes fachdidaktisches Wissen.	Grundlagen Fachdidaktik Biologie
<i>Bezüge:</i>	2.2.2, 2.2.4, 2.2.5	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Bio 11 LP	Botanik 1			K1
	<i>W-Bio 1.01</i>	<i>V Sommersemester*</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Botanik 1 (einschließlich biologischer Arbeitsmethoden)			K1, K2
	<i>W-Bio 1.02</i>	<i>S Sommersemester*</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Zoologie 1			K1
	<i>W-Bio 1.03</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Zoologie 1 (einschließlich biologischer Arbeitsmethoden)			K1, K2	
<i>W-Bio 1.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Grundlagen der Fachdidaktik Biologie			K3	
<i>W-Bio 1.05</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>1 LP</i>	
* Jahrezweimal bedingt kann dieses Angebot nur im Sommersemester ausgebracht werden.				

Lehrangebote Wahlpflicht
Wahlmöglichkeiten in den Folgemodulen

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Eine Klausur (Botanik, Zoologie, einschließlich biologischer Arbeitsmethoden).

Modul 2 Biologie	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fachdidaktische Vertiefung – Erschließen von Lernorten – Vernetzung mit den anderen Naturwissenschaften – Fachliche Grundlagen in Teilgebieten
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Biologie (z.B. Humanbiologie, Gesundheitsbildung), kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte. <i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.5, 2.1.1	Humanbiologie; Gesundheitsbildung
K2	... sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie sowie mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort und im Labor; sie kennen und beachten Regeln zur Arbeitssicherheit. <i>Bezüge:</i> 1.1.1., 1.1.2, 1.1.5, 1.3.1	

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards und entwickeln grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Biologieunterricht im Fachraum und im Freien. <i>Bezüge:</i> 2.1.1-5, 2.2.1-7, 1.3.2, 2.3.1, 2.3.2, 2.3.3, 2.3.4	Fachdidaktik; Bildungspläne
K5	... kennen und beachten Sicherheitsvorschriften sowie Regeln im Umgang mit Lebewesen (Lernort Labor). <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.6	Schulversuche, Schlexperimente; Sicherheit im Unterricht; Lebewesen im Unterricht
K6	... sind vertraut mit Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen und an hochschulischen und außerschulischen Lernorten; sie können dort exemplarische fachbezogene Untersuchungen durchführen (Außerschulische Lernorte). <i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.3.2, 2.4.2, 2.4.6, 2.4.7	Außerschulische Lernorte; Untersuchung von Lebensräumen exemplarisch
K7	... können die Vielfalt der Lebensformen erschließen sowie den nachhaltigen Umgang mit Natur und gesundheitsfördernde Maßnahmen begründen (Ökologie und Umweltbildung). <i>Bezüge:</i> 1.2.6, 2.1.1, 2.4.2, 2.4.8	Umweltbildung; Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE); Gesundheitsbildung

K8	... können biologiebezogene Lernprozesse beobachten, analysieren und fördern, kennen Ziele und Methoden der Leistungsmessung und entwickeln Formen des Umgangs mit Heterogenität im Biologieunterricht.	Praktikumsbegleitung
<i>Bezüge:</i> 2.4.1, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.6, 2.4.9, 2.4.10, 2.4.11		

Mögliche Vernetzungen

<i>Fächer- verbindend</i>	Naturwissenschaftliche Versuche und Experimente (Physik, Chemie, Technik)
-------------------------------	---

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

Bio 8 LP	Biologie des Menschen mit Gesundheitsbildung <i>W-Bio 2.01 V semesterweise</i> 1-2 SWS	K1 2 LP
	Biologie des Menschen mit Gesundheitsbildung <i>W-Bio 2.02 S semesterweise</i> 2 SWS	K1, K2 3 LP
	Grundlagen der Fachdidaktik <i>W-Bio 2.03 S semesterweise</i> 2 SWS	K4, K5, 3 LP
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule) <i>W-Bio 2.04 S semesterweise</i> 2 SWS	K8 3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht

Bio 3 LP	Schulversuche, Schulexperimente (Lernort Labor) <i>W-Bio 2.05 S jährlich</i> 2 SWS	K4, K5, K6 3 LP
	Außerschulische Lernorte (Lehrveranstaltungen nach Angebot) <i>W-Bio 2.06 S / Proj. jedes Semester</i> 2-3 SWS	K4, K5, K6 3 LP
	Ökologie, Biodiversität, Umweltbildung, BNE, Blockveranstaltungen außerhalb der Hochschule, Gelände- projekte <i>W-Bio 2.07 S / Proj. jedes Semester</i> 2-3 SWS	K4, K5, K6, K7 3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

Benotete exemplarische Modulprüfung, z.B. in einem der folgenden Formate: Experimentaltvortrag, Präsentation von Versuchen und Experimenten, Präsentation von Unterrichtsprojekten, jeweils in Verbindung mit einer schriftlichen Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3 Biologie	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	– Fachliche Vertiefung – Fachdidaktische Professionalisierung – Vernetzung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	... verfügen über grundlegende und vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Biologie; sie können biologische und interdisziplinäre Themen in verschiedenen Kontexten erschließen.	Grundlagen und Vertiefung in weiteren Bereichen der Biologie (Genetik, Biotechnologie, Entwicklung, Evolution, Verhalten etc.)
Bezüge:	1.1.2, 1.1.4, 1.1.6, 1.1.7, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.7, 1.2.8, 2.1.1, 2.1.4	
K10	... kennen Verfahren und Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können sie bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.	Verfahren empirischer Unterrichtsforschung; Fachdidaktik Biologie; wissenschaftliches Arbeiten und forschendes Lernen
Bezüge:	2.1.3, 2.1.5, 2.3.4, 2.4.10, 2.4.11	
K13	... kennen Methoden und Verfahren der Projektarbeit und kollegialen Teamarbeit, Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements; sie können diese Methoden und Techniken reflektiert anwenden.	Schulprojekte; Gelände- projekte
Bezüge:	2.4.6, 2.4.7	
K14	... können die Vielfalt der Lebensformen erschließen und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur begründen, sind in der Lage, eine exemplarische Untersuchung in einem Lebensraum oder einer biologischen Station durchzuführen und die Ergebnisse strukturiert und adressatengerecht darzustellen.	Organismensammlung, Gelände- projekte
Bezüge:	1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.2.6, 1.3.2	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Bio 6 LP	Hauptseminare zu ausgewählten Bereichen der Biologie, fachwissenschaftlich und/oder fachdidaktisch ausgerichtet (z.B. Botanik 2, Zoologie 2, Ökologie und Umweltbildung, Humanphysiologie, Genetik und Gentechnik, Lernen an außerschulischen Lernorten)		K9, K14
	<i>W-Bio 3.02 S semesterweise</i>	<i>2-3 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Blockveranstaltungen und Geländeprojekte außerhalb der Hochschule (z.B. Ökogarten, Wald, Gewässer, Alpen, Nordsee etc. nach Angebot) einschließlich Organismensammlung		K9, K10, K13, K14
	<i>W-Bio 3.06 S / Proj semesterweise</i>	<i>2-3 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Bio 3 LP	Vorlesungen z.B. zu Genetik, Evolution, Verhalten, Physiologie		K9
	<i>W-Bio 3.01 V jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>1 LP</i>
	Hauptseminare zu ausgewählten Bereichen der Biologie, fachwissenschaftlich und/oder fachdidaktisch ausgerichtet (z.B. Botanik 2, Zoologie 2, Ökologie und Umweltbildung, Humanphysiologie, Genetik und Gentechnik)		K9, K14
	<i>W-Bio 3.02 S jedes Semester</i>	<i>2-3 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Seminare zu ausgewählten Bereichen der Biologie, fachwissenschaftlich und/oder fachdidaktisch ausgerichtet		K9, K14
	<i>W-Bio 3.05 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Benotete exemplarische Modulprüfung mittels Portfolio (inklusive Organismensammlung). Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Chemie	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche Grundlagen erwerben (Allgemeine Chemie)
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... können wichtige Konzepte der allgemeinen Chemie erklären und auf spezifische Problemstellungen anwenden. <i>Bezüge:</i> 1.1.1-1.1.3, 1.1.5, 1.1.7	Stoffbegriff, Teilchenvorstellung, Aufbau und chemische Bindung, Periodensystem, chemische Reaktionen, Energiebegriff, Säure-Base-Konzepte
K2	... können einfache chemische Experimente unter Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen durchführen und die entstehenden Abfälle umweltgerecht entsorgen. Sie beherrschen grundlegende Arbeitsverfahren der Chemie. <i>Bezüge:</i> 1.3.1	Glasbearbeitung, Dichtebestimmung, Trennverfahren, Eigenschaften exemplarischer Stoffe, Herstellung und Auffangen von Gasen, Neutralisation
K3	... können wichtige Regeln der Arbeitssicherheit und Entsorgung von Abfällen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben erklären und im Schulunterricht anwenden. <i>Bezüge:</i> 1.3.3, 2.4.7	Gefahrstoffverordnung, Arbeitsschutz, toxikologische Grundlagen, Entsorgung, Gerätekunde, Brandschutz

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Biologie, Geographie, Physik, Technik

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Che 11 LP	Grundlagen der allgemeinen Chemie		K1
	<i>W-Che 1.01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Übung zur Vorlesung „Grundlagen der allgemeinen Chemie“		K1
	<i>W-Che 1.02</i>	<i>Ü semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>
		<i>2 LP</i>	
	Kompetenzerwerb Labor (Einführung)		K2
	<i>W-Che 1.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>3 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Arbeitssicherheit und Entsorgung		K3
	<i>W-Che 1.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht
 Kein Wahlpflichtangebot in Modul 1. In den Folgemodulen gibt es dafür umfangreiche Möglichkeiten, individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
 Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
 Eine Klausur über Inhalte des Moduls (Allgemeine Chemie, Arbeitssicherheit und Entsorgung, Laborarbeit).

Arbeitsformen: zieldifferenzierte Laborpraxis, Vorlesung mit zieldifferenzierter Übung, Selbststudium

Modul 2 Chemie	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Schüler- und Demonstrationsexperimente, Fachdidaktik, anorganische Chemie
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... können Schüler- und Demonstrationsexperimente literaturgestützt planen und unter Beachtung der Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Entsorgung der Abfälle in der Schule durchführen. <i>Bezüge: 2.4.1, 2.4.5</i>	Eigenständige Planung und Durchführung von Schüler- und Demonstrationsexperimenten zu Inhalten der Lehrpläne für die Schulen
K6	... können individuelle auf Chemie bezogene Lernprozesse unter Heterogenitätsaspekten beobachten und analysieren und zielfindende Fördermaßnahmen wählen. <i>Bezüge: 2.3.1-2.3.3, 2.4.4</i>	Planung und Durchführung ziel-differenzierter Lehr-Lern-Arrangements
K7	... können grundlegende Konzepte der anorganischen Chemie erklären und auf fachspezifische Probleme im Unterricht anwenden. <i>Bezüge: 1.2.3</i>	Haupt- und Nebengruppen des Periodensystems, exemplarische Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen, Stoffklassen, Reaktionen
K8	... können einfache anorganische Verbindungen nachweisen und herstellen und dabei neue Arbeitsverfahren verwenden und Literaturrecherchen anstellen. <i>Bezüge: 1.3.1, 1.3.3</i>	Synthese einfacher Verbindungen, Nachweis von Anionen und Kationen

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können die Funktion und das Bild der Chemie in der Gesellschaft reflektieren. <i>Bezüge: 2.1.1</i>	Differiert je nach Zielen der Exkursion
K9	... sind vertraut mit den Basiskonzepten der Chemie. <i>Bezüge: 1.2.1, 1.2.3</i>	Repetitorium Allgemeine Chemie mit Blick auf die Basiskonzepte

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... verfügen über theoretische Konzepte der Begriffsbildung. ... können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache reflektieren. ... können zentrale Grundbegriffe der Chemie didaktisch reflektieren. <i>Bezüge: 1.2.1, 2.1.3, 2.2.1</i>	Typische Präkonzepte, Verstehenshürden, Alltagssprache vs. Fachsprache, Begriffsbildung in der Wissenschaft Chemie, Grundbegriffe der Chemie: Ziele, Inhalte, Methoden

Mögliche Vernetzungen			
<i>Fächer- verbindend</i>	Biologie, Geographie, Physik, Sachunterricht, Technik		
Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>Che 4 LP</i>	Demonstrationsexperimente oder Schülerexperimente		K4
	<i>W-Che 2.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
<i>Che 1 LP</i>	Exkursion		K5
	<i>W-Che 2.02 S semesterweise</i>	<i>1-tägig</i>	<i>1 LP</i>
<i>Prak 3 LP</i>	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)		K6
	<i>W-Che 2.03 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>Che 6 LP</i>	Lernen durch Lehren (z. B. im Schülerlabor science-live)		K6
	<i>W-Che 2.04 S jedes Semester</i>	<i>2–4 SWS</i>	<i>3–6 LP</i>
	Anorganische Chemie		K7
	<i>W-Che 2.05 V Wintersemester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Übung zur Vorlesung „anorganische Chemie“		K7
	<i>W-Che 2.06 Ü Wintersemester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Kompetenzerwerb Labor (Schwerpunkt: Anorganische Chemie)		K8
<i>W-Che 2.07 S Wintersemester</i>	<i>4 SWS</i>	<i>3–6 LP</i>	
Chemie Onlinevorlesung (Blended Learning)		K9	
<i>W-Che 2.08 V / Ü jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>	
Chemiedidaktik im Kontext der Fachwissenschaft		K10	
<i>W-Che 2.09 V jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Schriftlich dokumentierte Präsentation. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			
Arbeitsformen: zieldifferenzierte Laborpraxis, Lernen durch Lehren, Vorlesung mit zieldifferenzierter Übung, onlinebasiertes Selbststudium, Exkursion: Teilnahme und Planung			

Modul 3 Chemie	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Organische Chemie, fachdidaktische Schul- und Unterrichtsforschung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Voraussetzungen	
Modul 1 (Kompetenzerwerb Labor (Einführung), Arbeitssicherheit und Entsorgung)	
Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
K11	... können grundlegende Konzepte der organischen Chemie erklären und auf fachspezifische Probleme im Unterricht anwenden. <i>Bezüge: 1.1.2, 1.1.3, 2.1.3, 2.2.3</i>
K12	... können einfache organische Verbindungen herstellen, nachweisen und sind mit den grundlegenden Arbeitstechniken der organischen Chemie und mit der problemspezifischen Literaturrecherche vertraut. <i>Bezüge: 1.3.1, 1.3.3</i>
K13	... können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse chemischer Sachverhalte berücksichtigen. ... können chemische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. <i>Bezüge: 2.2.5, 2.4.6</i>
K14	... sind in der Lage, eigene Forschungsfragen theoriebasiert zu reflektieren und mit ausgewählten Methoden der empirischen Bildungsforschung zu bearbeiten. <i>Bezüge: 2.1.2</i>
K15	... können Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. <i>Bezüge: 2.1.2</i>
K16	... können Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial umsetzen. ... reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsbewertung. <i>Bezüge: 2.3.1-2.3.4, 2.4.4</i>
Studieninhalte	
	Stoffklassen der organischen Chemie, Struktur und Reaktivität, Reaktionsmechanismen, Synthese und Analyse organischer Verbindungen
	Synthese einfacher organischer Verbindungen, Analysemethoden, Reinheitsbestimmung, Isolierung / Trennverfahren
	Projektorientiertes Arbeiten zu selbstgewählten Themen
	Forschendes Lernen, inklusive Bildung, zieldifferenziertes Lernen
	Empirische Lehr-Lernforschung, Forschungsparadigmen, fachbezogene Unterrichtsentwicklung
	Planung und Durchführung zieldifferenzierter Lehr-Lern-Arrangements
Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Biologie, Geographie, Physik, Sachunterricht, Technik

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Che 3 LP	Organische Chemie		K11
	<i>W-Che 3.01 V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Che 6 LP	Kompetenzerwerb Labor (Schwerpunkt: Organische Chemie)*		K12
	<i>W-Che 3.02 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Übung zur Vorlesung „Organische Chemie“		K11
	<i>W-Che 3.03 Ü Sommersemester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Projektorientierter Kompetenzerwerb Labor		K13
	<i>W-Che 3.04 S / Proj. Sommersemester</i>	<i>2–4 SWS</i>	<i>3–6 LP</i>
	Naturwissenschaften im Kontext der Bildungswissenschaften		K14
<i>W-Che 3.05 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Fachdidaktische Vertiefung		K15	
<i>W-Che 3.06 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3–6 LP</i>	
Lernen durch Lehren (z.B. im Schülerlabor science-live)		K16	
<i>W-Che 3.07 S jedes Semester</i>	<i>2–4 SWS</i>	<i>3–6 LP</i>	

* Voraussetzung für W-Che 3.04: Projektorientierter Kompetenzerwerb Labor

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Klausur (Organische Chemie).

Arbeitsformen: forschendes Lernen, Problembasiertes Experimentieren / PBL, zieldifferenzierte Laborpraxis, Lernen durch Lehren, Vorlesung mit zieldifferenzierter Übung, handlungsorientierte Unterrichtsplanung, Selbststudium

Modul 1 Deutsch	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
K1	... können literarische Texte und sprachliche Strukturen, insbesondere unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Sprach- und Schriftstruktur, mit Mitteln der Literatur- und Sprachwissenschaft beschreiben. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.2.1
K2	... kennen Aufgaben und Bereiche des Deutschunterrichts und verstehen grundlegende fachdidaktische Modellierungen zur Analyse sprachlicher, literarischer und medialer Lernprozesse zu nutzen. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 2.1.1, 2.2.1
K3	... kennen Theorien sprachlich-literarischer Bildung und wissen sie im Kontext ihrer Bezugswissenschaften einzuordnen sowie eigenständig zu bewerten. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.1.4, 2.1.6, 2.2.2, 2.2.4, 2.2.6
	Studieninhalte
	Segmentieren und Klassifizieren; operationale Verfahren; Phonem, Graphem, Morphem; Schrift und orthographische Strukturen; literarische Textanalyse; Merkmale literarischer Texte; Gattungen
	Aufgaben und Bereiche des Deutschunterrichts; sprachliche und literarische Kompetenz; Didaktik einzelner Kompetenzbereiche
	Modelle der Text-, Lese- und Medienkompetenz; literarische Bildung; Theorien und Geschichte des Deutschunterrichts; Empirie und Deutschunterricht
Mögliche Vernetzungen	
Fächerübergreifend	Mediale Lernprozesse, Medienkompetenz

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Deu 11 LP	Einführung: Sprache I			K1, K2, K3
	<i>W-Deu 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung: Literatur I			K1, K2, K3
	<i>W-Deu 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Einführung: Sprache II			K1, K2, K3
	<i>W-Deu 1.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung: Literatur II			K1, K2, K3
	<i>W-Deu 1.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
In Modul 1 sind keine Wahlangebote vorgesehen.				
Modulprüfung (modulübergreifend)				
Zentrale Klausur (auch als Multiple Choice-Klausur möglich).				

Modul 2 Deutsch	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktisches Handeln im Deutschunterricht
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP	11 LP	3 LP
+ 2 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... kennen Aufgaben und Bereiche des Deutschunterrichts und verstehen grundlegende fachdidaktische Modellierungen zur Analyse sprachlicher, literarischer und medialer Lernprozesse zu nutzen.	Schreib-, Lese- und Medienkompetenz; Modelle der Schreib- und Lesekompetenz
	<i>Bezüge:</i> 1.1.4, 2.1.1, 2.2.1	
K5	... können Kommunikationsprozesse systematisch beschreiben, ihre medialen Bedingungen reflektieren und sie didaktisch strukturieren.	Lese- und Schreibprozesse; Lese- und Schreibdidaktik; Kommunikation in Gesprächen; Unterrichtskommunikation; mediale Bedingungen von Kommunikation
	<i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.2.6, 2.2.5	
K6	... vermögen Konzepte sprachlicher und literarischer Lernprozesse unter Bezug auf bereichsspezifische theoretische Modelle zu analysieren, zu entwickeln und zu beurteilen.	sprachliche Struktur und sprachliches Lernen; literarische Rezeption und literarisches Lernen; mediale Charakteristika und mediengestütztes Lernen
	<i>Bezüge:</i> 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4	

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... verstehen es, sich schreibend, lesend, argumentierend und vortragend an fachbezogener Kommunikation zu beteiligen.	wissenschaftliches Schreiben und Lesen; Präsentieren im professionellen Kontext
	<i>Bezüge:</i> 1.3.1	

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K8	... können Lehr-Lernprozesse in den verschiedenen Bereichen des Deutschunterrichts didaktisch begründet planen und realisieren, dabei Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse berücksichtigen und fächerübergreifende Bezüge herstellen.	Konzepte und Verfahren des Sprachunterrichts; Probleme und Verfahren des Literaturunterrichts; fächerübergreifende Bezüge des Deutschunterrichts; Planung und Durchführung von Deutschunterricht
	<i>Bezüge:</i> 2.2.7, 2.3.6, 2.4.1, 2.4.5, 2.4.8, 2.4.10	
K9	... vermögen Lernausgangslagen sowie Lernprozesse im Bereich sprachlichen Lernens einzuschätzen und darauf aufbauend Förderkonzepte zu erarbeiten.	Lernstandserhebung im Deutschunterricht; Umgehen mit Lernschwierigkeiten; Differenzierung im Deutschunterricht
	<i>Bezüge:</i> 2.3.2, 2.3.3	

K10	... sind bereit und imstande, ihre Rolle als Deutschlehrkraft zu reflektieren und im professionellen Umfeld kooperativ auszuhandeln.	Ziele des Deutschunterrichts; Deutschunterricht im gesellschaftlichen und schulischen Kontext
<i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.4.9		

Mögliche Vernetzungen

<i>Fächer- verbindend</i>	Sachtexte; Lesen und Leseverstehen im Mathematikunterricht
<i>Fächer- übergreifend</i>	– Wissenschaftliches Arbeiten – Unterrichtsführung (classroom management) im Deutschunterricht

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

<i>Prak</i> 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule) <i>W-Deu 2.01 S semesterweise</i>	K8, K9, K10 2 SWS 3 LP
----------------------------	--	------------------------------

Lehrangebote Wahlpflicht

<i>Deu</i> 9 LP	Veranstaltung zum Rahmenthema „Schreib- und Leseforschung / Schreib- und Lesedidaktik“ <i>W-Deu 2.02 S jedes Semester</i>	K4, K5 2 SWS 3 LP
	Veranstaltung zum Rahmenthema „Kommunikative Prozesse und textuelle Kompetenzen“ <i>W-Deu 2.03 S oder V jedes Semester</i>	K5 2 SWS 3 LP
	Veranstaltung zum Rahmenthema „Lesekompetenz und Lesemotivation“ <i>W-Deu 2.05 S jedes Semester</i>	K4, K6 2 SWS 3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend oder exemplarisch)

2 LP Eine benotete schriftliche Leistung, wahlweise in einem der folgenden Formate: (a) veranstaltungsübergreifende „Fachdidaktische Studienreflexion / Studienarbeit“ oder (b) exemplarische veranstaltungsgebundene „Thematische Seminararbeit“ in den Bereichen W-Deu 2.03 bis 2.05. Der Modulprüfung ist zusätzlich die Kompetenz K7 zugeordnet.

Modul 3 Deutsch	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Deutschunterricht im fachlichen und kulturellen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K11	... vermögen sprachliche und literarische Lernprozesse in den Kontext von Sprachentwicklung und literarischer Sozialisation einzuordnen und dabei die Bedingungen von Zweisprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. <i>Bezüge:</i> 1.2.7, 1.2.8, 1.2.9	Zweitspracherwerb; Schriftspracherwerb; literarische Sozialisation; Erstspracherwerb
K12	... können Lehr-Lernprozesse in den verschiedenen Bereichen des Deutschunterrichts didaktisch begründet planen und realisieren, dabei Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse berücksichtigen und fächerübergreifende Bezüge herstellen. <i>Bezüge:</i> 2.2.7, 2.3.6, 2.4.1, 2.4.5, 2.4.8, 2.4.10	Konzepte des Grammatik- und Orthographieunterrichts; Probleme und Verfahren des Literaturunterrichts; Konzepte der Wortschatzarbeit und des textuellen Lernens
K13	... vermögen Lernausgangslagen sowie Lernprozesse im Bereich sprachlichen Lernens einzuschätzen und darauf aufbauend Förderkonzepte zu erarbeiten. <i>Bezüge:</i> 2.3.2, 2.3.3	Lernstandserhebung im Bereich sprachlichen Lernens; Sprachstruktur und sprachliche Entwicklung im Bereich der Grammatik, des Wortschatzes und der Orthographie; Förderung bei Leserechtschreib-Schwierigkeiten; Konzepte der Sprachförderung
K14	... vermögen Konzepte sprachlicher und literarischer Lernprozesse unter Bezug auf bereichsspezifische theoretische Modelle zu analysieren, zu entwickeln und zu beurteilen. <i>Bezüge:</i> 2.4.2, 2.4.4	sprachliche Struktur und sprachliches Lernen; literarische Rezeption und literarisches Lernen; mediale Charakteristika und mediengestütztes Lernen
K15	... erkennen sprachliche Heterogenität als Bedingung des Deutschunterrichts, verfügen über Kenntnisse zum Zweitspracherwerb und vermögen sie zu nutzen, um Besondere Lernbedürfnisse zweisprachlicher Schülerinnen und Schüler zu erfassen sowie mit ihnen didaktisch umzugehen. <i>Bezüge:</i> 1.2.10, 2.1.5, 2.3.1	Didaktik des mehrsprachigen Deutschunterrichts; Didaktik Deutsch als zweite Sprache
K16	... verstehen es, sich schreibend, lesend, argumentierend und vortragend an fachbezogener Kommunikation zu beteiligen. <i>Bezüge:</i> 1.3.1	Auswertung wissenschaftlicher Publikationen; Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Erst- und zweitsprachliches Lernen; Mehrsprachigkeit; gestörter Spracherwerb – Internationale Kinder- und Jugendliteratur
<i>Fächer- übergreifend</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnose und Förderung bei Lernschwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich – Sprachliche Heterogenität – Lehrerrolle beim Bewertungshandeln

In Modul 3 sind keine Pflichtveranstaltungen vorgesehen.

Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>Deu 7 LP</i>	Veranstaltung zum Rahmenthema „Umgang mit sprachlichen Strukturen“		K12, K13, K14
	<i>W-Deu 3.02</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Begleitetes Selbststudium (Bereich Sprache oder Literatur)		K11, K14, K15
	<i>W-Deu 3.05</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>4 LP</i>

Im Wahlpflichtbereich W-Deu 3.05 sollten die Studierenden besonders auch fachdidaktische Fragestellungen, die sonder- und inklusionspädagogische Aspekte beinhalten, wählen.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

2 LP Eine benotete schriftliche Leistung in den Bereichen W-Deu 3.02 und W-Deu 3.05. Der Modulprüfung ist zusätzlich die Kompetenz K16 zugeordnet. Überkreuzregelung: Wurde die schriftliche benotete Ausarbeitung in Modul 2 mit einem Schwerpunkt im Bereich Sprache gewählt, so muss in Modul 3 für die benotete Ausarbeitung der Bereich Literatur gewählt werden und umgekehrt.

Modul 1 Englisch	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen der Anglistik <i>Introduction to English Studies and the Teaching of English</i>
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen Grundlagen des Gegenstandsbereichs und aktuelle Erkenntnisse von Linguistik, Literatur- und Kulturwissenschaft.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.2.1 1.2.2</p>	<p>Phonetics & Phonology; Word formation & Morphology; Syntax; Semantics & Pragmatics; Cultural studies concepts of English-speaking cultures; Culture and identity; Ethnicity and immigration; Regionalism; Gender concepts; Youth and popular cultures; Media cultures; Teaching Culture and ICC; Theories, models and methods of literary studies; Introduction to various text and media genres; English and American literary history: terminology and periodization</p>
<p>K2</p> <p>... können situations- und adressatengerecht mündliche und schriftliche Diskurse führen, reflektieren und auf unterrichtliche Situationen anwenden.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 2.2.2</p>	<p>English for Occupational / Academic Purposes; Fachliteratur lesen und kommunizieren können; Unterrichtsdiskurs führen können; sich an internationalen Fachforen beteiligen können; Language Mediation; Registers; Language Functions; Speech Acts</p>
<p>K3</p> <p>... kennen die wichtigsten theoretischen Konzepte und unterrichtspraktischen Verfahren und Prinzipien für einen sekundarstufenadäquaten kommunikativen Englischunterricht.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.4, 2.2.1, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.8, 2.4.2, 2.4.7</p>	<p>Language teacher education concepts; How foreign languages are learned; Developing intercultural communicative competence; Integrated skills development; Teaching words and grammar; Teaching literature and other texts; Teaching cultural studies and ICC; Media in the Foreign Language classroom; Cross-curricular teaching; Assessing and fostering learner development</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Eng 11 LP	Introduction to the English Language			K1
	<i>W-Eng 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Literary Studies and Cultural Studies			K1
	<i>W-Eng 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Acquisition of English Language and Culture			K2
	<i>W-Eng 1.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	The Teaching of English as a Foreign Language			K3
	<i>W-Eng 1.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht
 Individuelle Schwerpunktsetzungen sind in den Folgemodulen möglich.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
 Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
 Eine Klausur (90 Minuten) über Modul 1. Sie bezieht sich auf die Inhalte der Seminare: *Introduction to the English Language* und *The Teaching of English as a Foreign Language*. Neben der Klausur ist eine mündliche Prüfung abzulegen (ca. 15 Min.), in einem der folgenden Formate: Einzelprüfung, Gruppenprüfung oder Präsentation, ggf. mit anschließendem interaktivem Teil. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Die Prüfung findet im Rahmen der Veranstaltung *Acquisition of English Language and Culture* statt. Sie bezieht sich auf die englische Sprache und die Inhalte des Seminars *Literary Studies and Cultural Studies*. Die Studierenden belegen, dass sie über eine Sprachkompetenz mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügen. Beide Teile der Prüfung müssen jeweils bestanden werden, der Nachweis einer ausreichenden Sprachkompetenz ist Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums der Anglistik.

Im Laufe des Englischstudiums wird ein zusammenhängender Aufenthalt von wenigstens sechs Monaten im englischen Sprachraum erwartet. Aufgrund langjähriger Erfahrungen wird ein solcher Aufenthalt für die Verbesserung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, die bei der Abschlussprüfung auf dem Niveau C1 vorausgesetzt wird, dringend empfohlen. In den Einführungen (*Introduction to the English Language*, *Literary Studies and Cultural Studies*, *The Teaching of English as a Foreign Language*) erhalten die Studierenden in der Regel tutorielle Unterstützung.

Modul 2 Englisch	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Die Englischdidaktik und ihre Bezugswissenschaften <i>Focus on English Studies and their relevance for Language Teaching</i>
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K4</p> <p>... beherrschen die grundlegenden fachbezogenen Forschungs- und Arbeitsmethoden sowie relevante Unterrichtsdiskurse und können diese gezielt bei schriftlichen Arbeiten sowie in unterrichtlichen Situationen einsetzen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.3, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3</p>	<p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprache Englisch: Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache (English for Academic Purposes); Assessment of free / creative writing; Teaching Interpersonal and Small Group Communication: Fach- u. berufsfeldbezogene Diskurse; English for Occupational Purposes; Unterrichtsdiskurs führen können; Language Mediation</p>
<p>K5</p> <p>... erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten fachdidaktischen oder fachwissenschaftlichen Bereichen (bezogen auf Fächer verbindende Aspekte).</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.1.5, 1.2.5, 1.2.6, 1.2.7, 1.2.8, 1.2.9, 1.2.11, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.4, 2.2.3, 2.2.4, 2.2.5, 2.3.1, 2.3.2, 2.3.3, 2.4.7</p>	<p>Fachdidaktik S, z.B.: Lernaufgaben; Assessment; Materials design; Teaching Young Adult Literature; Literatur S, z.B.: Children's & Young Adult Literature; Literary genres / Literary theories; British / Irish / American (...) film; Cultural Studies S, z.B.: British Cultural Identities; American Regionalism; Spotlight on Ireland; Developing intercultural competence; (British / Irish / American) film; Linguistik S, z.B.: Lernergrammatik / Lernersprache; Theories of Second Language Acquisition; Sociolinguistics; Pragmatics; Psycholinguistics; Global Englishes; oder: aus dem Seminarangebot zu Querschnittskompetenzen (Mehrsprachigkeit, Interkulturalität)</p>

Fächerverb. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K6</p> <p>... kennen Konzepte von Mehrsprachigkeit, Interkulturalität bzw. Bilingualität aus der Sicht der englischen Fachdidaktik und können sie auf andere Fächer bzw. Kompetenzbereiche beziehen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.2, 1.2.3, 1.2.10, 1.2.11, 1.3.4, 2.1.4, 2.1.1</p>	<p>Mehrsprachigkeit: Multilingualism & Bilingualism; Theories of Second Language Acquisition; Intercultural & transcultural theories; Intercultural learning & communicative competence</p>

Unterrichtsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... können ihre sprachlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und berufspraktischen Kompetenzen bezogen auf ihre professionelle Entwicklung reflektieren und vernetzen.	Methodology: Teaching vocabulary & grammar; Teaching listening; Speaking skills / discourse skills; Intercultural learning / ICC; Teaching reading & writing; Formative assessment techniques / assessing speaking & listening; Werkstattarbeit
Bezüge: 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.6, 2.4.7		

Mögliche Vernetzungen	
Fächer- verbindend	<ul style="list-style-type: none"> – Mehrsprachigkeit: Multilingualism & Bilingualism; Theories of Second Language Acquisition – Interkulturalität: Intercultural and transcultural theories; Intercultural learning & Intercultural communicative competence

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Eng 8 LP	Teaching Interpersonal and Small Group Communication		K4
	<i>W-Eng 2.01 S semesterweise</i>	2 SWS	2 LP
	Expository and Research Writing		K4
	<i>W-Eng 2.02 S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP
	Seminar/Hauptseminar Fachdidaktik		K6
	<i>W-Eng 2.04 S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP
Prak 3 LP	Seminar zum ISP Methodology für Lower Secondary (ggf. in der Schule)		K7
	<i>W-Eng 2.03 S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
Eng 3 LP	Hauptseminar Fachdidaktik		K5
	<i>W-Eng 2.04 S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Hauptseminar Fachwissenschaft		K5
	<i>W-Eng 2.05 S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Seminar/Hauptseminar zu fächerverbindenden Aspekten		K6
	<i>W-Eng 2.06 S jährlich</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Es wird empfohlen, das Seminar <i>Expository and Research Writing</i> abzuschließen, bevor die Modulprüfung abgelegt wird.	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)
Hausarbeit in einem der zur Wahl stehenden Hauptseminare (W-Eng 2.04–2.06).

Modul 3 Englisch	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Ausgewählte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen <i>Focus on Advanced Academic and Pedagogical Studies</i>
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K8	... können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu linguistischen, kultur- bzw. literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen relevante didaktische Prinzipien für einen kommunikativen Englischunterricht bzw. einen kommunikativen bilingualen Sachfachunterricht ableiten. <i>Bezüge: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 2.2.8, 1.2.4, 1.2.10</i>	Literatur, z.B.: Children's & Young Adult Literature; Literary genres / Literary theories; British / Irish / American (...) film oder: Cultural Studies, z.B.: British Cultural Identities; American Regionalism; Spotlight on Ireland; Developing ICC; (British / Irish / American) film oder: Linguistik, z.B.: Lernergrammatik / -sprache; Theories of Second Language Acquisition; Sociolinguistics; Pragmatics; Psycholinguistics; Global Englishes oder: Bilingual Education: Different Models of Bilingualer Sachfachunterricht (z.B. CLIL); Scaffolding & Visual Literacy oder: Globalization: Global Englishes; Postcolonial Literature & Film; Migration; Postcolonialism
K9	... entwickeln die Fähigkeit zum forschenden Lernen anhand einfacher Klassenforschungsmethoden. <i>Bezüge: 2.2.1, 2.4.1, 2.4.7</i>	Action Research: Quantitative and Qualitative Research; Empirical Research; Research Methodology; Data collection & Analysis
K10	... können auf der Basis theoretischer pragmatischer Kenntnisse alltags-, fach- und berufsfeldspezifische Diskurse mindestens auf Niveau C1 initiieren und reflektieren. <i>Bezüge: 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 2.2.2</i>	Common European Framework of Language; CALP vs. BICS; Language Mediation; Technical Terminology Registers; Language Functions
K11	... erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten fach- bzw. medien- didaktischen Bereichen und können sie auf das fremdsprachliche Klassenzimmer beziehen. <i>Bezüge: 2.1.2, 2.1.3, 2.4.7, 2.4.3</i>	Fachdidaktik: TEFL outside School (Außerschulische Lernorte); Task-based Language Learning; Scaffolding & Visual Literacy; Learner Autonomy; Assessment; Materials design; Teaching Young Adult Literature Media Literacy: Media competence; Web 2.0 in the Foreign Language classroom; Film in the FL classroom; Interactive Whiteboards

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Eng 9 LP	Action Research		K9
	<i>W-Eng 3.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>5 LP</i>
	Theory and Practice at Argumentation, Debate and Discourse (Exam Preparation)		
	<i>W-Eng 3.02 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Exam Colloquium			
	<i>W-Eng 3.03 Coll semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>1 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht

Individuelle Schwerpunktsetzungen im Rahmen der Angebote zu *Action Research*

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)

Professionalisierungsportfolio, das sich auf die im Modul zu belegenden Veranstaltungen und gegebenenfalls auf die im Auslandsaufenthalt (z.B. Professionalisierungspraktikum) belegten Veranstaltungen bezieht.

Die Kompetenzen des Faches Englisch inklusive seiner fächerverbindenden Kompetenzen (in den Modulen 2 und 3) werden ausschließlich in der Fremdsprache vermittelt. Das Angebot der englischsprachigen Veranstaltungen des Faches für Studierende anderer Fächer wird als Beitrag zur Internationalisierung der Pädagogischen Hochschule verstanden. Allerdings werden in diesem Rahmen nur rezeptive fremdsprachliche Fertigkeiten erwartet, d.h. Studierende anderer Fächer können jede Art der schriftlichen Textproduktion oder Präsentationen auf Deutsch vornehmen.

Modul 1 Ethik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Grundlagen der Praktischen Philosophie und des Ethikunterrichts
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen (exemplarisch) zentrale Positionen der praktischen Philosophie. <i>Bezüge: 1.2.2, 1.2.1, 2.1.1 / GL Phil. M1-K2</i>	Zentrale Positionen der Philosophie, insbesondere der Moralphilosophie
K2	... können Formen philosophischen Denkens und Urteilens erkennen und ausbilden. <i>Bezüge: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.5, 1.1.6 / GL Phil. M1-K2, QK 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5</i>	Grundfragen der praktischen Vernunft
K3	... verfügen über Grundkenntnisse und können die jeweiligen Problemhori- zonte formulieren zu den Themenfeldern a) Anthropologie, b) moralische Bildung und c) Religion. <i>Bezüge: 1.2.3, 1.1.3 / GL Phil. M1-K2 / K1</i>	Ethische Fragen im Kontext von Alltag / Lebenswelt, vor allem zu den Themen: Gerechtigkeit, Technik und Lebenswelt; Grenzfragen des Lebens / Religion
K4	... können Rahmenbedingungen, Bildungsanspruch und Konzeption des schulischen Ethikunterrichts erläutern. <i>Bezüge: 1.1.4, 2.1.1, 2.1.2, 2.2.1</i>	Konzeption des schulischen Ethikunterrichts

Mögliche Vernetzungen	
Fächer- verbindend	– GLF Philosophie / Bildungswissenschaften (GL K7): können das Bild vom Menschen als Bildungswesen erläutern (zu K1 und K3) – GL-Bereich „Werte“ (GL K6) (zu K3c)
Fächer- übergreifend	Formen wissenschaftlichen Arbeitens (zu K2)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Ethik 6 LP	Grundlagen des Ethikunterrichts und/oder Grundfragen moralischen Lernens		K3b, K4
	<i>W-Ethik 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Grundfragen und Grundpositionen der Moralphilosophie		K1, K2, K3b
	<i>W-Ethik 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
Ethik 5 LP	Einführung in Philosophie und Philosophieren (insbes. hinsichtlich bildungsrelevanter Positionen der Philosophie)		K1, K2
	<i>W-Ethik 1.03</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2-3 LP</i>
	Grundfragen der Anthropologie		K2, K3b
	<i>W-Ethik 1.04</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2-3 LP</i>
	Grundfragen von Religion		K3c
	<i>W-Ethik 1.05</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2-3 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (modulübergreifend)			
Akademische Vorprüfung: Klausur (90 min).			

Modul 2 Ethik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Fachliche Grundlagen und Didaktik des Ethikunterrichts
Verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können das Bild vom Menschen als moralfähiges Wesen erläutern. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.2.3, 1.2.5, 2.1.2, 2.1.3 / GL Phil M2	Ethik und Anthropologie; moralische Bildung und Entwicklung
K6	... können moralische Problemstellungen in ihrem philosophischen Charakter erläutern und ihren ethischen Anspruch entwickeln. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.3, 1.1.5, 1.1.6, 1.2.1, 1.2.3, 1.2.5, 2.2.1, 2.4.6 / GL Phil M2	Moralische Grundfragen; Fragen angewandter Ethik
K7	... können das (philosophische) Bild vom Menschen als Bildungswesen und seine ethischen Herausforderungen thematisieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 1.1.4, 1.2.1, 1.2.5, 2.1.2, 2.1.3, 2.4.7 / GL Phil M2 / QK8, QK 13	Exemplarisch vertiefte Auseinandersetzung mit bildungsrelevanten Positionen der Philosophie und Fragen ihrer lebensweltlichen Problematisierung sowie ihrer didaktischen Erschließung

Fachbezogene Querschnitts-Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K8	... kennen Herausforderungen im Bereich Angewandter Ethik und können Modelle ihrer Diskussion und Lösung erläutern. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 1.1.4, 1.2.1, 1.2.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3; QK 8, QK 13	Ethik im Kontext aktueller Fragen und Herausforderungen der angewandten Ethik

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Ethikunterricht: a) ... können Problemskizzen erstellen zu Themen kindlicher und jugendlicher Lebenswelt im Hinblick auf ihre ethische Herausforderung. b) ... kennen Formen und Wege ihrer zielorientierten Thematisierung in Kontext von (schulischer) Bildung. c) ... kennen geeignete Medien zu ihrer Thematisierung haben Erfahrungen mit entsprechenden Formen schulischen Arbeitens. <i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.1.3, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 2.2.6, 2.4.2, 2.4.6, 2.4.7, 2.2.5, 2.3.3, 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.8, 2.2.2	Themen und Problemstellungen kindlicher u. jugendlicher Lebenswelt im Hinblick auf ihre ethische Herausforderung sowie Formen und Wege ihrer Auseinandersetzung im Kontext (schulischer) Bildung

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Explizit fächerverbindend sind K6 und K8 ausgerichtet (s.u. entspr. Veranstaltungen); Möglichkeiten fächerverbindender Kompetenzentwicklung enthält auch K5. – Auch K7 ist fächerverbindend ausgelegt, vor allem aber hinsichtlich der Polyvalenz mit dem Modul 3 bzw. 2 des GL-Bereichs Philosophie.
<i>Fächer- übergreifend</i>	K7 kann ebenso als Querkompetenz verstanden werden, da zugleich im GL-Bereich verortet. Daher s.u. Veranstaltung Typ 4

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)	
<i>Prak</i> 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule) <i>W-Ethik 2.01 S semesterweise 2 SWS 3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht	
<i>Ethik</i> 11 LP	Ethik der personalen Identität K5, K6, K7 wahlweise insbes. im Hinblick auf Fragen zu: Identitätsbildung / Selbstverantwortung; moralische Urteilsbildung / Gewissen; soziale Beziehungen <i>W-Ethik 2.02 S jährlich 2 SWS 3-5 LP</i>
	Didaktik der Ethik K9 <i>W-Ethik 2.03 S jedes Semester 2 SWS 3-5 LP</i>
	Grundpositionen der Ethik im Kontext (FV) K6, K7, K8 <i>W-Ethik 2.04 S jährlich 2 SWS 3-5 LP</i>
	Ethik und Bildung K5, K7 <i>W-Ethik 2.05 S jährlich 2 SWS 3-5 LP</i>
Eine Veranstaltung muss mit 5 LP abgeschlossen werden unter Berücksichtigung sowohl fachdidaktischer wie fachwissenschaftlicher Aspekte.	

Studienleistungen
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistung werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen entsprechend den LP-Werten formuliert.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Mündliches Colloquium von 20 Minuten Dauer zur Erläuterung und Erörterung von Thesen zu K9 unter Bezug auf K5, K6, K7 oder K8.

Modul 3 Ethik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Fachwissenschaftliche und didaktische Vertiefung
Verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen...		Studieninhalte
K10	... verfügen über Grundkenntnisse und können die jeweils elementaren philosophischen Fragen und Problemhorizonte formulieren zu zentralen moralphilosophischen Themenfeldern, insbes.: Freiheit; Tugenden / Lebensführung; Gerechtigkeit; Ethik und Politik; gelingendes Leben / Glück / Sinn; Religion. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.5, 1.2.2, 1.2.2	Fragehorizonte u. Problemstellungen zentraler moralphilosophischer Themen: Freiheit; Tugenden / Lebensführung; Gerechtigkeit; Ethik und Politik; gelingendes Leben / Glück / Sinn; Religion
K11	... kennen mindestens eine moralphilosophische Position (HF: mehrere) genauer und können ihre wesentlichen Aussagen diskutieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.5, 1.1.6, 1.2.4	Interpretation der Texte zentraler moralphilosophischer Positionen (unter Fokussierung auf eine der o.a. Themenstellungen)
K12	... verfügen über detailliertere fachdidaktische Konzepte. <i>Bezüge:</i> 2.1.4, 2.2.2, 2.2.4, 2.2.6, 2.3.1, 2.3.2, 2.3.4, 2.4.3, 2.4.5, 2.4.6, 2.4.8, 2.4.9, 2.4.10, 2.4.11, 2.4.12, 2.4.13	Vertiefung fachdidaktischer Konzeptionen und Methoden
K13	... können lebensweltliche Problemstellungen in ihrem ethischen Anspruch erläutern und Wege ihrer Lösung entwickeln. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 1.1.4, 1.2.1, 1.2.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3; QK 17, 15	Ethik im Kontext aktueller Fragen und Herausforderungen der Angewandten Ethik
K14	... können das (philosophische) Bild vom Menschen als Bildungswesen und seine ethischen Herausforderungen thematisieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 1.1.4, 1.2.1, 1.2.5, 2.1.2, 2.1.3, 2.4.7; GL Phil M2, QK 17	exemplarisch vertiefte Auseinandersetzung mit bildungsrelevanten Positionen der Philosophie und Fragen ihrer lebensweltlichen Problematisierung sowie ihrer didaktischen Erschließung

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Vor allem K13 und K14 eröffnen Möglichkeiten zu fächerverbindendem Studium, je nach Themenbereich auch K10.
Fächerübergreifend	Veranstaltungen zu K10 und K13 und K14 können und sollen auch fächerübergreifend unter Einbindung von Querschnittskompetenzen angeboten werden.

Lehrangebote Wahlpflicht			
Ethik 9 LP	Seminare zu zentralen moralphilosophischen Themenfeldern (Freiheit; Tugenden / Lebensführung; Gerechtigkeit; Ethik / Politik; gelingendes Leben / Glück / Sinn; Religion)	K10, K14	
	<i>W-Ethik 3.01 S jedes Semester</i>	2 SWS	3-5 LP
	Interpretationsseminar zu einschlägigen Texten der Moralphilosophie	K11	
	<i>W-Ethik 3.02 S jährlich</i>	2 SWS	3-5 LP
	Vertiefung fachdidaktischer Fragen	K12	
	<i>W-Ethik 3.03 S jährlich</i>	2 SWS	3-5 LP
	Ethik im Kontext aktueller Fragen	K13, K14	
	<i>W-Ethik 3.04 S jährlich</i>	2 SWS	3-5 LP
Eine Veranstaltung muss mit 5 LP abgeschlossen werden.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Hausarbeit zu K10 oder K11 unter Bezug auf K12. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachbezogene Kompetenzen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen die theologische Wissenschaft in ihren grundlegenden Strukturen, Inhalten und Fragestellungen und können fachspezifische Arbeits- und Analysemethoden anwenden und reflektieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.1	Evangelische Theologie / Religionspädagogik als Wissenschaft; Methoden der Disziplinen; Wissenschaftliches Arbeiten
K2	... verfügen über biblisches Grundwissen und sind befähigt, Texte des Alten und Neuen Testaments mit grundlegenden exegetischen Methoden wissenschaftlich auszulegen und in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte gegenwartsbezogen einzuordnen. <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.2.2, 1.2.3	Aufbau der Bibel / Kanon / Übersetzungen; Ausgewählte Texte (Urgeschichte, Erzählern, Exodus, Prophetie u.Ä.); Entstehung und Aufbau des NT; Einleitungsfragen zu den Synoptischen Evangelien (+ Joh); Literaturgattungen; Historische Kritik
K3	... können ihre eigene Religiosität reflektieren und in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrer/in entwickeln. ... können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert darstellen und begründen. ... kennen fachbezogene Bildungsstandards und religionsdidaktische Konzepte und können Unterrichtsmaterialien diesbezüglich bewerten. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.1.1, 2.1.2	Religion im Jugendalter; Bildung in evangelischer Perspektive; Religionsunterricht und seine Organisationsmodelle in Deutschland (und Europa); Didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Katholische Theologie, Philosophie
Fächerübergreifend	Wissenschaftliches Arbeiten

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
ETh 8 LP	Grundkurs Evangelische Theologie / Religionspädagogik		K1
	<i>W-ETh 1.01 S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Einführung in das Alte Testament / in die alttestamentliche Exegese		K2
	<i>W-ETh 1.02 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in das Neue Testament / in die neutestamentliche Exegese		K2
	<i>W-ETh 1.03 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
ETh 3 LP	Einführung in die Religionspädagogik / Wozu Religionsunterricht?		K3
	<i>W-ETh 1.04 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Ein spezifisches religionspädagogisches Thema für die Sekundarstufe 1		K3
	<i>W-ETh 1.05 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Angebote alternierend in unregelmäßigen Abständen, mindestens 1 Angebot jedes 2. Semester, insgesamt aber jedes Semester Angebote.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Zentrale Klausur zum Pflichtbereich (auch als Multiple Choice möglich).	

Modul 2 Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Theologische und religionspädagogische Kompetenz für die Sekundarstufe I
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... kennen zentrale Inhalte des christlichen Glaubens evangelischer Tradition und können sie unter Einbeziehung gegenwärtige Schlüsselprobleme kritisch reflektieren. <i>Bezüge:</i> 1.2.5	Überblick über die Dogmatik; Vertiefung ausgewählter Themen, z.B. Gott – Mensch – Welt
K5	... kennen zentrale Fragen und Entwicklungslinien der Christentumsgeschichte in evangelischer Perspektive und können diese unter Beachtung ihrer historischen Bedeutung und Wirkungsgeschichte in ihrer Relevanz für die Gegenwart einschätzen. ... können religionsdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit kirchengeschichtlichen Kenntnissen vernetzen. <i>Bezüge:</i> 1.2.4, 2.1.4	2000 Jahre Christentum im Überblick; ausgewählte Quellentexte
K6	... können dogmatische und ethische Problemstellungen erkennen und in Hinblick auf Schlüsselprobleme Lösungsansätze im Horizont theologischer und philosophischer Ethik reflektieren und Stellung beziehen. ... kennen fundamentale sozialetische Problemstellungen und können sie aus der Perspektive der christlichen Sozialetik beurteilen und angemessene Handlungsstrategien entwickeln. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.2.6, 1.2.7	Themen aus der Ethik (und/oder Theologie); Exemplarische Theolog/innen (z.B. Bonhoeffer, kontextuelle Theologien u.Ä.); Exemplarische Ethiken
K7	...sind vertraut mit Grundbegriffen und -strukturen der religionsdidaktischen Analyse und können religionsdidaktische Materialien / Medien auf deren praktischen Einsatz hin kritisch analysieren, reflektieren und weiterentwickeln, um daraus unterrichtspraktische Vorschläge zu entwickeln. <i>Bezüge:</i> 2.2.2, 2.2.3	Grundlagen der Religionsdidaktik in der Sekundarstufe
K8	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung und Gestaltung von Religionsunterricht und können zeitgemäße Medien / Materialien nutzen und Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und bewerten. <i>Bezüge:</i> 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3	Bildungsplananalyse; Unterrichtseinheiten entwickeln; Materialien für den Religionsunterricht

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- verbindend</i>	Katholische Theologie
<i>Fächer- übergreifend</i>	Methoden / gute Aufgaben / Differenzierung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>ETH 8 LP</i>	Theologische Kompetenz für den Religionsunterricht: Systematisch-theologisch denken lernen		K4
	<i>W-ETH 2.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Theologische Kompetenz für den Religionsunterricht: Ethisch argumentieren lernen		K6
	<i>W-ETH 2.02 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Planung und Analyse von Religionsunterricht		K7, K8
	<i>W-ETH 2.04 S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
<i>Prak 3 LP</i>	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)		K8
	<i>W-ETH 2.05 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>ETH 3 LP</i>	Konkretionen christlichen Glaubens, Lebens, Handelns in der Christentumsgeschichte		K5
	<i>W-ETH 2.03 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Exemplarisches Thema der Kirchengeschichte		
	<i>W-ETH 2.08 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
In einem der folgenden Formate: Seminararbeit, die sich auf zwei inhaltliche Teilbereiche bezieht oder Projektpräsentation zu einem Schwerpunktbereich. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 3 Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	<p>... sind zu einer differenzierten eigenen theologischen Urteilsbildung fähig und können das Fach wissenschaftlich reflektiert im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</p> <p>... kennen grundlegende Methoden zur Erforschung religionsunterrichtlicher Lernprozesse und wenden diese exemplarisch an.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.1.6, 2.2.4</p>	Systematisch-theologische Fragestellungen (z.B. hermeneutische Modelle, Einzelthemen der Theologie wie Eschatologie, Gotteslehre usw.) in Wissenschaft und Unterricht
K10	<p>... kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen und verfügen über grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen und können ihre Kenntnisse religionsdidaktisch umsetzen.</p> <p>... können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht beschreiben, bewerten und anwenden.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.8, 1.2.9, 2.4.6</p>	Grundwissen Weltreligionen (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus); Stationen / Positionen des Dialogs, exemplarische Arbeitsfelder, didaktische Konkretionen / Unterrichtsmodelle
K11	<p>... können hermeneutisch reflektiert mit zentrale Texte / Traditionen des Alten oder Neuen Testaments auslegen und in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugfelder einordnen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.3</p>	Urgeschichte; Exodus; Propheten; Königtum; Psalmen; Synoptiker; Johannes; Paulus

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Katholische Theologie, Jüdische Religionslehre

Lehrangebote Wahlpflicht			
ETH 9 LP	Hauptthema der Systematischen Theologie		K9
	<i>W-ETH 3.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Hauptthema des Alten oder Neuen Testaments		K11
	<i>W-ETH 3.08 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Hauptthema der Christentumsgeschichte		K9
	<i>W-ETH 3.09 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Hauptthema der Religionspädagogik oder Religionsdidaktik		K10
	<i>W-ETH 3.10 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
(*) Angebot in unregelmäßigen Abständen, jedes 2 Semester mindestens 1 Angebot, insgesamt aber jedes Semester Angebote. Auch Projekt möglich (z.B. zusammen mit der Hochschule für Jüdische Studien).			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Hauptseminararbeit in einem Schwerpunkt mit didaktischem Anteil. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Französisch	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Savoirs fondamentaux et didactiques du FLE (littérature, civilisation, linguistique didactique des langues romanes)
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... haben ihre in der Schule erworbenen Französischkenntnisse gefestigt und zu einer kompetenten Sprachverwendung entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (mindestens B2) erweitert. <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3	Sprachpraxis: compréhension et expression orales et écrites, grammaire, analyse lexicale
K2	... entwickeln Grundlagen einer Sprachlernbewusstheit durch das Erlernen einer ihnen bisher unbekannt (romanischen) Sprache bis zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. <i>Bezüge:</i> 1.3.1	Spracherwerb Spanisch (i.d.R.)
K3	... besitzen einen strukturierten Überblick über Entwicklung, zentrale Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Linguistik und sind in der Lage, die Verwendung von Sprache unter soziokulturellen und soziolinguistischen Gesichtspunkten zu analysieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.2	Sprachwissenschaft: zentrale Gegenstandsbereiche der Linguistik
K4	... kennen wesentliche Theorien, Modelle und Methoden der Literaturwissenschaft und sind in der Lage, die Entwicklung der frankophonen Literatur in groben Zügen darzustellen. ... verfügen über ein kulturelles Orientierungswissen über Frankreich und die Frankophonie. <i>Bezüge:</i> 1.2.9, 1.2.10	Literaturwissenschaft: zentrale Werke aus mindestens zwei Epochen sowie zentrale Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Fra 9 LP	Introduction aux cultures et littératures francophones I		K3
	<i>W-Fra 1.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Introduction à la linguistique		K2
	<i>W-Fra 1.02 V / S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Introduction à la didactique du FLE		K4
	<i>W-Fra 1.03 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Fra 2 LP	Communication et expression orales et écrites I		K1
	<i>W-Fra 1.04 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Im Wahlpflichtbereich können individuelle thematische Schwerpunkte gesetzt werden.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Die Studierenden müssen in der Prüfung eine Sprachkompetenz mindestens auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in allen Fertigungsbereichen nachweisen. Ohne ausreichende Sprachkompetenz kann die Prüfung nicht bestanden werden.	
Klausur (Dauer: 90 Minuten) und mündliche Prüfung (Dauer: 30 Minuten für je zwei Studierende).	
Die beiden Prüfungsteile beziehen sich auf das gesamte Modul. Beide Teile müssen jeweils bestanden werden.	

Modul 2 Französisch	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Approfondissement des savoirs fondamentaux et didactiques du FLE
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können einen Aspekts der Sprachwissenschaft im Hinblick auf sprachliche Norm und Varietäten sowie die Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache vertiefen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.5, 1.2.6	Linguistik

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	... können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen. ... können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren. ... können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen (auch BiLi; auch Klassenführung; auch Projektarbeit). ... kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Französischunterricht. <i>Bezüge:</i> 2.2.1, 2.2.4, 2.2.5, 2.3.3, 2.4.5, 2.4.6	Fachdidaktik: Lehrplan- und Lehrwerkanalyse; Leistungsbeurteilung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Fra 8 LP	Tendances actuelles de la didactique du FLE		K6
	<i>W-Fra 2.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Español Lengua Extranjera (Niveau A1)		K6
	<i>W-Fra 2.02 S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Variétés du français		K5
	<i>W-Fra 2.05 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Prak 3 LP	Réflexion de l'ISP (ggf. in der Schule)		K6
	<i>W-Fra 2.04 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Fra 3 LP	Civilisation		K5
	<i>W-Fra 2.06 S mind. jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Communication et expression orales et écrites II		K6
	<i>W-Fra 2.08 S mind. jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Hier können individuelle thematische Schwerpunkte gesetzt werden.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Projektprüfung bestehend aus einem individuellen Essai und einem mündlichen Colloquium (Dauer: 30'; davon 15' Präsentation und 15' Reflexion in Dreier-Gruppen). Erwartetes Sprachniveau: B2/C1	

Im Laufe des Fremdsprachenstudiums wird ein zusammenhängender Aufenthalt von wenigstens sechs Monaten im französischen Sprachraum erwartet. Aufgrund langjähriger Erfahrungen wird ein solcher Aufenthalt für die Verbesserung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, die bei der Abschlussprüfung auf dem Niveau C1 vorausgesetzt wird, dringend empfohlen.
--

Modul 3 Französisch	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Didactiques des langues, cultures francophones et perfectionnement des compétences linguistiques
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	<p>... beherrschen grundlegende literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden und können diese textsortenbezogen reflektiert anwenden.</p> <p>... können in ihrer Rolle als Leserinnen und Leser die persönlichkeitsbildende Funktion von Literatur reflektieren und verfügen aus eigener Anschauung über detaillierte Kenntnisse in mindestens einer Epoche.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.4, 1.1.3</p>	Literaturwissenschaft
K8	<p>... kennen grundlegende Zeichen- und Kommunikationsmodelle und sind in der Lage, Aussagen zu ihrer Bedeutung zu machen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.2</p>	Linguistik
K9	<p>... sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Französischunterrichts vertraut.</p> <p>... kennen und bewerten Konzepte von französisch- bzw. mehrsprachiger Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Französisch für die Lernenden, die Sekundarstufe I und die Gesellschaft begründen.</p> <p>... können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.2.1, 2.1.3, 2.1.4</p>	Fachdidaktik
K10	<p>... können die Relevanz von Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung einschätzen.</p> <p>... kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung.</p> <p>... kennen die zentrale Bedeutung des Wortschatzerwerbs.</p> <p>... sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen, unter Bezugnahme auf relevante Nachbarwissenschaften, auf Unterrichtsprozesse zu beziehen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.3.1, 2.3.2, 2.1.5, 2.4.2</p>	Fachdidaktik / Schulpraxis

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Fra 6 LP	Español Lengua Extranjera (Niveau A2)		
	<i>W-Fra 3.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Perfectionnement (oral et écrit) Préparation à l'examen		
	<i>W-Fra 3.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Fra 3 LP	Didactique du FLE (enseignement secondaire)		K8
	<i>W-Fra 3.02</i>	<i>S mind. jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Introduction aux cultures et littératures francophones II		K7
	<i>W-Fra 3.05</i>	<i>S mind. jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Aspects des cultures francophones		K9, K10
	<i>W-Fra 3.07</i>	<i>S mind. jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>

Im Wahlpflichtbereich werden außerdem Kooperationsveranstaltungen mit dem Fach Englisch angeboten, wobei in den Seminaren sowohl Englisch als auch Französisch als Unterrichtssprachen zum Einsatz kommen.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
Fachdidaktische Hausarbeit (in einer vertiefenden Wahlpflichtveranstaltung) mit anschließendem Colloquium. Hierbei werden die Inhalte der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte des Moduls miteinander verknüpft. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet. Erwartetes Sprachniveau: C1	

Im Laufe des Fremdsprachenstudiums wird ein zusammenhängender Aufenthalt von wenigstens sechs Monaten im französischen Sprachraum erwartet. Aufgrund langjähriger Erfahrungen wird ein solcher Aufenthalt für die Verbesserung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, die bei der Abschlussprüfung auf dem Niveau C1 vorausgesetzt wird, dringend empfohlen.
--

Modul 1 Geographie	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fachwissenschaftliche Grundlagen und Basiskonzepte der Geographie – Fachmethodische Grundlagen der räumlichen Orientierung und kartographischen Darstellung – Grundlagen der Geländearbeit und Erkundungen des Nahraums
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... kennen grundlegende Begriffe, Kategorien, Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Theorien der Physischen Geographie, u.a. in den Bereichen Geologie / Geomorphologie, Böden, Hydrologie, Klima, Vegetation und Geoökologie.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.7, 1.2.1, 1.2.2, 2.1.1</p>	Grundlagen der Physischen Geographie (W-Geo 1.01)
K2	<p>... kennen grundlegende Begriffe, Kategorien, Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Theorien der Humangeographie, u.a. in den Bereichen Agrargeographie, Stadt-/Siedlungsgeographie, Wirtschafts-/Verkehrsgeographie, Bevölkerungs-/Sozialgeographie, Raumordnung/-planung und Entwicklungsforschung.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1-1.2.3, 2.1.1</p>	Grundlagen der Human-geographie (W-Geo 1.02)
K3	<p>... verfügen über grundlegende topographische Wissensbestände, können geographische Objekte und Sachverhalte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, können sich in Realräumen über den angemessenen Umgang mit Karten orientieren und Karten selbst erstellen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2, 2.2.2, 2.4.2</p>	Geographische Fachmethoden 1 – S I: Grundlagen der Kartographie (W-Geo 1.03)
K4	<p>... kennen grundlegende Arbeitsweisen der Geländearbeit und der Erkundung von Räumen und können sich in Realräumen räumlich orientieren sowie räumliche Strukturen und Prozesse erkennen und interpretieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.2.7, 2.4.2</p>	Übungen im Gelände zur Physischen Geographie und Humangeographie (W-Geo 1.04)

Mögliche Vernetzungen	
Fächer- verbindend	W-Geo 1.04: Anknüpfungspunkte zu natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Biologie, Physik, Geschichte, Wirtschaft)
Fächer- übergreifend	W-Geo 1.03: Förderung des allgemeinen Kartenverständnisses und der räumlichen Orientierung mit Anknüpfungspunkten zu anderen Fächern (z.B. Biologie, Politik, Fremdsprachen (Landeskunde))

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Geo 10 LP	Grundlagen der Physischen Geographie <i>W-Geo 1.01 V/Ü semesterweise</i>	3 SWS	K1 4 LP
	Grundlagen der Humangeographie <i>W-Geo 1.02 V/Ü semesterweise</i>	3 SWS	K2 4 LP
	Geographische Fachmethoden 1 – S I: Einführung in die Kartographie <i>W-Geo 1.03 S semesterweise</i>	1 SWS	K3 2 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
Geo 1 LP	Übungen im Gelände zur Physischen Geographie und Humangeographie (mind. 2 Tage im Gelände, je einer zur Physischen und Humangeographie, mit Bezügen zum FV) <i>W-Geo 1.04 Ü jedes Semester</i>	0,5 SWS	K4 1 LP

Zu W-Geo 1.04: Durch Auswahl regelmäßiger alternativer paralleler Angebote zu Übungen im Gelände individuelle Wahlmöglichkeit für Studierende.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Eine Klausur (90 Min.) zu Grundlagen der Physischen Geographie (W-Geo 1.01), Humangeographie (W-Geo 1.02) und Kartographie (W-Geo 1.03).	

Modul 2 Geographie	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Grundlagen; Unterrichtsplanung; Grundlagen der regionalen Geogr.; Geogr. Fachmeth. der Phys. und Humangeogr. sowie digitaler Geomedien; Schulpraxis / Unterrichtsbegleitung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können wichtige natur- und kulturräumliche Strukturen und Prozesse Baden-Württembergs historisch-genetisch herleiten und erklären. <i>Bezüge:</i> 1.2.4-1.2.6	Regionale Geographie 1: Baden-Württemberg in Europa (W-Geo 2.01)
K6	... kennen grundlegende Konzepte und Methoden der Geographiedidaktik und können sie situativ für die Unterrichtsplanung anwenden. <i>Bezüge:</i> 2.1.1-2.1.3, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.4, 2.4.1, 2.4.2	Grundlagen d. Geographiedidaktik und der Planung von Unterricht – S I (W-Geo 2.02)
K7	... kennen Grundlagen des Einsatzes von Geoinformationstechnologien / digitalen Geomedien, geökologischen Labormethoden/-experimentien bzw. qualitativen/quantitativen Forschungsmethoden und können sie auf geographische Fragestellungen adäquat anwenden. <i>Bezüge:</i> 1.1.2-1.1.5, 1.2.1, 1.2.4-1.2.6, 2.1.1, 2.1.2, 2.4.1, 2.4.2	Geogr. Fachmeth. 2 – S I, wahlweise: Digitale Geomedien I (W-Geo 2.04); Geoökologische Labormethoden und Experimente I (W-Geo 2.05); Sozialwissenschaftliche Methoden I (W-Geo 2.06)
K8	... können wichtige physische und humangeographische Arbeitsweisen und Methoden der Raumanalyse und Erkenntnispersp. im Gelände anwenden. <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.6, 1.2.1, 1.2.7, 2.1.2	Projekt 1 – S I: Arbeit im Gelände (W-Geo 2.07)
K9	... können integrative Lehr-Lern-Situationen zu geographischen Themen in der Sekundarstufe planen, gestalten, durchführen und analysieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.1.4, 2.2.3-2.2.5, 2.3.1-2.3.3, 2.4.1-2.4.10	ISP Begleitseminar – S I: Planung und Reflexion im Unterricht, mit Bezügen zum FV und Werkstatt Geographie (W-Geo 2.03)

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	W-Geo 2.04/05/06 und W-Geo 2.07: Anknüpfungspunkte zu natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Biologie, Physik, Geschichte, Wirtschaft). Im Rahmen von W-Geo 2.01 Anknüpfungspunkte u.a. zur Biologie, Geschichte, Politik, Wirtschaft etc.
Fächerübergreifend	W-Geo 2.04/05/06 und W-Geo 2.07: Anknüpfungspunkte zu natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Biologie, Physik, Politik, Informatik)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Geo 5 LP	Regionale Geographie 1: Baden-Württemberg in Europa		K5
	<i>W-Geo 2.01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1,5 SWS</i> <i>2 LP</i>
	Einführung in die Geographiedidaktik und in die Planung von Unterricht – S I		K6
	<i>W-Geo 2.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)		K9
	<i>W-Geo 2.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Geo 6 LP	Digitale Geomedien I		K7
	<i>W-Geo 2.04</i>	<i>S mind. jedes 2. Sem.</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Geoökologische Labormethoden und Experimente I		K7
	<i>W-Geo 2.05</i>	<i>S mind. jedes 2. Sem.</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Sozialwissenschaftliche Methoden I		K7
	<i>W-Geo 2.06</i>	<i>S mind. jedes 2. Sem.</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Projekt 1 – S I: Arbeit im Gelände (mind. 6 Geländetage, incl. Geländepraktikum und (SW-) Dtlid.-Exkursion) mit Bezügen zum FV)		K8
	<i>W-Geo 2.07</i>	<i>Proj jedes Semester</i>	<i>1,5 SWS</i> <i>3 LP</i>
Zu <i>W-Geo 2.07</i> : Durch Auswahl regelmäßiger alternativer paralleler Angebote ein- und mehrtägiger Arbeiten im Gelände individuelle Wahlmöglichkeit für Studierende.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Auf die Lehrveranstaltungen des Moduls bezogenes Portfolio zu ausgewählten methodischen u. fachdidaktischen Schwerpunkten.

Modul 3 Geographie	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Regionale Geographie mit Großexkursion; Fachwissenschaftliche, -didaktische und -methodische Vertiefung; Examensvorbereitung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... lernen exemplarische Großräume als physisch und humangeogr. Systeme kennen und können diese analysieren und darstellen. <i>Bezüge:</i> 1.1.5., 1.1.6., 1.1.8.; 1.1.9., 1.2.1.-1.2.6.	Regionale Geographie 2: Internationaler Großraum (W-Geo 3.03)
K11	... verfügen über vertiefte Kenntnisse verschiedener geographiedidaktischer Konzepte und Methoden und können diese für themen-, adressaten- und situationsspezifische Unterrichtsplanung und -analyse einsetzen. <i>Bezüge:</i> 1.1.9., 2.1.3., 2.1.4., 2.4.4., 2.4.10., 2.4.11.	Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (W-Geo 3.04)
K12	... können die Interaktionen physischer und humangeographischer Faktoren und deren Einfluss auf die menschlichen Lebensbedingungen sowie die menschlichen Planungs- und Handlungsoptionen zur Gestaltung von Raumstrukturen vergleichen, untersuchen und vertieft darstellen. <i>Bezüge:</i> 1.1.4.-1.1.6., 1.1.8., 1.1.9., 1.2.4., 1.2.5., 1.2.7., 1.2.8.	Große Geländeübung (W-Geo 3.05)

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	W-Geo 3.03 und W-Geo 3.05: Anknüpfungspunkte zu natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Politik, Wirtschaft)
<i>Fächerübergreifend</i>	W-Geo 3.05: Anknüpfungspunkte zu natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Biologie, Geschichte, Politik)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Geo 1 LP	Examenskolloquium			
	<i>W-Geo 3.02</i>	<i>Coll semesterweise</i>	<i>0,5 SWS</i>	<i>1 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht				
Geo 8 LP	Regionale Geographie 2: Internationaler Großraum			K10
	<i>W-Geo 3.03</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>1,5 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2			K11
	<i>W-Geo 3.04</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Große Geländeübung (mind. 14 Tage im internationalen Ausland)			K12
	<i>W-Geo 3.05</i>	<i>Ü Sommersemester</i>	<i>3 SWS</i>	<i>4 LP</i>
Zu <i>W-Geo 3.03-05</i> : Durch regelmäßigen semesterweisen Wechsel der behandelten Teildisziplinen, Themenschwerpunkte und internationalen Großräume individuelle Wahlmöglichkeiten für Studierende				
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				
Modulprüfung				
Auf die Lehrveranstaltungen des Moduls bezogenes Portfolio zu ausgewählten didaktischen und regionalen Schwerpunkten.				

Modul 1 Geschichte	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtswissenschaftliche Grundlagen: Theorie der Geschichte – historische Forschung – Didaktik der Geschichte – Thematische bzw. epochale Beispiele zur Didaktik der Geschichte und zur historischen Forschung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.6, 1.2.1	Geschichtswissenschaftliche Grundlagen (Theorie, historische Forschung); Konzept der Quelle, Quellenkritik
K2	... kennen und beurteilen zentrale didaktische Prinzipien. <i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.2.2, 2.3.2	Geschichtsdidaktische Grundlagen
K3	... verfügen über strukturiertes Grundwissen zu ausgewählten historischen Phänomenen und erkennen deren Bedeutung für die Gegenwart. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.2.3, 1.2.4	Themen zu Antike, Mittelalter oder Neuzeit mit kulturwissenschaftlichen Bezügen
K4	... kennen zentrale historische Begriffe, können diese anwenden und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards orientieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 2.1.1	Geschichtswissenschaftliche Grundlagen; Wissenschaftliches Arbeiten
K5	... können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.4.2	Grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte und Aufgabenbereiche

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerübergreifend</i>	Wissenschaftliches Arbeiten

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Ges 8 LP	Einführung in die Geschichtswissenschaft		K1	
	<i>W-Ges 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in die Didaktik der Geschichte		K2	
	<i>W-Ges 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Lernwerkstatt: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben		K1, K2, K4	
	<i>W-Ges 1.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
Ges 3 LP	Orientierungswissen Historische Forschung		K3	
	<i>W-Ges 1.04</i>	<i>S / V jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Geschichtsdidaktisches Orientierungswissen an thematischen Beispielen		K5	
	<i>W-Ges 1.05</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Die während des gesamten Geschichtsstudiums belegten geschichtswissenschaftlichen Seminare sollen sämtliche Epochen abdecken.

Veranstaltungen zu „Orientierungswissen Historische Forschung“ (Ges 1.04) und zu „Geschichtsdidaktisches Orientierungswissen“ (Ges 1.05) können auch in Modul 2 belegt werden.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend oder exemplarisch)
Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema (mit Quellenorientierung). Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2 Geschichte	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Wissensbestände der Geschichtswissenschaft und des historischen Lernens im Hinblick auf das Integrierte Semesterpraktikum
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	... sind in der Lage, thematische Schwerpunkte zu setzen, komplexe historische Probleme zu ordnen und Zusammenhänge zu erkennen. <i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.1.6, 1.2.5, 1.2.6	Vertiefung von Themen der historischen Forschung
K7	... kennen und beurteilen zentrale Prinzipien, theoretische Konzepte und Methoden des historischen Lernens und können die Bedeutung fachspezifisch relevanter und zeitgemäßer Medien und Materialien einschätzen. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.1.4, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.4, 2.3.2, 2.4.2	Vertiefung von Themen und Bereichen der Didaktik der Geschichte
K8	... können die Geschichtswissenschaft als Disziplin charakterisieren und die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.2	Erschließung von geschichtskulturellen Phänomenen in der Lebenswelt; Historisches Lernen an (außer-)schulischen Lernorten
K9	... kennen Kompetenzmodelle historischen Lernens sowie Dimensionen des Geschichtsbewusstseins. <i>Bezüge:</i> 2.3.2	Standards und Kompetenzmodelle

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I. <i>Bezüge:</i> 2.2.6, 2.3.1, 2.3.3, 2.3.4, 2.3.5, 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.7, 2.4.8, 2.4.9	Kompetenzorientiertes Unterrichten

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerübergreifend</i>	Geschichtskultur in der Praxis

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Ges 3 LP	Geschichtsdidaktische Vorbereitung auf das ISP		K7, K9 (K5)
	<i>W-Ges 2.00</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)		K10
	<i>W-Ges 2.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Ges 8 LP	Kompetenzen historischen Lernens		K9
	<i>W-Ges 2.02</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Werkstatt Geschichtskultur in der Praxis: Historisches Lernen vor Ort (mit Exkursion)		K8
	<i>W-Ges 2.03</i>	<i>S jährlich</i>	<i>1–2 SWS</i> <i>2 LP</i>
	Orientierungswissen Historische Forschung		K6 (K3)
	<i>W-Ges 2.04</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i> <i>2–4 LP</i>
	Vertiefungswissen Historische Forschung		K6
	<i>W-Ges 2.05</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i> <i>2–4 LP</i>

Der Kompetenzbereich Historisches Lernen vor Ort kann auch in Modul 3 belegt werden. Insgesamt sind während des Geschichtsstudiums fünf Exkursionstage nachzuweisen. Die während des gesamten Geschichtsstudiums belegten geschichtswissenschaftlichen Seminare sollen sämtliche Epochen abdecken.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: schriftliche Hausarbeit mit Verteidigung oder eine mündliche Prüfung (bestehend aus einem einleitenden Referat und Colloquium; Zeitdauer: ca. 30 Minuten). Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt.
Eine der beiden Prüfungen in Modul 2 und 3 ist in der Regel in schriftlicher, die andere in mündlicher Form abzulegen. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3 Geschichte	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Schwerpunktbildung und Anwendung des fachlichen und fachdidaktischen Wissens
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K11	... können Lernarrangements auf der Basis fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse konstruieren und geeignete Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden einsetzen. <i>Bezüge:</i> 2.1.3, 2.1.4, 2.2.1, 2.2.2, 2.3.2, 2.4.2, 2.4.4, 2.4.6	Durchführung unterrichtsbezogener Projekte; Entwicklung von Lernmaterialien
K12	... können Geschichte und historische Erkenntnisse als jeweils gegenwartsgebundene Konstruktionen erkennen, die historische Prägung der Gegenwart beschreiben und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickeln. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 2.1.2	Lebensweltliche und geschichtskulturelle Zugänge zu historischer Forschung und zu historischem Lernen
K13	... sind in der Lage, an Diskursen der Geschichtskultur teilzunehmen. <i>Bezüge:</i> 2.1.2	Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur; Aktive Teilnahme an Tagungen, Vorträgen, etc.
K14	... sind in der Lage, ausgewählte historische Sachverhalte aus der Perspektive einzelner geschichtswissenschaftlicher Forschungsansätze zu beschreiben. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.2, 1.2.5, 1.2.6	Vertiefung von Themen und Zugängen der historischen Forschung

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K15	... können Erkenntnisse anderer Disziplinen bei der Analyse historischer Zusammenhänge berücksichtigen und diese im fächerverbindenden Unterricht berücksichtigen. <i>Bezüge:</i> 1.2.7, 2.2.5.	Fächerverbindendes Lehren und Lernen
K16	... können sozialwissenschaftliche Themen aus der Perspektive verschiedener Fächer reflektieren. <i>Bezüge:</i> 1.2.7	z.B. Globalisierung, Migration, Interkulturalität, Nachhaltigkeit

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	K15, K16 können auf Angebote aus verwandten Fächern bezogen werden.

Lehrangebote Wahlpflicht (in jedem Bereich sind entsprechende LP zu erarbeiten)			
Ges + FV 9 LP	Werkstatt: Historisches Lernen vor Ort (mit Exkursion)		K11–K14
	<i>W-Ges 3.01 S jährlich</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Orientierungswissen Historische Forschung		K12, K14 (K6)
	<i>W-Ges 3.02 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-4 LP</i>
	Vertiefung in ausgewählter historischer Forschungsperspektive		K14
	<i>W-Ges 3.04 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2–4 LP</i>
	Geschichtsdidaktische Vertiefung		K11, K12
<i>W-Ges 3.05 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2–4 LP</i>	
Werkstatt Geschichte: z. B. Forschungsbasiertes Lernen, Durchführung von Projekten, Entwicklung und Anwendung von Lernprozessen; Kooperation mit der 2. Phase der Lehrerausbildung; Teilhabe an der Geschichtskultur		K11, K13	
<i>W-Ges 3.06 S jährlich</i>	<i>1–3 SWS</i>	<i>2–4 LP</i>	
Werkstatt: Prüfungsvorbereitung		K11, K12, K14	
<i>W-Ges 3.07 verschiedene Formate jährlich</i>	<i>1 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
FV	Projektorientiertes Arbeiten		K14, K15
	<i>W-Ges 3.08 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2–4 LP</i>
	Interdisziplinäres Lehren und Lernen		K14, K15
	<i>W-Ges 3.09 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2–4 LP</i>
<p>Die Werkstatt Historisches Lernen vor Ort wird mindestens alle 2 Jahre im Rahmen einer Großexkursion angeboten. Die Lehrveranstaltung kann auch in Modul 2 belegt werden. Insgesamt sind während des Geschichtsstudiums fünf Exkursionstage nachzuweisen. Leistungsnachweise zum Fächerverbund können auch in verwandten Fächern erworben werden.</p>			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: schriftliche Hausarbeit mit Verteidigung oder eine mündliche Prüfung (bestehend aus einem einleitenden Referat und Colloquium; Zeitdauer: ca. 30 Minuten). Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt.

Eine der beiden Modulprüfungen in Modul 2 und 3 ist in der Regel in schriftlicher, die andere in mündlicher Form abzulegen. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Informatik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können Standardsysteme zielgerichtet einsetzen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.11</p>	<p>Grundlegende Inhalte zu Standardanwendungen wie z.B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internetdienste; Einsatzbeispiele in der Schule</p> <p>Inhalte zum Verständnis des Schulstoffs Informatik; Inhalts- und Prozesskonzepte der Informatik</p> <p>Exemplarische Probleme (z.B. Such- und Sortierprobleme)</p>
<p>K2 ... können mit grundlegenden Informatik-konzepten umgehen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4</p>	
<p>K3 ... können in IT-Kontexten kommunizieren und kooperieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.6</p>	
<p>K4 ... können Probleme mit informatischen Methoden lösen und informatische Systeme implementieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3</p>	
<p>K5 ... können programmieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.3.1</p>	

Mögliche Vernetzungen	
Fächer-übergreifend	Übergreifender Studienbereich ÜSB (Medien)

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Inf 11 LP	Standardanwendungen und ihr Einsatz im Unterricht			K1, K3
	<i>W-Inf 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3-5 LP</i>
	Grundlagen der Informatik			K2, K3
	<i>W-Inf 1.02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3-5 LP</i>
	Programmierübung			K3, K4, K5
	<i>W-Inf 1.03</i>	<i>Ü semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3-5 LP</i>
Maximale TN-Zahl in den Veranstaltungen: 20 TN (ausstattungsbedingt)				

Lehrangebote Wahlpflicht
Wahlmöglichkeiten in den Folgemodulen

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
In einem der folgenden Formate: Klausur, mündliche Prüfung oder Projektprüfung über Inhalte aus Modul 1. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Die Prüfungsformate können auch Arbeiten am Computer einschließen.

Modul 2 Informatik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Handlungskompetenz und Vernetzung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	... können Standardsysteme zielgerichtet einsetzen. <i>Bezüge: 1.2.1</i>	Exemplarische Probleme und Kontexte
K7	... können Probleme mit informatischen Methoden lösen und informatische Systeme implementieren. <i>Bezüge: 1.1.4, 1.1.8</i>	

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K8	... können Standardsysteme zielgerichtet einsetzen. <i>Bezüge: 1.2.1</i>	Exemplarische Anwendungskontexte (Mathematik, Kunst, Deutsch, etc.)
K9	... können mit digitalen Objekten arbeiten. <i>Bezüge: 1.1.5, 1.1.7</i>	
K10	... können informatische Kompetenzen in anderen Gebieten anwenden. <i>Bezüge: 1.1.9</i>	

Fachdidakt. u. unterrichtsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen...		Studieninhalte
K11	... können Informatik und Informatiklernen und -lehren reflektieren. <i>Bezüge: 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4</i>	Allgemeine informatikdidaktische Grundlagen anhand ausgewählter Beispiele zu grundlegenden Inhalts- und Prozesskonzepten der Informatik
K12	... können informatische Lernprozesse und Prozesse des Informatikunterrichts verstehen. <i>Bezüge: 2.2.1, 2.2.2, 2.2.4</i>	
K13	... können diagnostizieren und fördern, Leistungen feststellen und bewerten. <i>Bezüge: 2.3.1</i>	Aspekte der unterrichtspraktischen Umsetzung
K14	... können Informatikunterricht durchführen und reflektieren. <i>Bezüge: 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.7</i>	

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	Die Veranstaltungen „Digitale Medien und ihr Einsatz zum Lernen und Lehren“ können für Studierende anderer Fächer geöffnet werden. Studierende des Fachs Informatik müssen im Fächerverbund „Digitale Medien und ihr Einsatz zum Lernen und Lehren 1“ besuchen.

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Inf 11 LP	Didaktik der ITG			K11, K12
	<i>W-Inf 2.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Didaktik der Informatik			K11, K12
	<i>W-Inf 2.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Digitale Medien und ihr Einsatz zum Lernen und Lehren 1			K6-K10
	<i>W-Inf 2.03</i>	<i>S / Proj semesterweise</i>	<i>3 SWS</i>	<i>5 LP</i>
Prak 3 LP	Praxisbegleitung (ggf. in der Schule)			K13, K14
	<i>W-Inf 2.05</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Maximale TN-Zahl in den Veranstaltungen: 20 TN (ausstattungsbedingt)				

Studienleistungen

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback. Erwartungen an die Studienleistungen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen entsprechend den LP-Werten formuliert.

Modulprüfung (modulübergreifend)

In einem der folgenden Formate: Klausur, mündliche Prüfung oder Projektprüfung über Inhalte aus Modul 2. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Die Prüfungsformate können auch Arbeiten am Computer einschließen.

Modul 3 Informatik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen...		Studieninhalte
K15	... können mit grundlegenden Informatikkonzepten umgehen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.9, 1.2.7, 1.2.9	Weiterführende informatische Inhalte aus verschiedenen Teilgebieten
K16	... können die Rolle der Informatik in der Gesellschaft einschätzen und kritisch bewerten. <i>Bezüge:</i> 1.2.6	
K17	K11-K14 aus Modul 2 auf höherem Niveau <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.4, 2.3.1, 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.7	Weiterführende informatikdidaktische Inhalte

Lehrangebote Wahlpflicht				
Inf 9 LP	Fachwissenschaftliche Veranstaltungen zur Vertiefung und Vernetzung, z.B. zu Themen wie Technische Informatik, Theoretische Informatik, Computergrafik, Numerik, Algorithmen und Datenstrukturen, Netzwerktechnologien, Robotik, Informatik und Gesellschaft			K15, K16
	<i>W-Inf 3.01</i>	<i>V / S / Proj jed. Semester</i>	<i>2-4 SWS</i>	<i>3-6 LP</i>
	Fachdidaktische Veranstaltungen zur Vertiefung und Vernetzung, z.B. zu Themen wie Didaktik des Programmierens und Problemlösens, spezielle Fragen der ITG-Didaktik, Didaktik der Nutzung vernetzter Systeme, Programmiersprachen für Kinder und Jugendliche, Schulnetzwerke, Computer im Fachunterricht			K17
	<i>W-Inf 3.02</i>	<i>V / S / Proj jed. Semester</i>	<i>2-4 SWS</i>	<i>3-6 LP</i>
Die LP müssen eigenverantwortlich annähernd zur Hälfte im fachlichen und zur Hälfte im fachdidaktischen Bereich erworben werden. Maximale TN-Zahl in den Veranstaltungen: 20 TN (ausstattungsbedingt)				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur, mündliche Prüfung oder Projektprüfung über eine fachliche oder fachdidaktische Vertiefung aus dem Modul-3-Angebot des Faches. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet. Die Prüfungsformate können auch Arbeiten am Computer einschließen.

Modul 1 Katholische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen.</p> <p>... kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Katholischen Theologie / Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.1.1</p>	<p>Inhalte der Biblischen, der Systematischen, der Historischen und der Praktischen Theologie (v.a. Religionspädagogik);</p> <p>Primär- und Sekundärliteratur der Katholischen Theologie und der Religionspädagogik; wissenschaftliches Arbeiten und Quellenerschließung</p>
K2	<p>... sind in der Lage, biblische Texte (AT) mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2</p>	<p>Aufbau und Entstehung der Bibel / Kanon / Übersetzungen;</p> <p>Zentrale Texte des AT (orientiert am Bildungsplan der WHRS);</p> <p>Grundzüge der Text-, Literar-, Form-, Traditions-, Redaktionskritik</p>
K3	<p>... sind in der Lage, biblische Texte (NT) mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2</p>	<p>Entstehung und Aufbau des NT;</p> <p>Zentrale Textes des NT (orientiert am Bildungsplan der WHRS);</p> <p>Grundzüge der Text-, Literar-, Form-, Traditions-, Redaktionskritik</p>
K4	<p>... haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.2.10, 2.1.1/2.4.1</p>	<p>Religionspädagogische Dimensionen, Konzeptionen und Prinzipien des Religionsunterrichts (mit kirchlichen und gesetzlichen Texten)</p>

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Fächerübergreifend	Evangelische Theologie / Religionspädagogik

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
KTh 11 LP	Einführung in das AT			K1, K2
	<i>W-KTh 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in das NT			K1, K3
	<i>W-KTh 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
	Einführung in die Religionspädagogik			K1, K4
	<i>W-KTh 1.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht				
Wahlmöglichkeiten in den Folgemodulen				
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				
Modulprüfung (modulübergreifend)				
Klausur (Exegese unter Berücksichtigung religionspädagogischer Aspekte).				

Modul 2 Katholische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Fachliche Grundlagen und didaktische Handlungskompetenz
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. <i>Bezüge:</i> 1.1.31.1.5, 1.2.1, 1.2.5	Kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellen und Methoden
K6	... können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont katholischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.1.5, 1.2.6	Reflektierte Begründung von Grundbegriffen der allgemeinen Moraltheologie (v a. Person, Gewissen, Freiheit, Normen und Werte, Verantwortung, Schuld)
K7	... sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. <i>Bezüge:</i> 1.1.3, 1.2.4	Kirchengeschichtliche Perioden bzw. Themen unter besonderer Berücksichtigung der institutionellen Entwicklung der Kirche, ihrer Glaubensgeschichte sowie ihres pastoralen und spirituellen Lebens und deren Relevanz für die Gegenwart
K8	... können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen. ... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. <i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.1.3, 2.2.1, 2.2.3, 2.2.2, 2.3.1, 2.3.2, 2.3.3, 2.3.4, 2.4.3, 2.4.2, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.6, 2.4.8	Diagnose- und Förderkonzepte; Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen mit Unterrichtsbeobachtung und -analyse

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Evangelische Theologie / Religionspädagogik; Ethik, Medien, Geschichte
Fächerübergreifend	Evangelische Theologie / Religionspädagogik; Ethik, Medien, Geschichte

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
KTh 9 LP	Einführung in die Systematische Theologie			K5
	<i>W-KTh 2.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in die theologische Ethik			K6
	<i>W-KTh 2.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in die Kirchengeschichte			K7
	<i>W-KTh 2.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)			
	<i>W-KTh 2.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
KTh 2 LP	Hauptthema Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung kooperierender Lernformen			K8
	<i>W-KTh 2.07</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Hauptthema Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung aktueller Forschungsthemen			K8
	<i>W-KTh 2.08</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				

Modulprüfung (modulübergreifend)				
90 min. Klausur über die systematischen Themenbereiche des Moduls unter Berücksichtigung religionspädagogischer Aspekte.				

Die Selbstverantwortung liegt auf zwei Ebenen:				
a) selbstständige Lektüre und Kommentierung grundlegender Literatur				
b) Erstellung eines Portfolios				

Modul 3 Katholische Theologie / Religionspädagogik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
K9	... sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und religionsgeschichtlichen wie aktuellen Einordnung zentraler Texte und Themen der Bibel. <i>Bezüge:</i> 1.2.3
K10	... kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf aktuelle Themen beziehen. <i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.2.5, 1.2.7
K11	... kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen und verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen (Judentum, Islam). ... kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen und interreligiösen Dialogs (...) <i>Bezüge:</i> 1.2.7, 1.2.8, 2.2.6, 2.4.4
K12	... sind mit Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können sie bezüglich ihrer historischen und aktuellen Relevanz einschätzen. <i>Bezüge:</i> 1.2.4
K13	... verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes. <i>Bezüge:</i> 1.2.2
K14	... können das Fach Katholische Theologie / Religionspädagogik unter konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.6, 1.1.4
K15	... kennen fundamentale sozialetische Grundsätze und Schlüsselprobleme und können sie aus der Perspektive christlicher Sozialethik beurteilen und didaktisch reflektieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.2.6
	Studieninhalte
	Zentrale biblische Themen und Texte mit hermeneutischer Reflexion
	Dogmatik im Horizont der heutigen Welterfahrung an exemplarischen Traktaten; Konfessionskunde und Ökumene
	Reflektierte systematische und historische Kenntnisse zur Konfessionskunde und der Ökumene, sowie zu den Weltreligionen (v.a. Judentum und Islam) und des interreligiösen Dialogs
	Kirchengeschichtliche Perioden bzw. Themen unter besonderer Berücksichtigung der Relevanz für die Gegenwart
	Schlüsselszenen der Bibel (u.a. Gottesoffenbarungen, Bund), zeit- und religionsgeschichtliche Hintergründe zum AT und NT
	Systematische Theologie als Grundlage einer vernunftgemäßen und interdisziplinären Begründung des Fachs
	Christliche Soziallehre in Auseinandersetzung mit säkularen Ordnungssystemen und Themen (z.B. Bioethik und Sozialethik)

K16	<p>... kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und können sie exemplarisch anwenden</p> <p>... kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.</p>	Aktuelle Forschungsfelder, -ansätze und -methoden der Religionspädagogik und -didaktik, religionsunterrichtliche Lernprozesse und theoriegestützte Reflexionsprozesse
<p><i>Bezüge:</i> 2.4.7, 2.2.5, 2.3.5, 2.4.9, 2.2.4, 2.4.8, 2.1.4</p>		

Mögliche Vernetzungen

<i>Fächer- verbindend</i>	u.a. Evangelische Theologie / Religionspädagogik; Ethik; Erweiterungsstudiengang Jüdische Religionslehre
<i>Fächer- übergreifend</i>	u.a. Evangelische Theologie / Religionspädagogik; Ethik; Erweiterungsstudiengang Jüdische Religionslehre

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

<i>KTh</i> 6 LP	Hauptthema Religionspädagogik/-didaktik			K11, K16
	<i>W-KTh 3.01</i>	<i>S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP
	Hauptthema Biblische Theologie			K11
	<i>W-KTh 3.02</i>	<i>S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht

<i>KTh</i> 3 LP	Hauptthema Systematische Theologie			K10, K11, K14
	<i>W-KTh 3.03</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Hauptthema Theologische Ethik			K15
	<i>W-KTh 3.05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.
Selbstständige Erarbeitung grundlegender Literatur u. (Forschungs-)Projekte oder Portfolios.

Modulprüfung (exemplarisch)

Portfolio mit Präsentation über exegetische, historische, systematische und religionspädagogische Aspekte eines zentralen Themas christlichen Glaubens oder Handelns mit Vorschlägen zur Umsetzung im Religionsunterricht. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Kunst	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Grundlagen Fachwissenschaft und Fachdidaktik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Voraussetzungen
Eignungsprüfung Kunst

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... sind vertraut mit grundlegenden kunstwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden und können kunstbezogene Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 2.1.1</p>	Fachwissenschaftliche Arbeitsmethoden; Kunstgeschichtlicher Überblick
<p>K2 ... verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.1.2</p>	Fachdidaktischer Überblick
<p>K3 ... können in Grundzügen künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien zu Fläche, Körper, Material, Raum, Bewegung und Prozess entwickeln, realisieren und präsentieren; sie kennen die Bedeutung einer qualitätsentwickelnden Rückmeldepraxis und Prozessbegleitung.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.3.1, 2.3.4</p>	Fachpraktische Grundlagenarbeit

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Interdisziplinäre künstlerische Projektarbeit
Fächerübergreifend	Hochschulöffentliche Ausstellungen künstlerischer Werke

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Kun 6 LP	Fachwissenschaft I			K1
	<i>W-Kun 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Fachdidaktik I			K2
	<i>W-Kun 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
Kun 5 LP	Grundlagen und Methoden des künstlerischen Projekts mit Schwerpunkt Farbe einschließlich Colloquium zur Reflexion künstlerischer Prozesse			K3
	<i>W-Kun 1.03</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Grundlagen und Methoden des künstlerischen Projekts mit Schwerpunkt Grafik einschließlich Colloquium zur Reflexion künstlerischer Prozesse			K3
	<i>W-Kun 1.04</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Grundlagen und Methoden des künstlerischen Projekts mit Schwerpunkt Druck einschließlich Colloquium zur Reflexion künstlerischer Prozesse			K3
	<i>W-Kun 1.05</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Atelierpraxis			K3
	<i>W-Kun 1.07</i>	<i>Selbststudium jedes Sem.</i>		<i>2 LP</i>
Fachpraktische Studien in unterschiedlichen Medien: Grafik, Malerei, Druckgrafik, Plastik und Raum, Medien, Spiel / Aktion / Bewegung, die in modulübergreifenden Veranstaltungen aus-gebracht werden.				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Klausur und fachpraktische Arbeit aus einem künstlerischen Medium, die auf dem fachpraktischen Sammelschein bewertet wird.

Das Prüfungsergebnis wird erst nach Vorlage des fachpraktischen Sammelscheins an das Akademische Prüfungsamt gemeldet.
--

Modul 2 Kunst	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	– Aufbau (Fach und Fachdidaktik) – Vorbereitung, Begleitung und Reflexion von Praxis
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	<p>... verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft (z.B. Epochen, Positionen, Konzepte und Entwicklung der historischen und gegenwärtigen Kunst; Theorien künstlerischen Kreativität).</p> <p>... können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. Dabei sind sie in der Lage, das bildnerische Verhalten von Kindern und Jugendlichen sowie die Ästhetik der Kinder- und Jugendkulturen zu beobachten, analysieren, diagnostizieren und interpretieren.</p> <p>Bezüge: 1.2.1, 2.2.2, 2.1.1, 2.3.1, 2.4.6, 2.4.8</p>	Fachwissenschaftliche Vertiefung I; Fachdidaktische Vertiefung I
K5	<p>... können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen.</p> <p>... erweitern ihr Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen.</p> <p>Bezüge: 1.1.4, 1.3.2</p>	Fachpraktische Vertiefung; künstlerisches Projekt

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	<p>... können kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze in konkreten Praxissituationen begründet anwenden; sie können hierbei individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten und analysieren (z.B. nach Begabung, Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen; sie kennen Ziele, Grundlagen und Instrumente einer fachgerechten Leistungsüberprüfung und -bewertung von Prozessen und Produkten im Kunstunterricht der Sekundarstufe.</p> <p>Bezüge: 2.4.1, 2.2.3, 2.2.4, 2.3.2, 2.2.6, 2.3.2, 2.4.3</p>	Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion

Mögliche Vernetzungen	
Fächer- verbindend	Interdisziplinäre künstlerische Projektarbeit
Fächer- übergreifend	Hochschulöffentliche Ausstellungen künstlerischer Werke

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Kun 6 LP	Fachdidaktische Vertiefung I			K5
	<i>W-Kun 2.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Fachwissenschaftliche Vertiefung I			K4
	<i>W-Kun 2.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Prak 3 LP	ISP-Begleitseminar (ggf. in der Schule)			K6
	<i>W-Kun 2.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
Kun 5 LP	Fachpraktische Studien in unterschiedlichen Medien: Grafik, Malerei, Druckgrafik, Plastik und Raum, Medien, Spiel / Aktion / Bewegung			K3
	<i>W-Kun 2.05</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Colloquium zur Vertiefung künstlerischer Arbeit			K3
	<i>W-Kun 2.07</i>	<i>Coll jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>1 LP</i>
	Atelierpraxis			K3
	<i>W-Kun 2.08</i>	<i>Selbststudium jedes Semester</i>		<i>1-2 LP</i>
Fachpraktische Studien in unterschiedlichen Medien: Grafik, Malerei, Druckgrafik, Plastik und Raum, Medien, Spiel / Aktion / Bewegung, die in modulübergreifenden Veranstaltungen aus-gebracht werden.				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				

Modulprüfung (exemplarisch)				
Hausarbeit und fachpraktische Werkpräsentation aus einem künstlerischen Medium. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.				

Modul 3 Kunst	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen...		Studieninhalte
K7	<p>... können eine selbständige kunstwissenschaftliche Auseinandersetzung leisten und dabei Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Geschichte, Soziologie, Psychologie, Kulturwissenschaft) verwenden (HF); sie sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.2.2, 1.1.3</p>	Fachwissenschaftliche Vertiefung II
K8	<p>... kennen relevante Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften unter Berücksichtigung qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können somit u.a. fachbezogene Lernbiographien reflektieren; sie kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Kunst (HF). Sie können Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer ästhetischer Kultur herstellen und ihr eigenes ästhetisches Profil produktiv und reflektiert einbringen (HF).</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.2.1, 2.1.4, 2.2.5, 2.3.5, 2.4.5, 2.4.7</p>	Fachdidaktische Vertiefung II
K9	<p>... können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien zu Fläche, Körper, Raum, Bewegung und Prozess entwickeln, realisieren und präsentieren und verfügen mittlerweile über ein erweitertes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.1.6</p>	Fachpraktische Vertiefung; künstlerisches Projekt

Mögliche Vernetzungen	
Fächerverbindend	Interdisziplinäre künstlerische Projektarbeit
Fächerübergreifend	Hochschulöffentliche Ausstellungen künstlerischer Werke

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Kun 4 LP	Fachwissenschaftliche Vertiefung II			K7
	<i>W-Kun 3.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
	Fachdidaktische Vertiefung II			K8
	<i>W-Kun 3.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
Wahlweise fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Vertiefung II mit Hausarbeit				

Lehrangebote Wahlpflicht				
Kun 5 LP	Fachpraktische Studien in unterschiedlichen Medien: Grafik, Malerei, Druckgrafik, Plastik und Raum, Medien, Spiel / Aktion / Bewegung			K9
	<i>W-Kun 3.06</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Künstlerische Exkursionen			K9
	<i>W-Kun 3.07</i>	<i>Exkursion jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Künstlerisches Projekt			K9
	<i>W-Kun 3.08</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
Colloquium zur Vertiefung künstlerischer Arbeit			K9	
	<i>W-Kun 3.09</i>	<i>Coll jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>1 LP</i>
Atelierpraxis			K9	
	<i>W-Kun 3.11</i>	<i>Selbststudium jedes Semester</i>	<i>1-2 LP</i>	
Fachpraktische Studien in unterschiedlichen Medien: Grafik, Malerei, Druckgrafik, Plastik und Raum, Medien, Spiel / Aktion / Bewegung, die in modulübergreifenden Veranstaltungen aus-gebracht werden.				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Hausarbeit und fachpraktische Werkpräsentation aus einem künstlerischen Medium.

Modulprüfung (exemplarisch)
Fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Hausarbeit und fachpraktische Werkpräsentation aus einem künstlerischen Medium. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Mathematik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... können in Zahlen und Strukturen denken. <i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.2, 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	Mathematische Grundlagen des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe an den Beispielen Mengen und Logik, Arithmetik und Zahlbereiche, Geometrie
K2	... können Raum und Form strukturieren. <i>Bezüge:</i> 1.2.4, 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	
K3	... können mathematische Lernprozesse verstehen. <i>Bezüge:</i> 2.2.2	Mathematikdidaktische Grundlagen der Sekundarstufe anhand von ausgewählten Beispielen zu den Leitideen Zahlen und Operationen sowie Raum und Form

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Mat 11 LP	Mathematische Grundlagen 1 für die Sekundarstufe		K1
	<i>W-Mat 1.01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>4 LP</i>
	Mathematische Grundlagen 2 für die Sekundarstufe		K2
	<i>W-Mat 1.02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Mathematikdidaktische Grundlagen für die Sekundarstufe		K3
	<i>W-Mat 1.03</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>4 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
Wahlmöglichkeiten in den Folgemodulen			
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (modulübergreifend)			
Klausur über Modul 1.			

Modul 2 Mathematik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Handlungskompetenz und Vernetzung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... können in funktionalen Zusammenhängen denken. <i>Bezüge:</i> 1.2.7, 1.2.8, 1.2.10, 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	Unterrichtsinhalte der Sekundarstufe wie z.B. Elementare Funktionen, Grundlagen der Stochastik

Fächerverb. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können in funktionalen Zusammenhängen mit Anwendungsbezug denken. <i>Bezüge:</i> 1.2.7, 1.2.10	Unterrichtsinhalte der Sekundarstufe wie z.B. Grundlagen der Stochastik, Elementare Funktionen; Aspekte der unterrichtspraktischen Umsetzung in der Sekundarstufe
K6	... entwickeln die prozessbezogenen Kompetenzen (1.1) an fachübergreifenden Inhalten weiter. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	

Fachdidakt. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... können Mathematiklehren und -lernen reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.4	Allgemeine mathematikdidaktische Grundlagen der Sekundarstufe anhand ausgewählter Beispiele zu den Leitideen Größen und Messen, funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall; Vertiefung der fachdidaktischen Inhalte der Sekundarstufe aus Modul 1
K8	... können mathematische Lernprozesse und Prozesse des Mathematikunterrichts verstehen. <i>Bezüge:</i> 2.2.2, 2.2.4	
K9	... können diagnostizieren und fördern, Leistungen feststellen und bewerten. <i>Bezüge:</i> 2.3.1, 2.3.2, 2.3.5	

Unterrichtsbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... können Mathematikunterricht planen und reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.4.1, 2.4.3, 2.4.4	Aspekte der unterrichtspraktischen Umsetzung in der Sekundarstufe
K11	... können Mathematikunterricht durchführen. <i>Bezüge:</i> 2.4.2, 2.4.7, 2.4.8	
K12	... kennen Möglichkeiten der Schul- und Fachentwicklung. <i>Bezüge:</i> 2.4.9	

Mögliche Vernetzungen			
<i>Fächer- verbindend</i>	Anwendungsorientierte Mathematik hat Bezüge zum Fächerverbund, ein Seminar im Wahlpflichtbereich wird im Fächerverbund angeboten.		
Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>Mat 6 LP</i>	Anwendungsorientierte Mathematik der Sekundarstufe <i>W-Mat 2.01 V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>K4-6 6 LP</i>
<i>Prak 3 LP</i>	Praxisbegleitung (ggf. in der Schule) <i>W-Mat 2.04 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>K10-12 3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>Mat 5 LP</i>	Leitideen des Mathematikunterrichts 1 der Sekundarstufe <i>W-Mat 2.02 V jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>K7-9 5 LP</i>
	Leitideen des Mathematikunterrichts 2 der Sekundarstufe <i>W-Mat 2.03 V jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>K7-9 5 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (modulübergreifend)			
In einem der folgenden Formate: Klausur, mündliche Prüfung oder Projektprüfung über Inhalte aus dem Pflichtangebot des Moduls 2. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt.			

Modul 3 Mathematik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K13	... können in Zahlen und Strukturen denken. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	Weiterführende mathematische Inhalte der Sekundarstufe, z.B. Zahlentheorie, Algebra, Geometrie, Statistik
K14	... können Raum und Form strukturieren. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	
K15	... können in funktionalen Zusammenhängen denken. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	
K16	... können Mathematik anwenden. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.2, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.10	

Fachdidaktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K17	... können mathematische Lernprozesse verstehen. <i>Bezüge:</i> 2.2.1	Weiterführende mathematikdidaktische Inhalte der Sekundarstufe, z.B. Didaktik der elementaren Algebra, Didaktik des Problemlösens, Didaktik des Beweisens, Üben im Mathematikunterricht, Computer im Mathematikunterricht (Vertiefung)
K18	... können Mathematik reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.2	
K19	... können Mathematiklernen und -lehren reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.3	

Mögliche Vernetzungen	
Fächerübergreifend	Die Veranstaltung Statistik kann im Querschnittsbereich angeboten werden.

Lehrangebote Wahlpflicht				
Mat 9 LP	Fachliche Veranstaltungen (z.B. Zahlentheorie, Algebra, Geometrie, Statistik)			K13-16
	<i>W-Mat 3.01</i>	<i>V / S / Proj</i>	<i>jed. Semester</i>	<i>2-4 SWS</i> <i>3-6 LP</i>
	Fachdidaktische Veranstaltungen (z.B. Didaktik der elementaren Algebra, Didaktik des Problemlösens, Didaktik des Beweisens, Üben im Mathematikunterricht, Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht, Computer im Mathematikunterricht)			K17-19
	<i>W-Mat 3.02</i>	<i>V / S / Proj</i>	<i>jed. Semester</i>	<i>2-4 SWS</i> <i>3-6 LP</i>
<p>Die LP müssen eigenverantwortlich annähernd zur Hälfte im fachlichen und zur Hälfte im fachdidaktischen Bereich erworben werden.</p> <p>Der Umfang der SWS und LP bemisst sich nach Art der jeweiligen Veranstaltung.</p> <p>Die Veranstaltungsformen werden jeweils durch die Dozierenden entsprechend der jeweiligen Zielsetzung festgelegt (Hier sind Projekte ebenso möglich wie Vorlesungen etc.).</p>				
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
<p>Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.</p>				
Modulprüfung (exemplarisch)				
<p>In einem der folgenden Formate: Klausur, mündliche Prüfung oder Projektprüfung über eine fachliche oder fachdidaktische Vertiefung aus dem Wahlpflichtlehrangebot des Faches. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.</p>				

Modul 1 Musik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Anbahnen und Initiieren des Aufbaus fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, musikpraktisch-künstlerischer Kompetenzen in musikpädagogischer Intention
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Voraussetzungen
Aufnahmeprüfung Musik

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... können Notentexte und Hörbeispiele beschreiben, analysieren, interpretieren. <i>Bezüge:</i> 1.1. 1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6	Musikwissenschaft, musikalisch-künstlerische Fachpraxis
K2	... verfügen über Kenntnisse Musiklehre, Tonsatz, musikalische Analyse. <i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6, 1.2.7	Musiktheorie, Analyse
K3	... entwickeln Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft, Musikdidaktik und Ästhetischen Bildung. <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.1.7	Vernetzung Musikwissenschaft und Musikdidaktik
K4	... entwickeln Fertigkeiten in Liedbegleitung und Improvisation, können Musik unterschiedlicher Stile auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.5, 1.3.6, 1.3.7, 1.3.8, 1.3.9	Künstlerisch-musikalische Praxis

Mögliche Vernetzungen	
Fächerübergreifend	Hochschulöffentliche Aufführungen, Auftritte, Gestaltung von akademischen Feiern und deren konzert-projektpädagogische Planung/Organisation

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Mus 9 LP	Einführung in die Musikwissenschaft			K1, K3
	<i>W-Mus 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in die Musikdidaktik			K3
	<i>W-Mus 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Tonsatz / Gehörbildung I / II			K1, K2
	<i>W-Mus 1.03</i>	<i>Ü semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Hauptinstrument I (ab 2. Semester)			K4
	<i>W-Mus 1.04</i>	<i>Ü semesterweise</i>	<i>0,5-1 SWS</i>	<i>1 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
Mus 2 LP	Gesang I			K4
	<i>W-Mus 1.05</i>	<i>Ü jährlich</i>	<i>0,5-1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Stimmkunde im Jugendalter			K4
	<i>W-Mus 1.06</i>	<i>Ü jährlich</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Konzertpädagogisches Projektmanagement			K3
	<i>W-Mus 1.07</i>	<i>Proj. jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Mitwirkung in einem Hochschulensemble			K4
	<i>W-Mus 1.08</i>	<i>Ü jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Musikgeschichte I			K1, K3
	<i>W-Mus 1.09</i>	<i>V jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Klausur über die Inhalte aus <i>Mus 1.01</i> und <i>Mus 1.02</i> .	

Modul 2 Musik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können Musikunterricht auf Grund von Ergebnissen der Unterrichtsforschung in konkreten Situationen und größeren curricularen Zusammenhängen planen, durchführen, auswerten und reflektieren. <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.3, 2.2.2, 2.3.1, 2.3.2, 2.3.3, 2.4.6	Methodenlehre, Unterrichtsforschung und -planung – Musikdidaktik
K6	... können akustische, elektroakustische und digitale Instrumente und Geräte einsetzen und Schülerinnen und Schüler zum sachgerechten Umgang anleiten. <i>Bezüge:</i> 2.4.2	Tontechnische Medien, Rocktutorium
K7	... kennen die Musik verschiedener Epochen und Kulturen unter Berücksichtigung historischer, soziologischer, psychologischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen. <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.2.1	Musikgeschichte, systematische Musikwissenschaft
K8	... entwickeln Fertigkeiten in Liedbegleitung und Improvisation, können Musik unterschiedlicher Stile auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.5, 1.3.6, 1.3.7, 1.3.8, 1.3.9	Künstlerisch-musikalische Praxis

Mögliche Vernetzungen	
Fächerübergreifend	Hochschulöffentliche Aufführungen, Auftritte, Gestaltung von akademischen Feiern und deren konzert-projektpädagogische Planung/Organisation

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Mus 6 LP	Tonsatz III <i>W-Mus 2.01 Ü semesterweise</i>	1 SWS	K8 1 LP
	Klassenmusizieren instr., vokal / Klassen-Lifearrangements <i>W-Mus 2.05 S semesterweise</i>	2 SWS	K6, K8 3 LP
	Ensembleleitung I <i>W-Mus 2.07 Ü semesterweise</i>	2 SWS	K7, K8 2 LP
Alternativangebot (Pflicht)			
Wird das Hauptinstrument bereits in Modul 2 studiert, erfolgt auch die fachpraktische Prüfung dazu bereits in Modul 2, andernfalls sind Instrumentalunterricht und fachpraktische Prüfung Bestandteil von Modul 3.			
Mus 3 LP	Einzelunterricht Hauptinstrument II / III <i>W-Mus 2.03 Ü semesterweise</i>	1 SWS	K8 3 LP
	Musik hören und analysieren <i>W-Mus 2.13 S / Ü semesterweise</i>	2 SWS	K9 3 LP
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule) <i>W-Mus 2.08 S semesterweise</i>	2 SWS	K5 3 LP
Lehrangebote Wahlpflicht			
Mus 2 LP	Gesang II <i>W-Mus 2.02 Ü jedes Semester</i>	0,5-1 SWS	K8 2 LP
	Tontechnische Medien in der Sek I / Bandequipment <i>W-Mus 2.06 S jedes Semester</i>	1 SWS	K6 2 LP
	Mitwirkung i.e. Hochschulensemble <i>W-Mus 2.10 Ü jedes Semester</i>	2 SWS	K8 2 LP
	Musikgeschichte II / III <i>W-Mus 2.11 V jedes Semester</i>	1 SWS	K7 2 LP
	Populärmusik <i>W-Mus 2.12 S jedes Semester</i>	1 SWS	K5, K6 2 LP
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Fachpraktische Prüfung über Inhalte aus W-Mus 2.07 und schriftliche Prüfung über Inhalte aus W-Mus 2.05.			

Modul 3 Musik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Professionalisierung, Vernetzung Kompetenzbereiche, Vertiefung im Fach
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	... sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. <i>Bezüge:</i> 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6	Kulturwissenschaftlich-musikwissenschaftlich musikpädagogische Inhalte
K10	... können Musik unterschiedlicher Stile, eigene schulische Arrangements auf Instrumenten und mit Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.5, 1.3.6, 1.3.7, 1.3.8, 1.3.9, 1.2.7	Künstlerisch-musikpraktisch schulbezogene Inhalte
K11	... können kreative Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln, begleiten und altersgerechte Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien konstruieren. <i>Bezüge:</i> 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6, 1.2.7, 1.2.8, 1.2.9, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.7	Fachdidakt.-diagnostische und unterrichtsbezogene, Inhalte
K12	... können Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Kultur herstellen und ihr eigenes ästhetisches Profil produktiv reflektiert einbringen. <i>Bezüge:</i> 2.3, 2.4.1, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.6, 2.4.7, 2.4.8	Fachdidakt.-diagnostische und unterrichtsbezogene, Inhalte

Mögliche Vernetzungen	
Fächer- verbindend	Kompetenzbereiche Ästhetische Bildung: Kunst, Musik, Verbindungen zu SoPäd (Leiblichkeit, ästhetische Erziehung, Ausdrucks-, Wahrnehmungssensibilisierung und -Schulung); Kunst-Musik und interdisziplinäre Fragestellungen (Projekte, Seminare, Ringveranstaltungen)
Fächer- übergreifend	Hochschulöffentliche Aufführungen, Auftritte, Gestaltung von akademischen Feiern und deren konzert-projektpädagogische Planung/Organisation

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Mus 6 LP	Musikwissenschaft		K9
	<i>W-Mus 3.02 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Musikdidaktik		K11, K12
	<i>W-Mus 3.03 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Alternativangebot (Pflicht)			
Wird das Hauptinstrument bereits in Modul 2 studiert, erfolgt auch die fachpraktische Prüfung dazu bereits in Modul 2, andernfalls sind Instrumentalunterricht und fachpraktische Prüfung Bestandteil von Modul 3.			
Mus 3 LP	Musik hören und analysieren		K9
	<i>W-Mus 3.01 S / Ü jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einzelunterricht Hauptinstrument II / III		K8
	<i>W-Mus 3.05 Ü jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Eine fachpraktische Prüfung im Hauptinstrument (W-Mus 3.05) sowie eine bereichsbezogene wissenschaftliche oder fachdidaktische Hausarbeit (aus W-Mus 3.02 oder W-Mus 3.03). Auf Antrag der Studierenden können die fachpraktischen Prüfungen vorgezogen werden (s. Modul 2).			

Modul 1 Physik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Physikalische und physikdidaktische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden in den Grundlagenbereichen der Physik (Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik).</p> <p style="background-color: #e0e0e0;"><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4</p>	<p>Grundlegende Konzepte zur Beschreibung physikalischer Sachverhalte und Zusammenhänge und ihre Didaktik; Nature of Science</p>
<p>K2 ... verstehen die Bedeutung der Einheit von Theorie und Experiment für die Entwicklung physikalischer Gesetze und Theorien.</p> <p style="background-color: #e0e0e0;"><i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.3, 1.2.5, 1.3.1, 1.3.2</p>	<p>Sachgerechter Umgang mit Messgeräten; Die Stellung des Experiments bei der Überprüfung von Vorstellungen und Hypothesen</p>
<p>K3 ... verfügen über die Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen.</p> <p style="background-color: #e0e0e0;"><i>Bezüge:</i> 2.2.3, 2.4.1</p>	<p>Der Zusammenhang von Inhalten, Zielen, Methoden und Medien im Physikunterricht mit individuellen Lernprozessen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
Phy 8 LP	Physikalische und physikdidaktische Grundlagen (in den 4 Teilgebieten Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik)			K1
	<i>W-Phy 1.01</i>	<i>V semesterweise zu einem der Teilgebiete im Wechsel</i>	<i>2 x 2 SWS*</i>	<i>je 3 LP</i>
	Einführung in das physikalische Experimentieren			K2
	<i>W-Phy 1.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
* Es sind zwei solcher Veranstaltungen im Modul 1 zu besuchen, daher 2 x 2 SWS, eine dritte in Modul 2.				

Lehrangebote Wahlpflicht				
	Übungen zu ausgewählten Teilgebieten der Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik)			K1
	<i>W-Phy 1.03</i>	<i>Ü jedes Semester zu einem der Teilgebiete im Wechsel</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Phy 3 LP	Planung und Gestaltung von Physikunterricht zu ausgewählten Teilgebieten der Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik)			K3
	<i>W-Phy 1.04</i>	<i>S jedes Semester zu einem der Teilgebiete im Wechsel</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Physikalische und physikdidaktische Grundlagen der Astronomie für die Schule			K1
	<i>W-Phy 1.05</i>	<i>V alle zwei Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
Klausur auf der Grundlage einer Vorlesung zu einem ausgewählten Teilgebiet der Physik. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 2 Physik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Physikdidaktik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP	11 LP	3 LP
+ 2 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload	

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K4 ...sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden in den Grundlagenbereichen der Physik (Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik).</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.1.3, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4</p>	<p>Grundlegende Konzepte zur Beschreibung physikalischer Sachverhalte und Zusammenhänge und ihre Didaktik; Nature of Science</p>
<p>K5 ...verstehen die Bedeutung der Einheit von Theorie und Experiment für die Entwicklung physikalischer Gesetze und Theorien.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.3, 1.1.6, 1.2.5, 1.3.1, 1.3.2</p>	<p>Physikalische Experimente, auch mit Bezug zum Physikunterricht der Sek. I; Gerätekunde und Sicherheitsrichtlinien beim Experimentieren</p>

Unterrichtsbez Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K6 ...verfügen über die Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/ Lernsituationen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.3.2, 2.4.1, 2.4.2</p>	<p>Methoden und Medien im Physikunterricht; Schülervorstellungen und Lernen im Physikunterricht; Modelle im Physikunterricht und ihre Behandlung im Unterricht; Action Research als Methode zur Professionalisierung</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Phy 11 LP	Physikalische und physikdidaktische Grundlagen (in den 4 Teilgebieten Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik)		K4, K5
	<i>W-Phy 2.01</i>	<i>V semesterweise zu einem der Teilgebiete im Wechsel</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Planung und Gestaltung von Physikunterricht zu ausgewählten Teilgebieten der Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik)		K6
	<i>W-Phy 2.02</i>	<i>S semesterweise zu einem der Teilgebiete im Wechsel</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Physikdidaktisches Hauptseminar		K6
	<i>W-Phy 2.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>3 SWS 5 LP</i>
Prak 3 LP	Begleitseminar zum ISP (ggf. in der Schule)		K6
	<i>W-Phy 2.05</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
Das Studium der Grundlagenveranstaltungen ist auf Modul 1 und Modul 2 zu verteilen. Mindestens drei der vier Teilgebiete müssen studiert werden.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

Benotete exemplarische Modulprüfungsleistung in einem der folgenden Formate: Klausur oder mündliche Prüfung oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung über Inhalte aus dem Pflichtangebot des Moduls 2. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3 Physik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	– Physikalische und physikdidaktische Vertiefung – Fächerverbindende Vernetzung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach	Fächerverbund
	6 LP	3 LP
1 LP = 25–30 h Workload		

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik (z.B. Atomphysik, Kernphysik, Festkörperphysik), insbesondere bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen physikalischer Modellbildungen.	Ausgewählte Phänomene der klassischen Physik (Flugphysik, Kreisel u. a.); Einführung in ausgewählte Gebiete der modernen Physik
<i>Bezüge:</i>	1.2.2, 1.2.5, 2.1.2	
K8	... verfeinern und vertiefen ihre Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen .	Didaktische Konzepte zur Praxis des Physikunterrichts; Fachdidaktische Forschungsergebnisse und ihre Bedeutung für die Schulpraxis
<i>Bezüge:</i>	2.1.3, 2.3.1, 2.3.3, 2.4.4, 2.4.6	
K9	... kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Physik und haben einen Überblick über Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Chemie, Biologie, Technikwissenschaften).	Exemplarische Erarbeitung fächerverbindender Themen; Projektorientierte Erschließung disziplinübergreifender Probleme
<i>Bezüge:</i>	1.1.5, 2.1.1, 2.2.5, 2.4.8	

Lehrangebote Wahlpflicht			
Phy 6 LP	Einführung in die moderne Physik		K7
	<i>W-Phy 3.02 S alle vier Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Physikdidaktische Konzeptionen (z. B. Wagenschein, Didaktische Rekonstruktion, ...)		K8
	<i>W-Phy 3.03 S alle vier Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Methoden der Lehr-Lernforschung in der Naturwissenschaftsdidaktik		K8, auch QK
	<i>W-Phy 3.04 S jedes Semester</i>	3 SWS	4 LP

Modul 1 Politikwissenschaft	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Hinführung und Verstehen des Politischen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... können politische Strukturen, Prozesse und Problembereiche systematisch beschreiben, analysieren und bewerten (1.1.1). <i>Bezüge: 1.1.1, 1.1.3, 1.1.6, 1.1.8, 1.2.1</i>	Inhalte, Fragestellungen und Methoden der Politikwissenschaft
K2	... können Politikbegriffe, politikwissenschaftliche Theorien und Konzepte systematisch darstellen und kritisch diskutieren (1.2.1). <i>Bezüge: 1.2.1, 1.2.3, 1.2.7</i>	Fachwissenschaftliches Orientierungswissen: Politische Theorie
K3	... verfügen über theoretische Konzepte des politischen Lernens und Lehrens in der Sekundarstufe I (2.2.1). <i>Bezüge: 2.1.2, 2.2.2, 2.2.3</i>	Grundlagen politischen Lernens
K4	... können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte kommunizieren und präsentieren (1.1.7). <i>Bezüge: 1.1.1, 1.1.4, 1.1.5, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3</i>	Strukturen und Prozesse politischer Systeme

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächer- übergreifend</i>	Einführung und Einübung politikwissenschaftlicher Arbeitstechniken in der Lehrveranstaltung „Einführung in die Politikwissenschaft“

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Pol 6 LP	Einführung in die Politikwissenschaft		K1
	<i>W-Pol 1.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Einführung in die Politikdidaktik		K3
	<i>W-Pol 1.02 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
Pol 5 LP	Orientierungswissen politisches System der Bundesrepublik		K2
	<i>W-Pol 1.03 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Orientierungswissen politische Theorie		K2
	<i>W-Pol 1.04 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Orientierungswissen politisches Lernen		K3
	<i>W-Pol 1.05 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Orientierungswissen internationale Politik		K4
	<i>W-Pol 1.06 S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (modulübergreifend)			
Klausur über die Inhalte dieses Moduls.			

Modul 2 Politikwissenschaft	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktik und Schulpraxisbegleitung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	... können politische Strukturen, Prozesse und Problembereiche systematisch beschreiben, analysieren und bewerten (1.1.1). <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.3, 1.1.6, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6	Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Einsichten
K6	... verfügen über theoretische Konzepte des politischen Lernens und Lehrens in der Sekundarstufe I (2.2.1). <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4	Vertiefung fachdidaktischen Wissens

Fächerverbindende Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Politikwissenschaft beschreiben (2.2.5). <i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.6	Politik im Fächerverbund
K8	... kennen, reflektieren und wenden an unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit (2.4.7). <i>Bezüge:</i> 2.4.2, 2.4.4	Projekte im politischen Unterricht

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten, zur Planung und Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht in der Sekundarstufe I (2.4.1) <i>Bezüge:</i> 2.1.4, 2.2.2, 2.4.2, 2.4.4, 2.4.9	Planung, Analyse und Bewertung von politischem Unterricht

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	In der Lehrveranstaltung „Europäischer Integrationsprozess“ wird das Themenfeld in historischer, politischer und ökonomischer Perspektive analysiert.

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
<i>Pol</i> 8 LP	Klassiker der politischen Theorie			K5
	<i>W-Pol 2.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
	Europäischer Integrationsprozess im Unterricht			K6
	<i>W-Pol 2.03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>
<i>Prak</i> 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)			K9
	<i>W-Pol 2.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
<i>Pol</i> 3 LP	Europäisches Mehrebenensystem			K5
	<i>W-Pol 2.05</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Didaktische Theorien und Methoden			K6
	<i>W-Pol 2.06</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Medien und Politik			K9
	<i>W-Pol 2.07</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Lernwerkstatt Politikunterricht			K7, K8, K9
	<i>W-Pol 2.08</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
Modulprüfung in einem der folgenden Formate: Hausarbeit, Klausur, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Die Prüfung bezieht sich auf exemplarische Lerninhalte dieses Moduls. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 3 Politikwissenschaft	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	Vertiefung und Vernetzung im fachlichen Kontext
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... können politische Strukturen, Prozesse und Problembereiche systematisch beschreiben, analysieren und bewerten (1.1.1). <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.1.5, 1.2.7	u.a. Recht und Politik, sozialer Wandel, Wirtschafts- und Finanzpolitik
K11	... können Politikbegriffe, politikwissenschaftliche Theorien und Konzepte systematisch darstellen und kritisch diskutieren (1.2.1). <i>Bezüge:</i> 1.1.4, 1.1.5, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4	u.a. Landeskunde Baden-Württemberg, vergleichende Regierungslehre
K12	... können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte kommunizieren und präsentieren (1.1.7). <i>Bezüge:</i> 1.1.2, 1.1.3, 1.2.3, 1.2.4	u.a. Globalisierung, internationale Politik, Entwicklungspolitik
K13	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht in der Sekundarstufe I (2.4.1). <i>Bezüge:</i> 2.4.1, 2.4.2, 2.4.4, 2.4.5, 2.4.7	u.a. Fallbeispiele, offene Lernformen im Politikunterricht

Mögliche Vernetzungen	
<i>Fächerverbindend</i>	In der Lehrveranstaltung Landeskunde Baden-Württemberg wird das Themenfeld in historischer, politischer, kultureller und ökonomischer Perspektive analysiert.

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Pol 6 LP	Ausgewählte Positionen und Probleme der politische Theorie		K11
	<i>W-Pol 3.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Lehr- und Lernarrangements in der politischen Bildung		K13
	<i>W-Pol 3.02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
		<i>3 LP</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht			
Pol 3 LP	Recht und Politik im Unterricht		K3, K10
	<i>W-Pol 3.03</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Globalisierung als Chance und Risiko		K12
	<i>W-Pol 3.04</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Multikulturalismus		K11
	<i>W-Pol 3.06</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>
		<i>3 LP</i>	
Baden-Württemberg in historischer, politischer und ökonomischer Perspektive		K11	
<i>W-Pol 3.07</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)
Modulprüfung in einem der folgenden Formate: Hausarbeit, Klausur, Colloquium, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Die Prüfung bezieht sich auf exemplarische Lerninhalte dieses Moduls. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1 Sport	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	– Reflexive Konkretisierungen schulsportlicher Handlungsfelder – Grundfragen der Fachdidaktik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachliche u. prozessbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.</p> <p>... können sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren.</p> <p><i>Bezüge: 1.1.3, 1.1.5</i></p>	z.B. Grundfragen der Fachdidaktik
Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K2	<p>... kennen zentrale Begriffe des Faches (z.B. Bewegung, Training, Spiel) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben.</p> <p>... können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren.</p> <p>... können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen.</p> <p><i>Bezüge: 1.2.1, 1.2.2, 1.2.6</i></p>	z.B. Grundfragen der Fachdidaktik; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Fachpraktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K3	<p>... verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens sechs ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur.</p> <p>... verfügen über Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen.</p> <p><i>Bezüge: 1.3.1, 1.3.3</i></p>	z.B. Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Fachbezogene Reflexionskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	<p>... können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers reflektieren.</p> <p>... kennen Konzepte schulischer Sport- und Bewegungserziehung und können sie beurteilen.</p> <p><i>Bezüge: 2.1.1, 2.1.2</i></p>	z.B. Grundfragen der Fachdidaktik; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich

Fachdidaktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K5	<p>... kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens.</p> <p>... kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren.</p>	z.B. Grundfragen der Fachdidaktik; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Bezüge: 2.1.1, 2.1.2		
Unterrichtsbez. Handlungskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	<p>... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Sportunterricht der Sekundarstufe I.</p> <p>... können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.</p>	z.B. Grundfragen der Fachdidaktik; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Bezüge: 2.1.1, 2.1.2		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Spo 5 LP	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Mannschaftsbereich		K3, K5
	<i>W-Spo 1.01 S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP
	Grundfragen der Fachdidaktik		K1, K2, K4, K5
	<i>W-Spo 1.02 S semesterweise</i>	2 SWS	2 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
Spo 6 LP	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individualbereich		K3, K5
	<i>W-Spo 1.03 S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Gruppenbereich		K3, K5
	<i>W-Spo 1.04 S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Modulabschlussklausur	

Modul 2 Sport	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiternde Theorie- und Praxisangebote – Planung und Analyse von Sportunterricht – Lernen, Üben, Trainieren im Individual- und Mannschaftsbereich – Aktuelle Themen der Schulsportentwicklung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachliche u. prozessbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. <i>Bezüge: 1.1.5</i>	z.B. Themenfelder der Sportpädagogik; Aktuelle Themen der Schulsportentwicklung
Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K8	... verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt. ... können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen. <i>Bezüge: 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3</i>	z.B. Schulsportbezogene Trainings- und Bewegungslehre
Fachpraktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K9	... verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur. <i>Bezüge: 1.3.1, 1.3.3</i>	z.B. Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Fachbezogene Reflexionskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K10	... können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in Beziehung zur Unterrichtspraxis setzen. <i>Bezüge: 2.1.2, 2.1.4, 2.2.3, 2.2.5</i>	z.B. Planung und Analyse von Sportunterricht; Didaktisch reflektierte Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Fachdidaktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K11	... kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens <i>Bezüge: 2.1.2, 2.1.4, 2.2.3, 2.2.5</i>	z.B. Schulsportbezogene Trainings- und Bewegungslehre

Diagnostische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K12	... können individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorgestützt beobachten und analysieren und adäquate Fördermaßnahmen wählen. <i>Bezüge: 2.3.3</i>	z.B. Didaktisch reflektierte Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich
Unterrichtsbez. Handlungskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K13	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Sportunterricht der Sekundarstufe I. <i>Bezüge: 2.4.2, 2.4.3, 2.4.8</i>	z.B. Planung und Analyse von Sportunterricht; Didaktisch reflektierte Lernarrangements im Individual-, Gruppen- und Mannschaftssportbereich

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Spo 6 LP	Themenfelder der Sportpädagogik		K7, K8
	<i>W-Spo 2.01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
	Planung und Analyse von Sportunterricht		K10, K13
	<i>W-Spo 2.04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Prak 3 LP	Praktikumsbegleitung ISP (ggf. in der Schule)		K7, K10
	<i>W-Spo 2.05</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht			
Spo 5 LP	Lernen, Üben und Trainieren im Individualbereich		K9, K10, K12, K13
	<i>W-Spo 2.06</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Lernen, Üben und Trainieren im Gruppenbereich		K9, K10, K12, K13
	<i>W-Spo 2.07</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
	Lernen, Üben und Trainieren im Mannschaftsbereich		K9, K10, K12, K13
	<i>W-Spo 2.08</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 LP</i>
Wahlmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen ergeben sich aus unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen Individualsport (<i>W-Spo 2.06</i>), Gruppensport (<i>W-Spo 2.07</i>) und Mannschaftssport (<i>W-Spo 2.08</i>).			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Modulabschlussklausur und fachpraktische Prüfung.	

Modul 3 Sport	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Sportwissenschaftliche Forschungsansätze und forschendes Lernen – Vertiefende Theorieangebote aus verschiedenen sportwissenschaftlichen Disziplinen – Bewegungsprojekte – Reflexive Konkretisierungen schulsportlicher Handlungsfelder
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach
	9 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachliche u. prozessbez. Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K14	<p>... können sportbezogene Informationsquellen erschließen und kritisch bewerten.</p> <p>... können die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.5, 1.2.6, 2.1.4, 2.3.4, 2.4.9</p>	z.B. Sportwissenschaftliche Forschung; Vertiefende Theorieangebote
Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K15	<p>... verfügen über Fachwissen, das sie zur Anleitung von Bewegungslernsituationen befähigt.</p> <p>... sind in der Lage, sportwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und zu beantworten.</p> <p>... können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen berücksichtigen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.1.3, 2.1.2, 2.1.4, 2.2.5, 2.3.4, 2.4.9</p>	z.B. Sportpsychologische und sportbiologische Problemstellungen; Vertiefende Theorieangebote; Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten
Fachpraktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K16	<p>... verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur (Spiele & Individualsportarten).</p> <p><i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.3, 2.4.6, 2.4.6</p>	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Wahlsportbereich; Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten
Fachbez. Reflexionskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K17	<p>... können Bildungsstandards beurteilen und in der Unterrichtspraxis umsetzen.</p> <p>... können fachdidaktische Forschungsergebnisse mit ihren Kenntnissen vernetzen.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.2.5, 2.3.3, 2.4.8</p>	Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten und didaktisch reflektierten Lehr-/Lernarrangements im Wahlsportbereich
Fachdidaktische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K18	<p>...sind in der Lage, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.2.5, 2.3.3, 2.4.8</p>	Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten;
K19	<p>... können fächerverbindenden Unterricht beschreiben.</p> <p><i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.3.3, 2.4.8</p>	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Wahlsportbereich

Diagnostische Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K20	... kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. <i>Bezüge: 2.1.1, 2.2.5, 2.3.3, 2.4.8</i>	z.B. Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Wahlsportbereich
K21	... kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht. <i>Bezüge: 2.1.1, 2.2.5, 2.4.8</i>	
Unterrichtsbez. Handlungskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K22	... verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. ... kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung. <i>Bezüge: 2.1.1, 2.1.4, 2.2.5, 2.3.3</i>	z.B. Planung, Durchführung und Evaluation von Bewegungsprojekten; Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Wahlsportbereich

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>Spo</i> 2 LP	Examenskolloquium – Forschendes Lernen <i>W-Spo 3.04 semesterweise</i>	2 SWS	K14-16, K17-21 2 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>Spo</i> 7 LP	Bewegungsprojekte <i>W-Spo 3.06 jedes Semester</i>	2-4 SWS	K15, K16, K18, K20 3-4 LP
	Didaktisch reflektierte Lehr-/Lernarrangements im Neigungsbereich <i>W-Spo 3.07 jedes Semester</i>	2 SWS	K14, K15 3-4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
Portfolio. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 1 Technik	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Grundlagen der Fachwissenschaft, der Fachpraxis und der Fachdidaktik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 11 LP	Fach
	11 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... sind vertraut mit grundlegenden Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Grundlagenbereichen. <i>Bezüge:</i> 1.1.1, 1.2.1, 1.2.3	Technikwissenschaftliche Grundlagen z.B. in der Produktionstechnik oder Elektrotechnik
K2	... können spezifische Fertigungsverfahren, Werkzeuge und Werkstoffe zur Lösung unterschiedlicher technischer Problemstellungen zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht, sicher und zielorientiert einsetzen und sie beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit. <i>Bezüge:</i> 1.3.1, 1.3.2, 1.3.4	Fachpraxis und technisches Experimentieren, z.B. in den Bereichen Metalltechnik oder Elektrotechnik; Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Messgeräten
K3	... verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von technikbezogenem Unterricht der Sekundarstufe I. <i>Bezüge:</i> 2.1.1, 2.2.1, 2.2.3, 2.4.1	Der Zusammenhang von Inhalten, Zielen, Methoden und Medien im Technikunterricht mit individuellen Lernprozessen

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
Tec 7 LP	Grundsachverhalte der Technik und Maschinenpraxis		K1, K2
	<i>W-Tec 1.01</i>	<i>S semesterweise</i>	4 SWS(*) 4 LP
	Einführung in die Technikdidaktik		K3
	<i>W-Tec 1.02</i>	<i>V semesterweise</i>	2 SWS 3 LP
(*) Die Maschinenpraxis kann aus Sicherheitsgründen nur in Präsenz erworben werden.			

Lehrangebote Wahlpflicht			
Tec 4 LP	Seminar zur Technologie – Metalltechnik		K1, K3
	<i>W-Tec 1.03</i>	<i>S im Wechsel(*)</i>	2 SWS 4 LP
	Seminar zur Technologie – Holztechnik		K1, K3
	<i>W-Tec 1.04</i>	<i>S im Wechsel(*)</i>	2 SWS 4 LP
	Seminar zur Technologie – Elektrotechnik		K1, K3
	<i>W-Tec 1.05</i>	<i>S im Wechsel(*)</i>	2 SWS 4 LP
Seminar zur Technologie – Kunststofftechnik		K1, K3	
<i>W-Tec 1.06</i>	<i>S im Wechsel(*)</i>	2 SWS 4 LP	
(*) Es gibt jedes Semester Angebote, die Themen werden im Wechsel angeboten.			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Klausur (120 Minuten)

Modul 2 Technik	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Technikdidaktik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 13 LP	Fach	ISP-Begleitung
11 LP + 2 LP im ÜSB	11 LP 1 LP = 25–30 h Workload	3 LP

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K4	... sind vertraut mit grundlegenden Kenntnissen und Arbeitsmethoden in den Grundlagenbereichen der Technik (z.B. Produktions-, Energie-, Bau-, Maschinen-, Elektro- und Informationstechnik). <i>Bezüge:</i> 1.2.3, 1.1.4, 1.1.6	Grundlegende Konzepte aus den wichtigsten Bereichen der Ingenieurwissenschaft (z.B. Produktionstechnik, Energietechnik etc.)
K5	... beherrschen grundlegende Verfahren der Technikwissenschaften (Fachpraxis, Messtechnik, technische Experimente). <i>Bezüge:</i> 1.3.1	Experimente und Verfahren in den Bereichen Bau-, Produktions-, Energie-, Maschinen, Elektro- und Informationstechnik

Unterrichtsbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K6	... verfügen über die Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen im Technikunterricht sind in der Lage, Ziele, Inhalte, Methoden und Medien technikbezogener Bildung adressatengerecht auszuwählen und zu begründen. <i>Bezüge:</i> 2.1.2, 2.1.3, 2.2.2, 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6,, 2.3.2, 2.3.3, 2.4.2, 2.4.3, 2.4.5, 2.4.6, 2.4.7, 2.4.8	Didaktik und Methodik technischer Bildung; Analyse und Planung von Technikunterricht; Modelle im Technikunterricht

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
<i>Tec</i> 4 LP	Planung und Gestaltung von Technikunterricht <i>W-Tec 2.01 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	K5 <i>4 LP</i>
<i>Prak</i> 3 LP	Seminar zum ISP (ggf. in der Schule) <i>W-Tec 2.04 S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	K6 <i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht			
<i>Tec</i> 7 LP	Fachwissenschaftliche und labortechnische Grundlagen der Produktions-, Energie-, Bau-, Elektro-, Maschinen- oder Informationstechnik <i>W-Tec 2.05 S jedes Semester im Wechsel</i>	<i>2 SWS</i>	K4 <i>3-4 LP</i>
Im Wahlpflichtbereich sind zwei Lehrangebote aus W-Tec 2.05 zu wählen.			
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in Fachwissenschaft oder Fachdidaktik. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3 Technik	
Semester:	6. bis 8.
Schwerpunkte:	– Technologische und technikdidaktische Vertiefung – Fächerverbindende Vernetzung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fach	Fächerverbund
	7 LP	2 LP
1 LP = 25–30 h Workload		

Voraussetzungen
Modul 1 und 2

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K7	... verfügen über vertiefte Kenntnisse technikwissenschaftlicher Bereiche und sie sind in der Lage, Voraussetzungen und Auswirkungen technischer Entwicklungen zu kennzeichnen.	Ausgewählte technikwissenschaftliche Bereiche; Technikgeschichte, Technikphilosophie sowie Soziotechnik; Technik und Ökonomie
Bezüge:	1.2.3, 1.3.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.5, 1.1.7, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6, 1.2.7, 1.2.8	
K8	... verfeinern und vertiefen ihre Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Analyse von Lehr-/Lernsituationen im Technikunterricht sind in der Lage, kleinere didaktische Forschungsprojekte selbst zu konzipieren und durchzuführen (Umfragen, Evaluationsaufgaben, Erhebung von Schülervorstellungen).	Didaktische Konzepte zur Praxis des Technikunterrichts; Ansätze der Fachdidaktik und ihre Bedeutung für die Schulpraxis; Fachdidaktische Forschungsergebnisse
Bezüge:	1.3.3, 2.1.4, 2.2.3, 2.3.1, 2.3.4, 2.4.4, 2.4.9, 2.4.10	
K9	... kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Technik und haben einen Überblick über Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Technikwissenschaften).	Exemplarische Erarbeitung fächerverbindender Themen; Projektorientierte Erschließung disziplinübergreifender Probleme
Bezüge:	1.2.8, 2.1.1, 1.1.6, 2.1.1	

Lehrangebote Wahlpflicht (in jedem Bereich sind entsprechende LP zu erarbeiten)			
Tec 7 LP	Fachwissenschaftliche und labortechnische Grundlagen der Produktions-, Energie-, Bau-, Elektro-, Maschinen-, Informationstechnik <i>W-Tec 3.02 S jedes Semester im Wechsel 2 SWS</i>		K7 <i>3-4 LP</i>
	Seminar zu Technikgeschichte, Technikphilosophie, Techniksoziologie oder zum Thema Technik und Ökonomie <i>W-Tec 3.03 S im Wechsel(*) 2 SWS</i>		K7 <i>3-4 LP</i>
	Praxisseminar „Computergestützte Fertigung“ <i>W-Tec 3.04 S im Wechsel(*) 1 SWS</i>		K9 <i>1 LP</i>
	Praxisseminar „Technische Kommunikation“ <i>W-Tec 3.05 S im Wechsel(*) 1 SWS</i>		K9 <i>1 LP</i>
	Technik und Bildung <i>W-Tec 3.06 S im Wechsel(*) 2 SWS</i>		K8 <i>3-4 LP</i>
	Didaktisches Projektseminar <i>W-Tec 3.07 S im Wechsel (*) 2 SWS</i>		K8 <i>3-4 LP</i>
(*) Es gibt jedes Semester Angebote, die Themen werden im Wechsel angeboten.			
FV* 2 LP	Fachübergreifende Themen im Fächerverbund (z.B. Energie und Energiesparen; Regenerative Energiequellen; Elektrosmog) <i>W-Tec 3.08 S alle zwei Semester 2 SWS</i>		K9 <i>2 LP</i>
(*) Jedes Semester Angebote, Themen im Wechsel			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

Eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in Fachwissenschaft oder Fachdidaktik. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Sonderpädagogische Grundlagen

Übersicht

Sonderpädagogische Grundlagen

Modul 1: Einführung	150
Modul 2: Soziologische Aspekte	152
Modul 2: Medizinische Aspekte	154
Modul 2: Vertiefung Grundlagen	156

Modul 1 Sonderpädagogische Grundlagen (M1 SG – E)	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in Sonderpädagogische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 8 LP	Grundlagen
7 LP	7 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... kennen ausgewählte medizinische und soziologische Grundlagen der Sonderpädagogik.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Förderung im Überblick.</p>	<p>Soziologische Aspekte von Behinderung;</p> <p>Einblick in die fachrichtungsspezifische sonderpädagogische Förderung;</p> <p>Ausgewählte medizinische Aspekte im Kontext von Behinderung</p>
Bezüge:	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13</p> <p>SG, fachrichtungsbezogen: 5, 6</p>	
K2	<p>... kennen Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bezugsdisziplinen und können daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten.</p> <p>... kennen Forschungsbefunde und Theorien zur sonderpädagogischen Professionalität.</p>	<p>Soziologische und kulturwissenschaftliche Theorien zum Thema Behinderung und historischen Entwicklungen, Medizin</p> <p>Professionsentwicklung und berufliche Konflikte / Handlungsspielräume</p> <p>Ethisch-philosophische Dimensionen sonderpädagogischer Arbeit</p>
Bezüge:	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 1, 7, 8, 9, 13</p> <p>SG, fachrichtungsbezogen: 5</p>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
SGL	Einführung in die sonder- und inklusionspädagogischen Grundlagen			K1
3 LP	S-GL01	V semesterweise	2 SWS	3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht			
SGL 4 LP	Behinderungen und Benachteiligungen in lebensweltlichen und institutionellen Kontexten		K1, K2
	<i>S-GL02</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
	Grundlagen der Diagnostik in sonderpädagogischen Handlungsfeldern		K2
	<i>S-GL03</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
	Professionstheoretische Grundlagen inklusionsorientierter Pädagogik		K2
	<i>S-GL04</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
	Ethische Grundlagen und Grundfragen sonderpädagogischen Handelns		K2
	<i>S-GL05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
	Förderung und Organisation gemeinsamer Lebenssituationen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen		K2
	<i>S-GL06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>2 oder 4 LP</i>
Sonder- und inklusionspädagogisch relevante Theorien und ihre Grundbegriffe		K1, 2	
<i>S-GL07</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>2 oder 4 LP</i>	
Otologie einschl. Audiologie und Pädaudiologie		K1	
<i>S-GL12</i>	<i>V jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>2 oder 4 LP</i>	
Studierende der 1. FR Hören studieren diese Veranstaltung verpflichtend in Modul 2 Medizin (M2 SG 2)			
Augenheilkunde		K1	
<i>S-GL13</i>	<i>V jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>2 oder 4 LP</i>	
Studierende der 1. FR Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung studieren diese Veranstaltung verpflichtend in Modul 2 Medizin (M2 SG 2)			
Stimm- und Sprachheilkunde		K1	
<i>S-GL14</i>	<i>V jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>2 oder 4 LP</i>	
Studierende der 1. FR Sprache studieren diese Veranstaltung verpflichtend in Modul 2 Medizin (M2 SG 2)			
Kinder- und Jugendpsychiatrie		K1	
<i>S-GL15</i>	<i>V jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	
		<i>2 oder 4 LP</i>	
Studierende der 1. FR Geistige Entwicklung und der 1. FR Lernen studieren diese Veranstaltung verpflichtend in Modul 2 Medizin (M2 SG 2)			

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modul 2 Sonderpädagogische Grundlagen (Soziologie) (M2 SG 1)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Soziologische Aspekte der Sonderpädagogik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Grundlagen
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... vermögen im Erkennen von Lernchancen kultur- bzw. migrationsbedingte Differenzen und Wechselwirkungen zu berücksichtigen.</p> <p>... vermögen in Analysen von Entwicklungs-, Sozialisations-, und Erziehungsprozessen die Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen zu erschließen.</p> <p>... kennen Übergangsprobleme in Bildungsbiographien und zwischen Lebensräumen.</p>	<p>Heterogenitätsdimensionen, Diversität von Lebensräumen; Armut, Behinderung, Migration als Entwicklungsrisiken in Wechselwirkung;</p> <p>Auswirkungen von Behinderungen auf kindliche Entwicklung; Gestaltung ökologischer Übergänge</p>
Bezüge:	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 2, 3, 4, 5</p> <p>SG, fachrichtungsbezogen: 6</p>	
K2	<p>... vermögen Selbstkonzepte, Aneignungsprozesse und Lernpotentiale von Schüler/innen zu erkennen.</p> <p>... verfügen über struktur-, prozess- und fallanalytische Kompetenzen.</p> <p>... können individuelle Lernwege beschreiben und methodisch-reflektiert Förderangebote erschließen.</p>	<p>Überblick über qualitative und quantitative diagnostische Verfahren;</p> <p>Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden der Reflexion und Evaluation von Bildungsangeboten</p>
Bezüge:	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 1, 6</p> <p>SG, fachrichtungsbezogen: 1, 2</p>	
K3	<p>... kennen institutionelle Strukturen und Systeme sonderpädagogischen Handelns und können berufliche Anforderungen in ihren Systembezügen analysieren.</p> <p>... kennen rechtliche und politische Aspekte ihres Berufsfeldes und können Handlungsoptionen beurteilen.</p> <p>... kennen Grundlagen der Konzept- und Organisationsentwicklung im sonderpädagogischen Kontext.</p>	<p>Historische Entwicklungen von Institutionen schulischer sonderpädagogischer Förderung und der Behindertenhilfe;</p> <p>Prozesse aktueller Schul- und Organisationsentwicklung;</p> <p>Sozial- und schulrechtliche Rahmenbedingungen;</p> <p>Sozial- und schulpolitische Rahmenbedingungen;</p> <p>Konzeption von Projekten</p>
Bezüge:	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 10, 11, 12</p> <p>SG, fachrichtungsbezogen: 3, 4</p>	

Lehrangebote Wahlpflicht				
SGL Soz 3 LP	Soziologische Theorien der Behinderungen			K1, 2, 3
	<i>S-GL08</i>	<i>V / S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Sozialstrukturelle Grundlagen von Inklusion und Exklusion – Behinderungen und Benachteiligungen			K1, 2, 3
	<i>S-GL09</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Teilhabe und Ausgrenzung als Probleme sozialen Handelns			K1, 2, 3
	<i>S-GL10</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2 Sonderpädagogische Grundlagen (Medizin) (M2 SG 2)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Medizinische Aspekte der Sonderpädagogik
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Grundlagen
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
K1 ... kennen Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bezugsdisziplinen und können daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten. <i>Bezüge: SG, fachrichtungsbezogen: 6</i>	Medizin (Psychopathologie, Entwicklungsneurologie, Neurophysiologie, Augenheilkunde, Stimm- und Sprachheilkunde, Otologie einschl. Audiologie und Pädaudiologie)

Lehrangebote Wahlpflicht				
SGL Med 3 LP	Otologie einschl. Audiologie und Pädaudiologie			K1
	S-GL 12	V jedes 2. Semester	2 SWS	3 LP
	Verpflichtende Modulprüfung für Studierende der 1. FR Hören			
	Augenheilkunde			K1
	S-GL 13	V jedes 2. Semester	2 SWS	3 LP
	Verpflichtende Modulprüfung für Studierende der 1. FR Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung			
	Stimm- und Sprachheilkunde			K1
	S-GL 14	V jedes 2. Semester	2 SWS	3 LP
Verpflichtende Modulprüfung für Studierende der 1. FR Sprache				
Kinder- und Jugendpsychiatrie			K1	
S-GL 15	V jedes 2. Semester	2 SWS	3 LP	
Verpflichtende Modulprüfung für Studierende der 1. FR Geistige Entwicklung und für Studierende der 1. FR Lernen				

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2 Sonderpädagogische Grundlagen (M2 SG 3)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 2 LP	Übergreifender Studienbereich
	2 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 (aus Mod 1)</p> <p>... kennen Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bezugsdisziplinen und können daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten. ... kennen Forschungsbefunde und Theorien zur sonderpädagogischen Professionalität.</p> <p>Bezüge: SG, fachrichtungsübergreifend: 1, 7, 8, 9, 13 SG, fachrichtungsbezogen: 5</p>	<p>soziologische und kulturwissenschaftliche Theorien zum Thema Behinderung und historischen Entwicklungen, Medizin; Professionsentwicklung und berufliche Konflikte / Handlungsspielräume Ethisch-philosophische Dimensionen sonderpädagogischer Arbeit</p>
<p>K2 (aus Mod 2, Soz.)</p> <p>... vermögen im Erkennen von Lernchancen kultur- bzw. migrationsbedingte Differenzen und Wechselwirkungen zu berücksichtigen. ... vermögen in Analysen von Entwicklungs-, Sozialisations-, und Erziehungsprozessen die Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen zu erschließen. ... kennen Übergangsprobleme in Bildungsbiographien und zwischen Lebensräumen.</p> <p>Bezüge: SG, fachrichtungsübergreifend: 2, 3, 4, 5 SG, fachrichtungsbezogen: 6</p>	<p>Heterogenitätsdimensionen, Diversität von Lebensräumen; Armut, Behinderung, Migration als Entwicklungsrisiken in Wechselwirkung; Auswirkungen von Behinderungen auf kindliche Entwicklung; Gestaltung ökologischer Übergänge</p>
<p>K3 (aus Mod 2, Soz.)</p> <p>... vermögen Selbstkonzepte, Aneignungsprozesse und Lernpotentiale von SchülerInnen zu erkennen. ... verfügen über struktur-, prozess- und fallanalytische Kompetenzen. ... können individuelle Lernwege beschreiben und methodisch-reflektiert Förderangebote erschließen.</p> <p>Bezüge: SG, fachrichtungsübergreifend: 1, 6 SG, fachrichtungsbezogen: 1, 2</p>	<p>Überblick über qualitative und quantitative diagnostische Verfahren; Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden der Reflexion und Evaluation von Bildungsangeboten</p>

<p>K4 (aus Mod 2, Soz.)</p>	<p>... kennen institutionelle Strukturen und Systeme sonderpädagogischen Handelns und können berufliche Anforderungen in ihren Systembezügen analysieren.</p> <p>... kennen rechtliche und politische Aspekte ihres Berufsfeldes und können Handlungsoptionen beurteilen.</p> <p>... kennen Grundlagen der Konzept- und Organisationsentwicklung im sonderpädagogischen Kontext.</p>	<p>Historische Entwicklungen von Institutionen schulischer sonderpädagogischer Förderung und der Behindertenhilfe; Prozesse aktueller Schul- und Organisationsentwicklung; Sozial- und schulrechtliche Rahmenbedingungen; Sozial- und schulpolitische Rahmenbedingungen; Konzeption von Projekten</p>
<p><i>Bezüge:</i></p>	<p>SG, fachrichtungsübergreifend: 10, 11, 12 SG, fachrichtungsbezogen: 3, 4</p>	
<p>K5 (aus Mod 2, Med)</p>	<p>... kennen Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bezugsdisziplinen und können daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten.</p>	<p>Medizin (Psychopathologie, Entwicklungsneurologie, Neurophysiologie, Augenheilkunde, Stimm- und Sprachheilkunde, Otologie einschl. Audiologie und Pädaudiologie)</p>
<p><i>Bezüge:</i></p>	<p>SG, fachrichtungsbezogen: 6</p>	

Die angegebenen Kompetenzen und Studieninhalte orientieren sich an Modul 1 sowie an Modul 2 Soz./Med.

Lehrangebote Wahlpflicht

SGL
2 LP

Die 2 LP für die vertiefenden sonderpädagogischen Grundlagen werden im ÜSB erworben.

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Sonderpädagogische Handlungsfelder

Übersicht

Hinweise zu Wahlmöglichkeiten	160a
Modul 1: Einführung	160
Modul 2: Sonderpädagogisches Handlungsfeld 1: Sonderpädagogischer Dienst, Kooperation, integrative Modelle und Konzepte	162
Modul 2: Vertiefung Sonderpädagogische Handlungsfelder	164
Modul 3: Sonderpädagogisches Handlungsfeld Frühförderung	166
Modul 3: Sonderpädagogisches Handlungsfeld Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben	168
Modul 3: Sonderpädagogisches Handlungsfeld Sprache und Kommunikation	
Schwerpunkt Sprachwissenschaft	170
Schwerpunkt Brailleschrift	172
Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation	173

Modul 1 Sonderpädagogische Handlungsfelder (SH E)	
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in Sonderpädagogische Handlungsfelder
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 8 LP	Handlungsfeld
7 LP + 1 LP im ÜSB	7 LP 1 LP = 25–30 h Workload
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen Entwicklungsbeeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die Teilhabe am Unterricht.</p> <p><i>Bezüge: Int Kompetenz: 2</i></p>	Behinderungsformen; Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsrisiken
<p>K2 ... wissen um Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebung für behinderte Kinder und können geeignete Maßnahmen ableiten. ... haben grundlegende Kenntnisse zu empirisch fundierten Methoden zur pädagogischen Unterstützung und technischen sowie medizinischen Hilfen im Alltag.</p> <p><i>Bezüge: Int Kompetenzen: 4, 5, 6, 12, 13</i></p>	Didaktische Konzeptionen zur Individualisierung und Kontextgestaltung; Konzepte, Maßnahmen und Programme zur individualisierten Förderung
<p>K3 ... kennen Entwicklungsstörungen im frühen Kindesalter. ... kennen Organisationsformen der Frühförderung und sozialrechtliche Hilfen.</p> <p><i>Bezüge: FF Kompetenzen: 1,2,9</i></p>	Entwicklungsstörungen; Frühe Entwicklungsprozesse unter den Bedingungen von Behinderung; Soziale Risiken und protektive Faktoren; Organisationsformen der Frühförderung und sozialer Entlastung für betroffene Eltern
<p>K4 ... kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung. ... kennen strukturelle, sozioökonomische und technische Grundlagen sozialer und beruflicher Exklusion und Inklusion.</p> <p><i>Bezüge: Erw Kompetenzen: 1,2</i></p>	SGB IX, SGB III, SGB II, SGB XIII; Leben mit und ohne Erwerbsarbeit; Wechselwirkung von Inklusion und Exklusion als Handlungsproblem
<p>K5 ... kennen grundlegende Aspekte der Struktur, der kognitiven Verarbeitung sowie des Erwerbs von Sprache aus den Bereichen Phonetik / Phonologie, Lexikon, Grammatik, Pragmatik / Kommunikation unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen.</p> <p><i>Bezüge: SPW Kompetenzen: 1, 2, 3, 4</i></p>	Linguistische, psycholinguistische Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen; Funktionen des sprachlichen Inputs im Spracherwerb; Stufen- und Phasenmodelle des Spracherwerbs
<p>K6 ... kennen Brailleschriftsysteme und sind in der Lage, diese anzuwenden.</p> <p><i>Bezüge: Br Kompetenzen: 1, 2, 3</i></p>	Deutsche Voll- und Kurzchrift; Eurobraille

K7	... kennen theoretische Grundlagen und Inhalte der Unterstützten Kommunikation.	Grundlagen der Kommunikation; Behinderungsspezifische Aspekte der UK; Geschichtliche Aspekte der UK; Formen der UK
<i>Bezüge: UK Kompetenzen: 1,2,3,5,7</i>		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

SH 3 LP	Inklusion als sonderpädagogisches Handlungsfeld	K1, 2
	<i>S-Int01</i> <i>V semesterweise</i> <i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht

SH 4 LP	Wissenschaftliche und organisatorische Grundlagen der Frühförderung	K3
	<i>S-FF01</i> <i>V jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung	K4
	<i>S-Erw01</i> <i>S jedes Semester</i> <i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Grundlagen der Linguistik und der Psycholinguistik für Sonderpädagogen	K5
	<i>S-SPW01</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Brailleschrift	K6
	<i>S-Br01</i> <i>S / Ü jedes Semester</i> <i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Einführung in die Unterstützte Kommunikation	K7
	<i>S-UK01</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modul 2 Sonderpädagogisches Handlungsfeld 1 (SH 1)	
Sonderpädagogischer Dienst	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Sonderpädagogischer Dienst / Kooperation / integrative Modelle und Konzepte
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche
Modulumfang: 6 LP	Handlungsfeld
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
K1 ... können individuelle Lernvoraussetzungen für die Beteiligung an inklusiven Bildungsangeboten diagnostizieren. <i>Bezüge: Int Kompetenz: 3</i>	Lernstandsanalysen; Beobachtungsverfahren; Standardisierte Tests; Biografische Arbeit
K2 ... wissen um Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebung für behinderte Kinder und können geeignete Maßnahmen ableiten. ... kennen empirisch fundierte Methoden zur pädagogischen Unterstützung. ... kennen technische und medizinische Hilfen im Alltag. <i>Bezüge: Int Kompetenzen: 4,5, 6, 12, 13</i>	Didaktische Konzeptionen zur Individualisierung und Kontextgestaltung; Konzepte, Maßnahmen und Programme zur individualisierten Förderung; Technische und/oder medizinische Hilfsmittel
K3 ... können verhaltensbedingte Barrieren bei der Beteiligung am Unterricht analysieren und entsprechend beraten. <i>Bezüge: Int Kompetenz: 11</i>	Verhaltensanalyse; Ableitung von pädagogischen Interventionen
K4 ... wissen um außerschulische Netzwerke und können stützende Angebote empfehlen. ... können Pädagogen und Eltern bei der Auswahl von Fördermaßnahmen und ihrer Koordination beraten. <i>Bezüge: Int Kompetenzen: 7, 12, 13</i>	Außerschulische Unterstützungsmaßnahmen und Netzwerke; Selbsthilfeorganisationen
K5 ... kennen institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes. ... können bei kooperativen Übergängen zwischen Schulen und vor- oder nachschulischen Einrichtungen unterstützen. <i>Bezüge: Int Kompetenzen: 1, 9, 10, 15, 16</i>	Geschichte der Inklusionsbewegung; Sozial- und schulrechtliche Grundlagen; Organisationsformen gemeinsamen Unterrichts; Evaluation schulischer Förderbedingungen
K6 ... kennen Modelle von Kommunikations-, Kooperations- und Beratungstheorien. ... kennen Prinzipien interdisziplinärer Zusammenarbeit. <i>Bezüge: Int Kompetenzen: 8, 14</i>	Kommunikations- und Beratungstheorien; Interdisziplinäre Kooperation und Teamarbeit in inklusiven Kontexten Formen der Kooperation mit Eltern

Lehrangebote Wahlpflicht			
Int 6 LP	Beratungskonzepte, Teamarbeit und Konfliktmanagement		K4, 6
	<i>S-Int02</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Verhaltensbedingte Barrieren der Beteiligung in Kindertagesstätten und Schulen		K3
	<i>S-Int03</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Integration / Inklusion im Kindergarten		K1, 2, 3
	<i>S-Int04</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
Multiperspektivische Fallarbeit		K4, 5, 6	
<i>S-Int05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
Pädagogische Konzepte bei der Unterrichtsbeteiligung von sinnesbehinderten oder lernbeeinträchtigten Schülern		K1, 2	
<i>S-Int06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2 Sonderpädagogische Handlungsfelder (SH V)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung sonderpädagogischer Handlungsfelder
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Handlungsfeld
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Hinweise zu den Kompetenzen und Studieninhalten:

Die Kompetenzen und Studieninhalte richten sich nach der gewählten Kombination der beiden wählbaren Handlungsfelder (FF/Erw oder FF/ SuK oder Erw/ SuK). Sie sind in Modul 3 festgehalten. Die dort angegebenen Veranstaltungen können mit 4 LP in Modul 2 studiert werden.

Für die Fachrichtung Hören ist die Wahl des Handlungsfeldes Sprache und Kommunikation und in diesem Rahmen der Schwerpunkt Gebärdensprache in Modul 2 verpflichtend. Für diese Studierenden sind die nachfolgenden Kompetenzen aufgeführt.

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>...kennen verschiedene Systeme der Gebärdensprache (LUG, LGB, DGS) und deren linguistische Grundlagen.</p> <p>... kennen methodische und didaktische Grundlagen des Einsatzes und der Vermittlung von Gebärdensprache.</p>	<p>linguistische und psycholinguistische Modelle von Gebärdensprache;</p> <p>Möglichkeiten der Erfassung von Gebärdensprachkompetenz</p>
	<i>Bezüge: GS Kompetenzen: 1, 2, 5</i>	
K2	<p>... verfügen über grundlegende Fertigkeiten in gebärdensprachlicher Kommunikation und vermögen diese zielgruppenorientiert anzuwenden.</p>	Videogestützte Gebärdensprachlernprogramme
	<i>Bezüge: GS Kompetenzen: 3, 4, 6</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht				
SH 4 LP	1 Veranstaltung aus den Modulen 3 der Handlungsfelder FF, Erw, SuK-SPW oder aus dem Modul 1 die Veranstaltung zum Handlungsfeld SuK-UK oder zum Handlungsfeld SuK- Br*			
	<i>wechselnd</i>		2 SWS	4 LP
	Grundlagen der gebärdensprachlichen Kommunikation**			
	<i>S-GS01</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	4 LP

Modul 3	Sonderpädagogisches Handlungsfeld 2 oder 3 (SH 2/3) Frühförderung
<i>Semester:</i>	6. bis 9.
<i>Schwerpunkte:</i>	Frühförderung behinderter und benachteiligter Kinder und Beratung ihrer Familien
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Handlungsfeld
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... wissen um Prozesse der frühen Eltern-Kind-Interaktion und Einflüsse der Familiendynamik und können sie analysieren und Fördermaßnahmen ableiten.</p> <p><i>Bezüge: FF Kompetenz 3</i></p>	<p>Auswirkungen von Behinderungen auf frühe Eltern-Kind-Beziehung; Beurteilung von Interaktionsprozessen und interaktionsorientierte Beratung</p>
<p>K2 ... kennen Möglichkeiten der Unterstützung von Familienmitgliedern.</p> <p><i>Bezüge: FF Kompetenz 7</i></p>	<p>Belastungen von Eltern; Beratung nach der Diagnosemitteilung und in Phasen besonderer Belastung</p>
<p>K3 ... kennen standardisierte Verfahren der Entwicklungsdiagnostik und Beobachtungsmethoden und können sie einsetzen.</p> <p><i>Bezüge: FF Kompetenz 4</i></p>	<p>Entwicklungsdiagnostische Verfahren; Beobachtung von Spiel- und Kommunikationsfähigkeit</p>
<p>K4 ... kennen pädagogische Konzepte der frühen Förderung bei einzelnen Behinderungsformen, spezifische Anregungs- und Lernarrangements sowie technische und medizinische Hilfen.</p> <p><i>Bezüge: FF Kompetenzen 5, 6, 8</i></p>	<p>Behinderungsspezifische Förderansätze; Interventionen bei Auffälligkeiten der emotionalen und sozialen Entwicklung</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
FF 6 LP	Frühförderung als interdisziplinäres Arbeitsfeld			K1, 2, 3, 4
	<i>S-FF02</i>	<i>V jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Methoden der Frühförderung			K1
	<i>S-FF03</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Familienberatung			K2
<i>S-FF04</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Entwicklungsdiagnostik im frühen Kindesalter			K3	
<i>S-FF05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogisches Handlungsfeld 2 oder 3 (SH 2/3) Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben
<i>Semester:</i>	6. bis 9.
<i>Schwerpunkte:</i>	Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben von Menschen mit Behinderungen, Benachteiligungen sowie in prekären Lebenssituationen
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Handlungsfeld
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung.</p> <p>... kennen strukturelle, sozioökonomische und technische Grundlagen sozialer und beruflicher Exklusion und Inklusion.</p> <p><i>Bezüge:</i> Erw Kompetenzen 1, 2</p>	<p>SGB IX, SGB III, SGB II, SGB XIII; Leben mit und ohne Erwerbsarbeit; Wechselwirkung von Inklusion und Exklusion als Handlungsproblem</p>
<p>K2</p> <p>... verfügen über Kenntnisse des Systems beruflicher Vorbereitung, Ausbildung und Förderung.</p> <p>... wissen bei der beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf um die Aufgaben der Schule.</p> <p><i>Bezüge:</i> Erw Kompetenzen 3, 4</p>	<p>Berufliche Vorbereitung und Ausbildung mit Behinderungen und Benachteiligungen; Arbeitsförderung mit und ohne Behinderungen; Berufliche Orientierung für Jugendliche mit und ohne Behinderungen</p>
<p>K3</p> <p>... kennen nachschulische Netzwerke, können Teilhabe an nachschulischen Bildungsprozessen vorbereiten.</p> <p>... kennen Konzepte und Modelle zu Lebenswegplanungen und Möglichkeiten der Unterstützung in Übergangs- und Umbruchsituationen.</p> <p>... kennen Formen pädagogischer Arbeit in Subkulturen.</p> <p><i>Bezüge:</i> Erw Kompetenzen 5, 6, 7</p>	<p>Differente nachschulische Lebenswelten; Stützsysteme zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt; Hilfen in institutionellen und lebensweltlichen Kontexten; Sozialraumanalysen; Case-Management, Biographische Fallarbeit, Multiperspektivische Fallarbeit, Zukunftsplanung</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
Erw 6 LP	Leben mit und ohne Erwerbsarbeit			K3
	<i>S-Erw02</i>	<i>Proj jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>6 LP</i>
	Teilhabe und Behinderungen			K1, 2, 3
	<i>S-Erw03</i>	<i>Proj jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>6 LP</i>
	Berufliche Integration mit und ohne Hauptschulabschluss			K1, 2, 3
	<i>S-Erw04</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Berufliche Vorbereitung und Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderungen			K1, 2, 3
<i>S-Erw05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Lebensweltorientierte Handlungsmethoden sozialer Arbeit			K1, 2, 3	
<i>S-Erw06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Fallanalysen – Anspruch Inklusion und Soziale Benachteiligung			K1, 2, 3	
<i>S-Erw07</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogisches Handlungsfeld 2 oder 3 (SH 2/3) Sprache und Kommunikation – Schwerpunkt Sprachwissenschaft
<i>Semester:</i>	6. bis 9.
<i>Schwerpunkte:</i>	Sprache und Kommunikation im Kontext von Behinderung, Benachteiligung und erschwerten Lern- und Lebensbedingungen
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Handlungsfeld
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>...kennen grundlegende Aspekte der Struktur, der kognitiven Verarbeitung sowie des normalen und des beeinträchtigten Erwerbs von Sprache aus den Bereichen Phonetik / Phonologie, Semantik / Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik / Kommunikation unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen.</p> <p><i>Bezüge:</i> SPW Kompetenzen 1, 2, 3, 4</p>	<p>Linguistische, psycholinguistische Modelle zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen;</p> <p>Funktionen des sprachlichen Inputs im Spracherwerb;</p> <p>Stufen- und Phasenmodelle des Spracherwerbs (gesprochene Sprache und Schriftsprache);</p> <p>Patholinguistische Symptomatik von Sprach- Sprech- sowie Lese- und Schreibstörungen</p>
<p>K2</p> <p>... können aus linguistischem, psycholinguistischem und patholinguistischem Grundlagenwissen Konsequenzen für die Sprachdiagnostik, -therapie, und -förderung sowie für die Unterrichtsgestaltung ableiten.</p> <p><i>Bezüge:</i> SPW Kompetenzen 3, 5, 6</p>	<p>Spontansprachanalysen, qualitative Fehleranalyse von Schriftproben;</p> <p>Linguistische und psycholinguistische Aspekte von standardisierten und informellen Sprachtests sowie von Ansätzen zum sprachlichen Strukturaufbau</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
SPW 6 LP	Schriftsystem und Schriftspracherwerb im Deutschen			K1, K2
	<i>S-SPW02</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Phonetik und Phonologie			K1,2
	<i>S-SPW03</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Spontansprachanalyse			K2
	<i>S-SPW04</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	SES und LRS			K1, K2
<i>S-SPW05</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Linguistische und psycholinguistische Aspekte von Sprachdiagnostik und -therapie			K1, K2	
<i>S-SPW06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Rezeptive Sprachstörungen			K1	
<i>S-SPW07</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Kommentar

Der zweite Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes wird in der 2. Studienstufe im Modul „Vertiefung Handlungsfelder“ mit 4 LP studiert.

Modul 3	Sonderpädagogisches Handlungsfeld 2 oder 3 (SH 2/3) Sprache und Kommunikation – Schwerpunkt Brailleschrift
<i>Semester:</i>	6. bis 9.
<i>Schwerpunkte:</i>	Sprache und Kommunikation im Kontext von Behinderung, Benachteiligung und erschwerten Lern- und Lebensbedingungen
<i>verantwortlich:</i>	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Handlungsfeld
	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
K1 ... kennen Brailleschriftsysteme und sind in der Lage, diese anzuwenden. <i>Bezüge: Br Kompetenzen 1, 2, 3</i>	Deutsche Vollschrift und Kurzschrift; Eurobraille
K2 ... kennen spezifische Hilfsmittel und Verfahren der Informationstechnologie und können diese reflektiert anwenden. <i>Bezüge: Br Kompetenzen 4, 5, 6</i>	Brailleausdrucke erstellen; Barrierefreie Gestaltung von Texten und Dokumenten; Barrierefreier Zugang zu Texten und Dokumenten

Lehrangebote (Wahlpflicht)				
Br 6 LP	Erstellung barrierefreier Dokumente für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler			K1, K2
	<i>S-Br02</i>	<i>S / Ü jedes 3. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Schriftspracherwerb blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder und Jugendlicher			K1, K2
<i>S-Br03</i>	<i>S jährlich</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Informationstechnologie für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler			K1, K2	
<i>S-Br04</i>	<i>S jedes 3. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung in der Veranstaltung S-Br03. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Kommentar
Der 2.Schwerpunkt wird in der 2. Studienstufe im Modul 2 „Vertiefung“ mit 4 LP studiert.

Modul 3		Sonderpädagogisches Handlungsfeld 2 oder 3 (SH 2/3)	
		Sprache und Kommunikation – Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Sprache und Kommunikation im Kontext von Behinderung, Benachteiligung und erschwerten Lern- und Lebensbedingungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 6 LP		Handlungsfeld	
		6 LP	
		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen Grundlagen der Diagnostik, Didaktik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation in verschiedenen Kontexten.	Spezifische diagnostische Verfahren der UK; UK in der Frühförderung, im Unterricht und nachschulischen Kontext; Besonderheiten der Gesprächsführung; Beratungsmöglichkeiten	
	<i>Bezüge: UK Kompetenzen 4, 5, 6, 9, 11</i>		
K2	... kennen Möglichkeiten der praktischen Anwendung in verschiedenen Kontexten.	Anwendung und Adaption der UK in verschiedenen Praxisfeldern; Formen der UK (körpereigene, nicht elektronische und elektronische); Konzepte zur Kommunikation bei schwerer Behinderung	
	<i>Bezüge: UK Kompetenzen 8, 9, 10, 11</i>		
Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
UK	Diagnostik und Beratung in der UK		K1
3 LP	S-UK02 S semesterweise	2 SWS	3 LP
Lehrangebote Wahlpflicht			
	Formen der UK in ihrer praktischen Relevanz		K2
	S-UK03 S jedes 3. Semester	2 SWS	3 LP
UK	Kommunikation im Kontext alternativer Ausdrucksmöglichkeiten		K2
3 LP	S-UK04 S jedes 3. Semester	2 SWS	3 LP
	UK im Kontext von schwerer Behinderung		K1, 2
	S-UK05 S jedes 3. Semester	2 SWS	3 LP
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			
Kommentar: Der zweite Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes wird in der 2. Studienstufe im Modul „Vertiefung Handlungsfelder“ mit 4 LP studiert.			

Sonderpädagogische Fachrichtungen

Übersicht

Sonderpädagogische Fachrichtungen

Lernen (1. Fachrichtung)

Modul 1 Einführung	178
Modul 2 Didaktik	180
Modul 2 Diagnostik	182
Modul 3 Pädagogik	184
Modul 3 Psychologie	186
Modul 3 Diagnostik	187

Lernen (2. Fachrichtung)

Modul 2 Didaktik	188
Modul 2 Diagnostik	190
Modul 3 Pädagogik	192
Modul 3 Psychologie	194

Sprache (1. Fachrichtung)

Modul 1 Einführung	196
Modul 2 Didaktik	198
Modul 2 Diagnostik	200
Modul 3 Pädagogik	202
Modul 3 Psychologie	202
Modul 3 Diagnostik	204

Sprache (2. Fachrichtung)

Modul 2 Didaktik	206
Modul 2 Diagnostik	207
Modul 3 Pädagogik	208
Modul 3 Psychologie	210

Geistige Entwicklung (1. Fachrichtung)

Modul 1 Einführung	212
Modul 2 Didaktik	214
Modul 2 Diagnostik	216
Modul 3 Pädagogik	218
Modul 3 Psychologie	220
Modul 3 Diagnostik	222

Geistige Entwicklung (2. Fachrichtung)

Modul 2 Didaktik	224
Modul 2 Diagnostik	226
Modul 3 Pädagogik	228
Modul 3 Psychologie	230

Hören (1. Fachrichtung)

Modul 1 Einführung	232
Modul 2 Didaktik	234
Modul 2 Diagnostik	237
Modul 3 Pädagogik	238
Modul 3 Psychologie	240
Modul 3 Diagnostik	242

Hören (2. Fachrichtung)

Modul 2 Didaktik	244
Modul 2 Diagnostik	245
Modul 3 Pädagogik	246
Modul 3 Psychologie	248

Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit (1. FR)

Modul 1 Einführung	250
Modul 2 Didaktik	252
Modul 2 Diagnostik	254
Modul 3 Pädagogik	256
Modul 3 Psychologie	258
Modul 3 Diagnostik	259

Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit (2. FR)

Modul 2 Didaktik	260
Modul 2 Diagnostik	262
Modul 3 Pädagogik	264
Modul 3 Psychologie	266

Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung (1. FR)

Modul 1 Einführung	268
Modul 2 Didaktik	270
Modul 2 Diagnostik	272
Modul 3 Pädagogik	274
Modul 3 Psychologie	276
Modul 3 Diagnostik	277

Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung (2. FR)

Modul 2 Didaktik	278
Modul 2 Diagnostik	280
Modul 3 Pädagogik	282
Modul 3 Psychologie	284

Modul 1	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP + 1 LP im ÜSB	8 LP 1 LP = 25–30 h Workload	2 LP

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über theoretische Grundlagen zum Phänomen Lernbehinderung, zu Leitideen und pädagogischen Handlungskonzepten und können deren Bedeutung reflektieren. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 12</i>	Historische Entwicklung; Paradigmen und Erklärungsmodelle von Lernbehinderung; Fragen der inklusiven Beschulung
K2	... kennen didaktische Konzeptionen zur schulischen Förderung lernschwacher Schüler und reflektieren den Begriff der Didaktik in sonderpädagogischen Handlungsfeldern. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 12</i>	Didaktische Konzeptionen; Begriff der Didaktik; Unterschiedliche didaktische Konzeptionen zur Förderung lernschwacher Schüler
K3	... verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</i>	Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen; Testtheoretische sowie testdiagnostische Grundlagen
K4	... kennen grundlegende Aspekte der Entwicklungs-, der pädagogischen und der Sozialpsychologie im Kontext von Störungen und Schwierigkeiten des schulischen Lernens. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9</i>	Theorien, Modelle und Forschungsstand unterschiedlicher Disziplinen der Psychologie im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen: z.B. kognitive, sprachliche, emotionale, motivationale, schulische Entwicklung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
L 8 LP	Einführung in die Pädagogik der Lernförderung		K1, K4	
	<i>S-L01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Didaktische Grundfragen im Förderschwerpunkt Lernen		K2	
	<i>S-L02</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Diagnostik und Intervention bei Lernstörungen		K3, K4		
	<i>S-L03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP		PK1-4	
	<i>S-Prak</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Modulprüfung (modulübergreifend)				
Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.				

Modul 2 Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)		
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	
Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Grundlagen und Prinzipien zur Gestaltung von Bildungsprozessen: Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in heterogenen Gruppen. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 4</i>	Didaktische Konzeptionen; Differenzierung u. Individualisierung; Grundbegriffe und Prinzipien zur Gestaltung des Unterrichts
K2	... können Lehr- und Lernprozesse differenziert, individualisiert, entwicklungs- und kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 3, 5, 6</i>	Konzepte zur Förderung sozialer, emotionaler und personaler Kompetenzen, Erweiterung des Methodenrepertoires bei Lehrkräften; Konzeption der ILEB; Didaktische Konzeptionen
K3	... kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zur Förderung individueller Voraussetzungen für die Entwicklung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen sowie Interventionsmethoden bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen (LRS und Dyskalkulie) und können diese anwendungsbezogen reflektieren. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 8, 9</i>	Grundlagen und Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen; Didaktisch- methodische Konzepte im schulischen Kernbereich Mathematik; Grundlagen und Entwicklung mathematischer Kompetenzen; Didaktisch-methodische Konzepte im schulischen Kernbereich Deutsch
K4	... kennen und erproben fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 10, 11, 12, 13</i>	Didaktik des Fächerkanons Förderschule; Konzepte der beruflichen; Verbreitung und sozialen Eingliederung; Lebensweltlich orientierte Konzepte
Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung u. Heterogenität. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 16,17</i>	Verständnis von Bildung; Analyse von Lehr- und Lernprozessen; Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion
PK2	... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich 1, 3, 4</i>	Konzepte zur Erstellungen von Förderplänen; Individuelle Förderung / Lernvoraussetzungen

PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete und systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
<i>Bezüge:</i>	<i>Didaktischer Bereich 3, 5 Pädagogischer Bereich 14</i>	
PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Konzepte zur Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich 13,5, Didaktischer Bereich: 11,12</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

<i>Prak</i> 3 LP	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule) <i>S-Prak S semesterweise</i>	PK1-4 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
----------------------------	--	--------------------------------------

Lehrangebote Wahlpflicht

L 6 LP	Lernwerkstattarbeit: Entwicklung und Modifikation von Lernmaterial <i>S-L05 S jedes 2. Semester</i>	K1, 2, 3, 4 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Grundlagen und Konzepte einer zielgruppenspezifischen Didaktik <i>S-L07 S jedes 2. Semester</i>	K1, 2, 3, 4 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Konzepte des Deutsch- und Mathematikunterrichts an Förderschulen <i>S-L08 S jedes 2. Semester</i>	K2, 3 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Konzepte zur Prävention und Verhaltensauffälligkeiten in schulischen Kontexten <i>S-L11 S jedes 2. Semester</i>	K1, 2 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Diagnose und Förderung lese- und rechtschreibschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / Lernwerkstatt Sonderpädagogik) <i>S-L12 S jedes Semester</i>	K1, 2, 3, 4 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / Lernwerkstatt Sonderpädagogik) <i>S-L13 S jedes Semester</i>	K1, 2, 3, 4 <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Diagnostik (SF 1.2) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... erlangen Wissen über Grundlagen pädagogisch-psychologischer Diagnostik. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 2, 4, 5</i>	Testtheoretische Grundlagen; Beobachtungskompetenzen etc.
K2	... kennen die gängigen relevanten diagnostischen Methoden und Verfahren und können diese wissenschaftlich beurteilen und anwenden. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 2, 6, 7</i>	Schulleistungstests; Intelligenztests; Entwicklungstests; Sprachtests etc.
K3	... erwerben Grundlagen, um pädagogische Berichte und Gutachten für die Vorbereitung pädagogischer Entscheidungen, wie z.B. die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs oder die Zuteilung zu einer bestimmten Intervention gemäß dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu beurteilen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3, 4</i>	Vertiefung des Wissens über die Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen

Lehrangebote Wahlpflicht				
L 3 LP	Grundlagen diagnostischer Entscheidungsprozesse			K1, 2, 3
	<i>S-L14</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Vertiefung der Testdiagnostik im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen			K1, 2, 3
	<i>S-L15</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Modelle und Theorien zur Intelligenz und deren Diagnostik unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen			K1, 2, 3
	<i>S-L16</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Schulleistungsdagnostik unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen			K1, 2, 3
	<i>S-L17</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Kommentar
Die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich sind für Studierende aller Lehramtsstudiengänge geöffnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen historische, schulrechtliche und organisatorische Aspekte der Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 5, 6</i></p>	<p>Geschichte der Lernbehindertenpädagogik; Grundlagen zur Planung und Gestaltung inklusiver Bildungsangebote; Kooperation und Förderung in außerunterrichtlichen Kontexten</p>
<p>K2 ... verfügen über Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen möglicher Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Förderbedarfe bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3, 15</i></p>	<p>Wissenschaftstheoretische Grundlagen; Aspekte der Migration und Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Aspekte der Lebenswelt von Förderschülern; Umgang mit Heterogenität</p>
<p>K3 ... wissen um Lebens- und Erlebensdimensionen, um Formen der Lebensbewältigung in unterschiedlichen Lebenswelten bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen sowie um die Chancen ihrer gesellschaftlichen Teilhabe.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3, 12, 13, 15</i></p>	<p>Aspekte der Migration und Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Aspekte der Lebenswelt von Förderschülern; Biographisches Arbeiten im Kontext kultureller, sozio-ökonomischer Vielfalt; Aspekte der Sozialisation in schulischen Kontexten</p>
<p>K4 ... kennen die Wirkungen erzieherischer Prozesse sowohl im Hinblick individueller Lern- und Entwicklungsprozesse als auch der Prozesse in heterogenen Gruppen.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 4, 6, 7, 12, 13, 14, 14, 16, 17</i></p>	<p>Konzepte des Umgang mit Unterrichtsstörungen, des Classroommanagements; Differenzierung; Prävention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten</p>
<p>K5 ... kennen Konzepte der Frühförderung, Prävention sowie der Beratung im Kontext schulischer Lernschwierigkeiten und sozialer Benachteiligung.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 4, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17</i></p>	<p>Kooperation und Förderung in außerunterrichtlichen Kontexten; Beratung; Prävention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten; Konzepte der Frühförderung</p>

K6	<p>... kennen die Konstrukte Lese-Recht-schreib-Störung (Legasthenie) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) und vermögen diese anwendungsbezogen zu reflektieren.</p>	<p>Phänomene, Erklärungsmodelle rechtliche Grundlagen sowie Diagnose- und Fördermöglichkeiten sowie schulbezogener Lern- und Leistungsstörungen (Dyskalkulie und LRS); Fallarbeit in der Beratungsstelle LRS / Dyskalkulie; Prävention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten</p>
<p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 8, 9, 13, 15, 16</i></p>		

Lehrangebote Wahlpflicht				
L 5 LP	Grundlagen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung			K1, 4, 5
	<i>S-L20</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 oder 3 LP</i>
	Kooperation und Elternarbeit in der Förderschule und in inklusiven Bildungsangeboten			K1, 3, 4, 5
	<i>S-L22</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 oder 3 LP</i>
	Konzepte der Beratung und Gesprächsführung / Aspekte sozialer Beeinträchtigung, Migration und Lernschwierigkeiten			K1, 3, 4, 5
	<i>S-L23</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 oder 3 LP</i>
	Zusammenhänge zwischen Lern- u. Verhaltensauffälligkeiten			K2, 3, 4, 5, 6
	<i>S-L25</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 oder 3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung	
		5 LP	
		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen Erscheinungsformen, Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen.	Ansätze, Modelle und Theorien der Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Sozialpsychologie	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1,2,3,5,6</i>		
K2	... kennen psychologisch begründete Interventionsmöglichkeiten.	Prävention und Intervention im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 3,4,5,6</i>		
K3	... kennen psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung.	Modelle und Theorien zu den Themen Beratung, Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 7,8,9</i>		
Lehrangebote Wahlpflicht			
L 5 LP	Entwicklungspsychologische Grundlagen im Kontext der Lernförderung		K1, 2, 3
	S-L26	S jedes 2. Semester	2 SWS
	2 oder 3 LP		
	Vertiefung psychologischer Modelle und Theorien im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen		K1, 2, 3
	S-L27	S jedes 4. Semester	2 SWS
	2 oder 3 LP		
Schulische Lern- und Leistungsschwierigkeiten und die Relevanz von Volition, Emotion und Motivationsprozessen		K1	
S-L28	S jedes 4. Semester	2 SWS	
2 oder 3 LP			
Beratung und Kommunikation unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen		K2, 3	
S-L29	S jedes 4. Semester	2 SWS	
2 oder 3 LP			
Schul- und Elternberatung unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen		K2, 3	
S-L30	S jedes 4. Semester	2 SWS	
2 oder 3 LP			
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			
Kommentar: Die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich sind für Studierende aller Lehramtsstudiengänge geöffnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse ein diagnostisches Gutachten erstellen.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</p>	<p>Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung;</p> <p>schriftliche Darstellung der diagnostischen Untersuchungen, ihrer Auswertungen und Ergebnisse in Form einer Diagnose im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen</p>
<p>K2 ... können diagnostische Ergebnisse interpretieren und Förderziele ableiten.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 2, 3, 4, 5, 6, 7</p>	<p>Interpretation von diagnostischen Ergebnissen sowie Ableitung von Förderzielen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
L	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1 LP) und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP) im Kontext von Lernbeeinträchtigungen		K1, K2
4 LP	<i>S-L31</i> <i>S semesterweise</i>	2 SWS	4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2 Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Didaktik (SF 2.1) (2. Fachrichtung)	
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Grundlagen und Prinzipien zur Gestaltung von Bildungsprozessen: Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in heterogenen Gruppen.	Didaktische Konzeptionen Differenzierung und Individualisierung Grundlagen des Unterrichts in heterogenen Gruppen, Grundbegriffe und Prinzipien zur Gestaltung des Unterrichts
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 4</i>	
K2	... können Lehr- und Lernprozesse differenziert, individualisiert, entwicklungs- und kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren.	Konzepte zur Förderung sozialer, emotionaler und personaler Kompetenzen, Erweiterung des Methodenrepertoires bei Lehrkräften im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern Konzeption der ILEB Didaktische Konzeptionen Differenzierung und Individualisierung
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 3, 5, 6</i>	
K3	... kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zur Förderung individueller Voraussetzungen für die Entwicklung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen sowie Interventionsmethoden bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen (LRS und Dyskalkulie) und können diese anwendungsbezogen reflektieren.	Grundlagen und Entwicklung schriftsprachlicher und mathematische Kompetenzen; Didaktisch- methodische Konzepte im schulischen Kernbereich Mathematik; Didaktisch- methodische Konzepte im schulischen Kernbereich Deutsch
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 8, 9</i>	
K4	... kennen und erproben fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche.	Didaktik des Fächerkanons Förderschule; Konzepte der beruflichen Verbreitung und sozialen Eingliederung; Lebensweltlich orientierte Konzepte
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 10, 11, 12, 13</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht			
L 5 LP	Didaktische Grundfragen im Förderschwerpunkt Lernen <i>S-L02</i> <i>V jedes Semester</i> <i>1 SWS</i>	K1, 2 <i>2 LP</i>	
	Lernwerkstattarbeit: Entwicklung und Modifikation von Lernmaterial <i>S-L05</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	K1, 2, 3, 4 <i>3 LP</i>	
	Grundlagen und Konzepte einer zielgruppenorientierten Didaktik <i>S-L07</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	K1, 2, 3, 4 <i>3 LP</i>	
	Konzepte des Deutsch- und Mathematikunterrichts an Förderschulen <i>S-L08</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	K2, 3 <i>3 LP</i>	
	Konzepte zur Prävention und Verhaltensauffälligkeiten in schulischen Kontexten <i>S-L11</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>2 SWS</i>	K1, 2 <i>3 LP</i>	
	Diagnose und Förderung lese- und rechtschreibschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / Lernwerkstatt Sonderpädagogik) <i>S-L12</i> <i>S jedes Semester</i> <i>2 SWS</i>	K1, 2, 3, 4 <i>3 LP</i>	
	Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / LWS) <i>S-L13</i> <i>S jedes Semester</i> <i>2 SWS</i>	K1, 2, 3, 4 <i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
K1 ... kennen standardisierte, normierte und nicht-standardisierte Verfahren im Kontext von Störungen und Schwierigkeiten schulischen Lernens.	Schulleistungstests; Intelligenztests; Entwicklungstests; Sprachtests etc.
Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 6, 7	

Lehrangebote Wahlpflicht			
L 3 LP	Diagnose und Förderung lese- und rechtschreibschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / LWS)	K1	
	S-L12 S jedes Semester	2 SWS	3 LP
	Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder an Grund- und Förderschulen (Arbeit in der Beratungsstelle / LWS)	K1	
S-L13 S jedes Semester	2 SWS	3 LP	
	Grundlagen diagnostischer Entscheidungsprozesse	K1	
S-L14 S jedes Semester	2 SWS	3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Kommentar
Die Lehrveranstaltungen S-L14 „Grundlagen diagnostischer Entscheidungsprozesse“ im Wahlpflichtbereich ist für Studierende aller Lehramtsstudiengänge geöffnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP + 1 LP im ÜSB	5 LP 1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen historische, schulrechtliche und organisatorische Aspekte der Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 5, 6</i>	Geschichte der Lernbehindertenpädagogik; Grundfragen einer Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen; Grundlagen zur Gestaltung inklusiver Bildungsangebote; Außerunterrichtliche Kooperation und Förderung
K2	... verfügen über Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen möglicher Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Förderbedarfe bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3, 15</i>	Aspekte der Migration und Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Aspekte der Lebenswelt von Förderschülern; Umgang mit Heterogenität
K3	... wissen um Lebens- und Erlebensdimensionen, um Formen der Lebensbewältigung in unterschiedlichen Lebenswelten bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen sowie um die Chancen ihrer gesellschaftlichen Teilhabe. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3, 12, 13, 15</i>	Aspekte der Migration und Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Aspekte der Lebenswelt von Förderschülern; Biographisches Arbeiten im Kontext kultureller, sozioökonomischer Vielfalt; Aspekte der Sozialisation
K4	... kennen die Wirkungen erzieherischer Prozesse sowohl im Hinblick individueller Lern- und Entwicklungsprozesse als auch der Prozesse in heterogenen Gruppen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 4, 6, 7, 12, 13, 14, 16, 17</i>	Konzepte des Umgang mit Unterrichtsstörungen, des Classroommanagements; Differenzierung; Prävention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
K5	... kennen Konzepte der Frühförderung, Prävention sowie der Beratung im Kontext schulischer Lernschwierigkeiten und sozialer Benachteiligung. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 4, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17</i>	Kooperation und Förderung; Beratung; Prävention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten; Konzepte der Frühförderung

K6	... kennen die Konstrukte Lese-Recht-schreib-Störung (Legasthenie) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) und vermögen diese anwendungsbezogen zu reflektieren.	Phänomene, Erklärungsmodelle rechtliche Grundlagen sowie Diagnose- und Fördermöglichkeiten sowie Lern- und Leistungsstörungen (Dyskalkulie, LRS); Fallarbeit in der Beratungsstelle LRS / Dyskalkulie
Bezüge: Pädagogischer Bereich: 8, 9, 13, 15, 16		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

L 2 LP	Einführung in die Pädagogik der Lernförderung S-L01 V semesterweise 2 SWS	K1, 2, 3 2 LP
-------------------------	--	------------------

Lehrangebote Wahlpflicht

L 3 LP	Grundlagen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung im Förderschwerpunkt Lernen S-L20 S jedes 2. Semester 2 SWS	K1, 4, 5 3 LP
	Kooperation und Elternarbeit in der Förderschule und in inklusiven Bildungsangeboten S-L22 S jedes 2. Semester 2 SWS	K1, 3, 4, 5 3 LP
	Konzepte der Beratung und Gesprächsführung / Aspekte sozialer Beeinträchtigung, Migration und Lernschwierigkeiten S-L23 S jedes Semester 2 SWS	K1, 3, 4, 5 3 LP
	Zusammenhänge zwischen Lern- u. Verhaltensauffälligkeiten S-L25 V / S jedes 2. Semester 2 SWS	K2, 3, 4, 5, 6 3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung	
		5 LP	
		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen Erscheinungsformen, Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3, 5, 6</i>	Ansätze, Modelle und Theorien der Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Sozialpsychologie	
K2	... kennen psychologisch begründete Interventionsmöglichkeiten. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 3, 4, 5, 6</i>	Prävention und Intervention im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen	
K3	... kennen psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 7, 8, 9</i>	Modelle und Theorien zu den Themen Beratung, Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit	
Lehrangebote Wahlpflicht			
L 5 LP	Entwicklungspsychologische Grundlagen im Kontext der Lernförderung <i>S-L26</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS 2 oder 3 LP	K1, 2, 3	
	Vertiefung psychologischer Modelle und Theorien im Kontext von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen <i>S-L27</i> <i>S jedes 4. Semester</i> 2 SWS 2 oder 3 LP	K1, 2, 3	
	Schulische Lern- und Leistungsschwierigkeiten und die Relevanz von Volition, Emotion und Motivationsprozessen <i>S-L28</i> <i>S jedes 4. Semester</i> 2 SWS 2 oder 3 LP	K1	
	Beratung und Kommunikation unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen <i>S-L29</i> <i>S jedes 4. Semester</i> 2 SWS 2 oder 3 LP	K2, 3	
	Schul- und Elternberatung unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen <i>S-L30</i> <i>S jedes 4. Semester</i> 2 SWS 2 oder 3 LP	K2, 3	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			
Kommentar: Die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich sind für Studierende aller Lehramtsstudiengänge geöffnet.			

Modul 1		Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.	
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP	8 LP	2 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload	

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Bedingungs-hintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 4</i>	Störungsbilder und Klassifikationssysteme
K2	... verknüpfen Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen und entwickeln daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</i>	Förder- und Therapiekonzepte; Erstellung von Therapie- und Unterrichtsplanungen im Hinblick auf den individuellen Förderbedarf der Schüler
K3	... wissen um die Zusammenhänge von Kommunikations- und Sprachstörungen im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können grundlegend diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet planen, auswerten und interpretieren. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i>	Verfahren zur Beurteilung der Sprachentwicklung und der sprachtragenden Funktionen einschließlich der kognitiven Entwicklung
K4	... kennen besondere Entwicklungsgegebenheiten in der Sprache und verbundenen psycho-sozialen Entwicklungsbereichen bei Menschen mit Sprachförderbedarf auf der Basis einschlägiger psychologischer Modelle. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 3, 4, 5</i>	Theorien der kognitiven, sozio-emotionalen, motorischen und sensorischen Entwicklung; Spracherwerbstheorien Ursachentheorien

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... kennen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</i>	Professionalisierungskonzepte; Methoden der Selbst- und Fremdevaluation bzw. Reflexion
PK2	... kennen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 4</i>	Beobachtungsverfahren und deren Auswertung

PK3	... reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis und die Frage nach der persönlichen Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten.	Konzepte zur Einstellung und Haltung zur Sonderpädagogischen Lehrprofession
<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3</i>		
PK4	... können die Anforderungen von Lehrkräften und Spezifika des Sonderschulwesens in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen.	Schulformen; Pädagogische Handlungsfelder; Berufsverständnis / Berufsbild
<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 3</i>		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

SPR 8 LP	Sprachpathologie und sprachheilpädagogischer Unterricht – Einführung in Pädagogik und Didaktik <i>S-SPR00 V / S semesterweise 2 SWS 3 LP</i>	K1, 2, 3, 4
	Sprache: Erwerb, Diagnostik und Auffälligkeiten <i>S-SPR03 V semesterweise 2 SWS 3 LP</i>	K1, 2, 3, 4
	Grundlagen der Diagnostik unter Berücksichtigung von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen <i>S-SPR04 S semesterweise 1 SWS 2 LP</i>	K1, 2, 3
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP <i>S-Prak S semesterweise 1 SWS 2 LP</i>	PK1-4

Modulprüfung (modulübergreifend)

Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... können unter Berücksichtigung des sprachspezifischen Förderbedarfs ein individuelles Bildungsangebot entwickeln, indem sie auf der Basis der Kenntnis vielfältiger fachspezifischer Förder- und Therapiekonzeptionen Unterricht und Fördersituationen wissenschaftlich begründet gestalten. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 4</i>	Förder- und Therapiekonzepte; Erstellung von Therapie- und Unterrichtsplanungen im Hinblick auf den individuellen Förderbedarf der Schüler
K2	... reflektieren die sprachspezifischen Anforderungen im Fachunterricht und in Medien, leiten daraus Konsequenzen für die Gestaltung von Unterricht und Fördersituationen ab und entwickeln Möglichkeiten, um Fachunterricht und Medien gezielt für die sprachliche Förderung und Sprachtherapie einzusetzen. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 8, 9</i>	Erstellung von Therapie- und Unterrichtsplanungen im Hinblick auf fachdidaktische Inhalte
K3	... kennen vielfältige fachspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 3, 4, 5, 6</i>	Beurteilung und Adaption von Förder- und Therapiekonzepten

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 4, 8, 9</i>	Verständnis von Bildung, Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion, allgemeine und fachrichtungsspezifische Unterrichtskonzepte
PK2	... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 4, 5</i>	Konzepte zur Erstellung von Förderplänen, Individuelle Förderung/ Lernvoraussetzungen

PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete und systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5, 6</i>		
PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Konzepte zur Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 3, 4, 5, 6</i>		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

<i>Prak</i> 3 LP	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule)	PK1-4
	<i>S-Prak S semesterweise</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht

SPR 6 LP	Sprachtherapie als Handlungsfeld der Sprachheilpädagogik	K1, 2, 3
	<i>S-SPR05 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Sprachheilpädagogische Planung und Reflexion von Fachunterricht	K1, 2
	<i>S-SPR06 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Analyse und Erstellung von Unterrichts- und Therapiematerial	K1, 2
	<i>S-SPR07 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
	Medien in Unterricht und Sprachförderung	K1, 2
	<i>S-SPR08 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>
Störungsspezifische Interventionsmaßnahmen bei Sprachentwicklungsstörungen	K1, 3	
<i>S-SPR09 S jedes Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>	
Störungsspezifische Interventionsmaßnahmen bei rezeptiven Störungen	K1, 3	
<i>S-SPR10 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>	
Störungsspezifische Interventionsmaßnahmen bei Störungen der Redefähigkeit	K1, 3	
<i>S-SPR11 S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS 3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2 **Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Diagnostik (SF 1.2)**
(1. Fachrichtung)

Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen und beurteilen verschiedene diagnostische Methoden zur Erfassung von Fähigkeiten und Störungen in der Sprache sowie der sprachtragenden und sprachunterstützenden Funktionen und Strukturen, können Verfahren auswählen und anwenden sowie interpretieren. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i>	Verfahren zur Beurteilung der Sprachentwicklung und der sprachtragenden Funktionen einschl. der kognitiven Entwicklung
K2	... können diagnostische Prozesse theorie- und hypothesengeleitet planen, Diagnoseberichte, sonderpädagogische Gutachten, Förderpläne und Förderberichte kritisch beurteilen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 4, 5</i>	diagnostische Verfahren, Gutachten- und Förderplanerstellung
K3	... können die Ergebnisse diagnostischer Prozesse dokumentieren und Konzepte entwickeln, um Maßnahmen zu evaluieren. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 6, 7</i>	Dokumentation und Evaluation

Lehrangebote Wahlpflicht				
SPR 3 LP	Gutachtenerstellung unter Berücksichtigung der Erfassung von sprachtragenden und sprachunterstützenden Funktionen		K1, 2, 3	
	<i>S-SPR12</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Testdiagnostik als Grundlage für die Förderung		K1, 3	
	<i>S-SPR13</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	2 SWS	3 LP
Grundlagen der Intelligenzdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Sprache		K1, 2, 3		
	<i>S-SPR14</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 6 LP		Fachrichtung	
5 LP	5 LP		
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload		
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Bedingungs Hintergründe, können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und sind in der Lage mögliche Konsequenzen von Sprachstörungen für Bildung, Erziehung, Prävention, Diagnostik und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.	Störungsbilder und Klassifikationssysteme	
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 4</i>		
K2	... wissen um mögliche Schwierigkeiten und Gelingensfaktoren beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch auf dem Hintergrund unterschiedlicher Erstsprachen und kultureller Bedingungen und wissen wie verschiedene Erstsprachen in spezifischer Weise mit dem Erwerb der Zweitsprache interagieren.	Zweitspracherwerb und seine Bedingungen	
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 8, 9</i>		
K3	... entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, erkennen die Konsequenzen von Sprachstörungen für Bildung und Erziehung, reflektieren ihr eigenes sprachlich-kommunikatives Handeln, lernen sprachheilpädagogische Aufgabenfelder und Organisationsformen sowie die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke und der Umfeldarbeit für die Förderung sprachbehinderter Menschen kennen.	Sprachheilpädagogische Maßnahmen und Organisationsformen	
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 3, 4, 5, 6</i>		
Lehrangebote Wahlpflicht			
SPR 5 LP	Sprachheilpädagogische Aspekte der Mehrsprachigkeit	K1, 2	
	S-SPR15 S jedes 2. Semester 2 SWS		2-3 LP
	Sprachheilpädagogische Aufgabenfelder u. Organisationsformen	K1, 3	
	S-SPR16 V / S jedes Semester 2 SWS		2-3 LP
	Umfeldarbeit. Zusammenarbeit mit Partnern in der Sprachheilpäd.	K3	
	S-SPR17 V / S jedes Semester 2 SWS		2-3 LP
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen allgemeine Entwicklungstheorien im Hinblick auf Ihre Bedeutung für die Ausbildung von Sprach- Sprech- und Kommunikationsstörungen sowie die gegenwärtig diskutierten Theorien und empirischen Befunde des normalen und abweichenden Spracherwerbs hinsichtlich ihrer Implikationen für die praktische Arbeit der Sonderpädagogen. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 3, 4, 5</i>	Vertiefung der Theorien der kognitiven, sozio-emotionalen, motorischen und sensorischen Entwicklung; Spracherwerbstheorien Ursachentheorien
K2	... kennen empirische Befunde hinsichtlich Sekundärfolgen von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen für die Betroffenen selbst (Selbstbild, Selbstwert, Kognition, schulische Entwicklung, Verhalten ...) und für die Umwelt (Familie, Schule, Gesellschaft ...) sowie hinsichtlich der Bewältigung. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 3, 4</i>	Sekundärfolgen in sozio-emotionaler und Verhaltensentwicklung, Kognition, Schulleistung, Belastung und Bewältigung im Umfeld Elternpartizipation
K3	... können Forschungsarbeiten im Sinne evidenzbasierter Praxis bei Sprach- und Kommunikationsstörungen recherchieren, analysieren und bei der fachwissenschaftlichen Reflexion und Begründung von sprachfördernden und sprachtherapeutischen Interventionskonzeptionen nutzen. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 4</i>	Anwendung in der Entwicklung von Förderkonzeptionen
K4	... kennen Modelle der Gesprächsführung, Beratung und Moderation. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 4</i>	Elternarbeit; Schülerberatung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
SPR 3 LP	Sekundärfolgen von Sprach- und Kommunikationsstörungen für Kind und Umgebung		K1, 2, 3	
	<i>S-SPR18</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
SPR 2 LP	(Evidenzbasierte) Förderkonzeptionen: Empirische Studien zur Wirksamkeit von sprachfördernden und sprachtherapeutischen Interventionen		K3	
	<i>S-SPR19</i>	<i>S jedes 2 Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Elternpartizipation in der Förderung / Therapie sprachentwicklungsauffälliger Kinder oder Kinder mit Kommunikationsstörungen		K2, 3	
	<i>S-SPR20</i>	<i>S jedes 2 Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Kooperation mit Eltern und Elternberatung im Kontext Schule im Hinblick auf Sprach- und Kommunikationsstörungen, Lernschwierigkeiten		K2, 3, 4		
	<i>S-SPR21</i>	<i>S jedes 2 Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				

Modulprüfung (exemplarisch)				
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.				

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen und beurteilen diagnostische Methoden zur Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der Sprache sowie der sprachtragenden und sprachunterstützenden Funktionen und Strukturen, können Verfahren fragestellungsbezogen auswählen und anwenden sowie die Ergebnisse interpretieren. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i>	Verfahren zur Beurteilung der Sprachentwicklung und der sprachtragenden Funktionen einschließlich der kognitiven Entwicklung
K2	... können diagnostische Prozesse theorie- und hypothesengeleitet planen, Diagnoseberichte, sonderpädagogische Gutachten, Förderpläne und Förderberichte kritisch beurteilen und selbst erstellen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 4, 5</i>	diagnostische Verfahren, Gutachten- und Förderplanerstellung
K3	... können die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren und können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 6, 7</i>	Dokumentation und Evaluation

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
SPR 4 LP	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1LP) und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP) im Kontext von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen <i>S-SPR22 S semesterweise</i>	K1, 2, 3	2 SWS 4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2		Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Didaktik (SF 2.1)		(2. Fachrichtung)	
Semester:	3. bis 5.				
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen				
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche				
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung			
		5 LP			
		1 LP = 25–30 h Workload			
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...			Studieninhalte		
K1	... können unter Berücksichtigung des sprachspezifischen Förderbedarfs ein individuell passendes Bildungsangebot entwickeln, indem sie auf der Basis der Kenntnis vielfältiger fachspezifischer Förder- und Therapiekonzeptionen Unterricht und Fördersituationen wissenschaftlich begründet gestalten.		Förder- und Therapiekonzepte; Erstellung von Therapie- und Unterrichtsplanungen im Hinblick auf den individuellen Förderbedarf der Schüler		
	<i>Bezüge:</i> Didaktischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5				
K2	... reflektieren die sprachspezifischen Anforderungen im Fachunterricht und in Medien, leiten daraus Konsequenzen für die Gestaltung von Unterricht und Fördersituationen ab und entwickeln Möglichkeiten, um Fachunterricht und Medien gezielt für die sprachliche Förderung und Sprachtherapie einzusetzen.		Erstellung von Therapie- und Unterrichtsplanungen im Hinblick auf fachdidaktische Inhalte		
	<i>Bezüge:</i> Didaktischer Bereich: 1, 2				
Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)					
SPR	Schule und Unterricht als Handlungsfeld der Sprachheilpäd.		K1, 2		
3 LP	S-SPR02	S semesterweise	2 SWS	3 LP	
Lehrangebote Wahlpflicht					
SPR	Sprachheilpädagogische Planung und Reflexion von Fachunterricht		K1, 2		
	S-SPR06	S jedes Semester	2 SWS	2 LP	
	Analyse und Erstellung von Unterrichts- und Therapiematerial		K1, 2		
	S-SPR07	S jedes 2. Semester	2 SWS	2 LP	
2 LP	Medien in Unterricht und Sprachförderung		K1, 2		
	S-SPR08	S jedes 2. Semester	2 SWS	2 LP	
	Störungsspezifische Interventionsmaßnahmen bei Sprachentwicklungsstörungen		K1, 3		
	S-SPR09	S jedes Semester	2 SWS	2 LP	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote					
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.					
Modulprüfung (modulübergreifend)					
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.					

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen und beurteilen verschiedene diagnostische Methoden zur Erfassung von Fähigkeiten und Störungen in der Sprache sowie der sprachtragenden und sprachunterstützenden Funktionen und Strukturen, können Verfahren fragestellungsbezogen auswählen und anwenden sowie interpretieren.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i></p>	Verfahren zur Beurteilung der Sprachentwicklung und der sprachtragenden Funktionen einschließlich der kognitiven Entwicklung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
SPR	Grundlagen der Diagnostik unter Berücksichtigung von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen	K1	
3 LP	S-SPR04 S semesterweise	1 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 6 LP		Fachrichtung	
5 LP		5 LP	
+ 1 LP im ÜSB		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Bedingungshintergründe, können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und sind in der Lage mögliche Konsequenzen von Sprachstörungen für Bildung, Erziehung, Prävention, Diagnostik und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.	Störungsbilder und Klassifikationssysteme	
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 2, 4</i>		
K2	... entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, erkennen die Konsequenzen von Sprachstörungen für Bildung und Erziehung, reflektieren ihr eigenes sprachlich-kommunikatives Handeln, lernen sprachheilpädagogische Aufgabenfelder u. Organisationsformen kennen und lernen die Bedeutung sozialer u. fachlicher Netzwerke und der Umfeldarbeit für die Förderung sprachbehinderter Menschen kennen.	Sprachheilpädagogische Maßnahmen und Organisationsformen	
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 3, 4, 5, 6</i>		
Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
SPR	Sprachpathologie		K1, 2
2 LP	S-SPR01 V / S semesterweise	2 SWS	2 LP
Lehrangebote Wahlpflicht			
	Sprachheilpädagogische Aspekte der Mehrsprachigkeit		K1, 2
	S-SPR15 S jedes 2. Semester	2 SWS	3 LP
	Sprachheilpädagogische Aufgabenfelder u. Organisationsformen		K1, 2
SPR	S-SPR16 V / S jedes Semester	2 SWS	3 LP
3 LP	Umfeldarbeit Zusammenarbeit mit Partnern in der Sprachheilpädagogik		K2
	S-SPR17 V / S jedes Semester	2 SWS	3 LP
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen allgemeine Entwicklungstheorien im Hinblick auf Ihre Bedeutung für die Ausbildung von Sprach- Sprech- und Kommunikationsstörungen sowie die gegenwärtig diskutierten Theorien und empirischen Befunde des normalen und abweichenden Spracherwerbs hinsichtlich ihrer Implikationen für die praktische Arbeit der Sonderpädagogen. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 3, 4, 5</i>	Theorien der kognitiven, sozio-emotionalen, motorischen und sensorischen Entwicklung; Spracherwerbstheorien Ursachentheorien
K2	... kennen empirische Befunde hinsichtlich Sekundärfolgen von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen für die Betroffenen selbst (Selbstbild, Selbstwert, Kognition, schulische Entwicklung, Verhalten ...) und für die Umwelt (Familie, Schule, Gesellschaft ...) sowie hinsichtlich der Bewältigung. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 3, 4</i>	Sekundärfolgen in sozio-emotionaler und Verhaltensentwicklung, Kognition, Schulleistung, Belastung und Bewältigung im Umfeld Elternpartizipation
K3	... können Forschungsarbeiten im Sinne evidenzbasierter Praxis bei Sprach- und Kommunikationsstörungen recherchieren, analysieren und bei der fachwissenschaftlichen Reflexion und Begründung von sprachfördernden und sprachtherapeutischen Interventionskonzeptionen nutzen. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 4</i>	Beschreibung / Evaluation von Entwicklungsverläufen; Anwendung in der Entwicklung von Förderkonzeptionen
K4	... kennen Modelle der Gesprächsführung, Beratung und Moderation. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 4</i>	Elternarbeit; Schülerberatung

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
SPR 3 LP	Sprache: Erwerb, Diagnostik und Auffälligkeiten			K1, 2, 3, 4
	<i>S-SPR03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Lehrangebote Wahlpflicht				
SPR 2 LP	Sekundärfolgen von Sprach- und Kommunikationsstörungen für Kind und Umgebung			K1, 2, 3
	<i>S-SPR18</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	(Evidenzbasierte) Förderkonzeptionen: Empirische Studien zur Wirksamkeit von sprachfördernden und sprachtherapeutischen Interventionen			K3
	<i>S-SPR19</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Elternpartizipation in der Förderung / Therapie sprachentwicklungsauffälliger Kinder oder Kinder mit Kommunikationsstörungen			K2, 3
<i>S-SPR20</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>	
Kooperation mit Eltern und Elternberatung im Kontext Schule im Hinblick auf Sprach- und Kommunikationsstörungen, Lernschwierigkeiten und andere im Zusammenhang mit Schule stehende Fragestellungen			K2, 3, 4	
<i>S-SPR21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				
Modulprüfung (exemplarisch)				
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.				

Modul 1		Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.	
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP	8 LP	2 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload	

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... verfügen über theoretische Grundlagen zum Phänomen Geistige Behinderung zu Leitideen und pädagogischen Handlungskonzepten, können diese für die Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsangebote nutzen und deren Bedeutung reflektieren.	Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen geistiger Behinderung und tief greifender Entwicklungsstörungen; Begriffe, forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung, Förderung, Pflege und Therapie; Ethische Grundlagen und Leitideen; Theorien und Konzepte zur Bildung, Erziehung und Förderung unter dem Aspekt der Integration / Kooperation in unterschiedlichen Lebensphasen, Institutionen und Dimensionen des Lebens
	<i>Bezüge:</i> Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10	
K2	... können Lehr- und Lernprozesse individuell und entwicklungsorientiert planen, durchführen und reflektieren.	Differenzierung; Elementarisierung; Schülerbeobachtung; Handlungstheorie; Individuelle Förderplanung; Didaktische Prinzipien; Modifikation von Lernmaterialien; Leistungsbeurteilung
	<i>Bezüge:</i> Didaktischer Bereich: 5, 6, 7	
K3	... verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Menschen mit geistiger Behinderung.	Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren Operationalisierung und die Darstellung der Ergebnisse im Kontext von geistiger Behinderung; Testtheoretische Grundlagen; Anamnese
	<i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1, 3, 5	
K4	...kennen grundlegende Aspekte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie im Kontext geistiger Behinderung.	Theorien, Modelle der Entwicklungspsychologie; Sozial-emotionale Entwicklung; Wahrnehmungsentwicklung
	<i>Bezüge:</i> Psychologischer Bereich: 1, 2	

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... kennen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns (Portfolioarbeit).	Professionalisierungskonzepte Methoden der Selbst- und Fremdevaluation bzw. Reflexion
	<i>Bezüge:</i> Pädagogischer Bereich: 7, 16	

PK2	... kennen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.	Beobachtungsverfahren und deren Auswertung
<i>Bezüge:</i>	<i>Didaktischer Bereich: 5</i> <i>Diagnostischer Bereich: 3</i>	
PK3	... reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis und die Frage nach der persönlichen Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten.	Konzepte zur Einstellung und Haltung zur Sonderpädagogischen Lehrprofession
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 7, 16, 18</i>	
PK4	... können die Anforderungen von Lehrkräften und Spezifika des Sonderpädagogischen Schulwesens in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen.	Schulformen; Pädagogische Handlungsfelder; Berufsverständnis / Berufsbild
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 1</i> <i>Didaktischer Bereich: 3</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
GE 8 LP	Einführung in die Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung		K1
	<i>S-GE01</i>	<i>V semesterweise</i>	<i>1 SWS</i> <i>2 LP</i>
	Einführung in die Unterrichtspraxis		K2
	<i>S-GE02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
	Einführung in die Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung		K3, K4
	<i>S-GE03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP		PK1-4
	<i>S-Prak</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i> <i>2 LP</i>
Modulprüfung (modulübergreifend)			
Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.			

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Theorien und Konzepte der Geistig- und Schwermehrfachbehindertenpädagogik und können diese in den Unterrichtsprozess einbinden.	Konzepte der Therapie, Pflege, Bewegung, Beschäftigung, Lebenspraxis und des Sozialverhaltens, der Sprache sowie deren Integration in den Unterricht; Basale Stimulation; Unterstützte Kommunikation
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 2	
K2	... kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche und können diese für die Planung eines handlungsorientierten Unterrichts anwenden.	Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 1, 8	
K3	... verfügen über Kenntnisse von Formen und Konzepten des gemeinsamen Unterrichts sowie zur interdisziplinären Teamarbeit.	Konzepte und Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts/ Inklusion; gesetzliche Grundlagen und bildungspolitische Diskussion; Interdisziplinäre Arbeitsteilung / Teamarbeit
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 3, 4	

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.	Verständnis von Bildung; Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen; Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; Allgemeine und fachrichtungsspezifische Unterrichtskonzepte
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 1, 3, 7	
PK2	... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten.	Konzepte zur Erstellungen von Förderplänen; Individuelle Förderung / Lernvoraussetzungen
Bezüge:	Diagnostischer Bereich: 1, 3, 6	
PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete und systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 5, 6, 7 Diagnostischer Bereich: 3	

PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 3</i> <i>Didaktischer Bereich: 8</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

<i>Prak</i> 3 LP	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule)	PK1-4
	<i>S-Prak</i> <i>S semesterweise</i> 2 SWS	3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht

GE 6 LP	Einführung in didaktische Theorien und deren Umsetzung bei Schülerinnen mit schwerer und mehrfacher Behinderung	K1
	<i>S-GE05</i> <i>V jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP
	Theorien und Konzepte der Schwerbehindertenpädagogik	K1
	<i>S-GE06</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP
	Unterrichtsplanung in einem Bildungsplanbereich	K2
	<i>S-GE07</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP
	Handlungstheorie	K1, 2
	<i>S-GE08</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP
	Gemeinsamer Unterricht	K3
	<i>S-GE09</i> <i>S jedes Semester</i> 2 SWS	3 LP
	Lernwerkstatt: Entwicklung und Modifikation von Lernmaterial	K1
	<i>S-GE10</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP
Lernwerkstatt: Projekte mit Menschen mit geistiger Behinderung	K1, 2, 3	
<i>S-GE11</i> <i>S jedes 2. Semester</i> 2 SWS	3 LP	
Interaktion / Unterstützte Kommunikation	K1	
<i>S-GE12</i> <i>S jedes Semester</i> 2 SWS	3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2		Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Diagnostik (SF 1.2) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Konzepte für die Verhaltens- und Kommunikationsdiagnostik	Funktionale Verhaltensanalyse und Diagnostik der vorsprachlichen Kommunikation
Bezüge:	<i>Diagnostischer Bereich: 2, 3, 5</i>	
K2	... kennen Verfahren der Beobachtung, können diese einsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.	Strukturierte Beobachtung
Bezüge:	<i>Diagnostischer Bereich: 3, 5, 6</i>	
K3	... kennen standardisierte, normierte und nicht-standardisierte Verfahren und deren Modifikationsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung.	Ausgewählte Verfahren und Adaptionenmöglichkeiten im Kontext von geistiger Behinderung: Intelligenz- und Entwicklungstests, Sprachtests, Wahrnehmungstests, Verfahren zur Lernstandserfassung
Bezüge:	<i>Diagnostischer Bereich: 5</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht				
GE 3 LP	Diagnostik als Grundlage für die Förderung			K1, 2, 3
	<i>S-GE13</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Diagnostische Verfahren im Kontext geistiger Behinderung			K1, 2, 3
	<i>S-GE15</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbez. Komp.: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen für Menschen mit geistiger Behinderung relevante pädagogische, rehabilitative und therapeutische Angebots- und Unterstützungsstrukturen, insbesondere auch für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung.</p> <p>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6, 7, 8, 13</p>	<p>Lebenssituation von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung;</p> <p>Möglichkeiten der Kommunikation, Erziehung und Förderung von Menschen mit (schwerer) Behinderung sowie ihrer Teilhabe an schulischer Bildung;</p> <p>Soziale Netzwerke im Kontext der Schule für Geistigbehinderte sowie allgemeiner Schulen;</p> <p>Kompetenzzentren sowie Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich der Hilfen und Rehabilitation;</p> <p>Schulstrukturen;</p> <p>Spezifische Herausforderung des Berufsbildes und die diversen berufsbezogenen Rollen in den vielfältigen Bezugssystemen der Schule für Geistigbehinderte;</p> <p>Konzepte zur individuellen Teilhabe- und Zukunftsplanung für Menschen mit geistiger Behinderung</p>
<p>K2</p> <p>... kennen Möglichkeiten des Umgangs mit Herausforderungen bei der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung.</p> <p>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 9, 11, 12</p>	<p>Umgang mit ethischen Fragestellungen und Herausforderungen;</p> <p>Möglichkeiten für den Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren;</p> <p>Möglichkeiten professionellen Umgangs mit körperlicher Nähe, Begegnung und Beziehungsgestaltung;</p> <p>Modelle und Konzepte der Beratung, der Mediation und Supervision</p>
<p>K3</p> <p>... kennen Konzepte für die Gestaltung sozialer Räume sowie die aktive Beteiligung von Schüler/innen und Angehörigen.</p> <p>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 14, 15, 16, 17, 18</p>	<p>Gestaltung des Schullebens bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des sozialen Lebensraums von Menschen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Schüler-Mitverwaltung (SMV);</p> <p>Lebenssituationen von Menschen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Zusammenarbeit mit Eltern und anderer am Erziehungsprozess Beteiligter</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
GE 2-3 LP	Lebenssituation und Bildungsmöglichkeiten von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung		K1	
	S-GE16	S semesterweise	2 SWS	2-3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht				
GE 2-3 LP	Grundlagen und Leitideen der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung		K2, 3	
	S-GE17	S jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Konzepte und Modelle für die Bildung, Förderung und Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung		K2	
	S-GE18	S jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Professionalität im Kontext geistiger Behinderung		K2, 3	
	S-GE19	S jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Schulentwicklung und Sozialraumorientierung in der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung		K3	
	S-GE20	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Ethische Grundlagen und Grundfragen sonderpädagogischen Handelns		K2	
S-GL05	S jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)	
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Fachbezogene Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit geistiger Behinderung: Identität, Abhängigkeit, Gewalterfahrung, Sexualität, Partnerschaft und Elternschaft, Sterben, Tod.</p> <p><i>Bezüge:</i> Psychologischer Bereich: 1</p>	<p>Theorien und Modelle zu Familien- und Gruppen-Prozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vulnerabilitäts-Stress-Modelle - Familien-Resilienz-Modelle - Umgang mit Belastungen und Herausforderungen
<p>K2 ... kennen Möglichkeiten einer gelingenden adressatenbezogenen Kommunikation und Formen zur Dokumentation.</p> <p><i>Bezüge:</i> Psychologischer Bereich: 4</p>	<p>Theorien und Modelle zu Teamarbeit / Kooperation / Beratung sowie zur Kommunikation</p>
<p>K3 ... verfügen über Wissen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in ihrem jeweiligen Kontext (Genese, Diagnostik, Intervention).</p> <p><i>Bezüge:</i> Psychologischer Bereich: 3, 5, 6</p>	<p>Modelle der Genese von Verhaltensauffälligkeiten im Kontext geistiger Behinderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik - Umgang mit Gewalterfahrungen
<p>K4 ... kennen Aspekte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie im Kontext geistiger Behinderung.</p> <p><i>Bezüge:</i> Psychologischer Bereich: 2, 3</p>	<p>Theorien, Modelle und Forschungsstand der Entwicklungspsychologie im Kontext Geistiger Behinderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsentwicklung - Wahrnehmungsentwicklung - Kognitive Entwicklung - Motivation und Handlungsregulation

Lehrangebote Wahlpflicht				
GE 5 LP	Theorien und Modelle der Entwicklungs- und Lernpsychologie im Kontext geistiger Behinderung		K1, 2, 3, 4	
	<i>S-GE21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Verhaltensauffälligkeiten im Kontext geistiger Behinderung		K3, 4	
	<i>S-GE22</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Kommunikation im Kontext geistiger Behinderung		K2		
<i>S-GE23</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Kooperation / Beratung / Teamarbeit im Kontext geistiger Behinderung		K2		
<i>S-GE24</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse ein diagnostisches Gutachten erstellen.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5, 6</p>	<p>Anwendung: Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung und die schriftliche Darstellung der diagnostischen Untersuchungen, ihrer Auswertungen und Ergebnisse im Kontext von geistiger Behinderung; Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens</p>
<p>K2 ... diagnostische Ergebnisse interpretieren und Förderziele ableiten.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1, 2</p>	<p>Interpretation von diagnostischen Ergebnissen; Ableitung von Förderzielen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
GE	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1 LP)		K1, 2
4 LP	und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP) im Kontext geistiger Behinderung		
	S-GE26	S semesterweise	2 SWS 4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Didaktik (SF 2.1) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... können Lehr- und Lernprozesse individuell und entwicklungsorientiert planen, durchführen und reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5, 6, 7</i></p>	<p>Differenzierung; Elementarisierung; Schülerorientierung und Schülerbeobachtung; Handlungstheorie; Individuelle Förderplanung; Didaktische Prinzipien; Methoden des Unterrichts; Erstellung und Modifikation von Lernmaterialien; Leistungsbeurteilung</p>
<p>K2</p> <p>... kennen Theorien und Konzepte der Geistig- und Schwermehrfachbehindertenpädagogik und können diese in den Unterrichtsprozess einbinden.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2</i></p>	<p>Konzepte der Therapie, Pflege, Bewegung, Beschäftigung, Lebenspraxis und des Sozialverhaltens, der Sprache sowie deren Integration in den Unterricht; Basale Stimulation; Unterstützten Kommunikation</p>
<p>K3</p> <p>... kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche und können diese für die Planung eines handlungsorientierten Unterrichts anwenden.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 8</i></p>	<p>Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben</p>
<p>K4</p> <p>... verfügen über Kenntnisse von Formen und Konzepten des gemeinsamen Unterrichts sowie zur interdisziplinären Teamarbeit.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 4</i></p>	<p>Konzepte und Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts / Inklusion; gesetzliche Grundlagen und bildungspolitische Diskussion; Interdisziplinäre Arbeitsteilung / Teamarbeit</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
GE 2 LP	Einführung in die Unterrichtspraxis			K1
	<i>S-GE02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
GE 3 LP	Einführung in didaktische Theorien und deren Umsetzung bei Schülerinnen mit schwerer und mehrfacher Behinderung			K2
	<i>S-GE05</i>	<i>V / S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Theorien und Konzepte der Schwerbehindertenpädagogik im Unterricht			K2
	<i>S-GE06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Handlungstheorie			K1, 3
	<i>S-GE08</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Gemeinsamer Unterricht			K4	
<i>S-GE09</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Interaktion / Unterstützte Kommunikation			K2	
<i>S-GE12</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 2		Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen standardisierte, normierte und nicht-standardisierte Verfahren und deren Modifikationsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 5</i></p>	<p>Ausgewählte Verfahren und Adaptionenmöglichkeiten im Kontext von geistiger Behinderung (GB):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intelligenz- und Entwicklungstests im Kontext GB - Sprachtests im Kontext GB - Wahrnehmungstests im Kontext GB - Verfahren zur Lernstandserfassung im Kontext GB

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
GE	Diagnostische Verfahren im Kontext geistiger Behinderung		K1
3 LP	S-GE15 S semesterweise	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen für Menschen mit geistiger Behinderung relevante pädagogische, rehabilitative und therapeutische Angebots- und Unterstützungsstrukturen, insbesondere auch für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6, 7, 8, 13</i></p>	<p>Lebenssituation von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung;</p> <p>Möglichkeiten der Kommunikation, Erziehung und Förderung von Menschen mit (schwerer) Behinderung sowie ihrer Teilhabe an schulischer Bildung;</p> <p>Soziale Netzwerke im Kontext der Schule für Geistigbehinderte sowie allgemeiner Schulen;</p> <p>Kompetenzzentren sowie Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich der Hilfen und Rehabilitation für Menschen mit Behinderung;</p> <p>Schulstrukturen;</p> <p>Spezifische Herausforderung des Berufsbildes und die diversen berufsbezogenen Rollen in den vielfältigen Bezugssystemen der Schule für Geistigbehinderte;</p> <p>Konzepte zur individuellen Teilhabe- und Zukunftsplanung für Menschen mit geistiger Behinderung</p>
<p>K2 ... kennen Möglichkeiten des Umgangs mit Herausforderungen bei der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 9, 11, 12</i></p>	<p>Möglichkeiten für den Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren;</p> <p>Möglichkeiten professionellen Umgangs mit körperlicher Nähe, Begegnung und Beziehungsgestaltung;</p> <p>Verschiedene Modelle und Konzepte der Beratung, der Mediation und Supervision</p>
<p>K3 ... kennen Konzepte für die Gestaltung sozialer Räume sowie die aktive Beteiligung von Schüler/innen und Angehörigen</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 14, 15, 16, 17, 18</i></p>	<p>Gestaltung des Schullebens bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des sozialen Lebensraums von Menschen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Schüler-Mitverwaltung (SMV)</p> <p>Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung;</p> <p>Zusammenarbeit mit Eltern und anderer am Erziehungsprozess Beteiligter</p>

K4	<p>... verfügen über theoretische Grundlagen zum Phänomen Geistige Behinderung zu Leitideen und pädagogischen Handlungskonzepten, können diese für die Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsangebote nutzen und deren Bedeutung reflektieren.</p>	<p>Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen geistiger Behinderung und tief greifender Entwicklungsstörungen; Begriffe, forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung, Förderung, Pflege und Therapie; Ethische Grundlagen und Leitideen; Theorien und Konzepte zur Bildung, Erziehung und Förderung unter dem Aspekt der Integration / Kooperation in unterschiedlichen Lebensphasen, Institutionen</p>
Bezüge:	Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

GE 2 LP	Einführung in die Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung	K4
	S-GE01 V semesterweise 1 SWS	2 LP

Lehrangebote Wahlpflicht

GE 3 LP	Lebenssituation und Bildungsmöglichkeiten von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung	K1, 4
	S-GE16 S jedes Semester 2 SWS	3 LP
	Grundlagen und Leitideen der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung	K2, 3
	S-GE17 S jedes 2. Semester 2 SWS	3 LP
	Konzepte und Modelle für die Bildung, Förderung und Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung	K2
	S-GE18 S jedes 2. Semester 2 SWS	3 LP
	Schulentwicklung und Sozialraumorientierung in der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung	K3
	S-GE20 S jedes 4. Semester 2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Geistige Entwicklung – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit geistiger Behinderung: Identität, Abhängigkeit, Gewalterfahrung, Sexualität, Partnerschaft und Elternschaft, Sterben, Tod.	Theorien und Modelle zu Familien- und Gruppen-Prozessen: - Vulnerabilitäts-Stress-Modelle - Familien-Resilienz-Modelle - Umgang mit Belastungen und Herausforderungen
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1</i>	
K2	... kennen Möglichkeiten einer gelingenden adressatenbezogenen Kommunikation und Formen zur Dokumentation.	Theorien und Modelle zu Teamarbeit / Kooperation / Beratung sowie zur Kommunikation
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 4</i>	
K3	... verfügen über Wissen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in ihrem jeweiligen Kontext (Genese, Diagnostik, Intervention).	Modelle der Genese von Verhaltensauffälligkeiten im Kontext geistiger Behinderung: - Diagnostik - Umgang mit Gewalterfahrungen
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 3, 5, 6</i>	
K4	... kennen Aspekte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie im Kontext geistiger Behinderung.	Theorien, Modelle und Forschungsstand der Entwicklungspsychologie im Kontext Geistiger Behinderung: - Sozial-emotionale Entwicklung - Wahrnehmungsentwicklung - Kognitive Entwicklung - Motivation und Handlungsregulation
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 2, 3</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht				
GE 5 LP	Theorien und Modelle der Entwicklungs- und Lernpsychologie im Kontext geistiger Behinderung		K1, 2, 3, 4	
	<i>S-GE21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Verhaltensauffälligkeiten im Kontext geistiger Behinderung		K3, 4	
	<i>S-GE22</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Kommunikation im Kontext geistiger Behinderung		K2		
<i>S-GE23</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Kooperation / Beratung / Teamarbeit im Kontext geistiger Behinderung		K2, 4		
<i>S-GE24</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP + 1 LP im ÜSB	8 LP 1 LP = 25–30 h Workload	2 LP

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen grundlegende pädagogische Theorien im Kontext von Bildungsprozessen bei Menschen mit und ohne Hörschädigung. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 3</i>	Pädagogische Anthropologie unter dem Aspekt der Beziehung im Bildungsprozess; Reflexion der eigenen Rolle im Bildungsprozess von Menschen mit Hörschädigung
K2	... kennen grundlegende historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 8</i>	Historische und aktuelle Didaktiken der Hörgeschädigtenpädagogik; Bildung für Menschen mit Hörschädigung
K3	... verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Menschen mit einer Hörschädigung. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 4</i>	Strategien und Methoden diagnostischen Handelns; Eigenständige Planung, Durchführung, Auswertung, Evaluation einer diagnostischen Fragestellung; Ermitteln des sonderpädagogischen Förderbedarfs; Entwicklung theoriegeleiteter Förderkonzepte; Teilleistungsstörungen/-kompetenzen; Standardisierte Testverfahren
K4	... kennen grundlegende Aspekte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie im Kontext von Hörschädigung. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2</i>	Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote; Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten hörgeschädigter Kinder

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... kennen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 7 Didaktischer Bereich: 1</i>	Professionalisierungskonzepte; Methoden der Selbst- und Fremdevaluation bzw. Reflexion
PK2	... kennen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 6</i>	Beobachtungsverfahren und deren Auswertung

PK3	... reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis und die Frage nach der persönlichen Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten.	Konzepte zur Einstellung und Haltung zur Sonderpädagogischen Lehrprofession
<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 7</i>		
PK4	... können die Anforderungen von Lehrkräften und Spezifika des Sonderschulwesens in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen.	Schulformen; Pädagogische Handlungsfelder; Berufsverständnis / Berufsbild
<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 6</i>		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
H 8 LP	Pädagogik und Verantwortung in inklusiven Lernumgebungen		K1, K2	
	<i>S-H01</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Hören – Didaktik – Inklusion – eine Einführung		K2	
	<i>S-H02</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Grundlagen diagnostischen Handelns bei Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit einer Hörschädigung		K3	
	<i>S-H03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Psychosoziale Aspekte der Hörschädigung und Fragen inklusiver Bildungsangebote		K4	
	<i>S-H04</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP		PK1-4	
	<i>S-Prak</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.	

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... können Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse im Dialog mit allen am Bildungsprozess Beteiligten reflektieren und darauf aufbauend individuelle hörgeschädigtenspezifische Bildungsangebote ableiten und eine entsprechende Bildungsumgebung schaffen mit dem Ziel der Aktivität und Teilhabe.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 6</i></p>	<p>Analyse der individuellen Schüler- und Lernsituation;</p> <p>Bildungsprozesse bei Menschen mit Hörschädigung im Kontext von Inklusion</p>
<p>K2</p> <p>... können Planung, Gestaltung, Analyse und Reflektion von Bildungsprozessen auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Hörschädigung beziehen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 8</i></p>	<p>Bildung für Menschen mit Hörschädigung mit zusätzlichen Bedürfnissen (z.B. Migration und Mehrfachbehinderungen)</p>
<p>K3</p> <p>... kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen.</p> <p>... können die Hörtechnik überprüfen und ihre Effizienz beurteilen.</p> <p>... können die individuellen Erkenntnisse der Pädagogischen Audiologie für die Gestaltung von Bildungsprozessen nutzbar machen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 2, 3, 7</i></p>	<p>Technische Hörhilfen und Zusatztechnik; Anpassung und Evaluation der hörtechnischen Versorgung;</p> <p>Akustische Rahmenbedingungen;</p> <p>Unterrichtsplanung unter Einbeziehung hörgeschädigten-spezifischer Aspekte; Audiopädagogische Medien und Werkstattarbeit</p>
<p>K4</p> <p>... wissen um die Entwicklung des Hörens, des Laut-, Schrift- und Gebärdenspracherwerbs von Menschen mit einer Hörschädigung.</p> <p>... verfügen über Kenntnisse in gebärdensprachlicher Kommunikation und vermögen diese anzuwenden.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 4, 9</i></p>	<p>Hörentwicklung;</p> <p>Sprachentwicklung im Kontext von Hörschädigung;</p> <p>Didaktische Maßnahmen in Lehr- und Lernprozessen bei Menschen mit Hörschädigung;</p> <p>Psycholinguistische Ansätze in der Sprachförderung;</p> <p>Gebärdensprachkurse</p>
<p>K5</p> <p>... wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5, 9</i></p>	

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.	Verständnis von Bildung; Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen; Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; Allgemeine und fachrichtungsspezifische Unterrichtskonzepte
Bezüge:	<i>Pädagogischer Bereich: 4 Didaktischer Bereich: 6</i>	
PK2	... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten.	Konzepte zur Erstellung von Förderplänen; Individuelle Förderung/ Lernvoraussetzungen
Bezüge:	<i>Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3</i>	
PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete und systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
Bezüge:	<i>Psychologischer Bereich: 3, 6</i>	
PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Konzepte zur Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
Bezüge:	<i>Pädagogischer Bereich: 2 Didaktischer Bereich: 9</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
<i>Prak</i>	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule)			K1-4
3 LP	<i>S-Prak</i>	<i>S semesterweise</i>	2 SWS	3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht				
H 6 LP	Hör- Spracherwerb und Förderung im Kontext von Hörschädigung (Lautsprache, Schriftsprache)			K1, K4, K5
	<i>S-H05</i>	<i>S jedes Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Projektseminare Hörtechnik – Anpassung – Therapie in Verbindung mit der Arbeitsstelle Pädagogische Audiologie (APA)			K2, K3
	<i>S-H06</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Onlineseminare zu ausgewählten audiologischen Fragestellungen / Themen			K3
	<i>S-H07</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Didaktiken der Hörgeschädigtenpädagogik: national und international			K1, K2
	<i>S-H08</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP

	Besondere Aspekte der Bildung von Menschen mit Hörschädigung			K2
	<i>S-H09</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Handlungsfelder der Pädagogischen Audiologie (Audiometrie und Hörgerätekontrolle)			K3
	<i>S-H10</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Diagnostik (SF 1.2) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 3</p>	<p>Erfassen des peripheren Hörstatus (z.B. Berechnung des mittleren Hörverlusts); Aussagen zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung; Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird</p>
<p>K2 ... kennen verschiedene diagnostische Verfahren zur Klärung spezifischer Fragestellungen, insbesondere aus den Bereichen des Hörens, der Sprache, der Dialogik und des Lernens und sind in der Lage diese anzuwenden.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 2</p>	<p>Erfassen des peripheren Hörstatus (z.B. Berechnung des mittleren Hörverlusts); Aussagen zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
H	Einführung in die Pädagogische Audiologie			K1, 2
3 LP	S-H11	S semesterweise	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... können pädagogische Theorien im Kontext von Bildungsprozessen bei Menschen mit und ohne Hörschädigung diskutieren, die eigene Position theoretisch begründen und in die aktuelle Diskussionen einordnen.</p> <p>... können die spezifische Bedeutung pädagogischer Theorien in Bezug auf konkrete Bildungsangebote und Bildungsorte reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2</i></p>	<p>Pädagogische Anthropologie unter dem Aspekt der Beziehung im Bildungsprozess;</p> <p>Verknüpfung von theoretischen Positionen und aktuellem Bildungsangeboten sowie deren Bedeutung für den Bildungsprozess</p>
<p>K2</p> <p>... vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren.</p> <p>... wissen um die zentrale Bedeutung von Beziehungen in Bildungsprozessen, um dialogische Prozesse aller daran Beteiligten zu gestalten.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 7</i></p>	<p>Ausbildung und Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstreflexion;</p> <p>Komponenten und Elemente sowie Ablauf dialogischer Prozesse und deren Stellenwert im pädagogischen Handlungsfeld kennen und einsetzen können</p>
<p>K3</p> <p>... wissen, wie sich z.B. bei Menschen mit Migrationshintergrund oder einer Mehrfachbehinderung etc. die Hörschädigung kumulativ auswirken kann.</p> <p>... wissen um die hohe Diversität und Heterogenität der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung und können darauf hörgeschädigtenspezifische Antworten formulieren.</p> <p>... wissen um den barrierefreien Zugang zu Bildungsprozessen für Menschen mit einer Hörschädigung.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 4, 5, 6</i></p>	<p>Initiierung- und Weiterentwicklung von Bildungsprozessen im Kontext eines dialogischen Hör- und Spracherwerbs;</p> <p>Bildung für Menschen mit Hörschädigung mit zusätzlichen Bedürfnissen (z.B. Migration und Mehrfachbehinderungen);</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Bildungsprozessen bei Menschen mit und ohne Hörschädigung;</p> <p>Bildungsprozesse bei Menschen mit Hörschädigung im Kontext von Inklusion</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
H 5 LP	Hören lernen und Sprache erwerben im dialogischen Kontext			K2
	<i>S-H12</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Erziehung und Bildung als dialoggeleitete Prozesse			K1, K2
	<i>S-H13</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Bildungsprozesse bei hörgeschädigten Kindern mit Mehrfachbehinderung			K3
	<i>S-H14</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Zuhören lernen und Antworten geben können – Pädagogische Gespräche im Kontext Hörschädigung			K2	
<i>S-H15</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Bildung im Dialog – Kooperation mit Schulen mit inklusiven Klassen			K1	
<i>S-H16</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.</p> <p>...kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit Hörschädigung.</p> <p>... können Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3</i></p>	<p>Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote;</p> <p>Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten hörgeschädigter Kinder;</p> <p>Kompetenzorientierte Förderung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher</p>
<p>K2</p> <p>... kennen Kriterien für das Gelingen von Beratungs- und Begleitprozessen bei Menschen mit einer Hörschädigung in unterschiedlichen Handlungsfeldern.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 4</i></p>	<p>Modelle von Copingprozessen im Kontext von Hörschädigung;</p> <p>Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit hörgeschädigten Menschen und ihren Bezugspersonen;</p> <p>Spezielle Beratungskonstellationen (Migrationshintergrund, mehrfachbehinderte Kinder, soziale Randständigkeit, gehörlose Eltern)</p>
<p>K3</p> <p>... können die Lebenswirklichkeit(en) erwachsener Menschen mit einer Hörschädigung für die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 5</i></p>	<p>Lebenssituation erwachsener Hörgeschädigter;</p> <p>Gehörlosenkultur / Deaf Studies;</p> <p>Psychische Gesundheit hörgeschädigter Menschen;</p> <p>Bezug zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</p>
<p>K4</p> <p>... kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigten-spezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6</i></p>	<p>Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung hörgeschädigter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
H 5 LP	Entwicklung und Persönlichkeit im Kontext von Hörschädigung			K1
	<i>S-H17</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Sozialpsychologische Fragestellungen im Kontext der Lebenssituation(en) von Menschen mit einer Hörschädigung			K3
	<i>S-H18</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Familienpsychologische Fragestellungen im Kontext von Hörschädigung			K2
	<i>S-H19</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Kognitive Entwicklung hörgeschädigter Menschen			K1
<i>S-H20</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Empowerment und Hörschädigung			K1, 2, 3	
<i>S-H21</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Aktuelle empirische Studien zu Fragen der Entwicklung hörgeschädigter Kinder			K4	
<i>S-H22</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können auf Grundlage der bisher erworbenen Kenntnisse ein diagnostisches Gutachten erstellen.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1, 2, 3, 4</p>	<p>Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen, deren methodische Realisierung und die schriftliche Dokumentation der diagnostischen Untersuchungen, ihrer Auswertungen und Ergebnisse im Kontext von Hörschädigung; Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens</p>
<p>K2 ... diagnostische Ergebnisse interpretieren und Förderziele ableiten.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 3, 4</p>	<p>Interpretation von diagnostischen Ergebnissen; Entwicklung von Förderzielen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
H	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1 LP) und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP) im Kontext einer Hörschädigung		K1, 2
4 LP	<i>S-H23</i> <i>S semesterweise</i>	2 SWS	4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2		Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Didaktik (SF 2.1) (2. Fachrichtung)		
Semester:	3. bis 5.			
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen			
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche			
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung		
		5 LP		
		1 LP = 25–30 h Workload		
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte		
K1	... kennen historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung. ... können Planung, Gestaltung, Analyse u. Reflexion von Bildungsprozessen auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Hörschädigung beziehen.	Historische und aktuelle Didaktiken der Hörgeschädigtenpädagogik; Analyse der individuellen Schüler- und Lernsituation		
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 1, 8			
K2	... kennen Aufbau, Technologie, Funktion u. Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen. ... können die Hörtechnik überprüfen und ihre Effizienz beurteilen. ... können die individuellen Erkenntnisse der Pädagogischen Audiologie für die Gestaltung von Bildungsprozessen nutzbar machen.	Technische Hörhilfen und Zusatztechnik; Akustische Rahmenbedingungen; Unterrichtsplanung unter Einbeziehung hörgeschädigten-spezifischer Aspekte Audiopädagogische Medien und Werkstattarbeit		
Bezüge:	Didaktischer Bereich: 2, 3, 7			
Lehrangebote Wahlpflicht				
H 5 LP	Hören – Didaktik – Inklusion – eine Einführung S-H02	S jedes Semester	1 SWS 2 LP	K1, K2
	Hör-Spracherwerb und Förderung im Kontext von Hörschädigung (Lautsprache, Schriftsprache) S-H05	S jedes Semester	2 SWS 3 LP	K1, K4, K5
	Projektseminare Hörtechnik – Anpassung – Therapie – Raumakustik in Verbindung mit der Arbeitsstelle Päd. Audiologie (APA) S-H06	S jedes 2. Semester	2 SWS 3 LP	K1, K2
	Onlineseminare zu ausgew. audiolog. Fragestellungen / Themen S-H07	S jedes 2. Semester	2 SWS 3 LP	K2
	Handlungsfelder der Pädagogischen Audiologie (Audiometrie und Hörgerätekontrolle) S-H10	S jedes Semester	2 SWS 3 LP	K2
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				
Modulprüfung (modulübergreifend)				
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung, Projektpräsentation im Rahmen der Arbeitsstelle Pädagogische Audiologie (APA). Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.				

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 2, 3</p>	<p>Erfassen des peripheren Hörstatus (z.B. Berechnung des mittleren Hörverlusts);</p> <p>Aussagen zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung;</p> <p>Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird;</p> <p>Standardisierte Verfahren der Ton- und Sprachaudiometrie;</p> <p>Informelle Verfahren der Hördiagnostik (z.B. Ling Test, Hörweitenprüfung)</p>
<p>K2</p> <p>... verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Menschen mit einer Hörschädigung.</p> <p><i>Bezüge:</i> Diagnostischer Bereich: 1</p>	<p>Normierte Intelligenz- und Sprachentwicklungsdiagnostische Testverfahren;</p> <p>Informelle Verfahren (Sprachstandserhebung, Interaktionsanalysen);</p> <p>Teilleistungsstörungen/-kompetenzen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
<i>H</i>	Einführung in die Pädagogische Audiologie			K1
3 LP	S-H11	S semesterweise	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 6 LP		Fachrichtung	
5 LP	5 LP		
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload		
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... können die spezifische Bedeutung pädagogischer Theorien in Bezug auf konkrete Bildungsangebote und Bildungsorte im Dialog mit allen Beteiligten reflektieren.	Pädagog. Anthropologie unter dem Aspekt der Beziehung im Bildungsprozess; Verknüpfung von theoretischen Positionen und aktuellem Bildungsangeboten sowie deren Bedeutung für den Bildungsprozess	
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 2</i>		
K2	... vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter theoretisch zu begründen und zu reflektieren. ... wissen um die zentrale Bedeutung von Beziehungen in Bildungsprozessen, um dialogische Prozesse aller daran Beteiligter zu gestalten.	Ausbildung und Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstreflexion; Komponenten und Elemente sowie Ablauf dialogischer Prozesse und deren Stellenwert im pädagogischen Handlungsfeld kennen und einsetzen können	
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 3, 7</i>		
Lehrangebote Wahlpflicht			
H 5 LP	Pädagogik und Verantwortung in inklusiven Lernumgebungen	K1, K2	
	<i>S-H01</i> <i>S jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i>	<i>2 LP</i>
	Hören lernen und Sprache erwerben im dialogischen Kontext	K1, K2	
	<i>S-H12</i> <i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Erziehung und Bildung als dialoggeleitete Prozesse	K1, K2	
	<i>S-H13</i> <i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
Bildungsprozesse bei hörgeschädigten Kindern mit Mehrfachbehinderung	K1		
<i>S-H14</i> <i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Bildung im Dialog – Kooperation mit Schulen mit Inklusiven Klassen	K1, K2		
<i>S-H16</i> <i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Hören – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.</p> <p>...kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit Hörschädigung.</p> <p>... können Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3</i></p>	<p>Grundlagen psychologischer Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung in ihrer Bedeutung für (inklusive) Bildungsangebote;</p> <p>Sozial-emotionale, kognitive und kommunikative Besonderheiten hörgeschädigter Kinder;</p> <p>Kompetenzorientierte Förderung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher</p>
<p>K2</p> <p>... kennen Kriterien für das Gelingen von Beratungs- und Begleitprozessen bei Menschen mit einer Hörschädigung in unterschiedlichen Handlungsfeldern.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 4</i></p>	<p>Modelle von Copingprozessen im Kontext von Hörschädigung;</p> <p>Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit hörgeschädigten Menschen und ihren Bezugspersonen;</p> <p>Spezielle Beratungskonstellationen (Migrationshintergrund, Mehrfachbehinderte Kinder, soziale Randständigkeit, gehörlose Eltern)</p>
<p>K3</p> <p>... können die Lebenswirklichkeit(en) erwachsener Menschen mit einer Hörschädigung für die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 5</i></p>	<p>Lebenssituation erwachsener Hörgeschädigter;</p> <p>Gehörlosenkultur / Deaf Studies;</p> <p>Psychische Gesundheit hörgeschädigter Menschen;</p> <p>Bezug zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</p>
<p>K4</p> <p>... kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigtenspezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6</i></p>	<p>Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung hörgeschädigter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener</p>

Lehrangebote Wahlpflicht				
H 5 LP	Entwicklung und Persönlichkeit im Kontext von Hörschädigung			K1
	<i>S-H17</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Sozialpsychologische Fragestellungen im Kontext der Lebenssituation(en) von Menschen mit einer Hörschädigung			K3
	<i>S-H18</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Familienpsychologische Fragestellungen im Kontext von Hörschädigung			K2
	<i>S-H19</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Kognitive Entwicklung hörgeschädigter Menschen			K1
<i>S-H20</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Empowerment und Hörschädigung			K1, 2, 3	
<i>S-H21</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Aktuelle empirische Studien zu Fragen der Entwicklung hörgeschädigter Kinder			K4	
<i>S-H22</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP + 1 LP im ÜSB	8 LP 1 LP = 25–30 h Workload	2 LP

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10, 11</i>	Geschichte der Blindenpädagogik; Konzepte, Methoden und Maßnahmen in Frühförderung und schulischer Förderung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen; Institutionen und Organisationsformen der Bildung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen
K2	... kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 13, 17</i>	Bilidenspezifische Adaption von didaktischen Konzepten der Unterrichtsfächer; Schriftspracherwerb blinder und hochgradig sehbehinderter Schülerinnen und Schüler; Planung, Realisierung und Reflexion blindenspezifischer Maßnahmen;
K3	... verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 5</i>	Klassische Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung; Grundlagen der Bedingungsanalyse bei Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
K4	... kennen wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen, deren Bedeutung für Schule, Beruf und Alltag sowie entsprechende Interventionsmöglichkeiten. <i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 3</i>	Visuelle Wahrnehmung; Visuelle Wahrnehmungsstörungen; Raumwahrnehmung blinder Menschen

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... kennen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 11</i>	Professionalisierungskonzepte; Methoden der Selbst- und Fremdevaluation bzw. Reflexion
PK2	... kennen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 17</i>	Beobachtungsverfahren und deren Auswertung
PK3	... reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis und die Frage nach der persönlichen Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 11</i>	Konzepte zur Einstellung und Haltung zur Sonderpädagogischen Lehrprofession
PK4	... können die Anforderungen von Lehrkräften und Spezifika des Sonder-schulwesens in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 4, 6</i>	Schulformen; Pädagogische Handlungsfelder; Berufsverständnis / Berufsbild

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
BS 8 LP	Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik		K1
	<i>S-BS01</i>	<i>V / S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>
			<i>2 LP</i>
	Einführung in die Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern		K2
	<i>S-BS02</i>	<i>V / S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
	Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie und Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K3, K4
	<i>S-BS03</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>
			<i>3 LP</i>
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP		PK1-4
	<i>S-Prak</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>1 SWS</i>
			<i>2 LP</i>

Modulprüfung (modulübergreifend)	
Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.	

Modul 2 Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Blindheit – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)		
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	
Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... können die Lernausgangslage blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschätzen und Konsequenzen für Unterrichts- und Fördermaßnahmen ableiten.</p> <p>... kennen Förderkonzepte und deren Einsatzmöglichkeiten bei blinden und hochgradig sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p>	Anpassung und Einführung von blindenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln; Konzepte und Methoden der Wahrnehmungsförderung, der Begriffsbildung, der motorischen Förderung etc.
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 16</i>	
K2	<p>... kennen spezifische Hilfsmittel für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen.</p>	Blindenspezifische Informationstechnologie, Kommunikationshilfen und weitere Hilfsmittel: Braillezeile, Sprachausgabe etc.
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 4, 15</i>	
K3	<p>... kennen Grundsätze, Methoden und Verfahren zur Herstellung blindenspezifischer Lehrmittel und können vorhandene Lehrmittel kritisch reflektieren.</p>	Theoretische und didaktische Grundlagen der Bewertung und des Einsatzes von Medien für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Praxis der Erstellung von Unterrichtsmedien für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in Form von Werkstattseminaren
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5</i>	
K4	<p>... wissen um den besonderen Unterstützungsbedarf blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.</p>	Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung und der Berufsbildung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 10</i>	
Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	<p>... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.</p>	Verständnis von Bildung; Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen; Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; Allgemeine und fachrichtungsspezifische Unterrichtskonzepte
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 12, 15, 17 Pädagogischer Bereich: 5, 18</i>	

PK2	... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten.	Konzepte zur Erstellung von Förderplänen; Individuelle Förderung / Lernvoraussetzungen
<i>Bezüge:</i>	<i>Didaktischer Bereich: 3, 8, 9, 10, 16</i> <i>Pädagogischer Bereich: 17</i>	
PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete u. systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- u. Lehr-/ Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- u. Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 2, 11</i> <i>Psychologischer Bereich: 7</i>	
PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Konzepte zur Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<i>Bezüge:</i>	<i>Didaktischer Bereich: 14</i> <i>Pädagogischer Bereich: 6, 9, 10</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

BS 3 LP	Didaktische Besonderheiten des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern in einzelnen Unterrichtsfächern und Unterrichtsbereichen	K1, 2
	<i>S-BS05</i> <i>S semesterweise</i> <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
Prak 3 LP	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule)	PK1-4
	<i>S-Prak</i> <i>S semesterweise</i> <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht

BS 3 LP	Werkstattseminar: Theorie und Praxis der Herstellung spezifischer Lehrmittel für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen	K3, 4
	<i>S-BS06</i> <i>S / Ü jedes 3. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
	Werkstattseminar: Erstellung barrierefreier Dokumente	K1, 2, 4
	<i>S-BS07</i> <i>S / Ü jedes 3. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
	Computereinsatz bei blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern	K1, 2
	<i>S-BS09</i> <i>S / Ü jedes 3. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Die für das ISP notwendigen Brailleschriftkenntnisse werden im Handlungsfeld „Sprache und Kommunikation“ erworben.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit – Diagnostik (SF 1.2) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i>	Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren; Nicht-spezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten
K2	... können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 4</i>	Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
K3	... kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 8</i>	Psychologisch-pädagogische Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 3 LP	Diagnostik und Förderung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS04</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Diagnostische Verfahren im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS10</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Blindheit – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen Systeme und Strukturen integrierter bzw. inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6</i></p>	<p>Modelle und Konzepte der Integration bzw. Inklusion blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener; Allgemeinpädagogische und blindenspezifische Empfehlungen, Bildungspläne und Curricula</p>
<p>K2 ... kennen Berufsbilder und Möglichkeiten der Berufsbildung für blinde und hochgradig sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 7, 8, 9</i></p>	<p>Berufe und Ausbildungssysteme für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Unterstützungsmöglichkeiten für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen in der Berufsausbildung</p>
<p>K3 ... wissen um die vielfältigen Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten und gegebenenfalls zusätzlicher Beeinträchtigungen auf Bildungs- und Lernprozesse und kennen diesbezügliche Förderkonzeptionen.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 12, 13, 14, 15, 16</i></p>	<p>Ursachen und Folgen von Blindheit und hochgradiger Sehbehinderung; Förderkonzeptionen (insbesondere haptische Wahrnehmungsförderung und Begriffsbildung) für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Blindheit und hochgradige Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung</p>
<p>K4 ... wissen um die Bedeutung sozialer Kompetenz und kennen spezifische Förderkonzepte.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 17</i></p>	<p>Konzepte und Maßnahmen zur Förderung von Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktischer Fähigkeiten blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen; Blindenspezifische Inhalte des Sozialen Lernens</p>
<p>K5 ... kennen Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 18</i></p>	<p>Barrierefreier Informationszugang für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Blindenspezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Förderkonzeptionen für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene		K3, 4	
	<i>S-BS11</i>	<i>S semesterweise</i>	2 SWS	2-3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Integration/ Inklusion blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K1, 5	
	<i>S-BS12</i>	<i>S jedes 3. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP
	Soziales Lernen blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler		K4	
	<i>S-BS13</i>	<i>V / S jedes 4. Semester</i>	1-2 SWS	2-3 LP
	Frühförderung blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder		K1, 3, 4	
	<i>S-BS14</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	1-2 SWS	2-3 LP
	Berufsbildung blinder und hochgradig sehbehinderter Jugendlicher und Erwachsener		K2, 3	
	<i>S-BS15</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	1-2 SWS	2-3 LP
Mehrfachbehinderte blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder Jugendliche und Erwachsene		K1, 2, 3		
<i>S-BS16</i>	<i>S jedes 3. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP	
Orientierung und Mobilität blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K4		
<i>S-BS17</i>	<i>Ü jedes 3. Semester</i>	1-2 SWS	2-3 LP	
Lebenspraktische Fähigkeiten blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K4		
<i>S-BS18</i>	<i>Ü jedes 3. Semester</i>	1-2 SWS	2-3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung	
		5 LP	
		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.	Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen; Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung; Beratungs- und Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 4, 5</i>		
K2	... verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsarbeiten und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.	Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6, 7</i>		
Lehrangebote Wahlpflicht			
BS 5 LP	Entwicklungspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1, 2	
	<i>S-BS19</i> <i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP
	Sozial- und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1,2	
	<i>S-BS20</i> <i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP
	Gerontopsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1, 2	
<i>S-BS21</i> <i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP	
Wissenschaftliche Grundlagen und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K2		
<i>S-BS22</i> <i>S jedes 4. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können eine diagnostische Fragestellung formulieren, im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen adäquat operationalisieren, die erhobenen Daten auswerten und interpretieren sowie daraus individuelle Maßnahmen ableiten.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 6</i></p>	<p>Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen und deren Operationalisierung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung;</p> <p>Auswertung der erhobenen Daten, Interpretation und Ableitung von Fördermaßnahmen</p>
<p>K2 ... können diagnostische Gutachten erstellen, interpretieren und beurteilen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 7</i></p>	<p>Schriftliche Darstellung des diagnostischen Prozesses in Form eines diagnostischen Gutachtens</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1 LP)			K1, 2
4 LP	und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP)			
	im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			
	S-BS23	S semesterweise	2 SWS	4 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Blindheit – Didaktik (SF 2.1) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 13, 17</i></p>	<p>Blindenspezifische Adaption von didaktischen Konzepten der Unterrichtsfächer;</p> <p>Schriftspracherwerb blinder und hochgradig sehbehinderter Schülerinnen und Schüler;</p> <p>Planung, Realisierung und Reflexion blindenspezifischer Maßnahmen;</p>
<p>K2 ... können die Lernausgangslage blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschätzen und Konsequenzen für Unterrichts- und Fördermaßnahmen ableiten.</p> <p>... kennen Förderkonzepte und deren Einsatzmöglichkeiten bei blinden und hochgradig sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 16</i></p>	<p>Anpassung und Einführung von blindenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln;</p> <p>Konzepte und Methoden der Wahrnehmungsförderung, der Begriffsbildung, der motorischen Förderung etc.</p>
<p>K3 ... kennen spezifische Hilfsmittel für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 4, 15</i></p>	<p>Blindenspezifische Informationstechnologie, Kommunikationshilfen und weitere Hilfsmittel: Braillezeile, Sprachausgabe etc.</p>
<p>K4 ... kennen Grundsätze, Methoden und Verfahren zur Herstellung blindenspezifischer Lehrmittel und können vorhandene Lehrmittel kritisch reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5</i></p>	<p>Theoretische und didaktische Grundlagen der Bewertung und des Einsatzes von Medien für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen;</p> <p>Praxis der Erstellung von Unterrichtsmedien für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in Form von Werkstattseminaren</p>
<p>K5 ... wissen um den besonderen Unterstützungsbedarf blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 10</i></p>	<p>Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung und der Berufsbildung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Einführung in die Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern			K1
	<i>S-BS02</i>	<i>V / S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Didaktische Besonderheiten des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern in einzelnen Unterrichtsfächern und Unterrichtsbereichen			K1, 2, 3
	<i>S-BS05</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Werkstattseminar: Theorie und Praxis der Herstellung spezifischer Lehrmittel für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen			K1, 4, 5
	<i>S-BS06</i>	<i>S / Ü jedes 3. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Werkstattseminar: Erstellung barrierefreier Dokumente			K1, 2, 3, 5	
<i>S-BS07</i>	<i>S / Ü jedes 3. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Computereinsatz bei blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern			K1, 2, 3	
<i>S-BS09</i>	<i>S / Ü jedes 3. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i>	Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren; Nicht-spezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten
K2	... können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 4</i>	Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
K3	... kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen. <i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 8</i>	Psychologisch-pädagogische Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Lehrangebote Wahlpflicht					
BS 3 LP	Diagnostik und Förderung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3	
	<i>S-BS04</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	
	Diagnostische Verfahren im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3	
	<i>S-BS10</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Blindheit – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.	Geschichte der Blindenpädagogik; Konzepte, Methoden und Maßnahmen in Frühförderung und schulischer Förderung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen; Institutionen und Organisationsformen der Bildung blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10, 11</i>	
K2	... kennen Systeme und Strukturen integrierter bzw. inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.	Modelle und Konzepte der Integration bzw. Inklusion blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener; Allgemeinpädagogische und blindenspezifische Empfehlungen, Bildungspläne und Curricula
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6</i>	
K3	... kennen Berufsbilder und Möglichkeiten der Berufsbildung für blinde und hochgradig sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.	Berufe und Ausbildungssysteme für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Unterstützungsmöglichkeiten für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen in der Berufsausbildung
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 7, 8, 9</i>	
K4	... wissen um die vielfältigen Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten und gegebenenfalls zusätzlicher Beeinträchtigungen auf Bildungs- und Lernprozesse und kennen diesbezügliche Förderkonzeptionen.	Ursachen und Folgen von Blindheit und hochgradiger Sehbehinderung; Förderkonzeptionen (insbesondere haptische Wahrnehmungsförderung und Begriffsbildung) für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder, Jugendlicher und Erwachsener; Blindheit und hochgradige Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 12, 13, 14, 15, 16</i>	
K5	... wissen um die Bedeutung sozialer Kompetenz und kennen spezifische Förderkonzepte.	Konzepte und Maßnahmen zur Förderung von Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktischer Fähigkeiten blinder und hochgradig sehbehinderter Menschen; Blindenspezifische Inhalte des Sozialen Lernens
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 17</i>	

K6	... kennen Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.	Barrierefreier Informationszugang für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen; Blindenspezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes
<i>Bezüge:</i> Pädagogischer Bereich: 18		

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik			K1
	S-BS01	V / S semesterweise	1 SWS	2-3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Förderkonzeptionen für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene			K4, 5
	S-BS11	S jedes Semester	2 SWS	2-3 LP
	Integration / Inklusion blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K2, 6
	S-BS12	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Soziales Lernen blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler			K5
	S-BS13	V / S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Frühförderung blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder			K1, 2, 4, 5
	S-BS14	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Berufsbildung blinder und hochgradig sehbehinderter Jugendlicher und Erwachsener			K3, 4
S-BS15	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Mehrfachbehinderte blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder Jugendliche und Erwachsene			K1, 2, 3, 4	
S-BS16	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Orientierung und Mobilität blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K5	
S-BS17	Ü jedes 3. Semester	1-2 SWS	2-3 LP	
Lebenspraktische Fähigkeiten blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K5	
S-BS18	Ü jedes 3. Semester	1-2 SWS	2-3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Blindheit – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</i></p>	<p>Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen;</p> <p>Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen;</p> <p>Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung;</p> <p>Beratungs- und Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung</p>
<p>K2</p> <p>... verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsarbeiten und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6, 7</i></p>	<p>Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung</p>

Lehrangebote Wahlpflicht			
BS 5 LP	Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS03</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i> <i>2 LP</i>
	Entwicklungspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS19</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>
	Sozial- und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS20</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>
Gerontopsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2	
<i>S-BS21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>	
Wissenschaftliche Grundlagen und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K2	
<i>S-BS22</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 1	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung (SF 1 E) (1. Fachrichtung)
Semester:	1. bis 2.
Schwerpunkte:	Einführung in pädagogische, didaktische, diagnostische und psychologische Grundlagen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 9 LP	Fachrichtung	OEP-Begleitung
8 LP + 1 LP im ÜSB	8 LP 1 LP = 25–30 h Workload	2 LP

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.	Geschichte der Sehbehindertenpädagogik; Konzepte, Methoden und Maßnahmen in Frühförderung und schulischer Förderung sehbehinderter Menschen; Institutionen und Organisationsformen der Bildung sehbehinderter Menschen
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10, 11</i>	
K2	... kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.	Sehbehindertenspezifische Adaption von didaktischen Konzepten der Unterrichtsfächer; Schriftspracherwerb sehbehinderter Schülerinnen und Schüler; Planung, Realisierung und Reflexion sehbehindertenspezifischer Maßnahmen
	<i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 13, 17</i>	
K3	... verfügen über grundlegende Kenntnisse der psychologisch-pädagogischen Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.	Klassische Testtheorie und ihre Bedeutung für die Individualdiagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung; Grundlagen der Bedingungsanalyse bei Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
	<i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 1, 5</i>	
K4	... kennen wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen, deren Bedeutung für Schule, Beruf und Alltag sowie entsprechende Interventionsmöglichkeiten.	Visuelle Wahrnehmung; Visuelle Wahrnehmungsstörungen; Raumwahrnehmung blinder Menschen
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 3</i>	

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	... kennen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 11</i>	Professionalisierungskonzepte; Methoden der Selbst- und Fremdevaluation bzw. Reflexion
PK2	... kennen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse. <i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 17</i>	Beobachtungsverfahren und deren Auswertung
PK3	... reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis und die Frage nach der persönlichen Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 11</i>	Konzepte zur Einstellung und Haltung zur Sonderpädagogischen Lehrprofession
PK4	... können die Anforderungen von Lehrkräften und Spezifika des Sonderpädagogischen Schulwesens in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen. <i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 4, 6</i>	Schulformen; Pädagogische Handlungsfelder; Berufsverständnis / Berufsbild

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)			
BS 8 LP	Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik <i>S-BS01 V / S semesterweise 1 SWS</i>	K1	2 LP
	Einführung in die Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern <i>S-BS02 V / S semesterweise 2 SWS</i>	K2	3 LP
	Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie und Diagnostik im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung <i>S-BS03 S semesterweise 2 SWS</i>	K3, K4	3 LP
Prak 2 LP	Vor- und Nachbereitung des OEP <i>S-Prak S semesterweise 1 SWS</i>	PK1-4	2 LP

Modulprüfung (modulübergreifend)
Klausur zu den vier Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie, Diagnostik.

Modul 2 Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Sehbehinderung – Didaktik (SF 1.1) (1. Fachrichtung)		
Semester:	3. bis 5.	
Schwerpunkte:	Vertiefung didaktischer Fragestellungen	
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche	
Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung	ISP-Begleitung
	6 LP	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	<p>... können die Lernausgangslage sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschätzen und Konsequenzen für Unterrichts- und Fördermaßnahmen ableiten. ... kennen Förderkonzepte und deren Einsatzmöglichkeiten bei sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 16</i></p>	<p>Low Vision-Konzepte; Anpassung und Einführung von sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln; Konzepte und Methoden der Wahrnehmungsförderung, der Begriffsbildung, der motorischen Förderung etc.</p>
K2	<p>... kennen spezifische Hilfsmittel für sehbehinderte und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 4, 15</i></p>	<p>Sehbehindertenspezifische Informationstechnologie, Kommunikationshilfen und weitere Hilfsmittel: Vergrößerung, optische und elektronische Hilfsmittel etc.</p>
K3	<p>... kennen Grundsätze, Methoden und Verfahren zur Herstellung sehbehindertenspezifischer Lehrmittel und können vorhandene Lehrmittel kritisch reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5</i></p>	<p>Theoretische und didaktische Grundlagen der Bewertung und des Einsatzes von Medien für sehbehinderte Menschen; Praxis der Erstellung von Unterrichtsmedien für sehbehinderte und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in Form von Werkstattseminaren</p>
K4	<p>... wissen um den besonderen Unterstützungsbedarf sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 10</i></p>	<p>Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung und der Berufsbildung sehbehinderter Menschen</p>
Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	<p>... planen und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 12, 15, 17 Pädagogischer Bereich: 5, 18</i></p>	<p>Verständnis von Bildung; Theorien und Modelle zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen; Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; Allgemeine und fachrichtungsspezifische Unterrichtskonzepte</p>
PK2	<p>... verfügen über fachrichtungsspezifische und diagnostische Kenntnisse und können daraus Förderkonzepte und individuelle Förderpläne ableiten.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 8, 9, 10, 16 Pädagogischer Bereich: 17</i></p>	<p>Konzepte zur Erstellungen von Förderplänen; Individuelle Förderung / Lernvoraussetzungen</p>

PK3	... setzen ihre kriteriengeleitete und systematische Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus auch unter Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.	Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden; Empirische Ergebnisse in die Praxis übertragen; Selbst- und Fremdevaluation
<i>Bezüge:</i>	<i>Pädagogischer Bereich: 2, 11</i> <i>Psychologischer Bereich: 7</i>	
PK4	... kennen Möglichkeiten der Kooperation in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen.	Konzepte zur Schulentwicklung; Sonderpädagogische Unterstützungssysteme; Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<i>Bezüge:</i>	<i>Didaktischer Bereich: 14</i> <i>Pädagogischer Bereich: 6, 9, 10</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)

BS 3 LP	Didaktische Besonderheiten des Unterrichts mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern in einzelnen Unterrichtsfächern und Unterrichtsbereichen	K1, 2
	<i>S-BS24</i> <i>S semesterweise</i> <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
Prak 3 LP	Praxisbegleitung ISP (ggf. in der Schule)	PK1-4
	<i>S-Prak</i> <i>S semesterweise</i> <i>2 SWS</i> <i>3 LP</i>	

Lehrangebote Wahlpflicht

BS 3 LP	Low Vision	K1, 2, 4
	<i>S-BS08</i> <i>S jedes 2. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
	Computereinsatz bei sehbehinderten Schülerinnen und Schülern	K1, 2
	<i>S-BS26</i> <i>S jedes 4. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
	Werkstattseminar: Theorie und Praxis der Herstellung spezifischer Lehrmittel für sehbehinderte Menschen	K3, 4
	<i>S-BS27</i> <i>S / Ü jedes 3. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	
	Optische und elektronische Hilfsmittel	K1, 2, 4
	<i>S-BS28</i> <i>S jedes 4. Semester</i> <i>1-2 SWS</i> <i>3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote

Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)

In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung – Diagnostik (SF 1.2) (1. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i></p>	Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren; Nicht-spezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten
<p>K2 ... können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 4</i></p>	Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
<p>K3 ... kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 8</i></p>	Psychologisch-pädagogische Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 3 LP	Diagnostik und Förderung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS04</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>
	Diagnostische Verfahren im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS10</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>3 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Sehbehinderung – Pädagogik (SF 1.3) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung pädagogischer Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
K1	... kennen Systeme und Strukturen integrierter bzw. inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.	Modelle und Konzepte der Integration bzw. Inklusion sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener; Allgemeinpädagogische und sehbehindertenspezifische Empfehlungen, Bildungspläne und Curricula
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6</i>	
K2	... kennen Berufsbilder und Möglichkeiten der Berufsbildung für sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.	Berufe und Ausbildungssysteme für sehbehinderte Menschen; Unterstützungsmöglichkeiten für sehbehinderte Menschen in der Berufsausbildung
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 7, 8, 9</i>	
K3	... wissen um die vielfältigen Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten und gegebenenfalls zusätzlicher Beeinträchtigungen auf Bildungs- und Lernprozesse und kennen diesbezügliche Förderkonzeptionen.	Ursachen und Folgen von Sehbehinderung; Förderkonzeptionen (insbesondere visuelle Wahrnehmungsförderung und Bewegungserziehung); Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung unter besonderer Berücksichtigung von CVI (Cerebral Visual Impairment)
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 3, 12, 13, 14, 15, 16</i>	
K4	... wissen um die Bedeutung sozialer Kompetenz und kennen spezifische Förderkonzepte.	Konzepte und Maßnahmen zur Förderung von Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktischer Fähigkeiten sehbehinderter Menschen; Sehbehindertenspezifische Inhalte des Sozialen Lernens
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 17</i>	
K5	... kennen Möglichkeiten, Bildungsprozesse für sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.	Barrierefreier Informationszugang für sehbehinderte Menschen; Sehbehindertenspezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes
	<i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 18</i>	

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Förderkonzeptionen für sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene		K3, 4	
	S-BS29	S semesterweise	2 SWS	2-3 LP
Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Soziales Lernen blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler		K4	
	S-BS13	V / S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Orientierung und Mobilität blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K4	
	S-BS17	Ü jedes 2. Semester	1-2 SWS	2-3 LP
	Lebenspraktische Fähigkeiten blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K4	
	S-BS18	Ü jedes 2. Semester	1-2 SWS	2-3 LP
	Mehrfachbehinderte sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene		K1, 2, 3	
	S-BS25	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP
Frühförderung sehbehinderter Kinder		K1, 2, 3		
S-BS30	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Berufsbildung sehbehinderter Jugendlicher und Erwachsener		K2, 3		
S-BS31	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Integration / Inklusion sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener		K1, 5		
S-BS32	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote				
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.				
Modulprüfung (exemplarisch)				
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.				

Modul 3		Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung – Psychologie (SF 1.4) (1. Fachrichtung)	
Semester:	6. bis 9.		
Schwerpunkte:	Vertiefung psychologischer Fragestellungen		
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		
Modulumfang: 5 LP		Fachrichtung	
		5 LP	
		1 LP = 25–30 h Workload	
Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte	
K1	... kennen Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.	Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen; Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung; Beratungs- und Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 4, 5</i>		
K2	... verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsarbeiten und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.	Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	
	<i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6, 7</i>		
Lehrangebote Wahlpflicht			
BS 5 LP	Entwicklungspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1, 2	
	<i>S-BS19 S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP
	Sozial- und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1, 2	
	<i>S-BS20 S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP
Gerontopsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K1, 2		
<i>S-BS21 S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP	
Wissenschaftliche Grundlagen und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung	K2		
<i>S-BS22 S jedes 4. Semester</i>	2 SWS	2-3 LP	
Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote			
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.			
Modulprüfung (exemplarisch)			
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündl. Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exempl. Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.			

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung – Diagnostik (SF 1.5) (1. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Vertiefung diagnostischer Fragestellungen: Gutachtenerstellung
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 4 LP	Fachrichtung
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... können eine diagnostische Fragestellung formulieren, im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen adäquat operationalisieren, die erhobenen Daten auswerten und interpretieren sowie daraus individuelle Maßnahmen ableiten.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 6</i></p>	<p>Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen und deren Operationalisierung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung;</p> <p>Auswertung der erhobenen Daten, Interpretation und Ableitung von Fördermaßnahmen</p>
<p>K2 ... können diagnostische Gutachten erstellen, interpretieren und beurteilen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 7</i></p>	<p>Schriftliche Darstellung des diagnostischen Prozesses in Form eines diagnostischen Gutachtens</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS	Begleitseminar zur Gutachtenerstellung (1 LP)			K1, 2
4 LP	und Erstellung des diagnostischen Gutachtens (3 LP) im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			
	<i>S-BS23</i>	<i>S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>4 LP</i>

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (modulübergreifend)
Diagnostisches Gutachten.

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Sehbehinderung – Didaktik (SF 2.1) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Didaktische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 1, 2, 13, 17</i></p>	<p>Sehbehindertenspezifische Adaption von didaktischen Konzepten der Unterrichtsfächer und Unterrichtsbereiche; Schriftspracherwerb sehbehinderter Schülerinnen und Schüler; Planung, Realisierung und Reflexion sehbehindertenspezifischer Maßnahmen</p>
<p>K2</p> <p>... können die Lernausgangslage sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschätzen und Konsequenzen für Unterrichts- und Fördermaßnahmen ableiten. ... kennen Förderkonzepte und deren Einsatzmöglichkeiten bei sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 3, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 16</i></p>	<p>Low Vision-Konzepte; Anpassung und Einführung von sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln; Konzepte und Methoden der Wahrnehmungsförderung, der Begriffsbildung, der motorischen Förderung etc.</p>
<p>K3</p> <p>... kennen spezifische Hilfsmittel für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 4, 15</i></p>	<p>Sehbehindertenspezifische Informationstechnologie, Kommunikationshilfen und weitere Hilfsmittel: Vergrößerung, optische und elektronische Hilfsmittel etc.</p>
<p>K4</p> <p>... kennen Grundsätze, Methoden und Verfahren zur Herstellung sehbehindertenspezifischer Lehrmittel und können vorhandene Lehrmittel kritisch reflektieren.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 5</i></p>	<p>Theoretische und didaktische Grundlagen der Bewertung und des Einsatzes von Medien für sehbehinderte Menschen; Praxis der Erstellung von Unterrichtsmedien für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in Form von Werkstattseminaren</p>
<p>K5</p> <p>... wissen um den besonderen Unterstützungsbedarf sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.</p> <p><i>Bezüge: Didaktischer Bereich: 7, 10</i></p>	<p>Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung und der Berufsbildung sehbehinderter Menschen</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Einführung in die Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern			K1
	<i>S-BS02</i>	<i>V / S semesterweise</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Low Vision			K1, 2, 3, 5
	<i>S-BS08</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Didaktische Besonderheiten des Unterrichts mit sehbehinderten Schülerinnen und Schülern in einzelnen Unterrichtsfächern und Unterrichtsbereichen			K1, 2, 3
	<i>S-BS24</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
	Computereinsatz bei sehbehinderten Schülerinnen und Schülern			K1, 2, 3
	<i>S-BS26</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>
Werkstattseminar: Theorie und Praxis der Herstellung spezifischer Lehrmittel für sehbehinderte Menschen			K4, 5	
<i>S-BS27</i>	<i>S / Ü jedes 3. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	
Optische und elektronische Hilfsmittel			K1, 2, 3, 5	
<i>S-BS28</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>1-2 SWS</i>	<i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (modulübergreifend)	
In einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.	

Modul 2	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung – Diagnostik (SF 2.2) (2. Fachrichtung)
Semester:	3. bis 5.
Schwerpunkte:	Diagnostische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 3 LP	Fachrichtung
	3 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 2, 3</i></p>	Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren; Nicht-spezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionmöglichkeiten
<p>K2 ... können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 4</i></p>	Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
<p>K3 ... kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.</p> <p><i>Bezüge: Diagnostischer Bereich: 8</i></p>	Psychologisch-pädagogische Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 3 LP	Diagnostik und Förderung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS04</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	2 SWS	3 LP
	Diagnostische Verfahren im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung			K1, 2, 3
	<i>S-BS10</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	2 SWS	3 LP

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung
Keine Prüfung

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung / Schwerpunkt Sehbehinderung – Pädagogik (SF 2.3) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Pädagogische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 6 LP	Fachrichtung
5 LP	5 LP
+ 1 LP im ÜSB	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1 ... kennen Grundlagen der Erziehung und Bildung sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener einschließlich historischer Aspekte.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 10, 11</i></p>	<p>Geschichte der Sehbehindertenpädagogik; Konzepte, Methoden und Maßnahmen in Frühförderung und schulischer Förderung sehbehinderter Menschen; Institutionen und Organisationsformen der Bildung sehbehinderter Menschen</p>
<p>K2 ... kennen Systeme und Strukturen integrierter bzw. inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5, 6</i></p>	<p>Modelle und Konzepte der Integration bzw. Inklusion sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener; Allgemeinpädagogische und sehbehindertenspezifische Empfehlungen, Bildungspläne und Curricula</p>
<p>K3 ... kennen Berufsbilder und Möglichkeiten der Berufsbildung für sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 5</i></p>	<p>Berufe und Ausbildungssysteme für sehbehinderte Menschen; Unterstützungsmöglichkeiten für sehbehinderte Menschen in der Berufsausbildung</p>
<p>K4 ... wissen um die vielfältigen Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten und gegebenenfalls zusätzlicher Beeinträchtigungen auf Bildungs- und Lernprozesse und kennen diesbezügliche Förderkonzeptionen.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 12, 13, 14, 15, 16</i></p>	<p>Ursachen und Folgen von Sehbehinderung; Förderkonzeptionen (insbesondere visuelle Wahrnehmungsförderung und Bewegungserziehung); Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung unter besonderer Berücksichtigung von CVI (Cerebral Visual Impairment)</p>
<p>K5 ... wissen um die Bedeutung sozialer Kompetenz und kennen spezifische Förderkonzepte.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 17</i></p>	<p>Konzepte und Maßnahmen zur Förderung von Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktischer Fähigkeiten sehbehinderter Menschen; Sehbehindertenspezifische Inhalte des Sozialen Lernens</p>
<p>K6 ... kennen Möglichkeiten, Bildungsprozesse für sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.</p> <p><i>Bezüge: Pädagogischer Bereich: 18</i></p>	<p>Barrierefreier Informationszugang für sehbehinderte Menschen; Sehbehindertenspezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes</p>

Lehrangebote Pflicht (Kerncurriculum)				
BS 2-3 LP	Grundlagen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik			K1
	S-BS01	V / S semesterweise	1 SWS	2-3 LP

Lehrangebote Wahlpflicht				
BS 2-3 LP	Soziales Lernen blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler			K5
	S-BS13	V / S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Orientierung und Mobilität blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K5
	S-BS17	Ü jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Lebenspraktische Fähigkeiten blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K5
	S-BS18	Ü jedes 2. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Mehrfachbehinderte sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene			K1, 2, 3, 4
	S-BS25	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP
	Förderkonzeptionen für sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene			K1, 4, 5
S-BS29	S jedes Semester	2 SWS	2-3 LP	
Frühförderung sehbehinderter Kinder			K1, 2, 4, 5	
S-BS30	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Berufsbildung sehbehinderter Jugendlicher und Erwachsener			K3, 4	
S-BS31	S jedes 4. Semester	2 SWS	2-3 LP	
Integration / Inklusion sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener			K1, 2, 6	
S-BS32	S jedes 3. Semester	2 SWS	2-3 LP	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote	
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.	

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Modul 3	Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung – Schwerpunkt Sehbehinderung – Psychologie (SF 2.4) (2. Fachrichtung)
Semester:	6. bis 9.
Schwerpunkte:	Psychologische Fragestellungen
verantwortlich:	Siehe http://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche

Modulumfang: 5 LP	Fachrichtung
	5 LP
	1 LP = 25–30 h Workload

Kompetenzen: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>K1</p> <p>... kennen Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 1, 2, 3, 4, 5</i></p>	<p>Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen;</p> <p>Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen;</p> <p>Sozialpsychologische und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung;</p> <p>Beratungs- und Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung</p>
<p>K2</p> <p>... verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsarbeiten und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.</p> <p><i>Bezüge: Psychologischer Bereich: 6, 7</i></p>	<p>Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung</p>

Lehrangebote Wahlpflicht			
BS 5 LP	Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS03</i>	<i>S jedes Semester</i>	<i>1 SWS</i> <i>2 LP</i>
	Entwicklungspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS19</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>
	Sozial- und motivationspsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2
	<i>S-BS20</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>
Gerontopsychologische Aspekte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K1, 2	
<i>S-BS21</i>	<i>S jedes 2. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>	
Wissenschaftliche Grundlagen und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung		K2	
<i>S-BS22</i>	<i>S jedes 4. Semester</i>	<i>2 SWS</i> <i>2-3 LP</i>	

Leistungserwartungen und Rückmeldeangebote
Dokumentation der Studienleistungen im Studienbuch mit Feedback; Erwartungen an die Studienleistungen werden in den Lehrveranstaltungen gemäß den LP-Werten vereinbart.

Modulprüfung (exemplarisch)
Wahlweise in Pädagogik oder Psychologie, in einem der folgenden Formate: Klausur (incl. Multiple Choice), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lernportfolio, Präsentation mit Ausarbeitung. Die jeweils vorgesehene Prüfungsform gibt der/die Modulverantwortliche zu Beginn jedes Semesters bekannt. Lehrveranstaltungen, in denen eine exemplarische Modulprüfung möglich ist, sind in LSF gekennzeichnet.

Schulpraktische Studien

Übersicht

Modul 1: Orientierungs- und Einführungspraktikum	288
Modul 2: Integriertes Semesterpraktikum (1. sonderpädagogische Fachrichtung) ..	290
Modul 3: Blockpraktikum (2. sonderpädagogische Fachrichtung)	294
Modul 3: Professionalisierungspraktikum	296

Präambel

- (1) Die schulpraktischen Studien sind ein Kernelement für den Aufbau professioneller Kompetenzen, die im Vorbereitungsdienst und in der Weiterbildung im Beruf kontinuierlich weiterentwickelt werden.
- (2) Die Anmeldung zum ISP verpflichtet zur Teilnahme. Wird der zugeteilte Praktikumsplatz ohne Angabe von wichtigen, von dem/der Studierenden nicht zu vertretenden Gründen nicht angetreten, gilt das ISP als „nicht bestanden“. Ein Anspruch auf eine bestimmte Praktikumschule bzw. auf eine Hochschulbegleitung vor Ort durch einen bestimmten Hochschullehrenden der ersten Fachrichtung besteht nicht. Dies gilt sinngemäß auch für die anderen Praktika.
- (3) Vor Antritt des Praktikums informieren sich Studierende über die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes an Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen (Behr- rung gem. § 35 IFSG) und legen das unterschriebene Merkblatt (siehe Homepage) den Schulen vor.
- (4) Die Lehrkräfte der (Ausbildungs-)Schule unterstützen und begleiten die Studierenden in Zusammenarbeit mit den Hochschullehrenden. Sie beraten bei Unterrichtsversuchen und beziehen die Praktikant/innen in die ganze Breite schulischer Tätigkeiten und Aufgaben ein. Von der Schulleitung bzw. von einer beauftragten Person werden die Studierenden über wichtige Regelungen zur Schulorganisation und zum Schulrecht (z.B. Amtsverschwie- genheit, Aufsichtspflicht) informiert. Die Studierenden akzeptieren und unterstützen die Umsetzung schulischer Belange und Regeln.
- (5) Im Falle einer Erkrankung oder Verhinderung aus zwingenden Gründen während des Praktikums sind unverzüglich die Ausbildungslehrkraft der Schule sowie die prakti- kumsbegleitende Hochschullehrkraft zu benachrichtigen. Ein ärztliches Attest kann be- reits ab dem ersten Fehltag verlangt werden, ab dem dritten Fehltag muss der Schule ein ärztliches Attest vorgelegt werden.
Im OEP, BP, PP sind versäumte Tage grundsätzlich nachzuholen. Im ISP ist bei insge- samt mehr als zehn Fehltagen an der Schule das Praktikumsamt zu informieren, welches über das weitere Vorgehen (z.B. Nachholen der Fehltag bzw. Wiederholung des ge- samten ISP) entscheidet. Die Bestimmungen der Akademischen Prüfungsordnung zum Nachteilsausgleich (§ 22 APO) bleiben hiervon unberührt.
- (6) Studierende können nach Absprache mit einer verantwortlichen Lehrkraft mit einzelnen SchülerInnen oder mit Gruppen selbständig arbeiten, jedoch dürfen sie Vertretungen aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht alleinverantwortlich übernehmen.
- (7) Die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist Vorausset- zung für die Teilnahme an Schulpraktika.

Modul 1 Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)	
Semester:	In der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das 1. Semester
Schwerpunkte:	– Vergleichende Orientierung und Reflexion im Berufsfeld einer Regelschul-Lehrkraft – Reflexion von Berufswunsch und -eignung
verantwortlich:	Beauftragte/r der Praktikumsämter
Spezielles Anmeldeverfahren (u.a. Anmeldefristen, Anmeldeformular)	

Modulumfang: 5 LP	Praktikum	OEP-Begleitung
	3 LP	2 LP
1 LP = 25–30 h Workload		

Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	<p>... lernen erste Formen und Kriterien der Reflexion des Lehrerhandelns kennen (Portfolioarbeit).</p> <p>... gestalten und reflektieren erste Lehr-Lernarrangements nach Anleitung der Lehrperson in kleinen Gruppen und in begrenzten Zeitfenstern unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/innen und ihrer Lernprozesse und schaffen passende Zugänge zu Bildungsinhalten.</p> <p>... gestalten soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt.</p>	Auseinandersetzung mit Unterricht und Erziehungsaufgaben
PK2	<p>... lernen erste Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse kennen.</p> <p>... können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und deuten.</p> <p>... nehmen SchülerInnen wahr, erkennen Stärken und Schwächen / Lernausgangslagen und leiten daraus erste Fördermöglichkeiten ab.</p>	Beobachtungskriterien, Maßnahmen individueller Förderung
PK3	<p>... reflektieren und entwickeln ihr pädagogisches Selbstverständnis vor dem Hintergrund des berufsbiografischen Entwicklungsprozesses (Berufswunsch).</p> <p>... bahnen den Perspektivenwechsel an von der Schüler/innen- zur Lehrer/innenrolle.</p> <p>... beginnen über Beobachtungen und Reflexionen sich einem forschenden Habitus zu nähern.</p> <p>... reflektieren die Frage nach persönlicher Eignung unter Einbezug der Rückmeldung aller Beteiligten.</p>	Berufsidentität entdecken und entwickeln
PK4	<p>... werden sich über Handlungs- und Aufgabenfeldern von Lehrpersonen in der Praktikumsschule bewusst (Berufsorientierung).</p> <p>... können die systematischen Anforderungen und Spezifika des Sonderschulwesens bzw. der Arbeit mit den Schülern in sonderpädagogischen Kontexten erkennen und mit denen der Regelschule vergleichen.</p>	Aufgaben von Lehrpersonen in der Institution Schule

Leistungserwartungen

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumsstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines zweiwöchigen Praktikums (10 Schultage, 3 LP) an einer Schule in der Zielstufe, ohne Unterbrechung. Die Schule ist von dem/r Studierenden selbst zu suchen.
- Angemessener Umgang mit Lernenden, Lehrkräften und allen am Schulleben Beteiligten
- Hospitation mit teilnehmender Beobachtung in einer (oder mehreren) Lerngruppe/n
- Reflexionsgespräche mit den in den Unterrichtsstunden tätigen Lehrkräften, in denen die grundlegende Fertigkeit der/des Studierenden zum kriteriengeleiteten Beobachten im Unterricht deutlich wird.
- Durchführung einer oder mehrerer Unterrichtssequenzen nach Anleitung der Lehrkraft mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder einer Kleingruppe
- Teilnahme an den in der Praktikumszeit stattfindenden schulischen Veranstaltungen, an Konferenzen sowie an anderen schulrelevanten Aktivitäten gemäß der Entscheidung der Schulleitung
- Teilnahme an der praktikumsbezogenen Begleitveranstaltung (2 LP)
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Praktikumsamts)
- Der/die Studierende macht deutlich, dass er/sie sich mit dem Berufsfeld Schule sowie mit der Rolle einer Lehrkraft intensiv auseinandergesetzt hat.

Rückmeldeangebote

- Praktikumsbegleitende Rückmeldung durch die Lehrkräfte der Schule
- Rückmeldung durch den/die Hochschullehrende/n und die Studierendengruppe in der Begleitveranstaltung

Nachweise

Die erfolgreiche Teilnahme am OEP wird

- durch die Bestätigung der Praktikumschule für die mit der Schule vereinbarten Praktikumsstätigkeiten sowie
- durch die Bestätigung seitens der/des entsprechenden Hochschullehrenden für die erfolgreiche Teilnahme an der Begleitveranstaltung

auf dem Sammelschein „Schulpraktische Studien“ nachgewiesen.

Kann die erfolgreiche Teilnahme am OEP nicht bescheinigt werden, wird diese Entscheidung schriftlich unter Angabe der tragenden Gründe dem Praktikumsamt mitgeteilt. Außerdem führt die praktikumsbegleitende Lehrkraft mit dem/der Studierenden ein Beratungsgespräch und dokumentiert dieses stichwortartig. Das OEP kann nur als Ganzes (Praktikum und Begleitveranstaltung) einmal wiederholt werden.

Modul 2 Integriertes Semesterpraktikum (ISP)		
Semester:	i.d.R. 4. bzw. 5. Semester (frühestens 3., spätestens 6. Semester)	
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> – Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis – Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung von Schüler/innen 	
verantwortlich:	Beauftragte/r der sonderpädagogischen Fachrichtungen	
Spezielles Anmeldeverfahren (u.a. Anmeldefristen, Anmeldeformular)		
Modulumfang: 21 LP	Praktikum	ISP-Begleitung
	15 LP	6 LP
	1 LP = 25–30 h Workload	
Voraussetzungen		
<ul style="list-style-type: none"> – In allen Fächern bestandene Akademische Vorprüfung (AVoP) – Erfolgreiches Absolvieren des OEP 		
Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...		Studieninhalte
PK1	<p>... planen, gestalten und reflektieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung, Heterogenität und berücksichtigen Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.</p> <p>... kommunizieren und kooperieren mit den am Schulleben Beteiligten auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt.</p> <p>... begreifen Unterrichtsstörungen als Ausdruck verschiedener Problemlagen und entwickeln Strategien zu deren Bewältigung.</p> <p>... orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“.</p>	<p>Lehr-Lern-Arrangements planen und gestalten; Erziehungsaufgaben wahrnehmen</p>
PK2	<p>... haben Fachkenntnisse zu den einzelnen Behinderungen und deren Auswirkungen auf Lehr-, Lern- und Entwicklungsprozesse.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Maßnahmen, die die Schüler in ihren individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unterstützen.</p> <p>... können aus den Diagnoseergebnissen Förderkonzepte ableiten, planen, realisieren und reflektieren</p> <p>... geben konstruktiv-kritisch Rückmeldung zu Aktivitäten der Schüler.</p>	<p>Diagnostizieren und fördern</p>
PK3	<p>... reflektieren und stabilisieren ihre Lehrerpersönlichkeit, ihr pädagogisches Selbstverständnis und erkennen Belastungsgrenzen.</p> <p>... können konstruktive und theoriegeleitete Rückmeldungen geben.</p> <p>... setzen ihre kriteriengeleiteten Beobachtungen mit Ergebnissen der Forschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus.</p>	<p>Berufsidentität stabilisieren; Forschendes Lernen etablieren</p>

PK4	<p>... kommunizieren mit Schülern, Eltern, Kollegen auf der Basis von Authentizität, Empathie, Akzeptanz und Wertschätzung.</p> <p>... beraten in unterschiedlichen Kontexten (Schüler, Kollegen, Eltern) und nutzen bedürfnis- und anlassorientiert diverse Konzepte.</p> <p>... kennen unterschiedliche schulische und außerschulische Arbeitsfelder von Lehrern an allgemeinen Schulen und Sonderschulen.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke.</p>	Institution Schule, Maßnahmen von Schulentwicklung
-----	--	--

Leistungserwartungen

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden vereinbarten Praktikumsaktivitäten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines Praktikums im Umfang von 15 LP an einer Schule der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung bzw. im Rahmen der Beschulung von Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf in inklusiven Settings mit dem Schwerpunkt auf der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung
- Angemessener Umgang mit Lernenden, Lehrkräften und allen am Schulleben Beteiligten
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von in der Regel 130 Unterrichtsstunden, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 30 Unterrichtsstunden)
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren schulischen und außerschulischen Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern sowie den Eltern.
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung der Maßnahme der begleitenden Lehrkraft vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens zwei ausführlichen Unterrichtsdokumentationen (1. Fachrichtung und Fach)
- Strukturierte Analyse und Auswertung der eigenen Unterrichtserfahrung mit an der Ausbildung beteiligten Personen
- Teilnahme an den praktikumsbezogenen Begleitveranstaltungen. Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Praktikumsamts)
- Der/die Studierende macht deutlich, dass er/sie seine fachlichen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen entsprechend weiterentwickelt hat.

Rückmeldeangebote

- Praktikumsbegleitende Rückmeldung durch Lehrkräfte der Schule, durch die Hochschullehrenden und durch die Studierendengruppe.
- Individuelles Feedback- und Perspektivengespräch nach Abschluss des Praktikums mit der Ausbildungslehrkraft und der/dem vor Ort begleitenden Hochschullehrenden.
- Bestehen ernsthafte Zweifel am Bestehen des ISP, so führen der Hochschullehrende und die Ausbildungslehrkraft nach 4 Wochen bzw. zu einem anderen Zeitpunkt vor dem regulären Ende des ISP ein Beratungsgespräch (vgl. APO §12, 3). Dem/der Studierenden kann nahe gelegt werden, das ISP vorzeitig abzubrechen, bei Rücktritt gilt APO § 15 sinngemäß.

Nachweise

Das Bestehen des ISP wird auf dem Sammelschein „Schulpraktische Studien“ dokumentiert

- durch eine Bestätigung der gemeinsamen Entscheidung der/des praktikumsbegleitenden Hochschullehrenden mit der verantwortlichen Lehrkraft der Schule, dass der/die Studierende alle praktikumsbezogenen Pflichten erfüllt und alle vorgegebenen Praktikumsleistungen nach Maßgabe der an der Ausbildung beteiligten Personen erbracht hat,
- durch die Bestätigung für die erfolgreiche Teilnahme an den Begleitveranstaltungen seitens der Hochschullehrenden gemäß StO § 11 (3,4).

Kommt es zu keiner einvernehmlichen Entscheidung, wird das Praktikumsamt hinzugezogen. Die Entscheidung kann auch ausgesetzt werden, um dem/der Studierenden die Möglichkeit zu geben, den nicht erfolgreich absolvierten Teil des ISP nachzuholen.

Wird das ISP als „nicht bestanden“ bewertet, werden die tragenden Gründe der Entscheidung durch das Praktikumsamt der/dem Studierenden in einem schriftlichen Bescheid mitgeteilt. In diesem Fall ist ein Beratungsgespräch stichwortartig zu dokumentieren.

Modul 3 Blockpraktikum: Zweite sonderpädagogische Fachrichtung (BP)	
Semester:	i.d.R. im 4. bzw. 6. Semester (nach dem ISP, vor dem PP)
Schwerpunkte:	– Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis in der 2. FR – Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes Schule insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern in der spezifischen Fachrichtung
verantwortlich:	Dr. Robert Vrban. Das Modul wird eigenverantwortlich von den Praktikanten der Sonderpädagogik (2. FR) studiert.
Spezielles Anmeldeverfahren (u.a. Anmeldeformular)	
Modulumfang: 4 LP	Praktikum
	4 LP
	1 LP = 25–30 h Workload
Voraussetzungen	
Erfolgreiches Absolvieren des ISP	
Praxiskompetenzen: Die Absolvent/innen ...	
PK1	<p>... planen, gestalten und reflektieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.</p> <p>... berücksichtigen Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.</p> <p>... kommunizieren und kooperieren mit den am Schulleben beteiligten Partnern auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt.</p> <p>... begreifen Unterrichtsstörungen als Ausdruck verschiedener Problemlagen und entwickeln Strategien zu deren Bewältigung (Klassenführung, Konfliktprävention / Konfliktlösungen).</p> <p>... orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“.</p>
PK2	<p>... verfügen über Fachkenntnisse über die einzelnen Behinderungen und deren Auswirkungen auf Lehr- und Lernprozesse sowie auf die Entwicklung und die Lernfortschritte in verschiedenen Kontexten.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Maßnahmen, die die Schüler in ihren individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unterstützen und der großen Spannweite von Leistungsniveaus entsprechen.</p> <p>... können aus den Diagnoseergebnissen (person-, umfeld- und situationsadäquat) Förderkonzepte ableiten, planen, realisieren und reflektieren.</p> <p>... geben konstruktiv-kritisch Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.</p>
PK3	<p>... reflektieren und stabilisieren ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/Fremdwahrnehmung und beachten die eigenen Handlungs- und Belastungsmöglichkeiten und setzen Grenzen.</p> <p>... können konstruktive und theoriegeleitete Rückmeldungen geben.</p> <p>... setzen ihre kriteriengeleiteten und systematischen Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus.</p>
	Studieninhalte
	Lehr-Lern-Arrangements planen und gestalten; Erziehungsaufgaben wahrnehmen
	Diagnostizieren und fördern
	Berufsidentität stabilisieren, Forschendes Lernen etablieren

<p>PK4</p>	<p>... kommunizieren mit Schülern, Eltern, Kollegen auf der Basis von Echtheit und Authentizität, Empathie, Akzeptanz und Wertschätzung.</p> <p>... beraten in unterschiedlichen Kontexten (Schüler, Kollegen, Eltern) und wenden dabei diverse Konzepte bedürfnis- und anlassorientiert an.</p> <p>... kennen unterschiedliche schulische und außerschulische Arbeitsfelder von Lehrern an allgemeinen Schulen und Sonderschulen.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke.</p>	<p>Institution Schule, Maßnahmen von Schulentwicklung</p>
------------	--	---

Leistungserwartungen

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule und den begleitenden Hochschulangehörigen vereinbarten Praktikumsstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines vierwöchigen Blockpraktikums an einer Schule in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung bzw. im Rahmen der Beschulung von Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf in inklusiven Settings mit dem Schwerpunkt auf der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung. Die Schule ist von dem/r Studierenden selbst zu suchen.
- Angemessener Umgang mit Lernenden, Lehrkräften und allen am Schulleben Beteiligten
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 10 Unterrichtsstunden)
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren schulischen und außerschulischen Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern und insbesondere mit den Eltern
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung der Maßnahme der begleitenden Lehrkraft vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens einer ausführlichen Unterrichtsdokumentation und von Unterrichtsskizzen.
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Praktikumsamts).
- Der/die Studierende macht deutlich, dass er/sie sich mit dem Berufsfeld Schule sowie mit der Rolle einer Lehrkraft intensiv auseinandergesetzt hat.

Rückmeldeangebote

- Praktikumsbegleitende Rückmeldung durch Lehrkräfte der Schule

Nachweise

Das Bestehen des BP wird

- durch eine Bestätigung der Praktikumschule für die mit der Schule vereinbarten Praktikumsstätigkeiten

auf dem Sammelschein „Schulpraktische Studien“ nachgewiesen.

Kann die erfolgreiche Teilnahme am BP nicht bescheinigt werden, wird diese Entscheidung schriftlich unter Angabe der tragenden Gründe dem Praktikumsamt mitgeteilt. .

Modul 3 Professionalisierungspraktikum (PP)	
Semester:	Ab dem 6. Semester
Schwerpunkte:	Entwicklung des forschendes Lernen
verantwortlich:	Jeweils gewählte/r Lehrende/r der Sonderpädagogik
Spezielles Anmeldeverfahren (u.a. Anmeldeformular)	

Modulumfang: 4 LP	Praktikum	PP-Begleitung
	4 LP	individuell
1 LP = 25–30 h Workload		

Voraussetzungen
Erfolgreiches Absolvieren des BP in der 2. FR

Praxiskompetenzen¹: Die Absolvent/innen ...	Studieninhalte
<p>PK1</p> <p>... planen, gestalten und reflektieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.</p> <p>... berücksichtigen Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.</p> <p>... kommunizieren und kooperieren mit den am Schulleben beteiligten Partnern auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt.</p> <p>... begreifen Unterrichtsstörungen als Ausdruck verschiedener Problemlagen und entwickeln Strategien zu deren Bewältigung (Klassenführung, Konfliktprävention / Konfliktlösungen).</p> <p>... orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“.</p>	<p>Lehr-Lern-Arrangements planen und gestalten, Erziehungsaufgaben wahrnehmen</p>
<p>PK2</p> <p>... verfügen über Fachkenntnisse über die einzelnen Behinderungen und deren Auswirkungen auf Lehr- und Lernprozesse sowie auf die Entwicklung und die Lernfortschritte in verschiedenen Kontexten.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Maßnahmen, die die Schüler in ihren individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unterstützen und der großen Spannweite von Leistungsniveaus entsprechen.</p> <p>... können aus den Diagnoseergebnissen (person-, umfeld- und situationsadäquat) Förderkonzepte ableiten, planen, realisieren und reflektieren</p> <p>... geben konstruktiv-kritisch Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Diagnostizieren und fördern</p>

¹ Im Rahmen des PP sollen die Studierenden ihre bisher aufgebauten Kompetenzen festigen und ausbauen sowie interessengeleitet und zielgerichtet vertiefen. Zu diesem Zwecke sind unterschiedliche Formen des Praxisbezuges denkbar, die jeweils abhängig sind von den Beteiligten (Schule, Studierende, PH-Betreuungsperson), dem Kontext, der Aufgabe, der Zielsetzung etc. (s. StO).

PK3	<p>... reflektieren und stabilisieren ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/Fremdwahrnehmung und beachten die eigenen Handlungs- und Belastungsmöglichkeiten und setzen Grenzen.</p> <p>...können konstruktive und theoriegeleitete Rückmeldungen geben.</p> <p>... setzen ihre kriteriengeleiteten und systematischen Beobachtungen mit Ergebnissen der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung in Bezug und gewinnen einen forschenden Habitus.</p>	<p>Berufsidentität stabilisieren, Forschendes Lernen etablieren</p>
PK4	<p>... kommunizieren mit Schülern, Eltern, Kollegen auf der Basis von Echtheit und Authentizität, Empathie, Akzeptanz und Wertschätzung.</p> <p>... beraten in unterschiedlichen Kontexten (Schüler, Kollegen, Eltern) und wenden dabei diverse Konzepte bedürfnis- und anlassorientiert an.</p> <p>... kennen unterschiedliche schulische und außerschulische Arbeitsfelder von Lehrern an allgemeinen Schulen und Sonderschulen.</p> <p>... kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke.</p>	<p>Institution Schule, Maßnahmen von Schulentwicklung</p>

Leistungserwartungen

- Vollständige Wahrnehmung der mit der Bildungsinstitution vereinbarten Praktikumsstätigkeiten und ein professionellen Standards entsprechendes Agieren im pädagogischen Berufsfeld
- Individuelle Schwerpunktsetzungen in Absprache mit einer/m Hochschuldozent/-in
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Praktikumsamts)
- Der/die Studierende macht deutlich, dass er/sie die Fähigkeit und Bereitschaft zu forschendem Lernen erworben hat.

Rückmeldeangebote

- Praktikumsbegleitende Rückmeldung durch die Lehrkräfte der Schule
- Abhängig von der Form des Praxisbezuges erfolgt die Begleitung / Rückmeldung durch eine/n Lehrenden der Hochschule.

Nachweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Professionalisierungspraktikum wird

- durch die Bestätigung der Bildungsinstitution für die mit ihr vereinbarten Praktikumsstätigkeiten sowie
- durch die Bestätigung seitens der/des entsprechenden Hochschullehrenden auf dem Sammelschein „Schulpraktische Studien“ nachgewiesen.

Kann die erfolgreiche Teilnahme am PP nicht bescheinigt werden, wird diese Entscheidung schriftlich unter Angabe der tragenden Gründe dem Praktikumsamt mitgeteilt. Außerdem führt der/die Hochschullehrende mit dem/der Studierenden ein Beratungsgespräch und dokumentiert dieses stichwortartig.

Anhang Einzelkompetenzen

Bildungswissenschaften

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

1 Übergeordnete Kompetenzen

- 1.1 Sie haben in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft entwickelt.
- 1.2 Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen.
- 1.3 Sie kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien.
- 1.4 Sie sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.

2 Querschnittskompetenzen

- 2.1 Sie verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern.
- 2.2 Sie kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, zum Beispiel im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung.
- 2.3 Sie können bildungs- und sozialpolitisch relevante Systeme und Entwicklungen analysieren, in ihrer jeweiligen Spezifik reflektieren und darauf aufbauend Möglichkeiten der Gestaltung von Kooperationsprozessen einschätzen.
- 2.4 Sie kennen pädagogische Theorien der Bildung und Erziehung von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen und vermögen diese in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung, in ihren praktischen Konsequenzen und im Hinblick auf die Diskurse zu Inklusion und Integration zu reflektieren.
- 2.5 Sie erkennen, analysieren und reflektieren soziale, psychosoziale und körperlich-leibliche Bedingungen, Kontexte und Strukturen der Entwicklung und Sozialisation. Sie können Konsequenzen für ihre pädagogische Arbeit daraus ableiten.
- 2.6 Sie kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.
- 2.7 Sie können ihre Stimme trotz hoher Sprechbelastung schonend an Situationen und Inhalt angepasst und zuhörerorientiert einsetzen.

3 Kompetenzbereich Unterrichten

- 3.1 Sie können schulische Lehr-Lern-Prozesse ausgehend von anthropologischen Einsichten, allgemeinen didaktischen Modellen und Unterrichtstheorien unter Berücksichtigung wesentlicher Unterrichtsprinzipien und Sozialformen sowie vielfältiger Methoden und Medien planen.
- 3.2 Sie wissen um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen.
- 3.3 Sie verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.

- 3.4 Sie kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- 3.5 Sie kennen theoretische und methodische Konzepte im Umgang mit unerwartetem Verhalten und Konflikten und verfügen über die Methoden und Instrumente eines professionellen Konflikt- und Classroom-Managements.
- 3.6 Sie können Lehr- und Lernprozesse in methodisch kontrollierter Weise dokumentieren und evaluieren und setzen dabei Verfahren der empirischen Sozialforschung ein.

4 Kompetenzbereich Erziehen

- 4.1 Sie können das Kind beziehungsweise den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahrnehmen.
- 4.2 Sie wissen um die Bedeutung soziokultureller Heterogenität für Sozialisations-, Bildungs- und Lernprozesse und vermögen diese im Hinblick auf ihr eigenes pädagogisches Handeln zu reflektieren.
- 4.3 Sie haben Grundkenntnisse hinsichtlich der Heterogenitätsdimensionen
 - soziale Ungleichheit und ihre lebensweltliche Ausformung in Gestalt verschiedener soziokultureller Milieus,
 - Migrationserfahrung und Migrationshintergrund,
 - kulturelle Heterogenität,
 - Geschlecht (Gender),
 - Behinderung.
- 4.4 Sie können Ursachen von Lernprozessstörungen in fremden und eigenen Handlungsweisen reflektieren und daraus Konsequenzen für ihr eigenes pädagogisches Handeln ziehen.
- 4.5 Sie setzen sich mit Wirkungshypothesen und dem Risikocharakter ihres pädagogischen Handelns auseinander.
- 4.6 Sie kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein.
- 4.7 Sie wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- 4.8 Sie können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- 4.9 Sie kennen die für eine situations- und partnerbezogene Verständigung wesentlichen theoretischen Grundlagen und Methoden der Kommunikation und Konfliktbearbeitung.

5 Kompetenzbereich Diagnose und Förderung, Leistungsbeurteilung und Beratung

- 5.1 Sie können in sachgemäß strukturierter und analysierter Beobachtung inner- wie außerhalb des Unterrichts ihre professionelle Wahrnehmung und Diagnostik der Schülerinnen und Schüler sowohl ausweiten als auch fokussieren und diese in ein angemessenes pädagogisches Handeln umsetzen.
- 5.2 Sie kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.
- 5.3 Sie kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse.
- 5.4 Sie kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern.

- 5.5 Sie kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.

6 Kompetenzbereich Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung

- 6.1 Sie sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- 6.2 Sie sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung.
- 6.3 Sie wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- 6.4 Sie kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen.
- 6.5 Sie kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.
- 6.6 Sie kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- 6.7 Sie verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- 6.8 Sie sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- 6.9 Sie können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- 6.10 Sie kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung.
- 6.11 Sie kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

7 Evangelisch-theologische beziehungsweise katholisch-theologische Grundfragen der Bildung, christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte

- 7.1 Sie verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums.
- 7.2 Sie kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander.
- 7.3 Sie sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischer Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext.

Sonderpädagogische Grundlagen

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Fachrichtungsübergreifende Kompetenzen

- 1 Sie vermögen Befindlichkeiten bei Schülerinnen und Schülern empathisch zu verstehen sowie Selbstkonzepte zu erkennen und durch die Gestaltung von verlässlichen Beziehungen und wertegebundenen Orientierungen sowohl Individuen als auch Gruppen und Schulklassen pädagogisch zu stärken.
- 2 Sie sind in der Lage, migrations- beziehungsweise kulturbedingte Differenzen zu erkennen und damit verbundene Lernchancen und -schwierigkeiten zu berücksichtigen.
- 3 Sie können Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen diesen Heterogenitätsdimensionen analysieren, ihre biographische Dynamik verstehen und daraus pädagogische Konsequenzen ableiten.
- 4 Sie kennen die Übergangsprobleme an Schnittstellen der Bildungsbiografie sowie zwischen den Lebensräumen Schule, Familie, Freizeit und Arbeit und wissen, wie man in Zusammenarbeit mit Partnern insbesondere aus diesen Feldern gelingende Bildungsprozesse gestalten und Brüche verhindern oder pädagogisch bearbeiten kann.
- 5 Sie können bei ihren Schülerinnen und Schülern differenziert Aneignungsprozesse mit ihren Lernvoraussetzungen, -potenzialen und -motivationen wahrnehmen und in einer pädagogisch ausgerichteten Beschreibung individueller Lernwege berücksichtigen.
- 6 Sie verfügen über handlungsübergreifende diagnostische, struktur-, prozess- und fall-analytische Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, methodisch-reflektiert Förder- und Unterstützungsangebote zu erschließen und zu begründen.
- 7 Sie kennen sozial- und erziehungswissenschaftliche Forschungsbefunde und Theorien zur Eigenlogik des sonderpädagogischen Handelns und zu Kriterien sonderpädagogischer Professionalität und können diese im Hinblick auf ihre eigene Praxis reflektieren.
- 8 Sie vermögen Heterogenitätsdimensionen, die in ihrer eigenen Biographie und Bildungsgeschichte wirksam sind, einzuschätzen und deren Implikationen für ihre Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern, ihr pädagogisches Handeln sowie ihr professionelles Selbstverständnis zu reflektieren.
- 9 Sie können über die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien pädagogischer Verantwortung eigene normative Positionierungen begründen, deren Geltungsbereich sowie deren Begrenztheit erkennen und wissen um deren Bedeutung für die Entwicklung des eigenen Berufsverständnisses.
- 10 Sie kennen rechtliche und politische Aspekte und Dimensionen ihres Berufsfeldes, vermögen diese im Hinblick auf ihr eigenes Handeln zu reflektieren und daraus Konsequenzen abzuleiten.
- 11 Sie können schul- und sozialrechtliche Sachverhalte selbstständig recherchieren und daraus entstehende Handlungsoptionen beurteilen.
- 12 Sie kennen Grundlagen der Konzept- und Organisationsentwicklung im sonderpädagogischen Kontext.
- 13 Sie kennen zentrale, die Theorie und Praxis sonderpädagogischen Handelns bestimmende historische, anthropologische, wissenschaftstheoretische und ethische Konzepte, können diese anwendungsbezogen reflektieren und auf die Begründung ihrer eigenen pädagogischen Arbeit beziehen.

Fachrichtungsbezogene Kompetenzen

- 1 Sie wissen um die Bedeutung sonderpädagogischer Diagnostik als eines pädagogisch-psychologischen Konzepts, welches die Erweiterung von Aktivität und Teilhabe zum Ziel hat beziehungsweise Barrierefreiheit ermöglicht und sind in der Lage, ihre eigene Praxis dahingehend zu reflektieren.
- 2 Sie können mittels differentialdiagnostischer Methoden und Instrumente die Funktionsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in ihren Kontexten erfassen, daraus mit Beteiligten und Betroffenen Bildungs- und Entwicklungsziele ableiten sowie sonderpädagogische Maßnahmen und individuelle Bildungsangebote entwickeln.
- 3 Sie kennen historische und aktuelle institutionelle Strukturen und Systeme sonderpädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese im Hinblick auf die Bedeutung für ihr eigenes pädagogisches Handeln zu reflektieren.
- 4 Sie können berufliche Routinen, Konflikte sowie Handlungsspielräume in ihren Systembezügen analysieren und Konsequenzen für die Gestaltung von Strukturen und Prozessen ableiten.
- 5 Sie kennen die für ihre jeweilige sonderpädagogische Fachrichtung relevanten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bezugsdisziplinen der Medizin (einschließlich der Neurowissenschaften, der Biophysik der Sinnesorgane und der Kinder- und Jugendpsychiatrie), der Psychologie, der Soziologie, der Kulturwissenschaft und der Sprachwissenschaft.
- 6 Sie können Forschungsergebnisse und Theorien der Bezugsdisziplinen in die Analyse konkreter Entwicklungs-, Sozialisations- und Erziehungsprozesse unter Bedingungen von Behinderung und sozialer Benachteiligung einbeziehen und die lebensgeschichtliche Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen erschließen; sie vermögen daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln abzuleiten.

Sonderpädagogische Handlungsfelder

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Sonderpädagogischer Dienst / Kooperation / integrative Modelle und Konzepte

- 1 Sie können eigene Grundhaltungen beziehungsweise Handlungsmaximen selbstkritisch reflektieren.
- 2 Sie verfügen über ein differenziertes Wissen körperlicher und psychischer Entwicklung (unter anderem in kognitiver, kommunikativer, sozial-emotionaler, motorischer Hinsicht) sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, können dieses anwendungsbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln und Beratung ziehen.
- 3 Sie können individuelle Lernvoraussetzungen, Kompetenzen und Bedürfnisse bei Kindern und Jugendlichen für die Beteiligung an inklusiven Bildungsangeboten diagnostizieren.
- 4 Sie wissen um Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebung, der schulischen und außerschulischen Lern- und Lebensräume bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, können diese anwendungsbezogen reflektieren, daraus Konsequenzen für das eigene pädagogische Handeln sowie Empfehlungen ableiten und für entsprechende Maßnahmen Evaluationskonzepte entwickeln.
- 5 Sie kennen empirisch fundierte Methoden der Förderung von kognitiven, kommunikativen, sozial-emotionalen, motorischen Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und sind in der Lage, diese bei der Gestaltung von schulischen und außerschulischen Lernsituationen anwendungsbezogen zu reflektieren, einzuschätzen und dahingehend zu beraten.
- 6 Sie sind mit spezifischen Fördermaßnahmen, technischen und medizinischen Hilfen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf vertraut und können Möglichkeiten der Integration in die Alltagsumwelt einzelfallbezogen reflektieren, einschätzen sowie dahingehend beraten und unterstützen.
- 7 Sie können sich in bestehenden außerschulischen Netzwerken und Unterstützungsangeboten orientieren, deren Angebote, Stütz- und Fördermaßnahmen hinsichtlich Möglichkeiten der Aktivität und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf einzelfallbezogen analysieren, einschätzen und daraus Empfehlungen ableiten.
- 8 Sie kennen Prinzipien der interdisziplinären Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinen Schulen, Sonderschulen und außerschulischen Unterstützungssystemen.
- 9 Sie können eigene und systemische Chancen und Grenzen reflektieren.
- 10 Sie verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und vermögen Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns beziehungsweise sonderpädagogischer Maßnahmen einzuschätzen.
- 11 Sie können verhaltensbedingte Barrieren bei der Beteiligung am Unterricht sowie bei der Teilhabe an außerschulischen Lebens- und Lernräumen systematisch analysieren, Lösungsvorschläge entwickeln und anwendungsbezogen reflektieren beziehungsweise dahingehend beraten.
- 12 Sie wissen um Möglichkeiten der Erweiterung der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, der Gestaltung von lernförderlichen Situationen und Interaktionen im Alltag, vermögen diese einzelfallbezogen zu reflektieren und Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Bezugspersonen dahingehend zu beraten.
- 13 Sie wissen um die Notwendigkeit und Bedeutung spezifischer Fördermaßnahmen und deren Koordination, können diese einzelfallbezogen reflektieren und Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Bezugspersonen dahingehend beraten.

- 14 Sie kennen verschiedene Modelle von Kommunikations-, Kooperations- und Beratungstheorien.
- 15 Sie können Lösungen inklusiver Beschulung sowohl unter den Bedingungen der individuellen Lern- und Entwicklungspotenziale der Kinder und Jugendlichen als auch unter den Bedingungen und Voraussetzungen der möglichen Förderorte darstellen und reflektieren.
- 16 Sie wissen um kooperative Übergabekonzepte (zwischen vorschulischen Einrichtungen und Schule, zwischen unterschiedlichen Schularten sowie zwischen Schule und beruflichen Lernorten) und können diese unter Berücksichtigung der spezifischen individuellen, familiären, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen anwendungsbezogen reflektieren.

Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderung

- 1 Sie kennen unterschiedliche Formen von Gefährdungen und Störungen der Entwicklung im frühen Kindesalter.
- 2 Sie kennen Risiken und protektive Faktoren für die frühe kindliche Entwicklung.
- 3 Sie wissen um Prozesse der frühen Eltern-Kind-Interaktion und Einflüsse der Familiendynamik auf die kindliche Entwicklung, können diese einzelfallbezogen analysieren, einschätzen, Fördermaßnahmen ableiten und anwendungsbezogen reflektieren.
- 4 Sie verfügen über Kenntnisse standardisierter Verfahren sowie Methoden der Beobachtung und Bewertung der kindlichen Aktivitäten als diagnostische Ansätze und wissen um deren Einsatzmöglichkeiten.
- 5 Sie kennen pädagogische Konzepte der frühen Förderung.
- 6 Sie kennen Anregungs- und Lernarrangements für Kinder mit spezifischen Entwicklungsproblemen und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 7 Sie kennen Möglichkeiten der Unterstützung von Familienmitgliedern bei der Bewältigung von Belastungen, die sich aus der Beeinträchtigung oder Behinderung eines Kindes ergeben.
- 8 Sie kennen technische und medizinische Hilfen für Kinder im Alter von 0 bis 6 und vermögen Möglichkeiten der Integration in die Alltagsumwelt einzelfallbezogen zu reflektieren, einzuschätzen und dahingehend zu beraten.
- 9 Sie kennen die sozialrechtlichen Grundlagen für die Hilfen für Eltern behinderter Kinder.

Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben

- 1 Sie kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung.
- 2 Sie kennen strukturelle, sozioökonomische und technische Grundlagen sozialer und beruflicher Inklusion und Exklusion.
- 3 Sie verfügen über Kenntnisse des Systems beruflicher Vorbereitung, Ausbildung und Förderung.
- 4 Sie wissen bei der beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf um die Aufgaben der Schule.
- 5 Sie kennen bestehende nachschulische Netzwerke und können dadurch die Teilhabe an nachschulischen institutionellen und informellen Bildungsprozessen vorbereiten.
- 6 Sie kennen Konzepte und Modelle zu Lebenswegplanungen sowie Möglichkeiten der Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen und Benachteiligungen in Übergangs- und Umbruchsituationen und sind in der Lage, diese anwendungsbezogen zu reflektieren.
- 7 Sie kennen Formen lebensweltorientierter pädagogischer Arbeit in Subkulturen.

Religiöse Erziehung in der Sonderpädagogik

- 1 Nachrichtlich nach den Bestimmungen der Landeskirchen in Baden und Württemberg beziehungsweise der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg:
- 2 Die Missio canonica kann verliehen werden nach dem Studium des Faches Katholische Theologie / Religionspädagogik. Das Studium des sonderpädagogischen Handlungsfeldes Religiöse Erziehung in der Sonderpädagogik allein genügt nicht zur Verleihung der Missio canonica.
- 3 Die Vocatio kann erteilt werden nach dem Studium des Faches Evangelische Theologie / Religionspädagogik. Das Studium des sonderpädagogischen Handlungsfeldes Religiöse Erziehung in der Sonderpädagogik allein genügt nicht zur Erteilung der Vocatio.

Religionspädagogischer Bereich

- 1 Sie können Krankheit, Behinderung und Benachteiligung in individueller und gemeinschaftlicher sowie historischer und zeitgeschichtlicher Perspektive theologisch kritisch reflektieren und Folgerungen für die religiöse Bildung und das diakonische Handeln ableiten.
- 2 Sie kennen religionspädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Geschichte und Gegenwart.
- 3 Sie kennen inklusionspädagogische Ansätze der religiösen Bildung in Theorie und Praxis.

Religionsdidaktischer Bereich

- 1 Sie verfügen über Grundkenntnisse des interkonfessionellen und interreligiösen Lernens und der Schulseelsorge beziehungsweise der Schulpastoral.
- 2 Sie können religiöse Bildungsangebote auf Unterrichts- und Schulebene planen, umsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie können unterschiedliche Lebenswelten, Milieus und soziokulturelle Umwelten von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften wahrnehmen und empathisch mit Differenzen umgehen.

Religionspsychologischer und theologischer Bereich

- 1 Sie kennen Aspekte der religiösen Entwicklung und Ausdrucksmöglichkeit von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf, insbesondere in der Fachrichtung, die sie studieren.
- 2 Sie können zu Lebensfragen von Schülerinnen und Schülern sowie zu Themen der gegenwärtigen Anthropologie theologisch Stellung beziehen.

Kulturarbeit, Gestalten und Lernen

- 1 Sie kennen verschiedene Begriffe von Kunst und Kultur, insbesondere der Jugendkultur und können diese in ihrer Relevanz für sonderpädagogische Belange einordnen.
- 2 Sie können Diversität als Grundkonstellation in der Kulturarbeit, als Ressource und Chance für persönliche Entwicklungsprozesse erkennen und einschätzen.
- 3 Sie kennen Modelle und Konzepte zur Einbindung unterschiedlicher kultureller Milieus bei kulturopädagogischen Angeboten und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 4 Sie kennen Netzwerke und Kooperationsfelder der inner- und außerschulischen Kulturarbeit, wissen um Unterstützungsstrategien und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 5 Sie kennen Formen der Prozessorientierung und Projektarbeit im Bereich der kulturellen Medien und können deren Einsatz im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe einzelfallbezogen reflektieren und einschätzen.

- 6 Sie können kulturelle Teilhabechancen inklusiv ausgerichteter Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Altersstufen einzelfallbezogen reflektieren, einschätzen und daraus Unterstützungsmaßnahmen ableiten.
- 7 Sie wissen um die Bedeutung musikalischer Bildung für die Gesellschaft und sind in der Lage, Modelle und Konzepte des musikalischen Lehrens und Lernens im Hinblick auf Chancen der Aktivität und Teilhabe einzelfallbezogen zu reflektieren und anzuwenden.
- 8 Sie vermögen eigene Erfahrungen mit kulturellen Medien kritisch zu reflektieren.

Unterricht mit kranken Kindern und Jugendlichen

- 1 Sie kennen Krankheitsbilder und mögliche Auswirkungen auf den Schulbesuch und können daraus resultierende Förderbedürfnisse ableiten.
- 2 Sie können schulische Rahmenbedingungen an medizinisch-therapeutische Erfordernisse bei Erkrankungen und Unfallfolgen anpassen und ihre schulische Relevanz einordnen.
- 3 Sie können interdisziplinär mit dem medizinisch-therapeutischen Bereich und außerschulischen Netzwerken zusammenarbeiten.
- 4 Sie können Entwicklungsgefährdungen für Kinder und Jugendliche durch die Erkrankung bedeutsamer Bezugspersonen erkennen und einschätzen.
- 5 Sie können drohende Brüche in der Kontinuität der Schulbiografie erkennen und Interventionsstrategien entwickeln.
- 6 Sie können strukturelle Erfordernisse alternativer Lernorte benennen.
- 7 Sie wissen um Besonderheiten im Unterrichten von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, in der Klasse, zu Hause und in einer Klinik.
- 8 Sie kennen gesetzliche Rahmenbedingungen für die Beschulung chronisch kranker Schülerinnen und Schüler.
- 9 Sie können pädagogische und ethische Fragestellungen bei schwerer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung reflektieren und wissen um die Bedeutsamkeit der Lehrerrolle und des sonderpädagogischen Handelns auch bei Rückschritten in der Entwicklung.
- 10 Sie verfügen über Kenntnisse von Modellen der Gesprächsführung im Themenkomplex Erkrankung – Lebensbedrohung – Tod.

Leiblichkeit, Bewegung und Körperkultur

- 1 Sie kennen die Bedeutung von Leiblichkeit für soziales, emotionales, kognitives und körperliches Wohlbefinden.
- 2 Sie kennen körper- und bewegungsbezogene Konzepte und Ansätze und können sie in ihrer Bedeutung für die Förderung und Begleitung von Entwicklungsprozessen bewerten.
- 3 Sie kennen körper- und bewegungsbezogene diagnostische Verfahren und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 4 Sie können Entwicklungsgutachten und Förderkonzepte körper- und bewegungsbezogen erstellen, interpretieren und beurteilen, Maßnahmen ableiten und für diese Evaluationskonzepte entwickeln.
- 5 Sie wissen um Möglichkeiten der Umstrukturierung von Organisationen und Institutionen nach körper- und bewegungsbezogenen Prinzipien, vermögen diese einzelfallbezogen zu reflektieren, einzuschätzen und dahingehend zu beraten.
- 6 Sie kennen körper- und bewegungsbezogene Vermittlungsmethoden unter den Perspektiven von Aktivität und Teilhabe.

Kommunikation und Sprache

Schwerpunkt Sprachwissenschaften

- 1 Sie verfügen über linguistische und psycholinguistische Grundlagen aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Grammatik, Schriftsprache, Pragmatik / Kommunikation.
- 2 Sie können sprachliche Fähigkeiten und Schwierigkeiten auf den einzelnen sprachlichen Ebenen erkennen und voneinander abgrenzen.
- 3 Sie kennen ausgewählte Spracherwerbstheorien im Hinblick auf den Spracherwerb von ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern und können hieraus Konsequenzen für Therapie und Unterricht ziehen.
- 4 Sie kennen die kindlichen Erwerbsphasen von pragmatischen, semantischen, grammatischen sowie von phonetisch-phonologischen und schriftsprachlichen Fähigkeiten und können diese auf individuelle Erwerbsverläufe beziehen.
- 5 Sie können sprachwissenschaftliche Analyseverfahren für die diagnostische und differentialdiagnostische Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Schwierigkeiten verwenden und Konsequenzen für Therapie und Unterricht ableiten.
- 6 Sie können sprachliche Anforderungen in Unterricht, Diagnostik und Therapie so strukturieren, dass sprachliche Teilsysteme gezielt angesprochen werden.

Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation

- 1 Sie kennen kommunikationstheoretische Grundlagen und zentrale theoretische Inhalte der Unterstützten Kommunikation.
- 2 Sie können die grundlegenden Begriffe der Kommunikation und Interaktion aus psychologischer, soziologischer und pädagogischer Sicht definieren sowie die psychische und soziale Bedeutung von Kommunikation erarbeiten.
- 3 Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Entwicklung von Kommunikationsmöglichkeiten zum Beispiel hinsichtlich vorsprachlicher Kommunikation, Lautsprache (Phonologie, Semantik, Pragmatik) und Wortschatz sowie deren Auswirkung auf andere Entwicklungsbereiche.
- 4 Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Diagnostik, zu Kommunikationsmodellen und -störungen, zu Partizipationsvoraussetzungen und -möglichkeiten der Interaktion zum Beispiel im Unterricht sowie zur Bedeutung sozialer Rollen in Interaktion.
- 5 Sie kennen methodische und didaktische Grundlagen der Unterstützten Kommunikation hinsichtlich ihrer Geschichte, ihren Grundsätzen sowie der Zielgruppe.
- 6 Sie wissen um Besonderheiten in der Gesprächs- und Kommunikationssituation und Voraussetzungen der Nutzung von Unterstützter Kommunikation in verschiedenen Situationen sowie relevanten Voraussetzungen bei Bezugspersonen, Ausgangsbedingungen und förderlichen Faktoren der Umfeldgestaltung.
- 7 Sie verfügen über theoretische und exemplarisch erarbeitete praktische Kenntnisse zu verschiedenen Formen der Unterstützten Kommunikation, insbesondere
 - zu basalen Kommunikationskonzepten, zur Kommunikation ohne Hilfsmittel sowie deren Funktion und Einsatzmöglichkeiten,
 - zur Kommunikation mit nicht-elektronischen Hilfsmitteln (Gegenstände und Bildsymbole) und Voraussetzungen für deren Einsatz,
 - zu Sammlungen mit grafischen Bildsymbolen und Symbolsystemen sowie Kriterien für deren Auswahl, Kriterien für das Erstellen von Karten, Tafeln, Ordnern, Tagebüchern, Ich-Büchern und
 - zur Kommunikation mit elektronischen Hilfsmitteln sowie zur Gestützten Kommunikation.
- 8 Sie verfügen über praktische Kenntnisse
 - zur Anwendung der Unterstützten Kommunikation in Praxisfeldern und dafür notwendige Diagnose- und Beratungskompetenzen,

- zur Feststellung des Unterstützten Kommunikations-Bedarfes sowie der Unterstützten Kommunikations-Möglichkeiten,
 - zur Auswahl beziehungsweise zur Erstellung von Unterstützte Kommunikations-Hilfsmitteln sowie deren Erprobung im Alltag,
 - zur Evaluation des Einsatzes von Unterstützter Kommunikation.
- 9 Sie kennen Beratungsmöglichkeiten im Bereich der Unterstützten Kommunikation.
- 10 Sie kennen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der Unterstützten Kommunikation in verschiedenen Praxisfeldern – in der vorschulischen Förderung, in der Schule, in Arbeitsleben und Beruf, in Familie und Wohneinrichtungen (Zusammenarbeit mit Eltern), in der Partnerschaft.
- 11 Sie kennen Möglichkeiten der Adaption von Medien und Verfahren der Unterstützten Kommunikation für blinde und sehbehinderte Menschen (schwerpunktübergreifende Kompetenz bei gleichzeitiger Wahl des Schwerpunktbereichs Brailleschrift)

Schwerpunkt Brailleschrift

- 1 Sie kennen Brailleschriftsysteme.
- 2 Sie können die Brailleschriftsysteme (Deutsche Vollschrift, Deutsche Kurzschrift, Eurobraille) anwenden.
- 3 Sie kennen blindenspezifische Hilfsmittel zur Produktion von Brailleschrift.
- 4 Sie kennen Medien und Verfahren der blinden- und sehbehindertenspezifischen Informationstechnologie und können deren didaktische Möglichkeiten und Grenzen anwendungsbezogen reflektieren.
- 5 Sie können Brailleausdrucke formatieren und herstellen.
- 6 Sie wissen um die Notwendigkeit der barrierefreien Gestaltung von Texten und kennen entsprechende Verfahren aus dem Bereich der Informationstechnologie.
- 7 Sie kennen Möglichkeiten der Kommunikation mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen (schwerpunktübergreifende Kompetenz bei gleichzeitiger Wahl des Schwerpunktbereichs Gebärdensprache).
- 8 Sie kennen Möglichkeiten der Adaption von Medien und Verfahren der Unterstützten Kommunikation für blinde und sehbehinderte Menschen (schwerpunktübergreifende Kompetenz bei gleichzeitiger Wahl des Schwerpunktbereichs Unterstützte Kommunikation).

Schwerpunkt Gebärdensprache

- 1 Sie kennen verschiedene Systeme der Gebärdensprache
 - lautsprachunterstützend (LUG),
 - lautsprachbegleitend (LBG) und
 - Deutsche Gebärdensprache (DGS).
- 2 Sie kennen linguistische Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache (DGS).
- 3 Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten in gebärdensprachlicher Kommunikation und vermögen diese zielgruppenorientiert anzuwenden.
- 4 Sie kennen methodische und didaktische Grundlagen des Einsatzes und der Vermittlung von Gebärdensprache.
- 5 Sie können die Wirksamkeit von Gebärdensprache und lautsprachunterstützenden Systemen einschätzen.
- 6 Sie kennen Möglichkeiten der Kommunikation mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen (schwerpunktübergreifende Kompetenz bei gleichzeitiger Wahl des Schwerpunktbereichs Brailleschrift).

Fachrichtung Lernen

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie kennen historische Aspekte der Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen unter erschwerten Bedingungen und vermögen diese im Hinblick auf das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren.
- 2 Sie verfügen über Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen möglicher Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen beziehungsweise Förderbedarfe bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen.
- 3 Sie wissen um Lebens- und Erlebensdimensionen in unterschiedlichen Lebenswelten bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen, wissen um Formen der Lebensbewältigung sowie um Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe und vermögen diese im Hinblick auf eigenes pädagogisches Handeln zu reflektieren.
- 4 Sie wissen um die Bedeutung der Konzepte von Identität und Selbstbestimmung sowie um Probleme biographischer Übergänge.
- 5 Sie kennen schulische und außerschulische Organisationsformen und Arbeitsfelder.
- 6 Sie kennen pädagogische Strategien, Methoden und Techniken, setzen diese in praxisnahen Situationen ein und vermögen diese anwendungsbezogen zu reflektieren.
- 7 Sie kennen und erproben Methoden des Unterrichts, der unterrichtsintegrierten sowie der außer- und nachschulischen Begleitung und Förderung und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 8 Sie kennen die Konstrukte Lese-Rechtschreib-Störung (Legasthenie) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) und vermögen diese anwendungsbezogen zu reflektieren.
- 9 Sie kennen und erproben Möglichkeiten der Prävention und Frühförderung und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 10 Sie kennen Konzepte der Beratung, wenden diese an und sind in der Lage, diese im Hinblick auf relevante Dimensionen sonderpädagogischen Handelns zu reflektieren.
- 11 Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gesprächsführung.
- 12 Sie kennen Konzepte der Erziehung und der Förderung personaler und sozialer Kompetenzen im Förderschwerpunkt Lernen und können ihr eigenes pädagogisches Handeln dahingehend reflektieren.
- 13 Sie kennen Dimensionen gelingender Erziehungspartnerschaft und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 14 Sie erkennen die handlungsleitende Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit und des Lehrer-selbstkonzepts und wissen diese zu reflektieren.
- 15 Sie sind in der Lage, ihre eigene Lernbiografie bezogen auf Schule und Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen zu reflektieren.
- 16 Sie kennen mögliche Wirkungen erzieherischer Prozesse unter besonderer Berücksichtigung individueller Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen, können diese einschätzen und ihr eigenes pädagogisches Handeln dahingehend reflektieren.
- 17 Sie kennen mögliche Wirkungen erzieherischer Prozesse in heterogenen Gruppen, vermögen diese einzuschätzen und ihr eigenes pädagogisches Handeln dahingehend zu reflektieren.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen Grundlagen und Prinzipien zur Gestaltung von Bildungsprozessen: Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in heterogenen Gruppen.
- 2 Sie kennen Konzepte zur Förderung personaler, sozialer, fachlicher und methodischer Kompetenzen.
- 3 Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Bildungsplanung unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten.
- 4 Sie kennen Methoden, Differenzierungs- und Sozialformen sowie Medien und Hilfsmittel und setzen diese situationsangemessen und zielgruppenspezifisch ein.
- 5 Sie können ihr eigenes sowie beobachtetes Unterrichtshandeln unter Berücksichtigung förderschwerpunktspezifischer Gesichtspunkte beschreiben, begründen und reflektieren.
- 6 Sie kennen und erproben fallbezogene Maßnahmen zur individuellen Leistungsförderung und -bewertung und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 7 Sie kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zur Förderung individueller Voraussetzungen für die Entwicklung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen sowie Interventionsmethoden bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen (LRS und Dyskalkulie) und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 8 Sie kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zum Erwerb mathematischer Kompetenzen und sind in der Lage, diese sowohl einzelfallbezogen als auch klassenbeziehungsweise gruppenspezifisch zu reflektieren.
- 9 Sie kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zum Schriftspracherwerb sowie zum weiterführenden Lesen und Schreiben und sind in der Lage, diese sowohl einzelfallbezogen als auch klassen- beziehungsweise gruppenspezifisch zu reflektieren.
- 10 Sie kennen und erproben didaktische und methodische Konzepte zum Sach- beziehungsweise natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht und sind in der Lage, diese sowohl einzelfallbezogen als auch klassen- beziehungsweise gruppenspezifisch zu reflektieren.
- 11 Sie kennen Konzepte zur Förderung der beruflichen Orientierung und Vorbereitung.
- 12 Sie kennen Konzepte zur Vorbereitung auf die Lebensbewältigung in benachteiligten und beeinträchtigenden/behindernden Lebenskontexten.
- 13 Sie kennen Konzepte der Spielförderung, der musikalisch-rhythmischen Erziehung, des sozialen Lernens, der Medien- und Freizeit-erziehung, der Gesundheits- und Sexualerziehung, einschließlich Drogenprophylaxe und Gewaltprävention und sind in der Lage, diese sowohl einzelfallbezogen als auch klassen- beziehungsweise gruppenspezifisch zu reflektieren.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie kennen und erproben diagnostische Methoden und Verfahren einer Kind-Umfeld-Analyse und vermögen diese anwendungsbezogen zu reflektieren.
- 2 Sie können individuelle Förderkonzepte entwickeln und hierbei geeignete Evaluationsmethoden auswählen.
- 3 Sie können pädagogische Berichte und Gutachten für die Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen und für die Vorbereitung pädagogischer Entscheidungen erstellen, interpretieren und beurteilen.
- 4 Sie wissen um die Bedeutung der Diagnostik als kooperativer Prozess für die Analyse allgemeiner und spezifischer Lernvoraussetzungen und individueller Lernbedürfnisse.
- 5 Sie wissen um Wirkungsfaktoren struktureller Bedingungen für die Empfehlung des Lernortes.

- 6 Sie kennen das Konzept der Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB).
- 7 Sie kennen Grundlagen und Methoden der Lernprozess- und Lernstandsanalyse.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie kennen Grundlagen der Sozialisation und Personalisation unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens, Verhaltens, Erlebens und der Sozialisation.
- 2 Sie kennen das Spektrum emotionaler Dimensionen im Lernprozess und wissen um deren Bedeutung.
- 3 Sie kennen mögliche Ursachen und Erscheinungsformen von Lernschwierigkeiten, Förderbedarfen und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 4 Sie wissen um die Möglichkeiten der Beeinflussung neurologischer, psychologischer, physiologischer und sozial verursachter Syndrome und kennen psychologisch begründete Interventionsmöglichkeiten.
- 5 Sie kennen psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung, des Erziehens und Unterrichtens und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 6 Sie kennen Konzepte pädagogisch-psychologischer Interventionen hinsichtlich heterogener Lerngruppen und förderschwerpunktspezifischen Notwendigkeiten und sind in der Lage, diese im Hinblick auf ihr eigenes pädagogisches Handeln zu reflektieren.
- 7 Sie kennen psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung in Arbeitsfeldern des Förderschwerpunkts.
- 8 Sie kennen Konzepte der Konfliktmoderation und -bewältigung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern.
- 9 Sie wissen um kritische Lebensereignisse und Dimensionen ihrer Bewältigung.

Fachrichtung emotionale und soziale Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie können die Deskription, Benennung, Klassifikation und Entwicklung von Störungen im sozialen Verhalten und emotionalen Erleben vor dem Hintergrund anthropologischer, pädagogischer, medizinisch-biologischer, psychologischer und soziologischer Kenntnisse kritisch reflektieren.
- 2 Sie kennen historiografische Linien und Begründer wichtiger Konzepte für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen und kennen die Strukturen und Konzepte pädagogischer Institutionen für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im sozialen Verhalten und emotionalen Erleben.
- 3 Sie können unterschiedliche Schulkonzepte auf dem Hintergrund aktueller Impulse und Evaluationsergebnisse von Schulreformprojekten (zum Beispiel Modellversuch Sonderklassen E in Baden-Württemberg, Kleinklassen, Außenklassen, SPZ) analysieren und reflektieren.
- 4 Sie kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke der inklusiven, integrierten und ambulanten schulischen Erziehungshilfe.
- 5 Sie kennen die unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Kooperationspartner im Netzwerk schulischer Erziehungshilfen.
- 6 Sie verfügen über Kenntnisse zu rechtlichen Grundlagen des Bildungssystems, des Berufsfeldes sowie der Sozialgesetzgebung insbesondere des Kinder und Jugendhilfegesetzes (KJHG).
- 7 Sie wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen sowie Vertreterinnen und Vertretern helfender Berufe, Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären, fallunabhängigen und einzelfallorientierten Zusammenarbeit und respektieren die unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten der Kooperationspartner.
- 8 Sie kennen grundlegende (sonder-)pädagogische Konzepte, Erziehungstheorien und -maßnahmen.
- 9 Sie können ihr Selbst- und Fremdbild auf Grundlage ihrer eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen reflektieren und erkennen deren handlungsleitende Bedeutung.
- 10 Sie können eigene Grenzen und die der Schule erkennen und benennen.
- 11 Sie wissen um die Bedeutung und Modelle der professionellen Gestaltung von Nähe und Distanz, können diese umsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.
- 12 Sie wissen bei der Beziehungsgestaltung zu Kindern und Jugendlichen und deren Eltern unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Lebenslagen zu berücksichtigen.
- 13 Sie verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zur Krisenintervention und Konfliktbearbeitung (zum Beispiel Gewaltfreie Kommunikation, Mediation, konfrontative Pädagogik, Auszeitraum, „Arizona“, Deeskalationskonzepte).
- 14 Sie können Störungen des Unterrichts, Konflikte und Krisensituationen von Kindern / Jugendlichen aushalten, reflektieren und flexibel in sich häufig verändernden Unterrichts- und Erziehungssituationen handeln.
- 15 Sie kennen Beratungskonzepte und können diese gezielt, bedürfnis- und anlassorientiert in Beratungsgesprächen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen einsetzen.
- 16 Sie kennen Verfahren der kollegialen und professionellen Reflexion wie Situationsanalysen, Coaching, Supervision und wissen um deren Bedeutung.
- 17 Sie verfügen über förderschwerpunktbezogene forschungsmethodische Grundlagen zur Lehr-Lern-Forschung, Biografieforschung und zur Fremd- und Selbstevaluation an Schulen.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte als Grundlage einer theoriereflektierten Gestaltung von Unterricht.
- 2 Sie können Ergebnisse der förderschwerpunktbezogenen Bildungs-, Entwicklungs-, und Biografieforschung für die Gestaltung von Unterricht anwendungsbezogen nutzen und reflektieren.
- 3 Sie können Unterricht und Lernumgebungen vor dem Hintergrund der individuellen Lebenslagen und der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen planen, gestalten und reflektieren und setzen dabei vielfältige Unterrichtsmethoden situations-, ziel- und inhaltsadäquat ein.
- 4 Sie können individuelle und durch Bildungsgänge vorgegebene Bildungsziele zusammenführen und daraus zielgruppenadäquate Unterrichtskonzepte insbesondere in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport, Musik und Darstellung sowie Arbeit und Technik entwickeln.
- 5 Sie können (sonder-)pädagogische Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Heterogenität planen, durchführen und reflektieren.
- 6 Sie wissen um die Bedeutung von Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts als Reflexionsgrundlage für die Gestaltung von Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf im emotionalen Erleben und sozialen Verhalten.
- 7 Sie kennen förderschwerpunktbezogene Formen und Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und -analyse, der Handlungsplanung sowie deren Dokumentation und Evaluation.
- 8 Sie gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen (von Einzel- bis hin zu Gruppensettings).

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie kennen Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer Zugangsweisen im Hinblick auf emotionales Erleben und soziales Verhalten sowie deren Entwicklungsverläufe.
- 2 Sie kennen förderschwerpunktbezogene Testverfahren zur Beurteilung von Entwicklung, Verhalten und Leistung, können diese fall- und problemorientiert anwenden sowie kritisch reflektieren.
- 3 Sie können systematisch Informationen über die jeweiligen Lebenswelten und Lebenslagen im Sinne der Familiendiagnostik und Kind-Umfeld-Analyse erfassen.
- 4 Sie können fragestellungsbezogen geeignete Erhebungsinstrumente auswählen, fachgerecht einsetzen, Daten auswerten und interpretieren.
- 5 Sie können diagnostische Gutachten erstellen.
- 6 Sie können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen, daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten und anwendungsbezogen reflektieren sowie für diese Maßnahmen Evaluationskonzepte entwickeln.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie verfügen über Grundkenntnisse der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie / psychische Erkrankungen.
- 2 Sie kennen Erscheinungsformen, Klassifikation und Verbreitung von Störungen im sozialen Verhalten und emotionalen Erleben.
- 3 Sie kennen biologisch-medizinische, psychologische und soziologische Erklärungsansätze zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Verhaltensauffälligkeiten.
- 4 Sie kennen Entstehungstheorien und Erscheinungsformen von Aggression und Gewalt.
- 5 Sie können Konfliktsituationen analysieren, beurteilen und bearbeiten sowie anwendungsbezogen reflektieren.

- 6 Sie verfügen über psychologische Kenntnisse zur Analyse und Intervention bei Ausnahme- und Krisensituationen (Traumatisierungen, therapeutische und traumapädagogische Interventionsmöglichkeiten).
- 7 Sie kennen relevante kommunikationstheoretische Modelle und wissen um Zusammenhänge zwischen Kommunikation, Erlebens- und Verhaltensweisen.
- 8 Sie können die unterschiedlichen Kommunikations- und Konfliktebenen wahrnehmen und trennen (Beziehungsebene, Sachebene, Appellebene, Selbstoffenbarungsebene).

Fachrichtung Sprache

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie haben ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse.
- 2 Sie kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Bedingungs Hintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen.
- 3 Sie können ihr eigenes sprachlich-kommunikatives Handeln wahrnehmen und reflektieren.
- 4 Sie sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Sprachstörungen für Bildung, Erziehung, Prävention, Diagnostik und Therapie zu verstehen und zu reflektieren.
- 5 Sie kennen Aufgabenfelder und Organisationsformen in der Erziehung, Bildung, Therapie und Forschung für Menschen mit Sprachförderbedarf.
- 6 Sie wissen um die Bedeutung sozialer und fachlicher Netzwerke an Schulen für Sprachbehinderte und kennen Modelle und Konzepte der Zusammenarbeit mit Eltern.
- 7 Sie wissen um mögliche Schwierigkeiten und Gelingensfaktoren beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch auf dem Hintergrund unterschiedlicher Erstsprachen und kultureller Bedingungen.
- 8 Sie wissen, wie verschiedene Erstsprachen in spezifischer Weise mit dem Erwerb der Zweitsprache interagieren.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit, entwickeln.
- 2 Sie können ihr unterrichtliches und therapeutisches Handeln verknüpfen.
- 3 Sie kennen vielfältige fachspezifische Förder- und Therapiekonzeptionen, können diese in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern sowie im Elementarbereich diagnosegeleitet, der Situation angemessen und wissenschaftlich begründet einschätzen, anwendungsbezogen reflektieren und ausgewählte Konzeptionen anwenden.
- 4 Sie können ihr Handeln in inklusiven und interdisziplinären Kontexten dem individuellen Förderbedarf gemäß ausrichten, wissen um Modelle und Konzepte der Kooperation mit Fachpersonen, Betroffenen und Interessierten und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 5 Sie können kritisch die Planung, Durchführung und Dokumentation eigener und beobachteter unterrichtlicher und therapeutischer Maßnahmen analysieren und reflektieren.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie wissen um die Zusammenhänge von Kommunikations- und Sprachstörungen im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet planen, durchführen, auswerten, interpretieren, dokumentieren und reflektieren.
- 2 Sie kennen und beurteilen diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache, können Verfahren fragestellungsbezogen auswählen und anwenden.

- 3 Sie können sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen erfassen und beschreiben.
- 4 Sie können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen und daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten.
- 5 Sie können sonderpädagogische Gutachten, Förderpläne und Förderberichte in Absprache mit allen Beteiligten erstellen.
- 6 Sie können die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren.
- 7 Sie können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie kennen besondere Entwicklungsgegebenheiten in Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Emotion und Interaktion bei Menschen mit Sprachförderbedarf / Sprach- und Kommunikationsbehinderungen auf der Basis einschlägiger psychologischer Modelle.
- 2 Sie wissen um die Ursachen und Entstehungshintergründe der unterschiedlichen Formen von Sprachstörungen.
- 3 Sie kennen psychosoziale Folgeerscheinungen von Sprachstörungen für die Betroffenen und die Bezugssysteme und wissen, wie diese Erkenntnisse für die Gestaltung von institutionellen Settings zu nutzen sind.
- 4 Sie kennen unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung, Beratung und Moderation und können diese fachwissenschaftlich reflektieren und auf einzelne Kinder und Jugendliche bezogen, der Situation angemessen, anwenden und dokumentieren.
- 5 Sie können nationale und internationale Forschungsarbeiten zu Sprach- und Kommunikationsstörungen im Sinne der evidenzbasierten Praxis recherchieren, analysieren, bewerten und für die Erstellung von Förderkonzeptionen nutzen.
- 6 Sie sind in der Lage, auch auf der Basis grundlegender methodologischer Kenntnisse, wissenschaftlich zu argumentieren und aus fachspezifischer Sicht ihr sonderpädagogisches Handeln zu reflektieren.

Fachrichtung geistige Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie kennen grundlegende Begriffe, forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung, Förderung, Pflege und Therapie von Menschen mit geistiger Behinderung im Kontext heterogener Gruppen und im internationalen Vergleich.
- 2 Sie kennen Theorien zur (vergleichenden) Historie, Ethik, Anthropologie inklusive Forschungsbereiche und Forschungsmethoden der (Geistigbehinderten-)Pädagogik als Grundlagen für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung.
- 3 Sie kennen Theorien zur Bildung, Erziehung und Förderung unter dem Aspekt der Integration / Kooperation in unterschiedlichen Lebensphasen, in verschiedenen Institutionen und Dimensionen des Lebens: Frühförderung, Kindergarten, Schule, Tätigkeit, Beruf, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter.
- 4 Sie kennen Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen von geistiger Behinderung im Kontext gesellschaftlicher Lebensfelder, von Sozialisations-, Lern- und Entwicklungsprozessen.
- 5 Sie kennen soziale Netzwerke im Kontext der Schule für Geistigbehinderte sowie der Zusammenarbeit mit allgemeinen Schulen.
- 6 Sie kennen Sonderschulen sowie Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich der Hilfen und Rehabilitation für Menschen mit Behinderung.
- 7 Sie kennen die Grundstrukturen der Schulen für Geistigbehinderte, deren Stufen und spezifische Profile und wissen um die spezifische Herausforderung des Berufsbildes und die diversen berufsbezogenen Rollen in den vielfältigen Bezugssystemen der Schule für Geistigbehinderte.
- 8 Sie verfügen über Kenntnisse zu Aufbau und Gestaltung des Schul- und Bildungssystems der Schule für Geistigbehinderte.
- 9 Sie kennen verschiedene Modelle und Konzepte der Beratung, der Mediation und Supervision an der Schule für Geistigbehinderte.
- 10 Sie verfügen über Wissen zum Zusammenhang von Selbst- und Fremdverstehensprozessen im Kontext der Bildung, Erziehung und Förderung von Menschen mit (schwerer) Behinderung.
- 11 Sie kennen Möglichkeiten für den Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren.
- 12 Sie verfügen über Wissen zum professionellen Umgang mit körperlicher Nähe, Begegnung und Beziehungsgestaltung.
- 13 Sie kennen Konzepte zur individuellen Teilhabe- und Zukunftsplanung für Menschen mit geistiger Behinderung.
- 14 Sie kennen Konzepte und Modelle der Gestaltung des Schullebens bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und können diese anwendungsbezogen reflektieren.
- 15 Sie haben Kenntnisse zur Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel Internetauftritt) der Schule für Geistigbehinderte.
- 16 Sie kennen Grundlagen der Diagnostik und Gestaltung des sozialen Lebensraums („Raumbeschaffenheit“) in und außerhalb der Schule für Geistigbehinderte.
- 17 Sie kennen die Einrichtung der Schüler-Mitverwaltung (SMV) an der Schule für Geistigbehinderte.
- 18 Sie wissen um besondere Lebenssituationen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und um die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Eltern und anderer am Erziehungsprozess Beteiligter.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen didaktische Theorien und deren Umsetzungsmöglichkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen für den Unterricht in heterogenen Gruppen: Sprache Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung und Religionslehre im Kontext von handlungs- und projektorientiertem Unterricht.
- 2 Sie kennen Theorien und Anwendungsmöglichkeiten von Konzepten der Therapie, Pflege, Bewegung, Beschäftigung, Lebenspraxis und Sozialverhalten, Kommunikation, Sprache sowie deren Integration in den Unterricht.
- 3 Sie kennen Konzepte zum gemeinsamen Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit und ohne geistige Behinderung.
- 4 Sie kennen Konzepte für Teamteaching und interprofessionelle Arbeitsteilung sowie zum Kompetenztransfer.
- 5 Sie verfügen über Kenntnisse zu Lehr-/Lernprozessen, individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sowie Aneignungsmöglichkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.
- 6 Sie kennen Konzepte und Formen der individuellen Leistungsbeurteilung und des individuellen Feedbacks bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.
- 7 Sie verfügen über Kenntnisse zur Durchführung individueller Erziehungs- und Förderplanung an der Schule für Geistigbehinderte.
- 8 Sie wissen Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung auf das nachschulische Leben (Übergang Schule-Beruf, Wohnen, Freizeit, Leben in der Gemeinde etc.) vorzubereiten.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie verfügen über Wissen zur theorie- und hypothesengeleiteten Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Dokumentation förderdiagnostischer Prozesse.
- 2 Sie kennen Konzepte für die Verhaltens- und Kommunikationsdiagnostik an der Schule für Geistigbehinderte.
- 3 Sie kennen förderschwerpunktbezogene Formen und Verfahren der Beobachtung, können diese einsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.
- 4 Sie kennen diagnostische Methoden und Verfahren der Kind-Umfeld-Analyse, können diese einsetzen und anwendungsbezogen reflektieren.
- 5 Sie kennen standardisierte (formelle) und nicht-standardisierte (informelle) Verfahren, deren Modifikationsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung sowie unterschiedliche diagnostische Modellvorstellungen.
- 6 Sie können durch Verfahren der Diagnostik gewonnene Ergebnisse auswerten, interpretieren und daraus Förderziele ableiten.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie kennen Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit geistiger Behinderung: Identität, Abhängigkeit, Gewalterfahrung, Sexualität, Partnerschaft und Elternschaft, Sterben, Tod.
- 2 Sie kennen Aspekte der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Lebenswirklichkeit von Menschen mit geistiger Behinderung.
- 3 Sie kennen spezifische individuelle, familiäre, soziale und gesellschaftliche Entwicklungsbedingungen.
- 4 Sie kennen Möglichkeiten einer gelingenden adressatenbezogenen Kommunikation und Formen zur Dokumentation.

- 5 Sie kennen Beschreibungs- und Analyseformen der Lebenswelt von Menschen mit geistiger Behinderung, welche hinsichtlich der Aspekte: Verstehen der Lebenssituation und Eröffnen von Lebensperspektiven, Aufschluss geben.
- 6 Sie verfügen über Wissen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in ihrem jeweiligen Kontext (Genese, Diagnostik, Intervention).

Fachrichtung körperliche und motorische Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie wissen um die Bedeutung der Bildung für körperbehinderte und von einer Körperbehinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und können grundlegende Aspekte der Bildung und Erziehung körperbehinderter Menschen in historischer und vergleichender Perspektive reflektieren.
- 2 Sie können die Fragen von persönlicher Aktivität und gesellschaftlicher Teilhabe bei Schülerinnen und Schülern mit Körperbehinderung reflektieren.
- 3 Sie haben fundierte Kenntnisse in den Bereichen Bewegung und Sprache und wissen um entsprechende Auswirkungen unterschiedlicher Schädigungsformen.
- 4 Sie können pädagogische und ethische Fragestellungen bei schwerster Behinderung und begrenzter Lebenserwartung reflektieren.
- 5 Sie wissen um Merkmale, Möglichkeiten und Wirkungen der pädagogischen Beziehung unter körperbehindertenpädagogischen Gesichtspunkten.
- 6 Sie wissen um die Zusammenhänge zwischen einer veränderten motorischen Entwicklung, der Entwicklung der Persönlichkeitsbereiche, dem schulischen Lernen und spezieller Bildungsbedürfnisse.
- 7 Sie vermögen ihre pädagogischen Grundhaltungen auf der Basis eigener biographischer Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Schule und Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung zu reflektieren.
- 8 Sie können die eigenen Kriterien für die Berufswahl zur Sonderpädagogin/zum Sonderpädagogen für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler reflektieren und wissen um die spezifischen Herausforderungen des Berufsbildes und die verschiedenen berufsbezogenen Rollen in den vielfältigen Bezugssystemen der Schule für Körperbehinderte.
- 9 Sie wissen um die spezifische Bedeutung der Frühförderung und Elementarerziehung körperbehinderter Kinder.
- 10 Sie vermögen besondere Lebenssituationen von Eltern körperbehinderter Kinder wahrzunehmen und ihr eigenes Handeln dahingehend zu reflektieren.
- 11 Sie wissen um Bedeutung, Formen, Inhalte und mögliche Probleme der Kooperation mit Eltern im Aufgabenbereich der Schule für Körperbehinderte und können ihr eigenes Handeln im Hinblick auf die Notwendigkeit des Einbezugs der Eltern als gleichwertige Partner im Erziehungsprozess reflektieren.
- 12 Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung von Schülern mit Körperbehinderung und können diesen Anspruch an die berufliche Tätigkeit eines Sonderpädagogen reflektieren.
- 13 Sie kennen die Grundstrukturen der Schulen für Körperbehinderte, deren Stufen und spezifischen Profile sowie die Strukturen der allgemeinen Schulen.
- 14 Sie wissen um die Bedeutung der Gestaltungsmöglichkeiten des Schullebens und des außerschulischen Umfeldes im Hinblick auf die Lern- und Lebensbedürfnisse körperbehinderter Schülerinnen und Schüler.
- 15 Sie kennen Unterstützungssysteme für Menschen mit Körperbehinderung und deren Angehörige und wissen um entsprechende Netzwerkaufgaben.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen didaktische Konzepte, Realisierungsmöglichkeiten und Methoden des Unterrichts in heterogenen Lerngruppen (bildungsplanübergreifend und zieldifferent) im Aufgabenfeld der Schule für Körperbehinderte und wenden diese an.
- 2 Sie verfügen über inklusions- und integrationsdidaktische Kenntnisse in Bezug auf körperbehinderte Schülerinnen und Schüler.
- 3 Sie wissen um die grundlegende Bedeutung der menschlichen Bewegung, kennen wesentliche bewegungstherapeutische Konzepte und sind in der Lage, die Notwendigkeit und Bedeutung einer integrierten Bewegungsförderung zu reflektieren.
- 4 Sie wissen um die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten alternativer Kommunikationsformen bei Kindern ohne expressive Lautsprache wie beispielsweise Gebärden, grafische Symbole und elektronische Kommunikationshilfen.
- 5 Sie können didaktische Analysen unter Berücksichtigung der jeweiligen Bezugsbildungspläne, der individuellen Lebenswirklichkeit, der individuellen Bildungsbedürfnisse, der individuellen Lernausgangslage und der persönlichen Interessen der körperbehinderten Schülerinnen und Schüler erstellen und reflektieren.
- 6 Sie kennen allgemeine und spezifische didaktische Modelle, wissen um körperbehindertenpädagogische Prinzipien und sind in der Lage, daraus Konsequenzen für die Durchführung von Unterricht abzuleiten.
- 7 Sie kennen allgemeine und spezifische Förder- und Therapiekonzepte, können deren Einsatzmöglichkeiten in (vor-)schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern diagnosegeleitet einschätzen sowie anwendungsbezogen reflektieren.
- 8 Sie kennen Dokumentationsformen der individuellen Bildungsplanung und können diese in den Prozess der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung einordnen.
- 9 Sie können die speziellen Anforderungen didaktischer Materialien und ihre In-Bezug-Setzung zu den Zonen der aktuellen Leistungen und nächsten Entwicklung eines körperbehinderten Kindes oder Jugendlichen analysieren.
- 10 Sie wissen um die Notwendigkeit und besitzen Grundkenntnisse der Aufgaben, Inhalte und Formen interdisziplinärer Kooperation im Aufgabenbereich der Schule für Körperbehinderte.
- 11 Sie kennen Grundlagen und Formen des Team-Teaching und können diese anwendungsbezogen reflektieren.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie können Diagnostik im Spannungsfeld zwischen der Individualität des körperbehinderten Kindes und dem Kontext seines sozialen Umfeldes (Kind-Umfeld-Analyse) reflektieren.
- 2 Sie verfügen über Kenntnisse diagnostischer Methoden und ihrer spezifischen Einschränkungen in der Körperbehindertenpädagogik.
- 3 Sie haben ein breites Fundament an Kenntnissen zur Diagnostik schulischer und kognitiver Lernvoraussetzungen sowie zu Grundlagen der Beurteilung des individuellen Entwicklungsverlaufs bei Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung.
- 4 Sie können diagnostische Fragestellungen im Aufgabenfeld der Körperbehindertenpädagogik formulieren, hypothesengeleitet entsprechende Instrumente der Diagnostik anwenden, im Gutachten dokumentieren und daraus geeignete Fördermaßnahmen ableiten.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie verfügen über ein Basiswissen zur Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie im Kontext einer körperlichen Schädigung.
- 2 Sie kennen mögliche Ursachen und Zusammenhänge eines spezifischen Lernverhaltens bei körperbehinderten Schülerinnen und Schülern und können notwendige Konsequenzen für Unterricht, Erziehung und Bildung einschätzen.
- 3 Sie verfügen über ein Basiswissen zu sozialpsychologischen Konzepten bezüglich der Einstellung und des Verhaltens gegenüber körperbehinderten Menschen.
- 4 Sie wissen um die psychologischen Aspekte chronischer und progredienter Erkrankungen und können pädagogisch-psychologische Handlungsmöglichkeiten bei begrenzter Lebenserwartung und Tod reflektieren.
- 5 Sie kennen Modelle der Kommunikation und Gesprächsführung und übertragen diese auf Beratungssituationen in den Arbeitsfeldern der Körperbehindertenpädagogik.

Fachrichtung Hören

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie können pädagogische Theorien im Kontext von Bildungsprozessen bei Menschen mit und ohne Hörschädigung diskutieren, die eigene Position theoretisch begründen und in aktuelle Diskussionen einordnen.
- 2 Sie können die spezifische Bedeutung von pädagogischen Theorien in Bezug auf konkrete Bildungsangebote und Bildungsorte reflektieren.
- 3 Sie vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren.
- 4 Sie wissen um die hohe Diversität und Heterogenität der Gruppe von Menschen mit einer Hörschädigung und können darauf hörgeschädigtenspezifische Antworten formulieren.
- 5 Sie wissen, wie sich zum Beispiel bei Menschen mit Migrationshintergrund oder einer Mehrfachbehinderung etc. die Hörschädigung kumulativ erschwerend auswirken kann.
- 6 Sie wissen um den barrierefreien Zugang zu Bildungsprozessen für Menschen mit einer Hörschädigung.
- 7 Sie wissen um die zentrale Bedeutung von Beziehungen in Bildungsprozessen, um dialogische Prozesse aller daran Beteiligten zu gestalten.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen historische und aktuelle Konzepte des Lehrens und Lernens von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung.
- 2 Sie kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen.
- 3 Sie können die Hörtechnik überprüfen und ihre Effizienz beurteilen.
- 4 Sie wissen um die Entwicklung des Hörens, des Laut-, Schrift- und Gebärdenspracherwerbs von Menschen mit einer Hörschädigung.
- 5 Sie wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache.
- 6 Sie können Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse im Dialog mit allen am Bildungsprozess Beteiligten reflektieren und darauf aufbauend individuelle hörgeschädigtenspezifische Bildungsangebote ableiten und eine entsprechende Bildungsumgebung schaffen mit dem Ziel der Aktivität und Teilhabe.
- 7 Sie können die individuellen Erkenntnisse der Pädagogischen Audiologie für die Gestaltung von Bildungsprozessen nutzbar machen.
- 8 Sie können Planung, Gestaltung, Analyse und Reflektion von Bildungsprozessen auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Hörschädigung beziehen.
- 9 Sie verfügen über Kenntnisse in gebärdensprachlicher Kommunikation und vermögen diese anzuwenden.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns und sind in der Lage, einen diagnostischen Prozess für Menschen mit einer Hörschädigung zu gestalten und zu evaluieren.
- 2 Sie kennen verschiedene diagnostische Verfahren zur Klärung spezifischer Fragestellungen, insbesondere aus den Bereichen des Hörens, der Sprache, der Dialogik und des Lernens und sind in der Lage diese anzuwenden.
- 3 Sie können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- 4 Sie wissen um Fragestellungen bei Menschen mit Hörschädigung im Bedingungsgefüge von Individuum und System.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie kennen psychologische Theorien der Entwicklung und können diese in ihrer Bedeutsamkeit für Menschen mit einer Hörschädigung reflektieren.
- 2 Sie kennen mögliche Risiken, Gefährdungen und daraus resultierende Benachteiligungen der psychosozialen Entwicklung im Zusammenhang mit Hörschädigung.
- 3 Sie können Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- 4 Sie kennen Kriterien für das Gelingen von Beratungs- und Begleitprozessen bei Menschen mit einer Hörschädigung in unterschiedlichen Handlungsfeldern.
- 5 Sie können die Lebenswirklichkeit(en) erwachsener Menschen mit einer Hörschädigung für die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren.
- 6 Sie kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigten-spezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).

Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen – entsprechend dem gewählten Studienschwerpunkt – über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Pädagogischer Bereich

- 1 Sie kennen die historische Entwicklung der Blindenfürsorge, der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und der schulischen Bildung blinder und sehbehinderter Menschen.
- 2 Sie können nationale und internationale pädagogische Forschungsarbeiten zu Blindheit und Sehbehinderung analysieren, bewerten und anwendungsbezogen reflektieren.
- 3 Sie kennen wesentliche Konzepte, Methoden und Maßnahmen zur Förderung blinder und sehbehinderter Säuglinge, Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener, können diese anwendungsbezogen reflektieren und darüber berichten.
- 4 Sie wissen um die Vielfalt elementarer und schulischer Bildungsmöglichkeiten für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche.
- 5 Sie kennen spezifische Curricula für Blinde und Sehbehinderte und können diese mit den Bezugscurricula der verschiedenen Bildungsgänge verknüpfen.
- 6 Sie kennen Systeme und Strukturen integrierter beziehungsweise inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen und dahingehende Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten unter blinden- und sehbehindertenspezifischen Aspekten.
- 7 Sie kennen Berufsbilder für blinde Menschen, wissen um Voraussetzungen und Möglichkeiten der Berufsausbildung blinder- und sehbeeinträchtigter Menschen.
- 8 Sie wissen um nicht-spezifische Berufsmöglichkeiten in Abhängigkeit vom individuellen Sehvermögen.
- 9 Sie kennen blinden- und sehbehindertengerechte Unterstützungssysteme im beruflichen Bereich.
- 10 Sie kennen Selbsthilfeorganisationen blinder und sehbehinderter Menschen.
- 11 Sie können ihre eigene Rolle im Bildungsprozess blinder und sehbehinderter Menschen reflektieren.
- 12 Sie kennen die Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten auf das funktionale Sehvermögen und auf den Unterstützungsbedarf.
- 13 Sie kennen Erscheinungsformen visueller Wahrnehmungsstörungen und deren Auswirkungen auf das funktionale Sehvermögen sowie auf den Unterstützungsbedarf.
- 14 Sie wissen um die Erlebensvielfalt und individuelle Unterschiedlichkeit hinsichtlich Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozessen bei blinden und sehbehinderten Menschen und können darauf spezifische sonderpädagogische Antworten formulieren.
- 15 Sie wissen, wie sich bei Menschen mit einer weiteren Behinderung/Mehrfachbehinderung Blindheit oder Sehbehinderung kumulativ erschwerend auswirken kann.
- 16 Sie kennen spezifische Auswirkungen von Blindheit und Sehbehinderung insbesondere auf die Bereiche Motorik, Wahrnehmung und Begriffsbildung sowie entsprechende Fördermaßnahmen.
- 17 Sie kennen blinden- und sehbehindertenspezifische Konzepte zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen (zum Beispiel in den Bereichen: Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten) und können sie im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe einschätzen und anwendungsbezogen reflektieren.
- 18 Sie kennen Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.

Didaktischer Bereich

- 1 Sie kennen blinden- und sehbehindertenspezifische didaktische Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten für mathematische, sachkundliche und schriftsprachliche Lernprozesse.
- 2 Sie kennen Blindenschriftsysteme und deren Vermittlung.
- 3 Sie kennen Low Vision Konzepte und deren Vermittlung.
- 4 Sie kennen Medien und Verfahren aus dem Bereich der blinden- und sehbehindertenspezifischen Informationstechnologie und können deren didaktische Möglichkeiten und Grenzen anwendungsbezogen reflektieren.
- 5 Sie kennen Grundsätze, Methoden und Verfahren zur Herstellung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel.
- 6 Sie können die Passung vorhandener Lehrmittel auf das individuelle Seh- und Tastvermögen der Schülerinnen und Schüler einschätzen, überprüfen und bei Bedarf adaptieren.
- 7 Sie kennen Möglichkeiten der spezifischen Unterstützung der Übergänge Kindergarten-Schule sowie Schule-Beruf bei blinden und sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- 8 Sie wissen um die grundlegende Bedeutung der menschlichen Wahrnehmung, kennen wesentliche Konzepte der Wahrnehmungsförderung und sind in der Lage, die Notwendigkeit und Bedeutung einer integrierten Wahrnehmungsförderung zu reflektieren.
- 9 Sie kennen Grundlagen von bewegungsfördernden Therapiekonzepten und deren Einsatzmöglichkeiten, insbesondere für die Gruppe der mehrfachbehinderten blinden und sehbehinderten Menschen.
- 10 Sie wissen um besondere Bedürfnisse bei der Erziehung und Förderung blinder und sehbehinderter Kinder in allen Altersstufen.
- 11 Sie wissen um die grundlegende Besonderheit der Begriffsbildung bei blinden und sehbehinderten Kindern und kennen spezifische Umsetzungsmöglichkeiten.
- 12 Sie wissen um die Bedeutung des aktiven Lernens und kennen spezifische Einlösungsmöglichkeiten.
- 13 Sie verfügen über inklusions- und integrationsdidaktische Kenntnisse in Bezug auf blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler und sind in der Lage diese anwendungsbezogen zu reflektieren.
- 14 Sie wissen um die Notwendigkeit interdisziplinärer Kooperation im Kontext der Förderung (mehrfachbehinderter) blinder und sehbehinderter Menschen.
- 15 Sie kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von optischen und elektronischen Hilfsmitteln und können ihre Effizienz beurteilen.
- 16 Sie können individuelle Ergebnisse der ophthalmologischen Diagnostik interpretieren, mit der Diagnostik des funktionalen Sehens abgleichen und daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung ziehen.
- 17 Sie können Planung, Gestaltung, Analyse und Reflexion von Bildungsprozessen auf die besonderen Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen beziehen.

Diagnostischer Bereich

- 1 Sie verfügen über testtheoretisches Grundlagenwissen und können dieses im Rahmen der Individualdiagnostik von blinden und sehbehinderten Kindern anwenden.
- 2 Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes verschiedener nicht-spezifischer Beobachtungs- und Testverfahren bei blinden und sehbehinderten Menschen sowie entsprechende Adaptionsmöglichkeiten und können diese auf der Grundlage eigener Erprobungen reflektieren.
- 3 Sie kennen verschiedene blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und können sie auf der Grundlage eigener Erprobungen reflektieren.
- 4 Sie können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.

- 5 Sie wissen um die Bedeutung und Wechselwirkung von räumlich-dinglichen, sozialen und personenbezogenen Bedingungsfaktoren für die individuelle Merkmalsausprägung bei blinden und sehbehinderten Menschen und berücksichtigen diese im diagnostischen Prozess.
- 6 Sie können eine diagnostische Fragestellung formulieren, im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen adäquat operationalisieren, die erhobenen Daten auswerten und interpretieren sowie daraus individuelle Maßnahmen ableiten.
- 7 Sie können diagnostische Gutachten erstellen, interpretieren und beurteilen.
- 8 Sie kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.

Psychologischer Bereich

- 1 Sie kennen Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen über die Lebensspanne hinweg und kennen Konzepte der psychologisch-pädagogischen Begleitung zum Beispiel Intervention.
- 2 Sie kennen psychologische Besonderheiten und Risiken im sozialen Kontext bei Blindheit und Sehbehinderung sowie entsprechende Interventionsmöglichkeiten.
- 3 Sie kennen wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen, deren Bedeutung für Schule, Beruf und Alltag sowie entsprechende Interventionsmöglichkeiten.
- 4 Sie kennen motivationspsychologische Aspekte bei Blindheit und Sehbehinderung sowie entsprechende Interventionsmöglichkeiten.
- 5 Sie kennen Modelle und Konzepte zur Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie in diesem Feld tätigen Lehrkräften unter blinden- und sehbehindertenspezifischen Aspekten.
- 6 Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.
- 7 Sie können nationale und internationale psychologische Forschungsarbeiten zu Blindheit und Sehbehinderung analysieren, bewerten und anwendungsbezogen reflektieren.